Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 18,100.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 332. Mittwoch den 28. November 1883. 77. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Seit Aufstellung der Stadtverordnetenwahlliste haben noch Nachgenannte das hiesige Bürgerrecht erlangt und sind deshalb nachzutragen:

I. Bürger, welche stimmfähig und in der Eigenschaft als Ansässige wählbar sind:

Laufl. Nr.	Vor- und Zunahme.	Stand und Gewerbe.	Nr. im Brandcataster.	Jahr und Tag des Bestätigungs.	Bemerkungen: wohnt:
1	Göthel, Robert Hugo	Fleischer	586 c/. B.	14. Juli 1879.	Nürnb. Straße 27.
2	Göthel, Carl Friedrich Max	Fleischermeister	586 c/. B.	14. Juli 1879.	„ „ 27.
3	Richter, Richard Felix	Handelsmann	680. A.	26. Januar 1883.	Burgstädtchen 10.
4	Theuerkauf, Franz Emil	Kaufmann	234. B.	26. September 1882.	Zeitzerstraße 16.

II. Bürger, welche stimmberechtigt und in der Eigenschaft als Unansässige wählbar sind:

Laufl. Nr.	Vor- und Zuname.	Stand und Gewerbe.	Wohnung.
5	Ahlemann, Karl Robert	Kaufmann	Thomasgäßchen 6.
6	Apitz, Heinrich Ferdinand	Marktmeister	Brühl 74.
7	Arras, Moriz Oswald	Tischler	Scheuerstraße 13.
8	Baader, Franz August	Locomotivheizer	Hohe Straße 15.
9	Bachmann, Bernhard Max	Procurist	Tauchaer Straße 18.
10	*Balke, Franz Moritz	Rathsregistrator	An der alten Elster 3.
11	Bauer, Carl Robert	Telegraphenbote	Moritzstraße 18.
12	Beerbaum, Franz Albert	Schriftsetzer	Kreuzstraße 19, 20.
13	Bennewitz, Paul Hermann	Buchhalter	Albertstraße 29.
14	Berger, Carl Adolf	Dr. jur. u. Referendar b. d. Staatsanwaltsch.	Königsstraße 5.
15	Bernhardt, Curt	Dr. phil. und Oberlehrer	An der alten Elster 13.
16	Bielig, Karl Friedrich August	Steindrucker	Antonstraße 3.
17	Bierling, Johann Georg Hermann	Kaufmann	Lohrtzplatz 1.
18	Bielit, Friedrich August	Briefträger	Kurze Straße 2.
19	Bothe, Karl Hermann Julius	Kürschner	Pfaffendorfer Straße 18d.
20	Böttcher, Richard Gustav	Gerichtsschreiber beim Landgerichte	Hetzer Straße 15.
21	Bräuer, Moritz Hermann	Cassen- u. Rechnungsf. b. d. Amtshauptmschft.	Plagwitzer Straße 25.
22	Brendel, August	Instrumentenmacher	Sebastian Bachstraße 61.
23	Brückner, Friedrich Wilhelm	Staatsanwalt	Arndtstraße 1.
24	Büttner, Friedrich August	Schuhmacher	Windmühlengasse 7b.
25	Büttner, Carl Friedrich August	Handelsmann	Gerichtsweg 7.
26	Cichorius, Fedor Felix	Kaufmann	Plagwitzer Straße 21.
27	Conrad, Moritz Emil	Versicherungsbeamter	Brühl 65-66.
28	Curt, Friedrich Ernst	Schmied	Lützenstraße 23.
29	Dietrich, Carl Otto	Buchhändler	Kreuzstraße 15.
30	*Dietze, Karl Wilhelm	Schuhmann	Braustraße 8.
31	Ebert, Friedrich Wilhelm	Aufseher bei der Gefangenanstalt	Dufourstraße 34.
32	Eckhardt, Ernst Emil	Kaufmann	Elsterstraße 23.
33	Ehrenberg, Wilhelm Bruno	Stellmachermeister	Lützerstraße 23b.
34	Ehwald, Karl Friedrich	Diener	Colonnadenstraße 23.
35	Eichelbaum, Wilhelm Bernhard	Kaufmann	Reichsstraße 36.
36	Eilrig, August Wilhelm	Bahnbeamter	Täubchenweg 17.
37	Engau, Carl Otto Bernhard	Ingenieur	Plumpengasse 15.
38	Engelhardt, Franz Hermann Felix	Kaufmann	Grassistraße.
39	Enke, Heinrich August	Lohndiener	Floßplatz 29.
40	Eiche, Ernst Eduard	Postschaffner	Antonstraße 19.
41	Eulenstein, Otomar Eugen Arthur	Kaufmann	Königstraße 8.
42	Fritz, Ernst Reinhold	Aufseher bei der Gefangenanstalt	Münzgasse 21.
43	Felix, Anny Peter	Kaufmann	Floßplatz 32.
44	Fichtner, August Richard	Lehrer	Kurze Straße 3.
45	Fiedler, Ehregott Wilhelm	Schuhwirth	Reudnitzer Straße 10.
46	Fröhlich, Carl Friedrich Apollo	Lithograph	Dufourstraße 35.
47	Frohnjnet, Louis Bernhard	Ingenieur und Geometer	Bayerische Straße 133.
48	Fränkel, Jaques Wilhelm	Kaufmann	Tauchaer Straße 27.
49	Friedel, Franz Theodor	Kaufmann	Windmühlenstraße 12.
50	Friedrich, Moritz Wilhelm	Schuhmacher	Schletterstraße 4.
51	Frommberg, Wilhelm Lobegott	Schlossergeselle	Windmühlengasse 1.
52	Frommhold, Friedrich Hermann	Kaufmann	Blücherstraße 11/12.
53	Fuchs, Franz Hermann	Sattlermeister	Floßplatz 31.
54	Funck, Heinrich Carl Christoph	Procurist	Friedrichstraße 24.
55	Gatzmann, Paul Richard	Commis	Katharinenstraße 26.
56	Gärtner, Fritz Clemens	Gastwirth	Windmühlenstraße 26b.
57	Geißner, Friedrich Lobegott	Buchdrucker	Sternwartenstraße 2.
58	Grafe, Carl Friedrich	Schankwirth	Brüderstraße 19.
59	Graichen, Robert	Postpraktikant	Kurze Straße 3.
60	Groß, Christian Karl Theodor	Pianofortearbeiter	Floßplatz 25.
61	Günsel, Karl August	Lagergehilfe	Grimmaischer Steinweg 4.
62	Hanke, Rudolf Hermann	Kaufmann	Sidonienstraße 9.
63	Hänsgen, Johann Gottlieb	Steueraufseher	Naundörfchen 19.
64	Hänichen, Friedrich Hermann Elias	Staatsanwalt	Emilienstraße 29b.
65	Hanfe, Karl Theodor	Kaufmann	Lange Straße 43b.
66	Heilmann, Robert Adolf	Lehrer	Emilienstr. 53b.
67	Held, Friedrich Wilhelm	Kaufmann	Wiesenstraße 16b
68	Henke, Louis	Amtsgerichtsassessor	Hohe Straße 33b.
69	Herdrich, Hermann Friedrich Ferdinand	Zimmermeister	Weststraße 60.
70	Jacob, Ernst Eduard	Bäckermeister	Grimmaischer Steinweg 60.
71	Jäger, Franz	Kaufmann	Hohe Straße 30.
72	Jahn, Christian Robert	Privatmann	Hohe Straße 39.
73	Jäger, Paul Clemens	Lehrer	Emilienstraße 20a.
74	Kahnis, Heinrich	Gymnasiallehrer	Thalstraße 3.
75	Klaß, Friedrich Hermann	Schneidermeister	Fregestraße 2b.
76	Kölzner, Christian Friedrich	Kofferträger	Windmühlenstraße 30.
77	König, Karl Adolf	Kaufmann	Wiesenstraße 18a.
78	König, Karl Eduard	Oberheizer	Dufourstraße 26.
79	Krieger, Friedrich Hermann	Gastwirth	Grimmaischer Steinweg 15.
80	Krohre, Paul	Amtsgerichts-Referendar	Hetzer Straße 15b.
81	Kühne, Wilhelm Julius	Hausv. u. Aufwärter im Universf.-Rentamte	Universitätsstraße 20.
82	Kunath, Emil Paul Gustav	Kaufmann	Lange Straße 8.
83	Kupfer, Friedrich Hermann	Fuhrwerksbesitzer	Antonstraße 19.
84	Lamper, August	Oberzollsekretär beim Hauptzollamt	Bahnhofstraße 18.
85	Löffler, Otto Heinrich	Eisenbeher	Kurze Straße 3.
86	Lollaaß, Wilhelm Ernst	Tischler	Thalstraße 11.
87	Lindner, Richard Emil	Kaufmann	Sidonienstraße 9.
88	Müller, Max Benno	Apotheker	Grimmaische Straße 29.
89	Lorenz, Ernst Hermann	Fleischermeister	Kanonstraße 19.
90	Ludwig, Karl Richard	Musiker	Georgenstraße 17.
91	Menge, Johannes Georg	Kaufmann	Tönemstraße 3.
92	von Meyer, Ernst Christian Sigismund	Professor	Emilienstraße 26.
93	Meißner, August Julius	Musikdirectors. Gesangl. am kgl. Gymnasium	Mühlgasse 2.
94	Neuber, Friedrich Adolf	Bierführer	Sternwartenstraße 45.
95	Nitzschke, Johann Heinrich Wilhelm	Sielmacher	Eisenstraße 21.
96	Noechel, Karl Johannes	Kaufmann	Weststraße 85.
97	Scheibner, Friedrich Gottlob August	Apotheker	Weststraße 50.
98	Täpfer, Heinrich Louis	Porter an der Staatsbahn	Eisenstraße 59.
99	Voigt, Gottfried Carl August	Kaufmann	Gustav-Adolph-Straße 21.

Leipzig, am 26. November 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Nietzsche.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der bei der bevorstehenden Ergänzungswahl der Herren Stadtverordneten wahlberechtigten Bürger erleidet nachstehende Veränderungen:

Es ist nämlich nachzutragen:

Zu I. Ansässige.

Lfde. Nr.	Vor- und Zuname	Stand und Gewerbe	Wohnung	Bemerkungen
153b	Brendel, Franz Joseph	Klempnermeister	Kreuzstraße 45	Fällt a. Nr. 2674 d. Unansässig. weg.
1230b	Penndorf, Albert Bernhard	Seilermeister	Nürnberger Straße 49	Desgl. unter Nr. 7065.
1474b	Schmidt, Traug. Friedrich Carl	Maler u. Lackirer, Std.-Verordn.	Georgenstraße 18	Desgl. unter Nr. 8055.
1800b	Wappler, Georg Gustav	Kaufmann	Jacobstraße 1	Desgl. unter Nr. 9404.

Zu II. Unansässige.

4882b	Heinrici, Friedrich Wilhelm	Schlosser	Peterstraße 30	
7318b	Quetsch, Carl Andreas	Privatsecretair	Windmühlenweg 5	
9647b	Weiz, Hermann Wilhelm	Hausverwalter	Eisenstraße 77	
9795b	Wolff, Isidor	Juwelier und Goldarbeiter	Petersstraße 34	

Ferner sind in beiden Abtheilungen noch zu berichtigen:
Nr. 118 muß es heißen „Privatmann" anstatt „Kaufmann",
„ 3002 „ „ „ „Hohe Straße 22" anstatt „Sidonienstraße 37",
„ 4010 „ „ „ „Universitätsgerichts-Registrator" anstatt „Protokollant beim Universitätsgericht",
„ 5096 „ „ „ „Universitäts-Polizeipedell" anstatt „Universitätsgerichtsdiener",
„ 7810 „ „ „ „Kaufmann" anstatt „Procurist",
„ 8050 „ „ „ „Sternwartenstraße 10" anstatt „Brüderstraße 14",
„ 8095 „ „ „ „Brüderstraße 14" anstatt „Thalstraße 17",
„ 8044 „ „ „ „Hospitalstraße 16" anstatt „Windmühlenstraße 8",
„ 8617 „ „ „ „Schieferdeckermeister" anstatt „Schieferdecker",
„ 8929 „ „ „ „Kaufmann, Lützowstraße 2" anstatt „Commis, Weststraße 11",
„ 8962 „ „ „ „Privatmann" anstatt „Mechaniker und Photograph",
„ 9296 „ „ „ „Gustav Adolphstraße 17" anstatt „Mittelstraße 31".

Leipzig, den 26. November 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Nitzsche.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung des mit dem 2. Januar 1884 ausscheidenden Drittheils der Herren Stadtverordneten, ingleichen zur Wiederbesetzung einer davon bereits durch Tod sowie zur Besetzung der durch Wahl als Stadträthe erledigten Stellen, ist die gesetzliche Neuwahl zu veranstalten.

Die deshalb angefertigte und in Druck gegebene Wahlliste liegt vom 13. bis mit 27. November a. c. in folgenden Geschäftslocalen, deren Inhaber sich der mit der Auflegung und Aushändigung verbundenen Mühewaltung mit dankenswerther Bereitwilligkeit unterzogen haben, als:

bei Herrn **Grünthal**, Tauchaer Straße 11,
„ „ **F. A. Wittmann**, Dresdner Straße 38,
„ „ **Gustav Zehler**, Sternwartenstraße 24,
„ „ **Gustav Geißler**, Windmühlenstraße 17,
„ „ **Franz Wittich**, Windmühlenstraße 51,
„ „ **Ernst Rodenburg**, Windmühlenstraße 8/9,
„ „ **B. H. Leutemann**, Windmühlenstraße 38,
„ „ **Gebrüder Spillner**, Windmühlenstraße 30,
„ „ **Bruno Engelberg**, Südplatz 2,
„ „ **August Kühn**, Dorotheenstraße 6,
„ „ **August Thärigen**, Ranstädter Steinweg 13,
„ „ **Julius Hoffmann**, Petersstrinweg 3,
„ „ **Paul Krüger**, Königsplatz 7/8,
„ „ **Carl Golzsch**, Gerberstraße 61,
„ „ **Gustav Zuckuff**, Hainstraße 18,
„ „ **C. F. Schubert Nachf.**, Brühl 61,
„ „ **Gustav Nuß**, Grimmaische Straße 16,
„ „ **Albert Anders**, Grimmaische Straße 6,
„ „ **Ernst Landschreiber**, Petersstraße 35,
„ „ **Oskar Herbst**, Sürstraße 19,

aus und wird vom 13. November ab auf Verlangen nicht nur in diesen Geschäftslocalen, sondern auch im Rathhause 1. Stock in der Rathsmunitatur den Stimmberechtigten in je einem Exemplare ausgehändigt.

Bis zu Ende des **siebenten** Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auflegung, also **bis mit Montag, den 19. November, Nachmittags 6 Uhr** steht jedem Betheiligten frei, gegen die Wahlliste bei dem unterzeichneten Rathe und zwar **Stadthaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer Nr. 80,** Einspruch zu erheben, über welchen dann binnen der nächsten sieben Tage Entschließung gefaßt und dem Einsprechenden eröffnet werden wird.

Nach Ablauf obiger 14 Tage wird die Wahlliste geschlossen und ist den zu diesem Zeitpuncte etwa noch nicht erledigten Einsprüchen für die bevorstehende Wahl keine weitere Folge zu geben, **auch können Bürger, welche in der geschlossenen Liste nicht eingetragen sind, an der Wahl nicht Theil nehmen.**

Die **Wahl** selbst ist direct und hat jeder Abstimmende 11 ansässige und 10 unansässige Bürger zu wählen; sie erfolgt durch Stimmzettel, welche bei der Abgabe uneröffnet in ein verschlossenes Behältniß einzulegen sind. Auf demselben sind die zu Wählenden so zu bezeichnen, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt. Insoweit Stimmzettel dieser Vorschrift nicht entsprechen, oder Namen Nichtwählbarer enthalten, sind dieselben ungiltig. Werden zu viele oder zu wenige Namen, also die Namen von mehr oder weniger Hausbesitzern und Unansässigen, als oben angegeben, auf einem Stimmzettel gefunden, so wird hierdurch zwar die Giltigkeit desselben nicht aufgehoben, es sind aber die überzähligen Namen als nicht vorhanden anzusehen.

Die Stimmzettel sind an einem der hierzu festgesetzten zwei Wahltage

**Donnerstag und Freitag,
den 29. und 30. November**

in der Zeit von **früh 9 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 6 Uhr in dem Parterresaal der Buchhändlerbörse** vor den Wahlausschuße von den Abstimmenden **in Person** bei Verlust des Stimmrechts für diese Wahl abzugeben und wäre es im Interesse einer raschen Abfertigung sehr wünschenswerth

1) **wenn** vorzugsweise der erste Tag von allen Wählern, denen derselbe irgend paßt, zur Stimmabgabe benutzt würde, da außerdem erfahrungsmäßig immer am letzten Tage ein allzugroßer, die Abfertigung verzögernder Andrang zu den Stimmkasten stattfindet, und
2) **wenn** jeder Wähler an der Urne die seinem Namen in der Wahlliste voranstehende Listennummer angeben wollte.

Hierbei bitten wir noch zu beachten, daß an Urne I die Ansässigen, an Urne II, III und IV aber die Unansässigen und zwar an II die Buchstaben A bis mit H, an III die Buchstaben I bis mit R, an IV die Buchstaben S bis mit Z abstimmen.

Nach Aufzählung der Stimmzettel werden die Gewählten durch den Wahlausschuß von der Wahl benachrichtigt.

Leipzig, am 10. November 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Nitzsche.

Bekanntmachung,
die Ausloosung Leipziger Stadtschuldscheine betr.

Die Ausloosung von 18,900 ℳ Capital der Anleihe vom 1. Juli 1856, von 33,900 ℳ Capital der Anleihe vom 9. April 1864, von 10,800 ℳ Capital der Anleihe vom 2. Januar 1865 (Theateranleihe), von 14,100 ℳ Capital der Anleihe vom 12. Juni 1868 und von 30,200 ℳ Capital der Anleihe vom 4. September 1876 soll

den 6. December d. J.

Vormittags um 10 Uhr im Stadthause, Obstmarkt Nr. 3, Zimmer Nr. 111 öffentlich erfolgen.

Leipzig, den 26. November 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Seidemann, Stadtcassirer.

Bekanntmachung.

Nachdem wir beschlossen haben, die **Lösniger Ziegelei** zu verpachten, machen wir andurch bekannt, daß die Pachtbedingungen auf dem Rathhause, 1. Etage, Zimmer Nr. 17, zur Einsichtnahme ausliegen, und fordern Pachtlustige auf, ihre Offerten bis zum 10. December d. J. Abends 6 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift Lösniger Ziegelei bei der Rentnatur des Rathhauses einzureichen.

Leipzig, am 27. November 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Slöß.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Kirchenvorstands-Ordnung scheiden aus dem Kirchenvorstande der Thomaskirche demnächst aus die Herren: Justizrath Reichelt, Hofrath Professor Dr. Wirzer, Schlossermeister D. A. Oehler, Rechtsanwalt Dr. Schill, Kaufmann R. Zenker, Rechtsanwalt Zinkeisen. Dieselben sind jedoch wieder wählbar.

Die Wahl ist von uns auf

Mittwoch, den 28. November d. J.

angesetzt worden, und wird im sogen. **Beichthause** der Thomaskirche (Beichtlocal des Dr. Valentiner), Eingang gegenüber der Burgstraße, **von Morgens 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr** (ohne Unterbrechung in den Mittagsstunden) stattfinden.

Hierbei ist Folgendes zu beachten:

1) **Stimmberechtigt** sind Diejenigen, welche **vom 11. bis 13.** dies. Monats sich angemeldet haben und in die seitdem gerichtlich Wählerliste aufgenommen sind.
2) Die Wahl hat zu erfolgen durch **persönlich** zu bewirkende Abgabe eines **Stimmzettels**; jeder Wähler kann sein Wahlrecht nur in **eigner Person** ausüben.
3) Jeder Wähler hat **6 Gemeindeglieder**, welche dem Pfarrsprengel der Thomaskirche angehören und mindestens 30 Jahre alt sind, nach Tauf- und Familiennamen, Stand und Beruf genau zu bezeichnen.

Wir fordern hiermit die stimmberechtigten Gemeindeglieder auf, Mittwoch den 28. d. Mts. innerhalb der genannten Stunden ihr kirchliches Wahlrecht zu üben und ihr Augenmerk auf „Männer von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinn, kirchlicher Einsicht und Erfahrung" (Kirchenvorstands-Ordnung §. 8) zu richten.

Leipzig, den 19. November 1883.

Der Wahl-Ausschuß zu St. Thomae.
Dr. Valentiner, Vorsitzender. Julius Heurich. Dr. jur. Hagen. August Kind. Dr. jur. Lengheim. Eduard Mangner. Friedrich Morgenstern. Franz Schneider. August Suhmann. C. G. Thieme. Franz Weise. Dr. von Zahn.

Nicolaigymnasium.

Anmeldungen für die unterste Classe (Sexta) nimmt der Unterzeichnete am **3., 4., 6. und 7. December 12—1 Uhr** in seinem Dienstzimmer entgegen. Anmeldungsformulare sind durch den Hausmann der Schule, H. Eidner, zu erhalten.

Leipzig, den 27. November 1883. **Dr. Th. Vogel.**

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erhaltener Anzeige zufolge:

1) eine **Kiste** mit geräucherten Fischen, sign. N. R. II 5., 7 Kilo schwer, von dem Güterboden des Magdeburger Bahnhofs, am 16. dis. Mts.;
2) ein **Winterüberzieher** von dunkelblauem Doubleskoff, mit dunklem Futter, zwei Reihen schwarzen Hornknöpfen, Seitentaschen mit Patten, einer äußeren, einer inneren Brusttasche und Billettäschchen, aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 9 der Jacobstraße, innerhalb der letzten 14 Tage;
3) fünf Stück aus englischem Schiefer gefertigte **Formen** zum Gießen von Bleisoldaten, aus einem Arbeitslocale in Nr. 70 der Südstraße, innerhalb der letzten fünf Monate;

Wegen Reinigung der Locale bleiben die Geschäfte des Leihhauses und der Sparcasse für

Donnerstag, den 29. November a. c.,

ausgesetzt und können die für diesen Tag bei der Sparcasse gekündigten Beträge schon **Mittwoch, den 28. November c.,** in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 26. November 1883.

Des Raths Deputation für Leihhaus und Sparcasse.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Expeditionslocale wird

**Mittwoch, den 28., und
Donnerstag, den 29. November c.,**

nur Vormittags von 8—11 Uhr expedirt.

Leipzig, am 26. November 1883.

Das Königl. Sächsische Standesamt.

SLUB
Wir führen Wissen.

4) ein ferner **Kasten aus Blechblech**, etwa 2½ Meter lang und ¾ Meter breit, aus einem Hofraum in Nr. 21 der Körnerstraße, am 17. dss. Mts. Nachmittags;

5) ein Paar halblederne **Schaftstiefeln** mit einfachen Sohlen und Stiftstählen, aus einer Schlafkammer in Nr. 6 der Eutritzscher Straße, vom 17. bis 18. dss. Mts.;

6) ein **Geldbetrag** von **15 ℳ** in Zehnpfennigstücken, in drei Rollen verpackt, sowie ein **Portemonnaie** mit einer Krone, mittelst **Einbruchs** aus einem Geschäftslocale in Nr. 107 der Berliner Straße, in der Nacht vom 19. zum 20. dss. Mts.;

7) ein weißleinenes **Herren-Oberhemd**, ein ebensolches **Frauenhemd**, L. B. gez., ein weißes **Taschentuch** und ein braunwollenes **Kopftuch**, aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 26 der Langen Straße, am 20. dss. Mts.;

8) eine **Handaxt**, ein **Doppelstoßbeitel**, ein **Schrubbhobel**, ein **Hohleisen**, ein **Schwarzleder** und ein Paar hölzerne **Pantoffeln**, von einem Arbeitsplatze in der Moltkestraße, innerhalb der letzten vier Wochen;

9) ca. zwei **Centner Braunkohle**, sechs Flaschen **Gose**, mit Patentverschluß, darauf die Firma „Hermann Otto", sowie mehrere Flaschen mit **Zerbster und Weißenburger**, mittelst **Einbruchs** aus einer Kellerabtheilung in Nr. 64 der Südstraße, vom 19. bis 20. dss. Mts.;

10) ein **feines Nordhäuserstück** sig. S. & Co. 1870, aus einem Hofraum in Nr. 15 des Neukirchhofs, am 21. dss. Mts. Vormittags;

11) zwölf ungeräucherte **Blutwürste**, zehn ebensolche **Leberwürste**, eine **Magenwurst** und ½ Kilo **Fett**, mittelst Nachschlüssels aus einer Kellerabtheilung in Nr. 25 der Körnerstraße, am nämlichen Tage Abends;

12) ein **Winterüberzieher** von durchblauem **Floconné**, mit Sammetkragen, grauwollenem rothgestreiften Futter, Seitentaschen (an der linken ein Stückchen eingesetzt) zwei Brusttaschen und einem Billettäschchen, — in den Taschen befanden sich ein Paar gelbe **Glacéhandschuhe** und ein **Schlüssel**, — aus einem Restaurationslocale in Nr. 5 der Grimmaischen Straße, in der Nacht vom 21. zum 22. dss. Mts.;

13) ein **Portemonnaie** von schwarzem Leder mit Stahlbügel, mit **15 ℳ**, in vier Thalern und einem Marstück, aus einer Wohnung in Nr. 2 des Goldhahngäßchens, am 18. dss. Mts. Abends;

14) eine **Laterne** mit großer Glaskugel, mit Draht vergittert, aus einer Hausflur in Nr. 119 der Bayerischen Straße, am 20. dss. Mts. Abends;

15) ein **Bänderüberzieher**, fast neu, von dunkelbraunem rauhen Stoff, mit Sammetkragen, schwarzem Wollatlasfutter, einer Reihe überspannener Knöpfen, Schoßtaschen mit Patten, einer inneren und einer äußeren Brusttasche, sowie Billettschächen (unter dem Henkel der weißleinegestickte Name „Storr"), — in den Taschen befanden sich ein Paar graulederne **Handschuhe**, ein **Cigarrenetui** und ein **Schlüssel**, — aus einem Local in Nr. 20 der Universitätsstraße, am 22. dss. Mts. Vormittags;

16) ein Paar ziemlich neue **Herren-Stiefeletten** zum Schnüren, mit Doppelsohlen, aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 2 der Universitätsstraße, am 22. dss. Mts. Vormittags;

17) ein Paar neue **Frauenstiefeletten** mit Lackleder besetzt und Gummieinsätzen, aus einem Geschäftslocal in Nr. 8 des Salzgäßchens, am nämlichen Tage Mittags;

18) ein **Portemonnaie** von schwarzem Leder mit gelben Schlößchen, enthaltend 50 ₰, mittelst **Taschendiebstahls** in der Emilienstraße, zu derselben Zeit;

19) ein **Geldbetrag** von **10 ℳ**, in einem Thaler, drei Zweimarkstücken und einer Mark, aus einer Wohnung in Nr. 8 des Goldhahngäßchens, am 23. dss. Mts.;

20) ein Paar **Hosen** von dunkelblauem corrirten Stoff mit schwarz- und weißgestreiftem Bandlatter und schwarzen Hornknöpfen, aus einer Piece im Grundstück Eutritzscher Straße Nr. 3, am nämlichen Tage;

21) ein Paar rindlederne **Halbstiefel**, die Schäfte mit rothem Leder gefüttert, aus einer Schlafkammer in Nr. 8/9 des Naschmarkts Seitenwegs, vom 22. bis 23. dss. Mts.;

22) ein neuer grauleinener **Sack** mit achtzehn Stück **Hasenfellen**, mittelst **Nachschlüssels** aus einer Kellerabtheilung in Nr. 109 der Berliner Straße, in der Zeit vom 22. bis 24. dss. Mts.;

23) eine goldene **Damen-Cylinderuhr** mit Springdeckel, auf der Rückseite mit Blättchen, darauf ein Blumenbouquet eingravirt, aus einer Wohnung in Nr. 40 der Ritterstraße, vom 23. bis 24. dss. Mts.;

24) ein vierräderiger **Kinderwagen** mit hohen Rädern, braunlackirtem Korb, innen mit Wachstuch ausgeschlagen und mit Vorhängen von braunem Rips aus einer Hausflur in Nr. 47 der Elisenstraße, am 22. dss. Mts. Abends;

25) eine **Schaufel**, ein **Spaten** und ein kleiner **Schlüssel**, mittelst **Einbruchs** aus einem Gartenhäuschen in einer Gartenabtheilung in Nr. 4 der Harkortstraße, in der Nacht vom 23. zum 24. dss. Mts.;

26) ein **Geldtäschchen** von schwarzem Leder mit einem Inhalt von ca. **33 ℳ**, in einer Doppelkrone, einer Krone und div. Silbermünze, mittelst **Taschendiebstahls** am Thomaskirchhof, am 24. dss. Mts. Vormittags;

27) ein **Winterüberzieher** von braunem flockigen Stoff, mit schwarzem Sammetkragen, schwarzem Futter, zwei Reihen überspannenen Knöpfen, Seitentaschen mit Patten, mit zwei rechten inneren und einer linken äußeren Brusttasche, sowie Billettschächen (unter dem Henkel der weißleinegestickte Name „Storr"), — in den Taschen befanden sich ein **Opernglas** mit schwarzem Gestell und ebensolchem Futteral, zwei **Schlüssel** und ein einzelner mittlederner **Handschuh**, — aus einem Restaurationslocal in Nr. 13 der Klosterstraße, am 24. dss. Mts. Abends;

28) eine **Radehacke** mit den Namen „Pockwitz" gez. und ein **Spaten** mittelst **Einbruchs** aus einem Gartenhäuschen in Nr. 4 der Harkortstraße, in der Nacht vom 23. zum 24. dss. Mts.;

29) ein **Fäßchen** sign. „F. A. Ullrich No. 3881", 25 Liter Lagerbier enthaltend, aus einer Hausflur in Nr. 4 der Fleischerstraße, am 24. dss. Mts. Abends;

30) drei Meter dunkelblauer glatter **Damenmäntel-Stoff**, aus einer Bodenkammer in Nr. 42 der Gerberstraße, am 25. dss. Mts. Mittags;

31) ein **Regenschirm**, außen schwarz und innen blau, mit schwarzem Holzstab und Messingknopf mit einer eingezogenen Stahlplatte, hinter welcher eine Feder sichtbar ist, aus einem Vorsaal einer Wohnung Markt Nr. 13, innerhalb der letzten drei Wochen.

Zweckige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind angelegentlich bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 26. November 1883.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Knechte.

Nichtamtlicher Theil.

Deutschland, Oesterreich und Rußland.

Seit einigen Tagen lauten die Nachrichten aus Rußland auffällig friedlich. Alle Petersburger Blätter betonen die friedfertigen Absichten der russischen Staatspolitik und behaupten, daß die Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland ausgezeichnete seien. Es ist mehrfach aufgefallen, daß gelegentlich dieser Versicherungen Oesterreich nicht genannt worden ist; man hat auch die Vermuthung geäußert, daß Herr v. Giers auf seiner Rückreise nach Petersburg Wien gar nicht berühren werde.

Es scheint indeß, als ob man die politische Bedeutung der Reise des russischen Ministers diesmal gerade so überschätze, wie dies gelegentlich seiner ersten Reise nach Berlin und Wien der Fall gewesen ist. Es kann sich in keinem der beiden Fälle um ein thatsächliches Eintreten Rußlands für oder gegen den mitteleuropäischen Friedensbund gehandelt haben; mindestens muß man annehmen, daß die Petersburger Regierungskreise über die Ziele und Dauer des deutsch-österreichischen Bündnisses ebenso gut unterrichtet seien, wie alle übrige Welt. Wenn trotzdem in mehreren Blättern im Laufe der jüngsten Tage die Vermuthung aufgetreten ist, die Petersburger Reichskanzlei gebe sich der Hoffnung hin, dieses Bündniß durch eine Wiederholung des Drei-Kaiser-Bundes oder durch eine besondere Verständigung mit Deutschland zerstören zu können, so enthält eine solche Meinung kein besonders schmeichelhaftes Zeugniß für die staatsmännische Einsicht des Leiters der auswärtigen Politik Rußlands. Herr v. Giers hat zweifellos während seiner vieljährigen diplomatischen Laufbahn so viel Beweise von Vorsicht und Klugheit gegeben, daß man ihm eine von vornherein ganz erfolglose Mission der eben erwähnten Art gar nicht zumuthen darf.

Was der Nachfolger Gortschakoff's mit seiner ersten Reise nach Berlin und Wien beabsichtigt, ist späterhin durch die Ergebnisse der Donau-Conferenz ziemlich offenkundig geworden; was er jetzt in Berlin und Friedrichsruh gewollt, läßt sich ziemlich klar aus dem plötzlich geänderten Ton der officiösen russischen Presse gegen Deutschland entnehmen. Um den Besuch des russischen Ministers in Berlin auf seine wahre Bedeutung zurückzuführen, braucht man sich nur daran zu erinnern, daß der bezügliche Beschluß in Petersburg erst in letzter Stunde gefaßt worden ist. Anfänglich wollte Herr v. Giers direct an das Krankenlager seiner wirklich sehr leidenden Tochter nach Montreux eilen, aber Kaiser Alexander III. wünschte, daß sein Minister nicht Deutschland berühre, ohne die maßgebenden Persönlichkeiten besucht zu haben. Ein Nichtbesuch derselben hätte in der That Anlaß zu Mißdeutungen geben können, und solche zu vermeiden, hatte man in Petersburg alle Ursache, zumal weil in letzterer Zeit die russischen Blätter einen Ton angeschlagen hatten, der die Durchführbarkeit des von Giers und seinem Kaiser wiederholt betonten Friedensprogramms als sehr fraglich erscheinen ließ. In dieser Richtung mögen in Berlin manche Zweifel bemerkbar geworden sein, und der russische Minister fand es offenbar rathsam, diese Zweifel nicht nur in Berlin, sondern auch durch einen persönlich überaus zuvorkommenden Besuch in Friedrichsruh zu beseitigen. Als dies geschehen war, hatte Herr v. Giers jedenfalls einen sehr deutlichen Wink der Petersburger Preßcensur ertheilen lassen; es wurde den dortigen Blättern einfach verboten, sich fortan im feindseligen Tone gegen Deutschland auszusprechen.

Nachdem der Besuch des russischen Ministers bei Fürst Bismarck nur speciell deutsch-russischen Beziehungen gelten konnte, so scheint es ziemlich unwichtig, ob Herr von Giers auf seiner Heimreise Wien berühren werde oder nicht. Man kann wohl annehmen, daß der russische Staatsmann die politischen Anschauungen des Grafen Kalnoky schon zur Zeit, als dieser noch Botschafter in Petersburg gewesen, gekannt haben dürfte, während Herr von Giers bei seiner jüngsten Reise den Fürsten Bismarck erst das zweite Mal gesehen und gesprochen hat. Ueberdies erklären die jüngsten Delegationsverhandlungen die auswärtige Politik Oesterreichs so ausreichend, daß ein Meinungsaustausch zwischen beiden Staatsmännern kaum unbedingt nothwendig erscheint. So lange Rußland der Friedenspolitik des mitteleuropäischen Bündnisses keine Hindernisse bereitet, was nach der neuesten Haltung der Petersburger Regierungskreise und den Erklärungen des Herrn v. Giers mindestens vorläufig ausgeschlossen scheint, liegt kaum eine Veranlassung zur Veränderung der bisherigen Beziehungen Oesterreichs zu Rußland vor.

In dem Augenblicke aber, in dem man in Petersburg das Bedürfniß empfinden sollte, aus der bisherigen Friedenspolitik herauszutreten und Fragen anzuregen, die das deutsch-österreichische Bündniß in seiner Gesammtheit oder Oesterreich allein betreffen, dürften die russischen Staatsmänner wohl auch die Meinung des Wiener Cabinets einholen müssen. Darüber kann kaum ein Zweifel herrschen; man braucht nur an die Kilia-Frage zu erinnern, um weitere, schon oftmals gemachte Ausführungen nicht zu wiederholen. Man kennt in Petersburg die Absichten der österreichischen Politik bezüglich der Orientfrage und der übrigen europäischen Angelegenheiten gewiß ebenso genau wie das Bundesverhältniß Oesterreichs zu Deutschland, woraus hervorgeht, daß in gewissen Fällen die Nothwendigkeit einer Verständigung mit dem Wiener Cabinet nicht geläugnet werden kann. In diesem Falle liegt im Hinblick auf den Stand der Verhältnisse jene Nothwendigkeit allerdings noch nicht vor, und deshalb wird aus dem Umstande, ob Herr v. Giers auf seiner Heimreise Wien berühren wird oder nicht, wohl kaum auf eine Veränderung, geschweige Beunruhigung, der allgemeinen politischen Lage zu schließen sein.

Leipzig, 28. November 1883.

* In den Erörterungen über eine gesundere Gestaltung unseres Parteiwesens, welche in den letzten Monaten vielfach angestellt worden sind, ist die Berliner Regierungspresse immer wieder auf den Vorwurf der Unzuverlässigkeit, bezw. des Mangels an Vertrauen zurückgekommen, wodurch ein ersprießliches Verhältniß der Regierung zum gemäßigten Liberalismus unmöglich geworden sei. In der That ist an der Entfremdung zwischen den Nationalliberalen und der Regierung weit mehr als die Schwenkung in der Wirthschaftspolitik ein Mangel an Vertrauen schuld gewesen. Und wenn irgend etwas ein Mißtrauen der Liberalen gegen die Regierung hervorrufen oder verstärken konnte, so waren es die wiederholten Versuche einer tief eingreifenden Beschränkung der Rechte der Volksvertretung und mehr noch die Feindseligkeit, welche sich bei diesen Gelegenheiten gegen unser verfassungsmäßig bestehendes System der parlamentarischen Vertretung überhaupt offenbarte. Bedauerlicher Weise scheint man von dieser Praxis noch immer nicht ablassen zu wollen. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" hat dieser Tage an der Hand einer ziemlich beiläufigen Bemerkung des Lord Salisbury in einem Aufsatze der „Quarterly Review" und der bekannten Anschauungen J. S. Mill's den Nachweis unternommen, daß die Vertretung der Majorität des Volks durch die Majorität des Parlaments eine „Lüge" sei. Das Regierungsblatt hätte wahrlich nicht nöthig gehabt, sich zu diesem Zwecke erst auf englische Autoritäten zu berufen; in der deutschen staatswissenschaftlichen Literatur kann es ähnliche Betrachtungen in Hülle und Fülle finden. Es kann auch kein Unbefangener, welcher Partei immer er angehöre, die Mängel verkennen, welche unserem „Repräsentativsystem" unter dem Gesichtspuncte der abstracten Theorie anhaften; insbesondere ist die Möglichkeit zuzugeben, daß unter diesem System unter Umständen die Majorität des Parlaments nur eine Vertretung der Minorität des Volkes ist, — aber auch nur die Möglichkeit. Dagegen kann der von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" so bestimmt ausgesprochene Satz von der Lüge nur dann aufgestellt werden, wenn man Alle, die sich der Wahl enthalten, ohne Weiteres den bei den Wahlen in der Minorität Gebliebenen zuzählt. Ueber die Unzulässigkeit eines solchen Verfahrens braucht man keine Worte zu verlieren. Im Gegentheil, weit berechtigter bleibt denn doch immer die Annahme, daß die sich der Wahl Enthaltenden im Allgemeinen zum mindesten zur Hälfte der Majorität zugeschrieben werden können. Und bei dieser Wahrscheinlichkeitsannahme muß man sich in dieser unvollkommenen Welt begnügen, wenn man nicht etwas zweifellos Besseres als das Bestehende vorzuschlagen weiß. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" enthält sich eines derartigen Vorschlags; welchen Zweck kann sie also mit ihrer Erörterung verfolgen? Akademisch-philosophische Untersuchungen sind nicht ihre Sache; ihre Thätigkeit ist eine eminent praktische. Man thut ihr daher sicherlich nicht Unrecht, wenn man die in Rede stehende Leistung lediglich als einen Rückfall in ihr gegen unsere bestehende Repräsentativverfassung seit Jahren angewandtes Schmähungssystem betrachtet. Wozu aber soll das führen, wenn etwa ähnliche Anschauungen wirklich in den maßgebenden Kreisen herrschen? Die Erfahrung der letzten Jahre hat zur Genüge gezeigt, daß eine deutschnationale Politik ohne die Unterstützung des gemäßigten Liberalismus nicht durchzuführen ist. Diesen Liberalismus aber wird man auf solche Weise immer wieder abstoßen oder zum Mindesten mit Mißtrauen erfüllen. Wo immer ein Angriff auf die Grundlagen unseres Systems der parlamentarischen Vertretung unternommen wird, wird man auch den gemäßigten Liberalismus mit Allen, welche dasselbe zu vertheidigen entschlossen sind, Schulter an Schulter finden. Und das nicht aus Schwärmerei, sondern aus sehr nüchternen praktischen Gründen. Es giebt eine Gesellschaftsclasse, welche durch ihre althergebrachte Stellung in der Civilverwaltung wie in der Armee einen genügenden Einfluß auf die öffentlichen Dinge zu haben meinen mag, um einer parlamentarischen Vertretung entbehren zu können, ja, welche vielfach vom Constitutionalismus eine Gefährdung jenes Einflusses befürchtet. Das gesammte übrige Volk aber, das deutsche Bürgerthum im weitesten Sinne, hat erst durch die Repräsentativverfassung die Möglichkeit einer gewissen Mitwirkung an staatlichen Angelegenheiten, einer gewissen Mitbestimmung über die eigenen Geschicke gewonnen. Da ergiebt sich denn wohl von selbst, daß Niemand jemals die rückhaltlose Unterstützung der dieses Bürgerthum vertretenden Parteien finden wird, welcher die verfassungsmäßig gewährleistete parlamentarische Einrichtung fortwährend zu discreditiren sucht.

* Was die Abberufung des bisherigen englischen Geschäftsträgers in Coburg betrifft, so schreibt man dem „Fränk. Kur." aus Berlin:

Die deutschen Zeitungen gefallen sich seit einiger Zeit in seltsamen Andeutungen über die Gründe, aus denen der jetzige großbritannische Botschaftsrath Mr. Scott von seinem coburgischen Posten abberufen werden sein soll. Wir glauben gut genug unterrichtet zu sein, um dem Gerede widersprechen zu können, daß Mr. Scott an der Spannung zwischen dem Herzog Ernst und seinem Neffen, dem Herzog von Edinburg, Schuld trage. Die Ursache dieses Zwiespalts, der ja leider vorhanden und neulich so jäh aus Tageslicht getreten ist, liegt in Verhältnissen, von denen Mr. Scott sich vollständig fern gehalten hat, an denen auch durch den Wegzug desselben von Coburg nichts geändert wird, die überhaupt Niemand zu ändern vermag außer dem Herzog, welcher aber dazu vorläufig nicht die geringste Lust zu haben scheint. Es sind diese Verhältnisse weit und breit bekannt und dem gesammten deutschen Publikum sowie den verwandten Höfen erst neuerdings wieder durch den Münchener Proceß wegen Majestätsbeleidigung in Erinnerung gebracht worden. Mr. Scott ist auf sein eigenes Betreiben und, wie wir hinzufügen können, unter dem Ausdruck der Anerkennung seitens des auswärtigen Amtes von Coburg abberufen worden, um einen bedeutend höheren Posten hier in der Reichshauptstadt einzunehmen. Die Stellung eines englischen Geschäftsträgers im Herzogthum Coburg-Gotha hat begreiflicher Weise nichts mit der großen Politik zu thun und kann einen noch jungen, strebsamen Mann nicht auf lange Zeit fesseln, zumal da auch der Umstand, daß der dirigirende Staatsminister in Gotha wohnt und nur in den seltensten Fällen den Verkehr des Geschäftsträgers mit dem regierenden Herzog vermitteln kann, leicht zu Inconvenienzen führt. Ein Mann mit den Eigenschaften eines fügsamen Gesellschaftscavaliers würde wahrscheinlich nicht am Platze sein wie ein geschulter Diplomat, der als Berater seines Königs auftritt und es unter Anderem auch mit der Wahl des Umgangs für sich und seine Angehörigen genau nehmen zu müssen glaubt.

* Das 25jährige parlamentarische Jubiläum des Abg. von Benda hat nicht, wie irrthümlich verlautet, in den letzten Tagen bereits stattgefunden, sondern steht erst im Februar 1884 bevor. Herr von Benda ist am 3. Febr. 1859 infolge einer Nachwahl als Vertreter von Beeskow-Teltow zuerst in das preußische Abgeordnetenhaus gewählt worden. — Der Abg. Dr. Stern-Frankfurt hat im preußischen Abgeordnetenhause den Antrag eingebracht, die Regierung zu ersuchen, noch in dieser Gesetzgebungsperiode Gesetzentwürfe vorzulegen, durch welche die öffentliche Stimmabgabe bei Wahlen zum Landtag und zu Communalvertretungen beseitigt und durch geheime Stimmabgabe, mittels Stimmzettel in amtlich gelieferten Couverts ersetzt wird.

* Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des preußischen Staatsministeriums, nach welcher der sogenannte „kleine Belagerungszustand" für Berlin und diejenigen Kreise der Umgegend, über die derselbe bisher verhängt war, bis zum 30. September 1884 verlängert worden ist.

* * *

* In Prag hat am 25. November die Conferenz der deutsch-böhmischen Abgeordneten stattgefunden, welche zu den Fragen der Zweitheilung Böhmens und der Abstinenz der deutschen Abgeordneten Stellung genommen und ihrer Auffassung in mehreren Resolutionen Ausdruck gegeben hat. Die erste dieser Resolutionen lehnt den Gedanken der Zweitheilung Böhmens ab, wohl aber fordert sie die Herstellung sprachlich gleichartiger Verwaltungs- und Gerichtsbezirke nach Art der bestehenden Schuldbezirke und in weiterer Consequenz die Errichtung einer deutschen Abtheilung der Statthalterei und eines deutschen Ober-Landesgerichtes. Das Motiv dieser Forderung ist klar ausgedrückt; es soll gegen die Tschechisirung der deutschen Bezirke Böhmens eine Schranke errichtet und insbesondere die Wirkung der Sprachenverordnung vernichtet werden. Zu dem gleichen Zwecke hätten die deutsch-böhmischen Abgeordneten die Aufhebung der Sprachenverordnung verlangen können, deren Erlassung und Anwendung den Wunsch nach Zweitheilung Böhmens erweckt und zu dem obigen Beschlusse den Anstoß gegeben hat. Denn abgesehen davon, daß unter der gegenwärtigen Regierung die Einführung der von den deutsch-böhmischen Abgeordneten geforderten Abänderung der Verwaltungs- und Gerichtssprengel nicht zu gewärtigen ist, würde dieselbe, wenn durchgeführt, kaum eine ernste Garantie für die nationale Existenz der Deutschen in Böhmen bieten. Die deutschen Minoritäten in den gemischten Bezirken, die allenfalls vermindert, aber nicht beseitigt werden können, werden in der Resolution zwar gestreift, eine Beruhigung über das Schicksal derselben bietet dieselbe jedoch nicht; die Organisation selbst aber, die im Verordnungswege errichtet würde, könnte von jeder künftigen Regierung im Verordnungswege wieder aufgehoben werden. Es sind somit Zweifel darüber möglich und zulässig, ob die vorgeschlagene Maßregel den gewünschten Effect hervorbringen und einen größeren Vortheil bieten würde, als die bereits von der gesammten Partei wiederholt und entschieden geforderte Aufhebung der Sprachenverordnung, welche die Grundlage und den Kernpunct der nationalen Beschwerden der Deutschen in Böhmen und Mähren bildet. Weit wichtiger und politisch bedeutender erscheint uns die zweite Resolution der Abgeordneten-Conferenz, welche die Frage der Abstinenz behandelt. In ganz zutreffender Weise betont der Beschluß, daß der Austritt der deutschen Abgeordneten aus dem Reichsrathe nicht als Gegenstand eines politischen Programms, sondern nur als ein Act unabweisbarer Nothwendigkeit aufgefaßt werden könne, und unter Hinweis auf die feierlich proclamirte Gemeinschaft der Deutschen in Oesterreich wird die Beschlußfassung darüber, ob der Fall einer solchen unabweislichen Nothwendigkeit eingetreten sei, der Gesammtheit der deutsch-liberalen Partei vorbehalten. Damit ist der Versuch, die Haltung der deutsch-liberalen Partei vom Gesichtspuncte der Localpolitik aus zu bestimmen, von den Führern des deutsch-böhmischen Volkes abgewiesen worden. Wir wünschen und hoffen, daß die Worte der Führer nicht nur gehört, sondern auch verstanden und beherzigt werden. Möge man in Nordböhmen begreifen, daß das Heil und die Zukunft der deutsch-liberalen Partei nur auf der Disciplin beruht, die in ihren Reihen herrscht; daß die Unterordnung der localpatriotischen Anschauungen unter das Gebot der Gesammtheit die höchste Pflicht ist, welche die Mitglieder der Partei zu erfüllen haben.

* Die französische Presse weiß ihren Aerger über den sympathischen Empfang, welchen der deutsche Kronprinz in Spanien gefunden hat, nur schlecht zu verbergen. Auch der officiöse „Temps", der unlängst noch die französische Presse gegen den Vorwurf chauvinistischer Anwandelungen verwahrte, läßt sich im Widerspruche mit den wirklichen Thatsachen aus Madrid telegraphisch mittheilen, daß in den Straßen, welche der Zug in der Hauptstadt passirte, weder eine Fahne noch eine Decoration an den Balcons zu sehen war, mit Ausnahme der officiellen Gebäude, der Militairclubs und der Häuser des Adels. Auch die versammelte Volksmenge hätte sich nach dem „Temps" sehr kühl verhalten; nur wenige Vivatrufe wären vernommen worden, „trotz der Anstrengungen der officiellen Welt und der auf den Balcons und an den Fenstern befindlichen Personen". Der „Temps" wird aber sogleich von dem besser unterrichteten „Figaro" Lügen gestraft, der von dem reichen Schmucke der Straßen und Häuser berichtet, welche der königliche Zug passirte. „Ein Gemälde", berichtet der Specialcorrespondent des „Figaro", „voll orientalischen Colorits, und welches von einer großen Wirkung wäre, falls man alle glänzenden Einzelheiten desselben mittheilen könnte, während diese lange tausendfarbige Schlange dahinzugleiten und in dem Sonnenscheine von Madrid wie in einer geölten Flüssigkeit zu schwimmen scheint." Der „Figaro" betont auch ausdrücklich den „hinlänglich warmen Empfang auf dem ganzen Wege des Zuges". Der „Temps" ist also, falls nicht böser Wille vorliegt, zum Mindesten sehr schlecht unterrichtet. Widerfährt es diesem Blatte doch zugleich, zu berichten, daß beim Empfang des Kronprinzen die „englische Nationalhymne" gespielt worden sei, weil die Gemahlin des Prinzen dem englischen Königshause angehöre. Der Correspondent weiß also offenbar nicht, daß die preußische Nationalhymne sich der Melodie nach nicht von der englischen unterscheidet. Der „Figaro" meldet denn auch hier ganz correct, daß zum Empfange „Heil Dir im Siegerkranz" gespielt worden sei.

* Zu dem französisch-chinesischen Conflict meldet ein Telegramm aus Shangai: „Nach einer Mittheilung des „North China Herald" hat der Kaiser von China in einer Privatinstruction an den Vicekönig in Nanking befohlen, daß, falls Bac-Ninh von den Franzosen angegriffen werde, der Kriegszustand mit Frankreich eintreten solle. Zugleich habe der Vicekönig strenge Weisung empfangen, die Ordnung in den Vertragshäfen aufrechtzuhalten." — Das Letztere wird auf alle Fälle im eigensten Interesse Chinas liegen, wenn die chinesische Regierung nicht, während sie den „Krieg" mit Frankreich vielleicht gar nicht sehr ernsthaft meint, sich sehr ernste Verwickelungen mit anderen Mächten zuziehen will. Im Ganzen überwiegt auf dem europäischen Continent die Meinung, daß China die Schuld an der Beunruhigung zu tragen hat, welche der französisch-chinesische Conflict für alle Länder mit sich führt; denn die Thatsache ist unleugbar, daß die Chinesen sehr plötzlich großen Werth auf ihre angebliche „Suzerainetät" (Oberhoheit) über ein Land legten, um das sie sich bis dahin fast gar nicht gekümmert hatten. Aus Washington wird telegraphisch gemeldet, daß der amerikanische Staatssecretair Freelinghuysen bereits geheime telegraphische Ordres an den Commandanten des amerikanischen Geschwaders in den asiatischen Gewässern hat gelangen lassen, die sich auf den Schutz der Interessen der Vereinigten Staaten im Falle des Krieges zwischen Frankreich und China beziehen. — Was das Verhalten Frankreichs betrifft, so erhält die „Nat.-Ztg." folgende Meldung:

* Paris, 26. November. Die gestern eingetroffenen Nachrichten bezüglich der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten durch die schwarzen Pavillons und die Chinesen hat begreifliche Sensation erregt, welche sich an der Rente durch das Sinken der Rente [illegible] machte. Uebrigens gilt es heute als sicher, daß die [illegible] Kammern in Uebereinstimmung mit dem Ministerium [illegible] bedeutenderer, als der verlangten Geldmittel, beantr[illegible] die schleunige Absendung für alle Eventualitäten ge[illegible] stärkungen zu ermöglichen.

Nach einer Pariser Nachricht der „Indep. [illegible] sich am Schluß der von der chinesischen an die [illegible] Regierung gerichteten Note der Satz: „Falls [illegible] Ueberlieferungen der Ehre und der Loyalität [illegible] unsere Rechte mißachtete, würden wir wissen, [illegible] tung zu verschaffen." — Das ist allerdings [illegible] gende Sprache, daß es begreiflich wäre, wenn [illegible] wie der Correspondent der „Indep." berichtet, [illegible] übrigen Mächte gerichteten Mittheilung fehlte. [illegible] ferner in der Note amtlich die Anwesenheit regul[illegible] an, damit die französische Regierung, davon [illegible] China gestatte, einen Zusammenstoß mit französi[illegible] zu vermeiden, den die chinesische Regierung [illegible] würde. Die Denkschrift unterläßt es jedoch [illegible] an welchen Puncten chinesische Reguläre [illegible] Der Pariser „Temps" führt aus — [illegible] schient die Auffassung der französischen [illegible] gierung zu sein — daß seit einem [illegible] Chinesen in Conflicten mit Japan, England [illegible] sich zuerst ebenso herausfordernd benommen hätten [illegible] Frankreich gegenüber, und daß sie, wenn ihnen [illegible] würde, sich gefügt hätten. Der Artikel schließt: [illegible] Hung-Hoa, Son-Tay und Bac-Ninh besetzt [illegible] können wir es den Chinesen überlassen, Verhand[illegible] aufzunehmen, denen einen Abschluß zu geben uns [illegible] ganz überflüssig ist. Die Zeit wird für uns [illegible] Diplomatie thun. Die Dinge in die Länge zi[illegible] eine chinesische Methode, welche wir mit Erfolg [illegible] anwenden können." — Es bleibt abzuwarten, [illegible] China unter dem „Kriegszustand" versteht, we[illegible] soll, wenn die Franzosen Bac-Ninh angreifen [illegible] kämpfen schon lange Chinesen in Tonkin geg[illegible] Franzosen. Vielleicht wird nach einiger Zeit, w[illegible] genannten Orte von den Franzosen erobert si[illegible] englische Vermittelung wieder auf der Bildfl[illegible] erscheinen, von der vor Wochen bereits die Rede war.

* Bei dem am Sonntag in Neapel [illegible] Banket der dissentirenden Linken waren 86 Deputi[illegible] Baccarini, Cairoli, Crispi, Nicotera und Zanardelli [illegible] Cairoli sagte, die gegenwärtige Regierung [illegible] Klerikalen nachgiebig bis zur Unklugheit, gegen [illegible] streng bis zur Willkür. Crispi glaubt, daß [illegible] bei den Klerikalen sich noch gesteigert habe und [illegible] aus, das Garantierecht stehe nicht über den [illegible] Rechten, er glaube auch nicht, daß der Klerikalis[illegible] gefährlich sei als der Radicalismus. Der Re[illegible] sodann die Fragen der inneren Politik und erk[illegible] für eine Entschädigung der Deputirten. Hinsic[illegible] wärtigen Politik bereue er sein Stillschweigen [illegible] Gegenstand der heftigsten Anklagen gewesen sei, habe [illegible] zogen, lieber aus dem Ministerium auszuscheiden, al[illegible] liche Debatten heraufzubeschwören, indem er [illegible] überlassen habe, diesen Eindruck seiner Politik [illegible] Er könne sich auf Thaten und Actenstücke berufen, [illegible] hervorgehe, daß die loyale Haltung der italienisch[illegible] in schwierigen Momenten von Meinungsverschie[illegible] durch belagenswerthe Agitationen herausgefo[illegible] seien, die freundschaftlichen Beziehungen mit [illegible] und Oesterreich-Ungarn aufrecht zu erhalten [illegible] mit welchen Mächten Italien heute in gemeinsa[illegible] durch solide Verbindungen verbunden sei, die für [illegible] unerläßlich sein müßten. Die vereinigte Linke [illegible] dem hohen Ideal der Treue zum Vaterlande [illegible] (Beifall.) Zanardelli sprach sich über die Gründe sei[illegible] aus dem Cabinet aus und bekämpfte Depretis, wel[illegible] Vorwande, gegen die Radicalen vorzugehen, ein[illegible] nach Rechts gemacht habe. Er glaube auch, [illegible] gehen der Republikaner den Interessen der liberalen Sache in Italien schädlich sei, halte es jedoch für nützlich, daß die constitutionelle demokratische Partei auf ihre Fahne die Worte schreibe: „Für unsere und eure Freiheit". Angesichts der ungleichen Haltung der Regierung gegenüber den Republikanern und den Radicalen sei diese Meinungsfreiheit um so nothwendiger. Die Unterdrückung von Unternehmungen sei zulässig im Falle der Nothwendigkeit, habe jedoch keinen Sinn, wenn die Nothwendigkeit nicht vorliege. Er weise eine solche Unterdrückung gerade aus Liebe zur Monarchie zurück, der er durch den Impuls des Herzens loyal zugethan sei. Das ganze Land wünsche ein inniges Einvernehmen Italiens mit den europäischen Centralmächten. Er halte es für wahrhaft wünschenswerth, daß dieses Einvernehmen als eine Garantie des Friedens angesehen werde. Er begrüße mit Freuden ein Bündniß, welches nicht allein die Gleichheit und Gegenseitigkeit der Vortheile festsetze, sondern auch die Bedingungen enthalte, daß die nationale Würde und das öffentliche Recht Italiens dadurch nicht leiden. Man müsse Italien, welches seine Verträge gewissenhaft achte, mit gleicher Münze zurückzahlen; Italien müsse sogar verlangen, daß man auch seine Institutionen und seine Selbstständigkeit achte. Der Redner brachte schließlich einen warmen Toast auf den König aus.

SLUB
Wir führen Wissen.

* **Das angebliche Pulvercomplot gegen die deutsche Botschaft** in London ist infolge der Verschwiegenheit, welche die Polizei über die Sache beobachtet, in ein mystisches Dunkel gehüllt, das vielleicht erst die nächste Verhandlung gegen den verhafteten Wilhelm Wolff etwas lichten dürfte. Inzwischen liefert der Vorfall den Zeitungen Stoff zu Betrachtungen über das Treiben der irischen und continentalen Socialisten. Die „Times" schreibt: „Diesmal ist Deutschland und nicht England Gegenstand des Angriffes geworden. Unsere Pflicht ist natürlich dieselbe. Gleichviel ob diese Höllenmaschinen dazu bestimmt waren, wie es den Anschein hat, in England verwendet zu werden, oder ob sie für den Gebrauch im Ausland fabricirt worden sind, so sind wir auf alle Fälle verpflichtet, dieselbe beständige Wachsamkeit auszuüben. So etwas darf nicht geduldet werden. Alle civilisirten Staaten müssen sich die Hände reichen, um es niederzuwerfen. Es ist jetzt nicht an der Zeit, sich in dem alten Geschwätz über fremde Tyrannen und das Recht eines jeden desperaten Verschwörers, ein Asyl an diesem Gestade zu suchen, zu ergehen. Der Verschwörer selber zeigt sich jetzt als der gemeinsame Feind. Wenn seine Schuld festgestellt wird, kann er keine bessere Behandlung und keine persönlicheren Rechte beanspruchen, als dies ein wildes Thier kann. Eine befreundete fremde Macht hat einen Anspruch auf unsere guten Dienste, die bei Seite zu setzen sich für uns nicht schicken würde. Politischen Verbrechern werden wir natürlich nach wie vor Schutz gewähren, Mörder und Dynamitarden aber können von uns eine solche Gunst nicht erwarten." — Die Frau Wolff's, eine Engländerin, sagt, daß ihr Mann ein Schweizer sei, nach anderen Berichten ist er ein polnischer Jude, und die „Times" will sogar wissen, daß er eine Person von hohem Range sei, die in Berlin unter dem Titel eines Grafen Madzana und mit einem hohen Orden auf der Brust verkehrt habe. Wolff selber sagt, daß er ein Chemiker sei und auch ein Diplom als Doctor der Medicin besitze. Frau Wolff ist bereits „interviewt" worden. Sie sagte, ihr Mann habe eine Zeit lang eine Conditorei in der Nähe des Haymarket betrieben, aber später die Bekanntschaft eines Franzosen Namens Boudiren oder Dayond gemacht, der ihn dazu verleitete, sein Geschäft zu vernachlässigen und Geld auf unehrlichem Wege zu verdienen. Boudiren kam häufig mit einem Polizisten Namens Marshall in ihr Haus. Sie wußte, daß etwas vorgehe, aber ihr Mann war stets verschwiegen. Vor einigen Tagen sagte er ihr aber, daß Boudiren ein Polizispion sei. Ich fragte meinen Mann, fuhr sie fort, warum Marshall und Boudiren stets zu uns kommen, und er sagte: „Es soll am Sonnabend Abend eine Explosion in der deutschen Botschaft stattfinden, verübt von einem politischen Deutschen, der von Deutschland herüber gekommen ist, um das zu thun. Boudiren kennt den Deutschen und er will, daß ich die Briefe, die der Deutsche empfängt, für ihn verdolmetsche. Boudiren soll Alles ausfindig machen und Mr. Marshall und ich sollen uns in die ausgesetzte Belohnung theilen."

* Eine Depesche der „Times" aus **Khartum** vom Sonntag bestätigt, daß die Insurgentenschaaren schon in der Nähe der Stadt angekommen und daß letztere nur für einen Monat verpreviantirt sei. Die wirkliche Stärke der Garnison betrage nur 2000 Mann und es sei unmöglich von derselben zu hoffen, daß sie Khartum halten werde, wo übrigens die Bevölkerung sich ebenfalls zu erheben im Begriffe stehe. Der Rückzugsweg zu Lande sei verschlossen und der Rückzug auf dem Nilstrome könne schon morgen abgeschnitten werden, da die Felsen, welche den Fluß bei Sabalaka beherrschen, schon durch die Aufständischen besetzt seien. — Zwei Transportdampfer mit einer Abtheilung Gendarmerie werden von Suez aus nach Suakim in See gehen; Baker Pascha wird den Oberbefehl über diese Expedition übernehmen. Der Kriegsminister trifft Vorbereitungen für eine Befestigung des am ersten Nilkatarakt gelegenen **Assuan**. — Die **englische Presse** ist geheilter Meinung über die Schritte, welche die Regierung **Egypten** gegenüber zu thun habe. Die Regierungsblätter, wie „Pall Mall Gazette" und „Daily News", erklären, daß durch die Katastrophe bei Obeid die englischen Interessen nicht berührt würden, daher dieselbe auf den einmal gefaßten Beschluß, Egypten zu räumen, keinen Einfluß haben dürfe. Wie der Correspondent der „Times" aus Kairo meldet, hat die englische Regierung vor Beginn der Expedition nach dem Sudan diese Provinz als außerhalb der englischen Interessensphäre gelegen bezeichnet. Hicks Pascha selbst war gegen den Feldzug nach Kordofan. Die „Times" verlangt, daß die Regierung in Egypten intervenire; Gladstone müsse wissen, daß das Land die Regierung dafür verantwortlich machen werde, wenn Egypten wieder in Anarchie zurückfallen sollte. Der „Economist" und andere Blätter sind der Ansicht, daß Egypten auf den Sudan zu verzichten habe. Lord Granville müsse daher bestimmt erklären, daß Khartum der letzte Vorposten Egyptens bleibe. Die „Saturday Review" erklärt alle Behauptungen, daß England nichts mit Hicks Pascha und dem Sudan zu schaffen habe, für einfach lächerlich. Wenn England ermangele, die Niederlage bei Tekkar und El-Obeid zu rächen, dann bedeute dies das Aufgeben jener Politik, welche England während der letzten fünfzig Jahre unter allen Parteiregierungen im Oriente verfolgt hat. Die Katastrophe von El-Obeid müsse sich in Egypten wiederholen, wenn der englische Einfluß dort nicht aufrecht erhalten wird. Auch die Furcht, daß Frankreich die Räumung Egyptens von den britischen Truppen benutzen werde, um sein altes Uebergewicht im Nilande wieder herzustellen, spielt in den Rathschlägen, welche die Presse der Regierung ertheilt, eine erhebliche Rolle.

HÔTEL DE PRUSSE. **Louis Kraft.**
Neue Festsäle mit **Nebenräumen** zu **Hochzeiten**, grösseren und kleineren **Bankets** etc. etc.

Lothar Heym, Civilingenieur,
Bau- und maschinentechn. Bureau, Sophienstrasse 33, II.

Weydemeyer & Jahn,
Eisengiesserei Plagwitz-Leipzig.
Maschinen- und Bauguss. Pianofortepiatten.

Weisse Gardinen, Portièren- u. Möbelstoffe,
Manilla-Gardinen, Fenster von 4 ℳ an.
Einige größere Posten
Salon- u. Sopha-Teppiche, Läuferstoffe, Tischdecken, Vorlagen, Sophadecken, Bettdecken, Schlaf- und Reisedecken
zu außerordentlich billigen Preisen.
Die großen Vortheile meines seit dem Jahre **1857** bestehenden Engros-Geschäftes lasse meinen geehrten Abnehmern auch im Einzelnen zu Gute kommen.
Bernhard Berend, 6 Katharinenstr. 6.

Versand-Geschäft
Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig,
Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Detail-Geschäfte:
Leipzig: Mey & Edlich, 9 Neumarkt.
Plagwitz:
Mey & Edlich, 28. 29 Nonnenstrasse, part.

Klitzsch's Magazin jetzt Kurprinzstr. 7, part.

Attrapen-Ausstellung
der neuesten u. überraschendsten Muster, Scherzgegenstände, Christbaumverzierungen, Bilderbücher, Farbkasten, Spiele, Schreib- u. Poesie-Albums, Schreibmappen, Cig. Cartons u. Briefpap. u. Conv.
M. Aplan-Bennewitz, Markt 8, Barthel's Hof, nur im Hofe.

Silbercanevas-Modelle zum Ausnähen, Lampenteller, Uhrhalter, Körbchen, Feuerzeuge, Ausstech-Lampenschirme, Flechtblätter u. s. w. bei
O. Th. Winckler, Ritterstrasse 41.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
jeder Holzart und jeden Genres, solid gearbeitet, zu billigen Preisen empfiehlt
Gustav Hentze, Klosterg. 11, Stadtgarten.

Das
Möbel-Magazin
von
Eduard Benndorf Nachfolger,
Universitätsstraße 16, I.

Meubles-Ausverkauf.
Wegen Geschäftsverlegung bietet sich jetzt bei mir die beste Gelegenheit, sowohl ganze Einrichtungen, als auch einzelne Gegenstände zu sehr billigem Preis zu kaufen.
J. D. Engelmann,
Petersstrasse 13.

Möbel
in solider Ausführung zu billigen Preisen.
H. Erhardt,
Petersstrasse 30, gold. Hirsch.

Englische Schirme
empfiehlt
A. Schürer,
Grimmaische Straße 27, Eingang Nicolaistraße.

CARL FLATAU,
Cigarren-Engros-Lager, Goethestrasse No. 5.
Vorzügliche Hamburger Handarbeiten
von 75 bis 150 Mark pro Mille.

Echt bayr. Exportbier
der Henninger-Bierbrauerei in Erlangen, hell und dunkel. — Echt Böhmisch aus Anton Dreher's Brauerei, Mächelrieb b. Saaz. — Dresdner Waldschlößchen. — Köstritzer Schwarzbier. — In Original-Gebinden jeder Größe und Flaschen von 0.4, 0.5 u. 0.75 Liter Inhalt. — Rohrbeck. — Preisverzeichniß gratis u. franco.
Leipzig, Aucustr. 14/15. **August Grun,** Fernsprechstelle 26.

C. G. Gaudig Nachfolger,
Neumarkt 27.
Chocoladen. Cacaopulver.

American Chapel.
Thanksgiving Gathering at Hotel de Prusse, Thursday Evening, Nov. 29th, at eight o'clock.
Tickets one mark.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Naumburger Sommerg.).
7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hofmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nur statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bis. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7 bis. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureaugen ist Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ½5 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spießner, Windmühlenstraße 30, Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Louis Knipsch, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandverleih und Herausnahme vom Wassergang, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom **26. Februar** bis **2. März 1883** verletzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt. Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Leipzig-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7 wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 7; geöffnet v. 9 Uhr Abds. bis 6 Uhr fr. Vorst.: Dr. med. Aymus, Barthestr. 4.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter, als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von 10—4 Uhr, an Sonn- und Festtagen von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Ausstellung von Schulwerkstattsarbeiten, alle Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Custodien des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Grimm. Steinweg 17, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ auf Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Obengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Winterhalbjahr.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Das Zoologische Museum, Thalstraße 15 b, ist jeden Mittwoch Nachmittag von 2 bis gegen 4 Uhr geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Kirchenplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Reichsstraße (via à via Börse).
2. „ „ Hospitalstr. 2.
3. „ „ Zeitzer Thorbd.
Haupt-Telegraphen-Station (Reichsbank-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
Reichshof.
Neues Theater.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.
2. „ „ Tauch. Thorbahnh.
3. „ „ Johannesplatz 8.
4. „ „ Nürnberger Str. 48.
5. „ „ Härtelstraße Nr. 4.
6. Polizei-Wache Alexanderstr. 38.
7. „ „ Frankf. Straße 47.
8. „ „ Gernischer Str. 96.
9. „ „ Zeitzer Str. 28.
10. „ „ Plagwitzer Str. 38.
In dem Krankenhause (Lortzingstraße).
„ der Gasanstalt I (Natr. Str.).
„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
„ dem Neuen Johannishospital.
„ d. Weststr. 29 (Büttner's Fabr.)
„ der Fregestraße Nr. 6a.
„ der Thomasmühle.
„ dem Dresdner Thorhause.
„ „ Reichsbank des Wasserw.
„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
„ „ Thomasthurm.
In den neuen Militairbaracken.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt, 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

Elektrische Beleuchtungsanlagen System „Brush", an constanter Helligkeit bis jetzt unübertroffen, übernehmen unter Garantie regelmässigen Betriebes
Hecht & Koeppe, Packhofstrasse No. 1—2.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

En gros. **Robert Kiehle,** Kgl. Sächs. Hoflieferant. En détail.
Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4.
Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.

Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen, Injecteure, Strahlelevatoren etc. eigener Fabrik empfehlen
Hecht & Koeppe, Packhofstrasse No. 1—2.

Friedr. Dachne's Weinstube, Restaurant I. Ranges, Markt No. 8, Barthel's Hof.
Angenehme Localitäten, reelle Weine. Ausgezeichnete Küche. Parterre und 1. Etage befinden sich Zimmer für Gesellschaften und Hochzeiten.
Diners und Soupers auch ausser dem Hause.

Ernst Richter's Table d'hôte,
Koch, Königstrasse 2, Leipzig.
Mittagstisch von ½1—3 Uhr. Dejeuner, Diner und Souper, sowie einzelne Schüsseln ausser dem Hause.
Specialität von warmen und kalten Pasteten.

Fensterscheiben-Reinigungs-Anstalt F. A. Wedel,
Petersstr. 41, empfiehlt sich zum Putzen der Schau- u. Etagenfenster.

Neues Theater.

Mittwoch, den 28. November.
322. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.
Königin Marlotte.
Komische Oper in 3 Acten. Frei nach einem französischen Stoffe von F. Zell und Richard Genée. Musik von Ignaz Brüll.
Regie: Oberregisseur Jenderssky. — Direction: Capellmeister Kogel.

Personen:

Marlotte Durand, Putzmacherin	Frl. Jahns.
Don Capitolino Pancrassio de Ribaldeira Neves	Herr Goldberg.
Don Theodolinda Cerispo de Fagundez, Commandant der portugiesischen Corvette „Gaudiana"	Herr Wilder.
Lady Abigail Kenkle, Ehrendame aus der Grafschaft Kent, Anhängerin der Stuarts	Frl. Cotbari.
Lady Aberdeen, Hofdame	Frl. Reppert.
John Fry, Wirth der Taverne „Zum leutseligen Cromwell" in Dover	Herr Grengg.
Simonne, seine Nichte, Wittwe, Schankwirthin „Zum goldenen Anker" in Calais	Frl. Rüsch.
Edmund Laddche, Steuermann eines französischen Handelsschiffes	Herr Wachtel.
Roland, Schiffsjunge	Frl. Cordis.
Tim Blackwell, Sheriff der Grafschaft Kent	Herr Prost.
Olivier Sherland, Hauptmann in Cromwell's Heere	Herr Reß.
Toinon, Mimi, } Marlotte's Lebensmädchen	Frl. von Fielitz. Frl. Karichs.
Jimi, Aufwärter in John Fry's Taverne	Herr Hoßfeld.

Herren und Damen aus der Grafschaft Kent. Officiere und Soldaten aus dem englisch-royalistischen und aus dem Independenten-Heere. Portugiesische, französische und englische Seeleute. Bewohner von Calais und Dover. Pagen.

Orte der Handlung:
Im 1. Acte: Der Hafen von Calais.
Im 2. Acte: In John Fry's Taverne „Zum leutseligen Cromwell" in Dover.
Im 3. Acte: In einem alten königlichen Schlosse zu Dover.
Zeit: Im Monat Mai 1660.

Im 2. Acte:
Schottischer Schwertertanz, arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli, getanzt von gesammten Ballet-Corps.
Schottischer Ländler und Finale, getanzt von Frl. Fielitz und Dänges, Herren Golinelli und Borri und den Damen des Ballet-Corps.

Nach dem 1. und 2. Acte finden längere Pausen statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfg. zu haben.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, Geip. Part. 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenniums-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenniums-Logen im dritten Range 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, 29. November. (323. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.) Goethe-Cyklus VIII. Gastdarstellung der Frau Olga Lewinsky-Prechesius vom Königl. Theater zu Kassel. **Stella.** Trauerspiel in 5 Aufzügen von Goethe. Stella — Frau Olga Lewinsky-Prechesius. Hierauf: **Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern.** Ein Schäferspiel in 1 Act von Goethe. In freier Einrichtung für die Bühne von Heinrich Bulthaupt. Musik nach Volksmelodien arrangirt von C. Reinthaler.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Altes Theater.

Mittwoch, den 28. November.
Anfang 7 Uhr.
Gastdarstellung der Frau **Olga Lewinsky-Prechesius,** vom königl. Theater zu Kassel.
Fedora.
Drama in 4 Aufzügen von Victorien Sardou. Deutsch von Paul Lindau.
Regie: Oberregisseur Gettke.

Personen:

Fürstin Fedora Romazoff	* * *
Graf Loris Ipanoff	Herr Schönfeld.
De Sirier, Attaché an der französischen Botschaft	Herr Häusler.
Gretsch, Polizeicommissar	Herr Door.
Dr. Borroff, Ipanoff's Freund	Herr Treutler.
Gräfin Olga Soukarev	Frl. Wilhelm.
Frau de Tournis	Frl. Bürk.
Baronin Oskar	Frl. von Zielitz.
Rouvel	Herr Bischer.
Lasinsky	Herr Schwellach.
Dr. Loreck	Herr Herdt.
Dessirs Gehilfe	Herr Alten.
Dr. Müller	Herr Langenhan.
Désiré, Kammerdiener	Herr Rothland.
Tchtcheff, Juwelier	Herr Müller.
Dmitri, Groom	Frl. Schneider.
Cyrill, Kutscher	Herr Dietz.
Basil, Kammerdiener } im Dienste Fedora's	Herr Hoffeld.
Marka, Kammerfrau }	Frl. Kunschmann.
Ein Pactier	Herr Tiemann.
Jean, Polizist	Herr Werner.

Gäste der Gräfin. Polizeigenten. Dienerschaft.
Der erste Act spielt in Petersburg, die drei letzten Acte spielen in Paris. — Zeit der Handlung: Gegenwart.
* * * Fedora — Frau Olga Lewinsky-Prechesius.
Nach dem 1. und dritten Aufzuge finden längere Pausen statt.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kleine Proscenium-Logen à Loge 10 ℳ; Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungeteilt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Erster Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: ungeteilt 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelpl. 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, 29. November. Anfang 7 Uhr. VII. Classiker-Vorstellung zu halben Preisen. **Der Kaufmann von Venedig.** Lustspiel in 5 Acten nach William Shakespeare, übersetzt von A. W. von Schlegel. Nach engl. Muster für die deutsche Bühne eingerichtet von Friedrich Haase. Einleitung, Zwischenacte und die zur Handlung gehörige Musik von W. C. Müllerfer.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

(Direction: Heinrich Herwitz.)
Mittwoch, den 28. November 1883.
Neuität. Zum **39.** Male: Neuität.
Die schöne Ungarin.
Gesangspasse in 4 Acten von Mannstadt und Weller.
Musik von Steffens.
Donnerstag, den 29. November 1883.
Zum ersten Male:
Morilla.
Komische Operette in 3 Acten von Jul. Hopp.
Anfang Wochentags ½8 Uhr.

Krystall-Palast-Theater.

Mittwoch, den 28. November 1883.
Théâtre variété.
Künstler-Specialitäten ersten Ranges.
Letztes Auftreten.
Schmuh und Kaiser, Wiener Duettisten; **Martini,** Gymnastiker-Truppe; Frl. **Conradi,** Concertsängerin; **Mlle. Jennet,** Drahtseiltänzerin; erstes Auftreten des Frl. **Schneider,** Gesangs-Soubrette, und des Herrn **R. Antonetti,** Salonhumorist.
Capelle: Direction **Büchner.**
Anfang 8 Uhr. Parquet 1 ℳ, Mittelbalc. 75 ₰, Seitenbalc. 60 ₰. Für die Wochentage sind Parquet 75 ₰ und Balc. 50 ₰ zu haben bei **Dittrich,** Hallesche Straße 4., **G. Hohl,** Theaterpassage, **F. Stein,** Markt 16, und **B. H. Lentemann,** Windmühlenstraße.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 20 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *8 57 N.
B. Nach Jerbst und Magdeburg: 4. 20 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: *6. 45 V. — 7. V. — 7. 15. V. (bis Halle). — 10. V. (bis Halle). — *11. V. — 12. 30 N. 2. N. — 2. 30 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N. — 10. 50 N. (bis Halle).

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 50 fr. — *6. 25 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *5. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Greiden). — *11. 54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 20 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Glauchau-Chemnitz: 4. 50 früh. — *6. 25 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — *3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *5. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: *1. 11 fr. — 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 N. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Erfurt). — 10. 55 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 30 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Nakland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 41 V. — *1. 59 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Forst 8. 41 V. — *1. 59 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde).

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 10. 40 V. — 5. 45 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 52 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 51 V. — 5. 19 N. — *5. 55 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Jerbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 41 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 9. 46 V. (von Halle). — 11. V. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9 40 N. — 10. 34 N. (von Halle). — 11. 35 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 2 V. — *8. 21 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 55 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 7 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. (I.—III. Wagenclasse). — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 58 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 58 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 V. (von Erfurt). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 48 N. — *9. 16 N. — 11. 11 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6 fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 27 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Nakland-Falkenberg: 7. 20 V. (von Falkenberg). — 12. 30 N. — *6. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 9. 23 V. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 26 fr. (von Gera). — 10. 49 V. — 4. 16 N. — 9. 7 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Cachemir-, Sammet-, Seiden-

Stoffe schwarz, glatt und gemustert zu außerordentlich billigen Preisen, sowie den
Restbestand farbiger Kleiderstoffe
„weit unter Kostenpreisen" empfiehlt
Gustav Adolph Jacobi, vorm.: L. Ohrtmann & Comp.,
Ecke der Universitätsstraße u. Gewandgäßchen, Eingang: Gewandgäßchen 1, 1. Etage.

Detailverkauf zu Engrospreisen.

Ausverkauf.

BEHRENS & Co.

Markt 16, Café National.

Wir beehren uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß wir eine großartige Auswahl in Artikeln zum Ausverkauf gestellt haben, welche sich besonders zu

Weihnachtsgeschenken

eignen. Man findet bei uns eine Fülle der reizendsten Neuheiten, und bietet der Einkauf bei uns den besonderen Vorzug außerordentlich billiger Preise, wodurch es Jedermann möglich, selbst für den kleinsten Betrag etwas Passendes zu finden.

Seidene Knottücher	von — M 40 ₰ an.	Wollene elegante gestr. Kinderkleidchen	von 2 M 50 ₰ an.	Winterhandschuh all. Art v.	— M 25 ₰ an.
Seidene Cachenez für Damen u. Herren	„ — „ 50 „ „	Plüschcapotten f. Damen und Kinder	„ — „ 85 „ „	Westen für Damen und Kinder	„ 1 „ 50 „ „
Wollene Cachenez für Damen u. Herren	„ — „ 35 „ „	Wollene Kopf- und Schultertücher	„ — „ 85 „ „	Attrapen m. Nähutensilien	„ — „ 30 „ „
Seidene Taschentücher, echt ostindische,	„ 3 „ — „ „	Woll. gestr. Unterröcke für Damen	„ 2 „ 50 „ „	Wunderknäule	„ — „ 30 „ „
Wollene Strümpfe für Damen, Herren u. Kinder	„ — „ 15 „ „	Bigogne gestr. Unterröcke für Damen	„ 1 „ 50 „ „	Häkelkästchen	„ — „ 90 „ „
Wollene Gamaschen für Damen, Herren u. Kinder	„ — „ 60 „ „	Theatermäntel u. Kragen	„ 3 „ 50 „ „	Tapisseriekästchen	„ — „ 35 „ „
Wollene Herren-Westen	„ 4 „ 50 „ „	Unterjacken und Hosen	„ — „ 85 „ „	Wollpuppen	„ — „ 25 „ „
				Garnpuppen aus Nähutensilien	„ 1 „ — „ „
				Nadeletuis	„ — „ 25 „ „
				Fröbel'sche Arbeitskästchen	„ — „ 70 „ „

Jersey-Taillen in allen Größen und Farben.

Haupt-Dépôt der Normalartikel System Prof. Jäger.

Am 1. December
beginnt mein

Weihnachts-Ausverkauf

zurückgesetzter und vorjähriger Sachen
für

Knaben und Mädchen
bis 16 Jahren.

Wegen bevorstehendem
Umbau meines Locals
habe die Preise **ganz bedeutend herabgesetzt**; als besonders **billig** empfehle:

Einen großen Posten

Mädchenkleider, reine Wolle, von 2—16 Jahren, M 2—9, sowie **Winter-Paletot für Mädchen,** in helleren Farben, von 2—16 Jahren.

Knaben-Paletot und **Knaben-Anzüge** zu sehr ermäßigten Preisen.

C. Sussmann,

Grimmaische Straße 37, part. u. 1. Etage.

Heute und folgende Tage bringen wir in außergewöhnlich großer Auswahl einen Posten *Mäntel, Paletots, Regenmäntel, Costumes* 2c. in einfacher und eleganter Ausführung, sämmtlich sauber gearbeitet, im Preise von *6—25 Mark* zum *vollständigen Ausverkauf.*

Ebenso offeriren wir *Fichus, Mantelets, Echarpes* und verschiedene andere schön ausgeführte Confectionsgegenstände in *Sammet, Peluche, Damassé, Faille, Matelassé* 2c. zum *gänzlichen Ausverkauf.*

Gleichzeitig empfehlen wir eine größere Partie *Morgen-* und *Unterröcke* ebenfalls zu *enormbilligen Preisen.*

Lehmann & Schmidt,

Leipzig, Markt 17.

Sammte
für Putz u. Besatz
Mtr. von 3 M ab.
J. Danziger,
37 Grimmaische Straße 37.

Bänder
in Sammt u. Seide
zu bekannt billigen Preisen
J. Danziger,
37 Grimmaische Straße 37.

Ernst Enge, Grimmaischer Steinweg No. 3, neben der Hauptpost,

offerirt sein reichhaltiges Lager in Herren- und Damen-Uhrketten, Medaillons, Kreuze, Brochs, Colliers, Ohrringe, Armbänder, Ball- und Gesellschaftsfächer, **Photographie-Albums,** Großformat 3 M., klein von 50 Pf. an, **Portemonnaies, Cigarren-, Brief-, Banknoten-** und Visitenkartentaschen, Schul- und Schreibmappen, Necessaires und Toiletten-Etuis mit und ohne Stickerei.

Große Auswahl antique geschnitzter Holzgalanterie-Waaren mit und ohne Einrichtung zur Stickerei.

Rauch-Spieltische von 3 M., Schirmständer von 2 M. 75 Pf. an, elegante Salontische, Visitenkartenschaalen, Staffeleien, Journalmappen, Notenständer, Schlüssel- und Cigarrenschränke, Ofenschirme, Klappstühle, Fußbänke, Schreibzeuge, Eck- und Pfeifenbretter 2c. Rauchservice, Garderoben-, Handtuch-, Schlüssel-, Uhr- und Zahnbürstenhalter, Cigarren-, Bürsten-, Toilettenkasten u. Spiegel von 50 Pf. an. Photographie-Rahmen.

Geschäftsbücherfabrik, Contor-Utensilien.

Neu! Rechnungen für Gewerbetreibende mit Emblemen.

1000 Hanf-Couverts 1 M. 75 Pf., 1000 Chart-Hanf-Couverts mit Firma 2 M. 75 Pf., 1000 Packetadressen mit Firma 4 M., Post- und Adreßkarten, Signirzettel 2c., Copirbücher 1000 Bl. mit Reg. 2 M. 75 Pf., Copirpressen, ganz in Eisen 12 M. 50 Pf., Brief-, Schreib- und Concept-Papiere in besten Qualitäten, completes Lager in Briefpapieren mit Monogramm, 25 Bogen und Couverts 1 M., Visitenkarten in neuesten Schriften 100 Stück 75 Pfg.

Wegen Liquidation grosser Möbel-Verkauf.

Bahnhofstrasse 19
neben dem Königl. Haupt-Zoll-Amt,

stehen neue herrschaftliche Möbel in echt Eiche, Schwarz, blank und matt, echt Nussbaum und echt Mahagoni,

zu ganzen Einrichtungen passend,

zu folgenden Preisen zum Verkauf, als: echt eichene **Patent-Tische** zu 18 Personen (ausziehbare Platten), dergl. Nussbaum 15 Thlr., echt **Nussbaum-Kleiderschränke** mit 2 Thüren 10 Thlr., echt Nussb. 2thürige **Waschtische** mit echt carrarischem Marmor 8 Thlr., echt eichene **Speisestühle** 2½ Thlr., echt **Nussb.-Bücher- u. Spiegelschränke,** dergl. **Vertikos,** 2thürige echt **Nussb.-Salonschränke** 10 Thlr., echt eichene **Büffets** (Renaissance-Styl) mit 2 Thüren, Etagèren, Speise-Auszügen und Geschirr-Schränken 75 Thlr., echt eichene antique geschnitzte **Diplomaten-Schreibtische** mit Actes-Auszügen, echt eichene **Bücherschränke,** mit Einrichtung 30 Thlr., circa 2½ Mtr. hohe **Trumeaux** mit feinen Stechereien und quecksilberbesegten Krystallgläsern, **echt Nussb.- u. Mah.-Pfeilerspiegel,** 7½ Thlr., **echt Nussb.-Buffet** mit 3 Schränken, echt carr. Marmorplatte 31 Thlr., **Salon-Polster-Garnituren** mit feinsten Plüschbezügen in allen Farben 48 Thlr., **echt Nussb., Bureaux,** dergl. **Herrenschreibtische** mit Acten-Auszügen 33 Thlr., **ganze Salon-Mobiliars** in echt Nussbaum mit feinsten Plüschbezügen, aus 10 Gegenständen bestehend, 95 Thlr., **Oelgemälde** (kein Oeldruck) Wiener und Düsseldorfer Meister 4½ Thlr., **Regulateure** mit 14 Tage gut gehenden Werken 7 Thlr., **ganze Salon-Einrichtungen** in Schwarz, matt und blank, **Salon-Polster-Garnituren** in den feinsten schweren franz. Seiden-Coteline-Bezügen 198 Thlr., echt eichene **Vertikos, Antoinette-, Spiel- u. Servirtische** 7 Thlr., ein gross. Posten **Salon- u. Sopha-Teppiche** in den feinsten Dessins 5½ Thlr., echt **Nussb.- ovale Sopha-Tische** mit 2 Säulen auf Rollen 5½ Thlr., sowie echt **Nussb. franz. Bettstellen** mit rothen Drell-Federmatratzen u. Keilkissen 16 Thlr., echt **Nussb.-Nähtische,** fein ausgelegt, sowie **Salon-Rohr-Lehnstühle** mit gedrehten Säulen 2½ Thlr. u. A. m.

Albrecht & Co. i. Liqu.

Der Verkauf findet nur an Wochentagen Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr statt.

Kinderwagen,
Puppenwagen,
Krankenwagen,
Ziegenbockwagen,
Kindermöbel,
Kinderstühle,
Verstellbare Hausschulbänke,
Schlitten,
Velocipedes,
Turngeräthe
in noch nie dagewesener Auswahl empfiehlt zu Fabrikpreisen
Richard Furcht,
Passage Steckner.

Brillen und Klemmer

in Stahl, Neusilber, Silber, Gold 2c., mit Gläsern bester Qualität und dem Auge genau angepaßt, empfiehlt vorm.
F. A. Dietze, C. Naumann,
Optisches Institut, Neumarkt 29.

Prof. Dr. Jäger'sche Normalhemden.

Da die Cravatte meistens den wollenen Stoff derselben nicht vollständig bedeckt, habe ich **vielfachen Nachfragen entsprechend** ein sehr praktisches, kurzes

leinenes Chemisett

speciell für diesen Zweck in allen Halsweiten anfertigen lassen, welches sowohl für **Umschlag-** als auch für **Steh-kragen** gleich gut sitzt und empfehle ich solches, als auch mein Lager

Echt Prof. Dr. Jäger'scher Normalhemden

angelegentlichst.

J. G. Eichler,
30 Grimmaische Straße 30.

Hutagraffen,
Knöpfe
auf Kleider und Mäntel,
Schnallen, Schlösser,
Perlen u. Schmelz
in größter Auswahl billigst empfiehlt
Rudolph Ebert,
9 Thomasgäßchen 9.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Original-Oelgemälden
J. M. Grob,
Kunsthandlung, Goethestraße 9.

Vereins-Meubles-Magazin, Reichsstraße 3, Speck's Hof,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Möbeln in allen Holzarten in bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Aufplättmuster
zu Kreuzstich, Perlen u. Soutache
empfiehlt
Rudolph Ebert,
9 Thomasgäßchen 9.

Buckskin-Rester
sowie zurückgesetzte Zeuge werden, um damit zu räumen, in meinem Geschäftslocale zum billigen Verkauf ausgelegt.
Heinrich Rost,
Hainstraße 30, I.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes Colonnadenstraße 12
Großer Ausverkauf
in Kleiderstoffen, Weiß- und Wollwaaren, größtentheils bedeutend unter Kostenpreis.
Marie Schubert, Colonnadenstraße 12, dicht am Markt.

Filzpantoffeln 2c. dauerhaft, Turbschl. u. indiv. Lederanfertigung (Preise Dutzend 12 M., mit Indigoappreturen Dutzend Turbschl. 4M Preise Dutzend 8M, Wk. Bei großen Abnahme billiger bei G. Hugelhardt, Berlin.

En gros. Haarsohlen En gros.
liefert zu billigsten Preisen C. Veit in Eilenburg. Commandite: Max Alkehiers, Leipzig, Hainstr. 8—10, i. Durchg.

Ausverkauf reinseidener Damen- und Herren-Tücher (unbeschädigte Reisemuster) bedeutend unter Fabrikpreis. Reinwoll. carr. Kleiderstoffe Mtr. 70 ₰. Hellfarbiger Cachemir u. prima Gloffer Satin zu Ballkleidern zum Fabrikpreis Ritterstraße 6/7, 1. St. C. Wolters.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 332. Mittwoch den 28. November 1883. 77. Jahrgang.

Aus dem preußischen Landtag.

H. Berlin, 26. November. Endlich ist der große Tag erschienen, die erste Berathung des Etats stand heute auf der Tagesordnung des Abgeordnetenhauses. Aber obgleich in üblicher Weise lange Reden gehalten wurden, so waren es doch keine großen Reden, und die ganze Debatte machte keinen bedeutenden Eindruck. Der Finanzminister Herr v. Scholz zeigte sich nicht wenig stolz auf die „günstigere Finanzlage" des Staates, welche es ermöglicht, daß das Budget ohne Staatsanleihe im Gleichgewicht ist. Er versprach sich kurz zu fassen und, obgleich der Etat seit mehreren Tagen sich bereits in den Händen der Mitglieder befindet und außerdem alle irgendwie charakteristischen Zahlen durch die Presse längst veröffentlicht sind, führte er doch noch einmal alle Zahlen ins Gefecht. Worauf man besonders gespannt war, davon erfuhr man sehr wenig; über den Inhalt des Entwurfs, über die Steuerreform, über die in Aussicht genommene Capitalrentensteuer sagte der Herr Minister nur dasselbe was wir vor mehreren Jahren bereits aus dem Munde des Reichskanzlers im Reichstage gehört haben. Interessant war es nur, daß die Einnahmen der Forstverwaltung einen bedeutenden Ueberschuß ergeben haben, während vor kaum drei viertel Jahren diese Möglichkeit von Seiten der Regierung als unbedingt ausgeschlossen hingestellt wurde — lediglich um den Holzzoll durchzudrücken. Die Gegner dieses Zolles sind glänzend gerechtfertigt, und mit Genugthuung muß die Nachricht aufgenommen werden, daß die Reichsregierung von einer Wiederholung ihres Antrages auf Erhöhung des Holzzolles Abstand genommen hat. Neu ist allerdings die nationalökonomische Theorie, daß die Angst vor dem Holzzolle unsere Holzhändler bewogen habe, mehr Holz im Inlande zu kaufen. — Daß das preußische Unterhaus noch immer keine Aussicht hat, würdigere und bequemere Räume zu gewinnen, hörte man auf allen Seiten mit einer gewissen stillen Ergebung an, es bleibt merkwürdig genug, daß der große Staat Preußen nicht in der Lage ist, in der großen Stadt Berlin einen Ort zu finden, um der Volksvertretung ein Haus zu bauen. — Während im Reichstage die Reihenfolge der Redner zu bestimmen dem directen Ermessen des Präsidenten überlassen bleibt, bestimmt die Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses, daß die Rednerliste durch das Loos festgestellt wird, und die Ironie des Schicksals ließ den Freiherrn v. Schorlemer-Alst als ersten aus der Urne hervorgehen. Der westfälische Baron hatte sich zwar als Gegner eintragen lassen, doch kann von einer Kritik des Etats bei den unzureichenden finanztechnischen Kenntnissen des Herrn v. Schorlemer nicht die Rede sein. Er hatte besonders auszusetzen, daß der Culturkampf noch immer nicht beendet sei, im Uebrigen war er als echter Ultramontaner dagegen, daß für Kunst und Wissenschaft bedeutendere Aufwendungen gemacht werden. Er schalt auf die Börse und beklagte die gedrückte Lage des Grundbesitzes, doch all dies war ihm Nebensache, wenn nur endlich der Staat nachgebe gegenüber den „berechtigten" Forderungen der Kirche. Baron v. Minnigerode ließ sich auf das Thema des Culturkampfes nicht ein, in dem Haß gegen die Ausgaben für Kunstzwecke stimmte er aber mit seinem Vorredner überein; es ist überflüssig zu sagen, daß Herr von Minnigerode im Uebrigen alles rosenroth fand. Doch schienen die meisten Abgeordneten diese seine Ansicht schon zu kennen und darauf vorbereitet, mit neuen Gedanken verschont zu bleiben, denn sobald Herr v. Minnigerode die Tribüne betrat, leerte sich der Saal in bedenklicher Weise. Der Abg. Rickert war zwar scharf, aber von einer Kritik des Etats kann eigentlich auch bei seiner Rede nicht gesprochen werden. Daß Herr Rickert heute noch die Verstaatlichung der Eisenbahnen beklagt, scheint uns nicht ganz zeitgemäß. Darin allerdings muß man ihm beipflichten, daß es nicht gerade schwer ist, für den preußischen Finanzminister Geld zu haben, wenn das Reich durch indirecte Steuern so viel aufbringt, um den Einzelstaaten noch etwas abgeben zu können. — Vom Centrum haben sich noch die Abgg. Windthorst und Mooren gemeldet, von den Conservativen wird wohl noch Abg. Ad. Wagner zum Worte kommen. Für die Freiconservativen spricht Abg. von Zedlitz, Namens der nationalliberalen Partei Herr v. Benda. Der Fortschritt wird durch Herrn Büchtemann vertreten, unter welchem sich auch Dr. Hänel gemeldet hat, während Eugen Richter schmollend schweigt. Er ist anwesend, um das Gerücht zu widerlegen, welches übereifrige Fortschrittler verbreiten, daß Herr Richter durch Unwohlsein verhindert sei zu kommen und zu sprechen. Der vorige Riß ist eben noch nicht verkleistert. — Bei der heutigen Generaldebatte waren die Tribünen — ein seltener Fall — nur schwach besetzt, auch die Abgeordneten waren nicht zahlreich auf den Plätzen, dagegen war das Ministerium bis auf den Kriegsminister vollzählig erschienen, mit einem übergroßen Stabe von Commissarien.

Der deutsche Kronprinz in Spanien.

* Aus Spanien liegen die folgenden weiteren Meldungen vor:

* Am Bord des „Prinz Adalbert" 22. November. „Post." Ich schreibe Ihnen diese Zeilen in einer Kammer am Bord des „Prinz Adalbert". Alle Wohnungsverhältnisse auf dem prächtigen Kriegsschiffe sind verändert. Der Commandant Capitain z. S. Mensing hat seine Räume an Se. kaiserliche und königliche Hoheit den Kronprinzen abgetreten, und in ähnlicher Weise wurden Räumlichkeiten für die Herren seines Gefolges geschaffen, für den Hofmarschall v. Normann, für den Oberst-Lieutenant v. Sommerfeld, den Hauptmann v. Keßel. General Graf Blumenthal, General Mischke und Rittmeister Freiherr v. Ryssenheim wurden auf der Glattdeck-Corvette „Sophie" installirt. Mit Erlaubniß Sr. kaiserlichen und königlichen Hoheit fanden an Bord noch Aufnahme der Chefredacteur der „National-Zeitung" Dr. Dernburg, der Berichterstatter der „Kölnischen Zeitung" Dr. Zöller und der Berichterstatter für die „Post" und „Kreuz-Zeitung" Hofrath Dr. Horn. Außerdem der rühmlichst bekannte Zeichner Lüders. Die Abreise von Genua geschah Montag Mittag 2 Uhr bei herrlichstem Sonnenwetter. In einer mit der Standarte des Kronprinzen beflaggten Barke fuhr Se. kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz in der Uniform seines schlesischen Dragoner-Regiments, mit ihm der General-Adjutant des Königs von Italien, der deutsche Botschafter in Rom, v. Keudell, der deutsche Militairbevollmächtigte in Rom, Generalconsul Dr. Bamberg, Hauptmann von Keßel. Zum Andenken an die Stelle, von der der Kronprinz am Hafen seine Abfahrt nahm, bat der Sindaco, diese in Zukunft nach Sr. kaiserl. und königl. Hoheit benennen zu dürfen. Eine Anzahl von Barken umgab das stolze Kriegsschiff, Deutsche, Italiener, die dem Scheidenden ihre Grüße zuriefen. Die im Hafen liegende „Roma" und „Swetlana", italienische und russische Kriegsschiffe, gaben ihren Salut; von dem Kranze der Forts, die Genua umschließen, donnerten die Salutschüsse, als die Anker des „Prinz Adalbert" gelichtet wurden. Auf dem Oberdeck Parade der Mannschaften, die in fünf Divisionen aufgestellt waren, Officiere und Mannschaften im Parade-Anzug. Den Commandanten des „Prinz Adalbert" und den Geschwaderchef, Capitain zur See Mensing, zur Seite, schritt der Kronprinz die Front ab. Auf dem Großmast war die kronprinzliche Flagge aufgehißt, auf den beiden anderen Masten wehte die deutsche Kriegsflagge. Der Abend war mild und schön, der „Prinz Adalbert" glitt auf der dunkelblauen Fluth dahin, wie ein Rheindampfer, immer mehr verschwanden die Ufer, Pegli, Sestri, bis nach Spezzia hinab reichte der Blick auf die Villen und Ortschaften, die bis in die Berge hinauf an das entzückende Littorale gelagert waren. Gegen den Mond machten am Horizonte die Orte der Riviera auf — Bordighera, Mentone, Nizza — eine weite Lichtlinie am fernen Ufer bildend. Die Schiffe gingen noch unter Land, in einer Entfernung von vielleicht 500 Metern folgten dem „Prinz Adalbert" „Sophie" und „Loreley". Aber bald zeigte sich letztere den Kräften ihrer beiden kolossaleren Genossen nicht gewachsen, so daß schon gegen Abend die Nothwendigkeit eintrat, sie von „Sophie" in Schlepp nehmen zu lassen. Die Nacht von Montag zu Dienstag verging bei ruhiger See, so daß es möglich war, in einer Stunde 10 bis 12 Seemeilen zurückzulegen. Dagegen änderte sich die Situation am Dienstag Morgen, als man sich dem Golf du Lion näherte. Vom Lande her wehte aus Nordwest eine steife Brise. Die Wellen gingen hoch, schlugen über Bord, dabei war der Himmel vollständig klar und über die blauschwarzen, in lichteren Tönen schimmernden Wellen mit ihren weißen gischenden Ausläufern schimmerten die Sonnenlichter. Immer höher und höher ging die See, begreiflich hoben sich die Wellen, auf ihren Spitzen die Geleitschiffe des Adalbert wie im übermüthigen Spiele auf- und niederhebend. Es war, um es kurz zu sagen, ein ganz anständiger Sturm. Die vier Kessel, die vorher gearbeitet hatten, beschränkten ihre Thätigkeit auf ein Minimum und, um das Schiff in eine ruhigere Lage gegen den Anprall des Windes zu bringen, wurden die unteren Segel gehißt. Am Nachmittag legte man bei, so daß die Fahrschnelligkeit sich um dreiviertel verringerte. Eine Weile trat die Frage in den Vordergrund, ob man „Loreley" nicht in den Hafen von Barcelona einlaufen lassen solle. In dieser Sturmesnacht ging Morgens drei Uhr ein französisches Panzerschiff mitten durch unser Geschwader durch. Zu welchem Zwecke? Vielleicht um zu beobachten, wie weit wir von der französischen Küste ab wären und ob wir keine Sehnsucht hätten, dieser einen Besuch abzustatten. Aber auch der Sturm vor dem Golf de Lion erreichte sein Ende. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag gegen Morgen ließ der Wind nach, die See wurde ruhiger, am blauen Himmel glänzten Mond und Sterne in voller Pracht, und als der Morgen des Geburtstages der Frau Kronprinzessin anbrach, war all die Pein und Noth jener Stimmung, wo sich der seekranke Mensch in das Innerste seiner Gemächer zurückzieht, um von seinem Dasein so wenig als möglich Kunde zu geben, verschwunden — ein blauer Himmel wölbte sich über den Masten und Flaggen und alle Creatur konnte sich wieder ihres Lebens freuen. Zu Ehren des Tages war für Officiere und Mannschaften Parade-Anzug an Bord befohlen. Um 10 Uhr fand Gottesdienst auf Deck statt. Officiere und Mannschaften bildeten einen Kreis um das Spill, Se. kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz in dunklem Paletot und niedriger Mütze in ihrer Mitte. Der Schiffsgeistliche Heym sprach das Gebet und gedachte darin der großen Ehre, die der Besatzung des „Prinz Adalbert" zu Theil geworden sei, den Kronprinzen auf dieser wichtigen Reise an Bord und in ihrer Mitte zu haben, und dabei der großen Freude, mit dem hohen Herrn an Bord das Geburtsfest seiner Gemahlin begehen zu können. Dann erfolgte die Fürbitte für die Kronprinzessin. Nach dem Gottesdienst nahm der Commandant, Capitain Mensing, das Wort, und brachte nochmals mit kräftigem, eindringlichem Seemannsworte den Mannschaften die Bedeutung des Tages in Erinnerung und schloß mit einem dreimaligen donnernden Hoch auf die Kronprinzessin. Oben auf den Masten wehten stolz und lustig die Flaggen Deutschlands, als wollten sie in die Heimath die Kunde davon tragen, wie hier auf dem Mittelländischen Meere der Geburtstag der Frau Kronprinzessin gefeiert wird.

Der Kronprinz bewegte sich an diesem Morgen, während des ganzen Tages vielfach theils auf der Commandobrücke, sah ab und zu im Kartenhäuschen, in dem die Karten mit allen Meßapparaten ausgelegt waren, nach den Punkten, in welchen die Schiffe sich im Augenblicke befanden, unterhielt sich vielfach mit den Officieren, den Seecadetten, unter denen sich eins seiner Pathenkinder befand, der Sohn des Admirals Grafen Monts, und den Mannschaften und war in heiterster, liebenswürdigster Stimmung. Unter Anderem äußerte er, wie ihm von seiner Jugend an eine Reise nach Spanien eine Lieblingsidee gewesen sei, er jedoch nie dazu habe gelangen können, sie auszuführen. Und gerade wie im Traume erscheine ihm jetzt die so plötzliche Verwirklichung dieser Idee. Höchst interessant waren die Aeußerungen des hohen Herrn über den König von Spanien und den Eindruck, den der junge Monarch in Homburg gemacht habe.

Der hohe Herr sprach von den großen Schwierigkeiten, die der König bei den gegenwärtigen Verhältnissen in Spanien zu bewältigen habe, aber auch von seinem Willen und seiner Energie, sie zu bewältigen. Es sei zu wünschen und zu hoffen, daß die gegenwärtige Reise zur Stärkung des monarchischen Princips beitrage.

Er sehe in ihm einen der bedeutendsten Monarchen Europas, unter dem Spanien gewiß noch einer großen Zukunft entgegengehe. Dies sei der allgemeine Eindruck unter den Fürstlichkeiten in Homburg gewesen. Dabei spreche der König fünf Sprachen. Dann berührte der hohe Herr auch die Geschichte der Regimentsverleihung ganz in der Weise, wie sie bereits früher in unserem Blatte (auch von uns wiedergegeben. Die Red. des L. T.) mitgetheilt war, und erwähnte der höchsten Verwunderung an maßgebender Stelle, wie diese so ganz unverfängliche Verleihung einen solchen Sturm in Frankreich habe hervorrufen können. Beim Frühstück brachte der hohe Herr das Wohl seiner Gemahlin aus. Im traulichen Gespräch erzählte er, daß er heute Morgen an die Kronprinzessin geschrieben, gedachte er gegen den Hofmarschall von Normann der Feier früherer Geburtstage der Kronprinzessin an verschiedenen Orten des Rheins. Als in einem reizenden Etui Cigaretten umhergegeben wurden, erwähnte er, daß dieses das Geschenk seiner Tochter vom letzten Geburtstage gewesen sei. Dabei war der Salon von Blumen aus Genua durchduftet, die sich um die Bilder des Kaisers, des Kronprinzen, des Prinzen Wilhelm schlangen, wie von der Blume des köstlichen Rebensaftes vom Rhein; die Fenster des Salons waren geöffnet und draußen fluthete das blaue Meer. Die Officiere, die Aerzte und der Geistliche wurden abwechselnd zum Frühstück oder zum Diner geladen. Sonst bildet die Officiersmesse den Mittelpunct der geselligen Vereinigung der in der Begleitung des hohen Herrn befindlichen Personen. Commandant und Officiere sind von außerordentlicher Liebenswürdigkeit, in ritterlicher Weise zuvorkommend machen sie die Honneurs des Schiffes. Außer dem Commandanten Capitain zur See Mensing besteht die tägliche Tischgesellschaft aus den Capitain-Lieutenants Geißler, Heßner, Rottock, den Lieutenants zur See von der Gröben, Truppel, Köper, Weyer, den Unter-Lieutenants zur See von Wimmer, Gerdes, Lender, Dunbar, Krause (als Adjutant), dem Stabsarzt Dr. Sander, dem Assistenz-Arzt Dr. Kunkwitz, dem Unter-Ingenieur Reimann, Zahlmeister Sembrowski, Pfarrer Heym. Außer diesen befinden sich noch 34 Seecadetten an Bord, die nach Rückkehr des Kronprinzen ihre zweijährige Seereise zum praktischen Dienste antreten werden, mit den Mannschaften — 473 Mann — ein kleiner Staat mit voller durchgebildeter Organisation auf dem Meere schwimmend. Schwer ist der Dienst, doch des Prinzen Frohmuth hält die Kräfte in immerwährender Spannung. Soeben geht die Meldung ein, daß der „Prinz Adalbert", vor Valencia um 11 Uhr Vormittags anlangen wird; gestern, Mittwoch, Nachmittag 3¾ Uhr zeigte sich in blauer Nebelferne die spanische Küste. Der Kronprinz wird in Valencia im Gouvernementsgebäude wohnen, eine Parade abnehmen, und an einem Galadiner Theil nehmen. Donnerstag früh 8 Uhr wurde ein Geschwader signalisirt, bestehend aus vier Schiffen, deren Mastspitzen am Horizont auftauchten und dem „Prinz Adalbert" entgegen kommend, immer höher und höher aus der Fluth emportauchten, bis die vier Fahrzeuge klar auf dem Wasserspiegel lagen und theils aus der Batterie, theils vom Oberdeck ihre Salutschüsse gaben. Der Kronprinz hatte sich auf die Commandobrücke begeben, um das Näherkommen der Schiffe zu beobachten. In vollem Sonnenglanze stieg die spanische Küste gleichsam aus dem Meere auf, man sah Berghöhen mit Castellen, man erkannte die im Glanze der Sonne leuchtenden Häuser der Städte, auf der Fluth tauchten weiße Segel auf, die Luft war warm wie in Deutschland an einem Junitage. Im Augenblick, wo ich dies schreibe, setzt die Maschine ihre volle Thätigkeit ein, das Schiff macht weniger Fahrt, dagegen ist der ganze Schiffsraum in fieberhafter Thätigkeit. Die Mannschaften legen zur Einfahrt in den Hafen von Valencia Paradeanzug an. Kurz nach 12 Uhr soll mit Salut vom deutschen Geschwader die Landung nach einer dreitägigen Fahrt vom Montag Mittag bis Donnerstag erfolgen.

* Valencia, 22. November. „Kölnische Zeitung." Von den 80,000 Einwohnern, die Valencia heute noch zählt, war jedenfalls die Hälfte, namentlich die schönere, welche über den schwarzen Haaren und Augen seidene Mantillen trug, an Ort und Stelle, um bei einer Temperatur, die derjenigen unseres Mai oder Juni gleichkam, den schönen hochgewachsenen blonden Sohn des Nordens zu bestaunen. Mindestens ein halbes Dutzend Mal bin ich von Männern und Frauen des Volkes gefragt worden, ob er verheirathet sei, und wenn ich erwiderte, daß er schon glücklicher Großvater mehrerer Enkel sei, so wollten die Leute es gar nicht glauben. Der Kronprinz war an der schönen Alameda, die sich längs des zur Zeit trotz der Breite seines Bettes wasserlosen Flusses hinzieht, ausgestiegen, um dem Vorbeimarsch der theilweise aus der Umgebung und sogar aus Barcelona herbeigezogenen Truppen — rothhosige Infanterie, sehr gut aussehende, ja, höchst martialische Cavallerie und ein wenig Artillerie — zuzuschauen. Dem Generalcapitän Salamanca — Spanien zerfällt in militairischer Hinsicht nach dem heutigen Stande, den aber der Kriegsminister Lopez Dominguez nicht beibehalten will, in Bezirke, denen je ein Generalcapitain vorsteht — soll der Kronprinz über die Haltung der Truppen sehr viel Schmeichelhaftes gesagt haben. Nachdem der Kronprinz einen kleinen Imbiß zu sich genommen, empfing er in den stattlichen Räumen der Capitania general, welche für die wenigen Stunden des Aufenthaltes in Valencia bezogen worden waren, die Spitzen der Behörden und machte dann gegen 4 Uhr in Begleitung des Generals Blanco und des Grafen Solms eine Rundfahrt durch die Stadt, welche zufälligerweise eine Besichtigung der Kathedrale mit sich führte. Nach Eintritt der Dunkelheit wurde die Vorderseite des Palastes durch Gaslampen erleuchtet, und sobald sich irgend Jemand, sei es Spanier oder Deutscher — und alles, was Valencia an hervorragenden Personen besitzt, wogte in den Räumen auf und ab — auf dem Balcon zeigte, begann das untenstehende Volk: „Viva el Principe de Alemania!" zu rufen. Bei der um 6½ Uhr erfolgenden Galatafel saßen General Salamanca zur Rechten, der deutsche Gesandte zur Linken des Kronprinzen, während an der anderen Seite der Tafel General Blanco, der Vertreter des Königs, den General von Blumenthal zur Rechten und den General von Loë zur Linken hatte. Zur gleichen Zeit hatten sich zahlreiche Deutsche zur Tafel in der Fonda de Madrid zusammengefunden, während die Fonda de Paris als das Hauptquartier der Franzosen gilt. Es wurde mir übrigens mehrfach versichert, daß die ziemlich zahlreichen Franzosen, die in Valencia leben, sich höchst anständig benommen und den Spaniern zuliebe sogar zur festlichen Ausschmückung der Stadt mit beigetragen hätten. Und an dieser Stelle möchte ich es nicht unterlassen, mit ganz besonderem Nachdruck auf einen der schönsten und ehrenwerthesten Züge des spanischen Nationalcharakters hinzuweisen. Jedermann weiß, daß die Republik trotz ihres Fiascos in den siebziger Jahren noch immer viel Anhänger in Spanien zählt, die es sogar lieben, ein wenig mit Frankreich zu liebäugeln. Jedermann weiß auch, daß diese Republikaner von der Reise des Kronprinzen, so sehr ihr auch alle directen politischen Beweggründe fernliegen, dennoch und vielleicht nicht mit Unrecht eine Stärkung des monarchischen Princips erwarten. Diese selben Republikaner haben aber trotzdem in feierlichem, am Abend vor der Ankunft des Kronprinzen abgehaltenen Bankett jede Kundgebung abgelehnt und beschlossen, da sie vor allem Spanier seien, den Gast Spaniens als solchen zu ehren. Meines Wissens ist in Valencia unter die zahllosen Ausdrücke der Sympathie kein einziger Mißton eingeflossen, es sei denn, daß zwei im Hafen liegende französische Schiffe im Gegensatz zu allen übrigen nicht geflaggt hatten. Im Theater wurde Abends „La Forza del Destino" gegeben, und als der Kronprinz erschien, hätte man, glaube ich, außer den vorhandenen auch nicht zwei Dutzend Leute mehr dort unterbringen können. Der Bahnhof war, ebenso wie der Palast des Generalcapitains, hübsch erleuchtet und schon gegen 9 Uhr begann man mit der Zusammensetzung des aus zwei Locomotiven, einem Königswagen, zwei Salonwagen, einem Küchenwagen, drei Gepäckwagen, zwei Wagen I. Classe und einem Wagen II. Classe bestehenden Hofzuges, in welchem zunächst das umfangreiche Gepäck des Kronprinzen und seines Gefolges eingeladen wurde. Eine Compagnie Gendarmerie, Guardias civiles, der schönsten, durch Körpergröße, Uniformirung und Haltung gleich sehr imponirenden Truppe Spaniens, stand Wache, als der Kronprinz kurz vor halb 11 Uhr freundlich grüßend durch die Menge schritt und den für ihn bestimmten Wagen bestieg. Mir und mit mir so manchem andern, die sich sofort einem jähen Schlummer überließen, kam es ganz sonderlich vor, daß in Xativa, Albacete und andern Stationen mitten in der Nacht bei Musik und Beleuchtung eine Vorstellung der Civil- und namentlich Militairbehörden stattfand. Mein Coupé erster Classe theilte bloß noch ein von Madrid herübergekommener Redacteur der republikanischen Zeitung „El Liberal", der sich, als er mich der spanischen Sprache kundig fand, nicht genug in Lobeserhebungen über den Kronprinzen zu ergehen wußte. Zuerst fuhren wir, soweit ich das nach zeitweiligen Blicken durch das Fenster zu beurtheilen vermochte, durch fruchtbare Niederungen, dann ging es bei empfindlicher Nachtkühle zwischen einsamen steinichten Bergen dahin, auf denen wir, als es Tag wurde, ab und zu Herden von Schafen, Maulthieren und Ziegen beobachteten. Wenn die Umgebung von Berlin nicht gerade zu den schönsten unserer Erde gehört und sogar die Rehberge ein verwöhnteres Gemüth nicht mehr zur Begeisterung zu entflammen vermögen, so bietet die nähere Umgebung der spanischen Hauptstadt ein womöglich noch trostloseres Gegenstück. König Alfons stand in Ulanen-Uniform auf dem Perron, als der Kronprinz in Generals-Uniform seinen Wagen verließ. Auf dem Wege zum Palast, namentlich an der Puerta del Sol, wie der bemerkenswertheste Platz der Hauptstadt genannt wird, stand das Volk so dichtgedrängt wie in den Tagen der Calderonfeste, und wenn auch die Menge sich ruhiger verhielt, als es unter gleichen Verhältnissen in einer deutschen Stadt der Fall gewesen sein würde, so versichern doch Leute, die Spanien und die Spanier durch und durch kennen, daß Niemandem, den immer König Alfons in seinen Palast gebracht hätte (vielleicht einzig und allein abgesehen von unserm ehrwürdigen Kaiser), ein gleich hohes Maß von Achtung und Ehrerbietung entgegengebracht worden sein würde. Allenthalben auf den Straßen werden Lebensbeschreibungen des Kronprinzen feilgeboten und begünstigt von dem schönen Wetter umsteht stets eine den besseren Classen angehörige Volksmenge den Palast.

* Madrid, 26. November. Das Journal „Iberia" sagt: der erlauchte Gast, der uns mit seinem Besuche beehrt, kann sich überzeugen, daß die Spanier eine edle Nation sind, welche monarchische Einrichtungen liebt, als die einzigen, durch welche Spanien auf die Höhe gebracht werden kann, die ihm unter den Großmächten zukommt. An der Freude über die Anwesenheit des deutschen Kronprinzen können nur republikanisch-demagogische Agitatoren und ihre Organe nicht theilnehmen.

* Madrid, 26. November. Der deutsche Kronprinz wohnte gestern Abend mit der königlichen Familie der feierlichen Einweihung des neuen Gebäudes der juristischen Akademie bei, nach der vom König gehaltenen Schlußrede ertönten begeisterte Hochrufe auf den König und die Königin, sowie auf den deutschen Kronprinzen und seine Gemahlin.

* Madrid, 26. November. Gelegentlich der gestern Abend stattgefundenen feierlichen Eröffnung der Rechtsakademie hielt der Präsident Romero Robledo eine in einem Lobe der Monarchie gipfelnde Rede. In einer Erwiderungsrede pries König Alfons zunächst den der Feier beiwohnenden deutschen Kronprinzen, der als ehemaliger Schüler der Universität Bonn und Ehrendoctor der Rechte der Akademie gleichfalls nahestehe. Im weiteren Verlaufe seiner Rede bezeichnete sich der König als einen energischen Vertheidiger des inneren Friedens und der Gerechtigkeit. Sollte dann, so fuhr der König fort, unglücklicher Weise die Anwendung äußerster Mittel erforderlich sein, so werde er seine Pflicht zu erfüllen wissen in dem Bewußtsein, daß solche Männer wie die Akademiker seiner Fahne folgten, auf welcher die Worte geschrieben stünden: „Friede, Arbeit, Gerechtigkeit, Ordnung, Freiheit". Die Rede des Königs wurde mit großem Beifall aufgenommen.

* Madrid, 26. November. Das Journal „Correo" gedenkt des über jedes Erwarten günstigen Eindrucks, den der Kronprinz in Spanien gemacht habe.

* Madrid, 26. November, Nachts. Der Erzbischof von Toledo, welcher in Madrid anwesend war, hat sich nach Toledo zurückbegeben, um morgen zum Empfange des Königs und des Kronprinzen zugegen zu sein. Dieselben werden morgen um 9½ Uhr abreisen und noch vor Mittag daselbst eintreffen. Der Besuch wird der Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt, hauptsächlich dem Alcazar, der Kathedrale und der Waffenfabrik gelten. Die Rückreise soll um 6 Uhr Abends erfolgen. — An der Spitze des diplomatischen Corps, welches heute Nachmittag vom deutschen Kronprinzen empfangen wurde, befanden sich der päpstliche Nuntius und der französische Gesandte. Alsdann besuchte der König und der Kronprinz die metallurgische Ausstellung. Zu dem heutigen Diner im königlichen Schlosse waren gegen 120 Einladungen, hauptsächlich an höhere Militairs, ergangen. Der Zapfenstreich heute Abend kam zur wirkungsvollsten Ausführung. 900 Musiker und 400 Soldaten mit Fackeln durchzogen die Stadt zu dem Platze vor dem Palast und brachten daselbst dem deutschen Kronprinzen eine Serenade dar, die mit dem deutschen Kaisermarsch begann.

* Madrid, 27. November. Die gesammte Presse äußert sich anläßlich des Aufenthaltes des deutschen Kronprinzen fortgesetzt in sehr sympathischer Weise über denselben und hebt mit besonderer Genugthuung hervor, daß der Kronprinz, wie aus seinen Aeußerungen hervorgehe, lebhaftes Interesse für Spanien bekunde.

Der deutsche Bauerntag.

I.

†† Eisenach, 26. November. Dem heute hier in der Clemda abgehaltenen deutschen Bauerntage, zu welchem sich auch verschiedene Reichstags-Abgeordnete und preußische Landtags-Abgeordnete eingefunden hatten, ging gestern Abend in Röhrig's Hotel eine sehr stürmische Vorversammlung, welche lebhaft an die hiesigen socialdemokratischen Versammlungen unter Täßke's Leitung erinnerte, voraus. Die von etwa 40 Personen besuchte Vorversammlung währte bis nach Mitternacht, das Miller-Bräuning'sche wirthschaftlich-politische Bauernprogramm und die hierzu gestellten Abänderungsvorschläge bildeten den Gegenstand der Vorberathung, zu welcher den Vertretern der Presse der Zutritt nicht gestattet war. Verschiedene Anwesende aus Hessen, Preußen und Thüringen opponirten gegen die einzelnen Puncte des Programms, worauf nach langem Kampfe andererseits erklärt wurde, daß nur solche Personen eingeladen seien, die principiell auf dem Standpuncte des versandten Programms ständen. Als einer der Opponenten hierauf die ganze Versammlung für eine ganz zwecklose Farce bezeichnete, wurden die Opponenten aus dem Saale entfernt.

In Folge dieses Verfahrens konnte man wohl auch für die heutige Versammlung einen stürmischen Verlauf voraussehen, zumal schon im Laufe des Vormittags in der Stadt und vor den Versammlungslocalen verschiedene Flugblätter gegen den Bauerntag und besonders gegen den Unternehmer Miller-Windischholzhausen zur Vertheilung gebracht wurden. Gegen 12 Uhr füllte sich der hübsch geschmückte Clemdasaal mit etwa 300 Theilnehmern, deren Mehrzahl Landwirthe aus der Nähe waren. Nach 12 Uhr eröffnete Bräuning aus dem Münsterland den Bauerntag mit einer Begrüßung der Anwesenden, dabei den Zweck der Versammlung betonend und mit einem beifällig aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Reich schließend. Hierauf erfolgte Vorlesung des nachstehenden wirthschaftlich-politischen Bauern-Programms und der Statuten des allgemeinen deutschen Bauernvereins. Das erstere lautet:

1) Als hochwichtigster politischer Cardinalpunct ist die unerschütterliche Treue und Anhänglichkeit an die verfassungsmäßige Einheit des deutschen Reichs unter der erblichen Kaiserherrlichkeit des Hohenzollerngeschlechts hochzuhalten.

Die verfassungsmäßige Mitwirkung des deutschen Volkes an der Regelung der Ordnungen des deutschen Reichs durch die frei gewählte Volksvertretung wird für alle Zeiten als unentbehrlich zur Förderung der Wohlfahrt des Vaterlandes erachtet.

2) Ueberall, wo die Regelung der Gemeindeverhältnisse noch nicht erfolgte, ist diese Regelung durch ein Gemeindeverfassungsgesetz zu vollziehen, welches die Selbstständigkeit des Gemeindewesens auf praktischen Grundlagen erweitert und den Schwerpunct der niederen ländlichen Polizei-Verwaltung in die Gemeinde verlegt.

3) Die bestehenden Besteuerungsformen betreffs Erzeugung von Spiritus und Zucker sind — jedoch unter Berücksichtigung besonderer Verhältnisse des bäuerlichen Kleinbetriebs — dahin abzuändern, daß durch die Steuer nicht die zur Fabrikation verwendeten Rohproducte, sondern das fertige Fabrikat betroffen wird.

4) Die natürliche Entwickelung der Verhältnisse des ländlichen Grundbesitzes darf zu Gunsten bevorzugter Familien durch einseitige Richtung der Gesetzgebung nicht gehemmt werden.

5) Die Aufgabe des Staates ist es, überall, wo es durchführbar, die Staatsdomänen in kleinere leistungsfähige Besitzungen umzuwandeln und dieselben auf geeignete Weise durch Bauerngeschlechter aus überfüllten Districten zu colonisiren.

6) Die Umwandlung des abhängigen bäuerlichen Besitzes in freies Eigenthum ist überall, wo sie nicht bereits erfolgt ist, durchzuführen.

Die Ablösbarkeit aller Reallasten, insbesondere der Dienste, Frohnden und Natural-Abgaben, ist überall, wo sie nicht bereits erfolgt ist, zu bewerkstelligen.

7) Das Jagdrecht auf eigenem Grund und Boden ist aufrecht zu erhalten und, wo es noch nicht besteht, schleunigst einzuführen. Eine Verbesserung der Jagdordnungen hat zu Gunsten der Landwirthschaft, aber nicht der Wildzüchtung, stattzufinden. Wildschadenersatz ist überall einzuführen.

8) Die Errichtung ländlicher Mittelschulen, in welchen die elementaren Grundlagen der Landwirthschaft den Hauptzweig des Unterrichts bilden, ist überall da durch den Staat anzustreben, wo die Möglichkeit des Besuchs derselben nicht durch übergroße räumliche Entfernungen ausgeschlossen bleibt.

9) Die Bildung leistungsfähiger Schulverbände ist durch die Gesetzgebung zu bewirken.

Die Regelung des Wegbauwesens und der Flußregulirungen durch die Gesetzgebung ist überall als unerläßlich anzustreben.

10) Die Förderung landwirthschaftlicher Meliorationen, insbesondere durch Ausführung technischer Vorarbeiten für umfassendere Unternehmungen von Staatswegen, sowie durch Errichtung von Landescultur-Rentenbanken, ist überall durchzuführen.

11) Grundcreditbanken oder landschaftliche Creditinstitute, welche auch dem kleineren bäuerlichen Besitz zugänglich sind, müssen behufs Sicherung eines angemessenen Zinsfußes und zwecks der Amortisation überall eingerichtet werden.

12) Das bestehende Maß der indirecten Steuern ist wesentlich herabzusetzen, sobald die allgemeine Staatslage die Ausführung einer solchen Maßregel gestattet.

13) Die gerichtlichen Kosten und Stempelgebühren bei Kauf oder Pachtung des Grundbesitzes, ebenso Proceß- und andere Gerichtskosten, sowie die Kosten der Separationen, Consolidationen und Ablösungen sind wesentlich zu ermäßigen.

14) Bei Einschätzungen des Grundbesitzes zur persönlichen Steuerveranlagung sind nicht die willkürlichen Annahmen der fiscalischen Steuerbehörden über die Erträgnisse des Grundbesitzes diesem Verfahren unterzulegen, sondern die factischen Ermittelungen sachverständiger Landwirthe.

15) Die Förderung der Entwickelung des persönlichen Creditwesens durch Vorschußvereine, Viehversicherungsvereine, kurz Förderung aller Arten des auf Hebung der ländlichen Verhältnisse gerichteten Vereins- und Genossenschaftswesens durch die Gesetzgebung und auf dem Wege der Belehrung und Anregung, ist unerläßlich.

Die Statuten haben folgenden Wortlaut:

1) Aufgabe und Zweck des Vereins.

Unabhängige Vertretung und Förderung der wirthschaftlichen, socialen und politischen Interessen der bäuerlichen Berufsschicht und der bäuerlichen Grundbesitzer.

2) Mitgliedschaft.

a. Ordentliches Mitglied des Vereins kann jeder im Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche bäuerliche Landwirth werden, der sich verpflichtet, die Aufgaben des Vereins auf Grund des in Eisenach am 26. November 1883 angenommenen Programms zu fördern.

b. Als außerordentliche Mitglieder des Vereins können alle Bürger des deutschen Reichs aufgenommen werden, welche die gleiche Verpflichtung übernehmen.

c. Pflichten der Mitglieder. Jedes Vereinsmitglied hat die Verpflichtung, enge und rege Beziehungen zu den programmmäßigen Bestrebungen des Vereins zu unterhalten, sowie dieselben direct und indirect zu fördern und zu vertreten.

Ebenso muß es als vornehmste Pflicht erachtet werden, für die Ausdehnung des Vereins wirksam und thätig zu sein.

Die ordentlichen Mitglieder haben an die Vereinscasse einen Jahresbeitrag von mindestens 50 ₰, die außerordentlichen einen solchen von mindestens 2 ℳ zu zahlen.

d. Rechte der Mitglieder. Jedes ordentliche Mitglied ist berechtigt, an allen öffentlichen Verhandlungen des Vereins stimmberechtigt Theil zu nehmen.

3) Organe und Geschäftsleitung des Vereins.

Die Organe des Vereins sind:
Der geschäftsführende Ausschuß.

4) Die Bauerntage

sind Wanderversammlungen, welche nach Maßgabe der Vereinsbedürfnisse nach allen Theilen des Vaterlandes berufen werden können. Diese Versammlungen entscheiden über alle ordnungsmäßig zur Verhandlung gestellten Vereinsangelegenheiten nach Mehrheit der anwesenden ordentlichen Vereinsmitglieder.

5) Der geschäftsführende Ausschuß

besorgt alle Geschäfte des Vereins, beruft die nöthigen Versammlungen, bereitet alle Vorlagen vor, bestimmt die Tagesordnungen und die Bureaus, vollzieht die Beschlüsse der Bauerntage und verkehrt mit den Vereinsgliedern durch die Presse und durch Vertrauensmänner, welche nach Bedürfniß überall ernannt werden. Der Ausschuß regelt seine Geschäftsordnung durch ein Reglement.

Auf die Tagesordnung der Bauerntage ist jeder Gegenstand zu setzen, von dem dies mindestens ein Zehntel der ordentlichen Mitglieder beantragen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Vertrauensmänner vertreten nach einer Instruction den Ausschuß in den einzelnen Bezirken. Insbesondere ziehen dieselben die Beiträge ein, sorgen für Vertheilung der Drucksachen, vermitteln die Aufnahme neuer Mitglieder und veranstalten Mitglieder- oder allgemeine Bauernversammlungen für ihren Bezirk.

6) Die Leitung der Geschäfte des Ausschusses überträgt der Ausschuß einem von ihm zu wählenden engeren Comité auf Grund eines Reglements.

Außerdem werden zur Erfüllung besonderer Aufträge Commissionen nach Bedürfniß gebildet.

7) Der Bauernverein als solcher vertritt keine politische Partei.

8) Rechnungslegung.

Der Ausschuß hat dem Verein jährlich Rechnung zu legen; die Aemter sind Ehrenämter; es werden nur Unkosten und baare Auslagen vergütet.

9) Uebergangsbestimmung.

Der Bauernverein beginnt seine Thätigkeit mit dem 1. Decbr. 1883. Die Theilnehmer der Versammlungen vom 25. und 26. November 1883 haben sich nach Annahme des Programms und Statuts als geschäftsführender Ausschuß für die Zeit bis zum 1. Januar 1885 constituirt. Der geschäftsführende Ausschuß wählt das engere Comité und bestimmt den Sitz des Vereins. Er hat die Befugniß, sich durch geeignete Mitglieder aus allen Theilen des Vaterlandes zu ergänzen.

Verein selbstständiger Miether.

* Leipzig, 27. November. Die gestern Abend stattgefundene Versammlung des Vereins selbstständiger Miether war nicht so zahlreich besucht wie die früheren. Der Vorsitzende Herr Oberlehrer Dr. Schröter eröffnete die Versammlung mit der officiellen Mittheilung von der Ablehnung der Petition wegen der Treppenbeleuchtung seitens des Rathes. Er bedauerte, daß der Rath zu diesem Entschlusse gekommen sei, empfahl aber noch ein drittes Mal, eine Petition an dieselbe Behörde zu richten und dieser Petition größere Unterlagen mitzugeben und sie eingehender zu begründen. Nach seiner Meinung würde dann wahrscheinlich der Rath auf die Wünsche des Miethervereins eingehen. Aus der dem Verein ertheilten Antwort sei ersichtlich, daß der Rath sich eingehend mit der Sache beschäftigt habe; ein dritte Petition dürfte, es wiederholte dies der Herr Redner, sehr wahrscheinlich Erfolg haben. Um nun zu beweisen, wie sehr mangelhaft die Beleuchtung der Treppen in Leipzig noch sei, führte er an, daß an einem der letzten Abende einige Vorstandsmitglieder die Häuser der Peterstraße, jedenfalls einer Hauptverkehrsstraße der Stadt, auf die Treppenbeleuchtung hin geprüft hätten und daß sie dabei zu einem Resultat gekommen seien, welches die Nothwendigkeit, jene zwangsmäßig einzuführen, begründe. Von den Vorderhäusern der Peterstraße waren etwa zehn mangelhaft oder gar nicht beleuchtet, die Hinterhäuser waren fast sämmtlich dunkel. Als mangelhafte oder gar keine Beleuchtung bei der gestrigen ½ und ¾10 Uhr erfolgten Revision aufwiesen, wurden die Nummern 3, 16, 18 (nur das Hinterhaus dunkel), 31, 35, 37, 42, 45 genannt, in Nr. 23 und 29 herrschte solche Finsterniß, daß man den Weg mit dem Stocke suchen mußte.

An diese Bemerkungen knüpfte sich eine lebhafte Besprechung. Als Ergebniß derselben ist ein von Herrn Koch gestellter und von Herrn Bergmann befürworteter, später angenommener Antrag zu verzeichnen, nach welchem der Verein eine Petition an den Landtag richtet, in welchem um ein Gesetz, daß in Städten über 50,000 Einwohner die Treppenbeleuchtung zwangsmäßig einzuführen ist, gebeten wird. Für eine Petition an das Stadtverordneten-Collegium trat Herr Wettel ein. Eine nochmalige Petition an den Rath wurde unter Anführung zahlreicher Gründe von den Herren Leutemann, Dr. Schröter und Schambach warm befürwortet.

Es hielt nunmehr Herr Schambach ein Referat über „die gesetzlichen Rechte der Miether in den neuen Miethcontracten." Der Herr Referent besprach in sehr eingehender und interessanter Weise das Recht der Miether und brachte soviele neue Praxis hervor, daß wir leidhalt bedauern, wegen des Raumes nur einen kurzen Auszug der wichtigsten Bemerkungen bringen zu können. Der Miether ist berechtigt zu verlangen, daß der Vermiether die baulichen Anlagen des Hauses, welche dem Miether zur Mitbenutzung dienen, während der Dauer des Miethvertrags in brauchbarem Zustande hält. Es gehört hierzu, daß der Vermiether die Wohnung alle drei Jahre neu vorrichtet, ferner muß der Vermiether alle nöthigen Reparaturen im Hause und in der Wohnung machen lassen, hierzu sind zu rechnen zerbrochene Ofenplatten, gesprungene Fußböden, lockergewordene Fensterrahmen, Thürschlösser ꝛc., durch rauchende Oefen entstandene Schäden an Wänden. Nothwendig ist auch, daß der Miether beim Contractabschluß fragt, ob die Wohnung geheime Schäden (rauchende Oefen, feuchte Keller ꝛc.) hat, ein Verschweigen dieser seitens des Vermiethers auf die Frage entbindet vom Contract. Jeder Miether hat das Recht, einen Hausschlüssel zu verlangen und sich auf seine Kosten auch mehrere machen zu lassen. Dieses durch verschiedene gerichtliche Entscheidungen bestätigten Gesichtspunct hat auch der hiesige Hausbesitzerverein durch seine Delegirten angenommen.

Vor Schluß der Versammlung sind der Herr Vorsitzende zum Beitritt zu dem Verein ein. Der sehr geringe Jahresbeitrag wird bei weitem durch das, was der Verein für die Allgemeinheit und für seine Mitglieder im Besonderen bietet, aufgewogen. Statutenforderungen und Anmeldungen sind an den Vorsitzenden, Oberlehrer Dr. Schröter, zu richten.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Die fahrlässige Körperverletzung — §. 230 Str.-G.-B. — wird mit härterer Strafe bedroht, sobald der Thäter zu der Aufmerksamkeit, welche er aus den Augen setzte, vermöge seines Berufes besonders verpflichtet war. Der Privatmann T. aus S. hatte, als er am 12. Januar d. J. Abends mit seinem eigenen, von ihm selbst geleiteten einspännigen Fuhrwerk von K. nach S. fuhr, unterwegs bei einem Gasthofe eine körperliche Verletzung der unterhaltenden R. dadurch herbeigeführt, daß er beim Ausbiegen vor einem Pferdebahnwagen derselben keine ausreichende Gelegenheit zum Ausweichen gab, so daß ihr linker Fuß oberhalb des Knöchels von dem Hufe des Pferdes getroffen und verletzt wurde. T. hatte seit 2 Jahren fast täglich in seinem ausschließlich von ihm selbst geleiteten Einspännerwagen die Fahrt zwischen K. und S. gemacht. Das Landgericht hat den Privatmann T. wegen fahrlässiger Körperverletzung verurtheilt und angenommen, daß er bei seiner Handlung die Aufmerksamkeit, zu der er vermöge seines Berufs als Geschirrführer besonders verpflichtet gewesen sei, aus den Augen gesetzt habe. Es hat diese Annahme durch die Erwägung gerechtfertigt, daß der Angeklagte dadurch, daß er bei seinen Fahrten ausschließlich selbst das Fuhrwerk lenkte, thatsächlich fortgesetzt den mit besonderer Verantwortlichkeit verknüpften Beruf eines Geschirrführers ausgeübt habe, wenn auch diese Function nicht geradezu sein Lebensberuf ausgemacht hätte. Es hat sonach aus dem vielfach wiederholten Lenken seines eigenen Fuhrwerks seitens des Angeklagten auf das Vorliegen eines Berufs als Geschirrführer geschlossen.

In Folge der Revision des Angeklagten hat das R.-G., III. Strafsenat, am 7. Juni d. J. das landgerichtliche Urtheil aufgehoben, da die mehr oder weniger häufige Wiederholung einer gewissen Thätigkeit zwar die Annahme der Gewohnheitsmäßigkeit, nicht aber die des Berufes zu verstehen ist. Unter diesem ist die selbstgewählte Lebensthätigkeit zu verstehen, welche die Verpflichtung begründet, sich den Aufgaben derselben mit besonderer Sorgfalt zu widmen, und welche zugleich eine höhere Verantwortlichkeit für Anwendung der erforderlichen Einsicht und Sachkunde herbeiführt. Er erfordert also die freie Entschließung zur Ausübung dieser Thätigkeit unter Uebernahme der mit ihr verbundenen Pflichten und zwar als einer Lebensthätigkeit. Die Gleichstellung des Berufs mit dem Amte und dem Gewerbe, welche sowohl im §. 222 wie im §. 230, Str.-G.-B., zum Ausdruck gebracht ist, ergiebt, daß nicht jede Thätigkeit, auch wenn mit ihr die gedachten Pflichten an sich verbunden sind, eine Lebensthätigkeit ist, sondern daß sie es nur dann wird, wenn sie der Ausführung eines Lebenszwecks dient. Keineswegs Derjenige, welcher sich selbst ärztlich behandelt, noch nicht den Beruf eines Arztes ausübe, hat auch Derjenige, der sein eigenes Fuhrwerk leitet, noch nicht den Beruf eines Geschirrführers. Erst wenn seine Thätigkeit entweder Theil oder Ausfluß eines anderen Berufs, wie beispielsweise des eines Landwirths, ist, oder wenn sie dem Dienste Anderer gewidmet wird, gleichgiltig ob mit oder ohne den Charakter eines Gewerbebetriebes, tritt sie als Ausübung eines Berufs auf und ist eine Lebensthätigkeit. Dieser Auffassung kann die Erwägung nicht entgegengehalten werden, daß Derjenige, welcher fortgesetzt Handlungen vornimmt, die, als Berufsthätigkeit ausgeübt, mit Berufspflichten verbunden sind, daß Derjenige, der fortgesetzt sein eigenes Gespann selbst leitet, sich also die Geschicklichkeit und technische Gewandtheit eines Geschirrführers beilegt, auch stillschweigend die Beobachtung der Pflichten eines berufsmäßigen Geschirrführers übernimmt. Denn die Annahme einer vermöge des Berufs obliegenden besonderen Verpflichtung setzt die Ausübung eines Berufs, einer berufsmäßig geübten Thätigkeit voraus. Freilich handelt, wer sich dessen bewußt ist, daß seine Thätigkeit mit besonderen Gefahren für Andere verbunden ist, zweifellos fahrlässig, wenn er die Beobachtung der zur Vermeidung dieser Gefahren erforderlichen Aufmerksamkeit aus den Augen setzt: allein die ihm obliegende Pflicht ist die allgemeine, jedem Staatsbürger obliegende und keine besondere Berufspflicht. Hieraus ergiebt sich, daß der Schluß, es habe der Angeklagte, weil er mit seinem eigenen Fuhrwerk wiederholt von S. nach K. gefahren ist (daß die Fahrten zur Ausübung eines anderen Berufs des Angeklagten dienten, ist nicht festgestellt), in dem Leiten seines Pferdes einen Beruf ausgeübt, nicht zutrifft. Die häufige Wiederholung derselben Handlung aber genügt nicht zur Construction eines Berufs.

Sachsen.

† Dresden, 26. November. Se. Majestät der König und Se. königl. Hoheit Prinz Georg begaben sich, einer Jagdeinladung Sr. Durchlaucht des regierenden Fürsten Reuß j. L. folgend, heute Abend 6 Uhr 10 Min. nach Schloß Thallwitz bei Wurzen. — Von Se. Majestät dem König ist dem Kirchner und Glöckner Steinert in Zöblitz das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. — Eine der unliebsamen Erinnerungen an eine trübe Zeit unseres Sachsenlandes, die im Jahre 1866 errichtete Preußenschanze in der Leipziger Vorstadt, wird in wenigen Tagen vom Erdboden verschwunden sein. Gestern gingen 10 Arbeiter daran, dieselbe abzutragen. Es bleibt nunmehr nur noch die letzte der 1866er Schanzen, die vor dem Plauenschen Schlage, zu beseitigen übrig. — Wie wir hören, ist auch dieses letzte Wahrzeichen vergangener Zeiten bereits dem Untergange geweiht und wird dasselbe in allernächster Zeit ebenfalls dem Meere der Vergessenheit anheimfallen. — Am Sonnabend Abend sollte im Saale der „Reichshallen" auf der Palmstraße eine öffentliche Bürgerversammlung stattfinden, in welcher der in Verbindung mit dem Namen des Baumeisters Hartwig vielgenannte Stadtverordnete Rechtsanwalt Gerth-Roritzsch über „Die Stadtverordnetenwahl" sprechen wollte. Einberufen war die Versammlung von einem anonymen „Wahlcomité", wie es heißt, von den Herren Hartwig und Genossen. Welches Interesse die Dresdner Bürgerschaft den Bestrebungen dieser Herren entgegenbringt, zeigte die Thatsache, daß zu dieser Versammlung im Ganzen nur sieben Personen erschienen waren, weshalb der Vortrag unterblieb. Vor einem etwas größeren Auditorium sprach an demselben Abend der Stadtverordnete Baumeister Hartwig im Verein der Antisemiten, den sogen. Reform-Vereine, über „Die Reformbedürftigkeit in der städtischen Verwaltung". — Heute früh kurz nach 5 Uhr entstand in der Actienbierbrauerei zu Reisewitz ein Schadenfeuer, durch welches der Pichtschuppen total zerstört wurde. Die Löbtauer Feuerwehr löschte den Brand, noch bevor die gleichfalls angerückte Dresdner Feuerwehr in Thätigkeit treten konnte.

— Ueber das Befinden Sr. königl. Hoheit des Prinzen Albert, jüngsten Sohnes des Prinzen Georg, königl. Hoheit, ist erfreulicher Weise zu berichten, daß dasselbe beständig sich der Besserung zuneigt, indem der Prinz in der glücklichen Lage ist, täglich kleine Spazierfahrten zu unternehmen. Der Appetit ist gut und kann der Kranke einen größeren Theil des Tages außer dem Bette zubringen. Seit fünf Monaten haben sich keine Blutungen mehr gezeigt. So erfreulich diese Mittheilung ist, so soll doch noch die größte Vorsicht in der Behandlung des kranken Prinzen geboten sein, bevor von einer vollständigen Genesung die Rede sein kann, da zu leicht bei derartigen Krankheiten, zumal in so zartem Alter, Rückfälle eintreten.

Zittau, 24. November. Am 12. October c. sandten sämmtliche Redactions-Mitglieder der „Zittauer Morgen-Zeitung" bezüglich ihrer durch den Amtsrichter Franz verfügten Verhaftung eine eingehende Beschwerde an das königl. sächsische Justizministerium ab. Darauf ist folgender Bescheid eingelaufen:

Auf die von Ihnen sowie von den übrigen Unterzeichnern unter dem 12. v. M. wider den Amtsrichter Franz in Zittau angebrachte Beschwerde wird Ihnen hierdurch eröffnet, daß der Antrag, die Einleitung eines strafrechtlichen Verfahrens gegen den Amtsrichter Franz nach §. 341 des Strafgesetzbuches zu veranlassen, an die Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht zur Beschlußfassung abgegeben worden ist.

Die Entschließung darüber, ob wegen der zur Beschwerde gekommenen Vorkommnisse, in so weit sie überhaupt Gegenstand disciplinarischer Behandlung sein können, gegen den Amtsrichter Franz im Disciplinarwege etwas zu verfügen und der mit Bezugnahme auf §. 1497 des bürgerlichen Gesetzbuches erhobene Schadenanspruch anzuerkennen sei, bleibt bis zur Entscheidung vorbehalten.

Auf die später eingegangene Aufsichtsbeschwerde, die Behandlung im Gefängniß betr., wird Entschließung gefaßt werden, sobald die hierauf bezüglichen Erörterungen abgeschlossen sind.

Bernstadt, 25. November. Von berufenster Seite ist die Auskunft anhergelangt, Se Excellenz der Herr Justizminister habe sich dahin ausgesprochen: es sollten jetzt überhaupt keine weiteren kleineren Amtsgerichte aufgehoben, vielmehr etwaige Entschließungen der Kammern erwartet werden. Daß besondere Gründe eintreten können, ein solches Gericht später aufzuheben, sei natürlich nicht ausgeschlossen, für Bernstadt lägen solche jetzt nicht vor.

— Das „Reichsd. Wochenbl." meldet: Nach wiederholten Berathungen innerhalb der conservativen Partei ist der Beschluß gefaßt worden, für das durch den Tod des Herrn F. Adler auf Treuen u. Th. erledigte Mandat in der 2. Ständekammer unter den verschiedenen geeigneten Männern Herrn Zeidler auf Oberlosa als Candidat für den 44. ländlichen Wahlkreis, welcher die Amtsgerichtsbezirke Plauen, Elsterberg, Treuen und Pausa umfaßt, in Vorschlag zu bringen und für dessen Wahl einzutreten.

1. Aus dem Erzgebirge, 26. November. Die „sächsische Oberschulschule" zu Dresden sandte für die Brandcalamitosen zu Neustädtel an das dortige Comité die Summe von 100 ℳ aus ihrer Verbandscasse. Genannter Wohlthätigkeitsverein, welcher sich die Unterstützung Nothleidender im Königreich Sachsen zur Aufgabe gemacht, hat sich durch diese neue Gabe wieder Dank und Anerkennung erworben.

* Glauchau, 26. November. Bei Gelegenheit der heutigen Stadtverordnetenwahl, wozu durch unsere Localblätter mehrseitige Vorschläge veröffentlicht worden waren, siegten durchgehends die Candidaten der Ordnungspartei. Abgegeben wurden im Ganzen 466 Stimmen.

— In welch leichtsinniger Weise ein Einwohner von Oberpirk mit seiner angeblich vor noch nicht langer Zeit gemachten Erbschaft umgegangen ist, dürfte nachstehender Fall beweisen. Der Einwohner, ein Strumpfwirker von Profession, erschien in einer an der Bahnhofstraße in Plauen i. V. gelegenen Restauration in augenscheinlich betrunkenem Zustande, verlangte noch weitere Getränke und brachte schließlich eine größere Summe Papier- und Silbergeld zum Vorschein, mit welchem er in auffallender Weise prahlte; er warf dasselbe sogar theilweise in der Stube umher. Dieses Benehmen erschien nun aber den anwesenden Gästen hinlänglich verdächtig, um nach der Polizei zu schicken. Zwei Schutzleute stellten fest, daß der Unbekannte zunächst mit einer Baarschaft von 2600 ℳ geprahlt und sogar das Geld umhergeworfen hatte. Ferner wurde festgestellt, daß er vorher schon aus einer Restauration entfernt worden war. Es erfolgte nun, da er der Polizei die gewünschte Auskunft zu geben nicht im Stande war, seine Verhaftung. Bei seiner Untersuchung in der Wache ist außer vorerwähnter Summe Geldes noch ein Betrag von über 400 ℳ bei ihm vorgefunden worden. Die Gesammtsumme belief sich auf mehr als 3000 ℳ, welche von dem Manne in der leichtsinnigsten Weise theils in den Hosentaschen, theils nebst anderen Gegenständen in einem Taschentuch eingewickelt geführt worden war. Derselbe ist in polizeilichem Gewahrsam behalten worden, um noch festzustellen, weshalb er von seinem Heimathsorte sich entfernt habe, und ob sich seine Angaben überhaupt bestätigen.

Meerane, 26. November. Fälle ruchlosen Baumfrevels wiederholen sich in unserer Gegend leider in rascher Aufeinanderfolge. Nachdem in der hiesigen Forststraße binnen kurzer Zeit zwei Mal eine Anzahl Lindenbäume durchschnitten worden sind, ist am Donnerstag Abend die von hier nach Gößnitz führende Chaussee der Schauplatz gleicher bübischer Schandthat geworden; auf der Strecke zwischen Guteborn und dem Gasthaus „Zur Linde" fanden sich mehrere junge Kirschbäume gewaltsam abgebrochen. Drei fremde Strolche, welchen an jenem Abend in einer Herberge in Gößnitz wegen ihres rohen Auftretens das beanspruchte Quartier versagt worden war und sodann auch im Gasthaus „Zur Linde" aus gleicher Veranlassung hinausspedirt wurden, sind verdächtig, ihrem Rachegefühl in der bezeichneten Weise Ausdruck gegeben zu haben.

— Das „Chemnitzer Tageblatt" schreibt: Nach verschiedenen Zeitungsberichten soll ein Schlosser Friedrich Ernst Baum aus Chemnitz an dem in Stuttgart im Bankgeschäft von Heilbronner verübten Raubmord betheiligt und in Pforzheim festgenommen worden sein. Wie wir nun nach angestellten Erörterungen in Erfahrung gebracht haben, sind einem von hier gebürtigen und zur Zeit auch hier sich aufhaltenden Schlossergesellen Friedrich Ernst Baum vor ungefähr zwei Jahren, als er in der Schweiz gearbeitet hat, die Legitimationspapiere abhanden gekommen und sind dieselben damals ohne Zweifel von einem mit dem ꝛc. Baum zusammen wohnenden Handwerksgesellen gestohlen worden. Jedenfalls ist der in Pforzheim Festgenommene derjenige und giebt sich für den ꝛc. Baum aus, da eine zweite Person gleichen Namens und in diesem Alter hier nicht existirt, noch existirt hat.

Vermischtes.

— Berlin, 26. November. Die heurigen Hofjagden in der Kolbitz-Letzlinger Heide sind am vorigen Freitag und Sonnabend von Sr. Majestät dem Kaiser in Person abgehalten worden. Unter den zahlreichen Gästen befanden sich Ihre Königliche Hoheiten der Großherzog von Hessen und bei Rhein, die Prinzen Wilhelm von Preußen und August von Württemberg, die Herzöge von Ratibor und Manchester, der regierende Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode, Fürst Anton Radziwill und viele andere distinguirte Persönlichkeiten von hier und aus der Provinz. Beständigen Regens unerachtet ward die Jagd am Freitag nicht abgebrochen, und lieferte eine in der Oberförsterei Letzlingen (Oberförster Salemon) im neu abgestellten Jagen am Stämm-Sagt mit der Findermeute angelegte Suche 142 Sauen und das nach dem Déjeuner im Dahrenstädt der nämlichen Oberförsterei gehaltene Lappjagen 17 Hirsche und Rothspießer, 17 Stück Rothwild, 61 Schaufler und 181 Stück Damwild. Erfreulicher Weise regnete es sich Freitag Abend ab und brachte ein leichter Nachtfrost für Sonnabend ein Wetter, wie es schöner nicht gedacht werden kann. Die Jagd begann daher auch bei herrlichem Sonnenschein pünctlich um 10 Uhr Vormittags mit einem in Jagen 134 der Oberförsterei Kolbitz (Oberförster Zinnius) durch Lappverflügelung gesicherten freien Treiben und endete um 2 Uhr Nachmittags mit der Strecke des am Mittelbusch der Oberförsterei Planken (Oberförster Behuhrs) abgestellten Lappjagens. — Ersteres lieferte 39 Schaufler und 58 Stück Damwild, letzteres 1 Stück Rothwild, 58 Schaufler und 163 Stück Damwild. Die Gesammtstrecke beider Tage ergiebt sonach: 17 Hirsche, 18 Stück Rothwild, 158 Schaufler, 402 Stück Damwild und 142 Sauen; zusammen 737 Stück Hochwild. Hiervon streckten Se. Majestät der Kaiser 7 Hirsche, 7 Stück Rothwild, 50 Schaufler, 21 Stück Damwild und 27 Sauen, zusammen 112 Stück Hochwild. Seine königl. Hoheit der Großherzog von Hessen und bei Rhein 4 Hirsche, 3 Stück Rothwild, 21 Schaufler, 23 Stück Damwild und 9 Sauen, zusammen 60 Stück Hochwild. Se. königl. Hoheit Prinz Wilhelm 2 Hirsche, 4 Stück Rothwild, 18 Schaufler, 34 Stück Damwild und 27 Sauen, zusammen 85 Stück Hochwild, und Se. königl. Hoheit Prinz August von Württemberg 8 Schaufler, 16 Stück Damwild und 8 Sauen, zusammen 32 Stück Hochwild. Der Ober-Jägermeister Fürst v. Pleß führte die Jagd unter Assistenz des Hof-Jägermeisters vom Dienst Freiherrn v. Heintze, sowie des Oberforstmeisters Schultz und Forstmeisters Cochiuk. (Wie gemeldet, hatte sich der Kaiser bei diesen Jagden ein wenig übernommen; Seine Majestät mußte daher am Sonntag das Zimmer hüten.)

— Berlin, 26. November. Am 24. November d. Js. ist hierselbst nach längerem Leiden der Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium des Innern, von Kehler, gestorben. Von Kehler besaß alle Eigenschaften eines ausgezeichneten Beamten. Ein scharfer, klarer Verstand, praktischer Sinn, reiches Wissen und Erfahrung sowie Festigkeit des Charakters vereinigten sich bei ihm mit unerschütterlicher Treue gegen seinen König und aufopfernder Hingebung an sein Amt. Die Dienste, welche er während seiner langen Beamtenlaufbahn dem Staate geleistet hat, und die erfolgreiche Theilnahme an der Fortentwickelung der preußischen Verwaltung und Gesetzgebung, zu welcher er durch sein schwieriges Amt berufen war, sichern seinem Namen eine bleibende Stelle in dem preußischen Beamtenthum.

— Der „Kölnischen Zeitung" meldet man von Berlin: „Ueber Friedrich den Großen steht eine merkwürdige Veröffentlichung bevor. Er hatte einen Vorleser aus der französischen Schweiz, Namens Catte, der ihm jeden Nachmittag ein paar Stunden vorlesen mußte. Der König las auch wohl selbst vor und erging sich in seiner lebhaften Weise in Aeußerungen aller Art. Der Vorleser führte täglich sorgfältig Buch über die Bemerkungen Friedrich's des Großen, und das Manuscript befindet sich gegenwärtig im preußischen Staatsarchiv. Geheimrath von Sybel beabsichtigt, diese interessanten Mittheilungen herauszugeben."

— An Stelle des Herrn Dr. Franz Hirsch, dessen Uebertritt in die Redaction des „Magazin für die Literatur des In- und Auslandes" wir bereits gemeldet, übernimmt Herr Hermann Tischler die Leitung der Redactionen des „Neuen Blatt" und des „Salon".

—r. Goslar. Auf dem in unserer Nähe gelegenen St. Georgenberge, der zum Terrain der Klosterkammer zu Erfurt gehört, soll in früheren Zeiten ein Kloster gestanden haben, St. Georgenkloster genannt, welches eine wunderschöne Kirche, in dem Stile wie die Stiftskirche und Kathedrale zu Aachen erbaut gewesen, besessen habe. Das Dach soll aus fünf zierlichen Thürmen bestanden haben, zwei übereinanderliegende Chöre im Halbkreis gelaufen sein, und in dem untern und oberen Kirchentheile sollen 18 reichgezierte Altäre, mit goldenen Tafeln ausgestattet, gestanden haben. Im Jahre 1527, in der Reformationszeit, von den Goslarschen Bürgern bei Gelegenheit einer Fehde mit dem Herzog Heinrich dem Jüngern von Braunschweig zerstört, ist von dem Kloster nichts übrig geblieben. Vor einigen Jahren haben dort vorgenommene Ausgrabungen zur Auffindung der Grundmauern geführt, doch hat man die Arbeiten wieder ruhen lassen. Nun hat auf Anregung des Cultusministeriums die Klosterkammer zu Hannover beschlossen, das Werk, zu dem wohl 6000 ℳ nöthig sind, fortzusetzen, und sind schon 3500 ℳ bewilligt worden. Die Arbeiten sollen sofort begonnen werden und hat Herr Oberförster Reuß hierselbst die Leitung derselben übernommen.

— Breslau, 26. November. Nach einer amtlichen Meldung aus Zabrze ist gestern in Redenhütte ein Dampfkessel explodirt und wurden dadurch 4 Personen getödtet und 7 Personen verwundet. Der Betrieb ist ungestört.

—r Heiligenstadt, 26. November. Große Aufregung herrscht in unserer Stadt infolge einer grauenvollen Mordthat, welche in dem nahen Dorf Streitholz begangen worden ist. Ein dortiger Arbeiter lebte in ganz guten Verhältnissen und wäre ganz zufrieden und glücklich gewesen, hätte er nicht plötzlich die Bemerkung gemacht, daß seine Frau ihm sehr begründeten Anlaß zur Eifersucht gab. Er nahm ihre Treulosigkeit nicht ruhig hin, sondern stellte sie in heftiger Weise zur Rede. So gab es nicht selten Streitigkeiten zwischen den beiden Ehegatten und als kürzlich wieder eine solche ausgebrochen war, drangen mehrere Männer, von denen der Ehemann überzeugt war, daß zwischen ihnen und seiner Frau ein unerlaubtes Verhältniß existire, in das Haus. Sie stürzten ohne Weiteres auf den unglücklichen Ehemann los, rissen ihn zu Boden, banden ihn und mißhandelten ihn nun, theilweise sich gefährlicher Werkzeuge im Sinne des Gesetzes, so z. B. einer Axt, bedienend, auf das Unbarmherzigste. Wenige Minuten vergingen unter diesen Mißhandlungen — da war der Unglückliche eine Leiche. Der königl. Staatsanwaltschaft zu Göttingen wurde der Vorfall sofort gemeldet und es traf von dort eine gerichtliche Commission in Streitholz ein, zu welcher auch der mit Vornahme der Obduction beauftragte königl. Kreisphysikus Dr. Kopp gehörte. Das Resultat derselben war die Constatirung einer solchen Menge von schweren inneren und äußeren Verletzungen, daß der Unglückliche, auch wenn er nur die Hälfte derselben davongetragen hätte, unrettbar dem Tode verfallen gewesen wäre. Nachdem die Untersuchung eingeleitet worden war, ist einer der Mörder, derjenige, welcher am schwersten verdächtig erscheint, sofort verhaftet worden.

— London, 26. November. Der Leichenzug zur Beerdigung von Sir William Siemens setzte sich vom Wohnhause des Verstorbenen aus um 11 Uhr nach der Westminsterabtei in Bewegung. Die Beerdigung fand um 3 Uhr Nachmittags auf dem Kensal-Green-Kirchhofe statt. Die Trauerfeier wurde vom Decan von Westminster unter Assistenz anderer Geistlicher abgehalten, in dem außerordentlich großen Trauergefolge befanden sich Vertreter aller wissenschaftlichen Gesellschaften Großbritanniens und viele Männer der Wissenschaft.

— Petersburg, 26. November. Aus Rostow am Don wird gemeldet, daß 35 mit Getreide beladene und für das Ausland bestimmte Dampfer und Lichterschiffe, welche in Folge niedrigen Wasserstandes in den Donmündungen stecken geblieben waren, durch den plötzlich eingetretenen Frost zur Ueberwinterung genöthigt sein dürften.

— Wie in den verschiedenen Staaten des Westens wegen der Prämien auf erlegte Wölfe eine Wolfszucht betrieben wird, so hat der Staat Maine aus einem ähnlichen Grunde seine Bärenzucht. Seit Jahren bezahlt der Staat Maine für getödtete Bären, oder richtiger für die Ohren derselben, Prämien. Nun ist die Zahl der in Maine im Freien vorkommenden Bären außerordentlich klein, die Zahl der jährlich ausgezahlten Prämien aber außerordentlich groß. Die Farmer daselbst haben entdeckt, daß sich die Bärenzucht besser bezahlt als jede andere; sie haben ihre förmlichen Bärenzüchtereien, in denen sie jährlich je bis zu zwölf Bären züchten. Die Thiere werden getödtet, die Ohren eingeliefert und das Fleisch und Fell anderweitig verwerthet. Die Farmer von New-Hampshire gedenken eine ähnliche Industrie einzuführen. Sie sind bei der Staatsgesetzgebung vorstellig geworden, daß sich die Zahl der Murmelthiere so vermehrt hat, daß etwas zu deren Ausrottung geschehen müsse. Voraussichtlich wird eine hochweise Staatsgesetzgebung nunmehr auch auf die Tödtung der Murmelthiere Prämien aufsetzen, und dann wird es viel vortheilhafter sein, Murmelthiere statt Bären zu züchten.

Literatur.

„Gute Witze wollen erdacht sein,
Gute Verse wollen gemacht sein."
Mirza Schaffy.

Ein in der That seltenes Jubiläum feierten jüngster Tage die Münchener „Fliegenden Blätter" (München, Braun und Schneider). Dieses weitbekannte witz- und humorreiche illustrirte Familienblatt brachte in wohlhaft trefflicher Ausstattung seine zweitausendste Nummer zu Markte. Eine Fülle köstlicher Schnaken und Schnurren, fast überreich illustrirt, zeichnet diese Festgabe aus; man erkennt daraus auf den ersten Blick, daß Redaction und Verlagshandlung aus dem Vollen geschöpft und es als eine Ehrensache betrachtet haben, mit dieser „Nummer 2000" den concurrirenden Unternehmungen gegenüber den Vogel abzuschießen. Kein Spötterrichter wird dies bestreiten können. Die Münchener „Fliegenden Blätter" gehören zu denjenigen journalistischen Unternehmungen unserer Zeit, welche von Jahr zu Jahr besser geworden und die eifrig bestrebt gewesen sind, nach Form wie Inhalt wirkliche Fortschritte zu machen, im Gegensatz zu manchen anderen Zeitschriften, denen nur der Muth fehlt, ihr Blut aufzufrischen und die aus diesem Grunde rückwärts statt vorwärts schreiten. Der behagliche und gemüthliche süddeutsche Humor durchweht die „Fliegenden Blätter", ihr Witz ist nicht kunstlich und verletzend, sondern schalkhaft und wahrhaft erheiternd, selbst wenn ein wenig Derbheit ins Spiel kommt, die wohl auch gelegentlich am Platze ist, wenn es gilt, unser Volksleben treu zu zeichnen. Roh, verletzend und feindselig sind aber diese Späße nicht, das wird jeder zugeben müssen, der der Entwickelung dieses Blattes seit Jahren gefolgt ist. Die Illustrationen sind fast durchweg als meisterlich zu bezeichnen und zeigen die ausgezeichnete Münchener Schule. Gerade in dieser Beziehung haben die „Fliegenden Blätter" ganz bedeutende Fortschritte gemacht und auf diesem eng begrenzten Gebiete muß ihnen jeder neidlos die Palme zuerkennen. Wir wünschen, daß das Blatt in immer weitere Volkskreise dringen und frisch und fröhlich an die Ausgestaltung eines neuen Tausend von Nummern herantreten möge. Vivat sequens! So lautet unser Glückwunsch!

* * *

Nicht jeder hat das Glück, Bildergalerien und Museen, jene Sammelstätten der Kunst, die doch immerhin das Vorrecht größerer Städte bleiben, besuchen zu können, und nicht zu jeder Zeit sind ihre durch alle Länder zerstreuten Meisterwerke dem Auge geboten. Noch bleibt für zahlreiche Kreise Anregung und Befriedigung des Schönheitssinnes ein ungern entbehrter Genuß. Dieselbe und dringend von Künstlern und Kunstfreunden angeregt, von solchen Blättern der „Illustrirten Zeitung", welche sich durch künstlerische Auffassung und Durchführung auszeichnen, eine besondere, mit möglichster Sorgfalt ausgestattete Sammlung zu veranstalten, hat die Verlagshandlung von J. J. Weber in Leipzig vor nunmehr fünf Jahren unter dem Titel Meisterwerke der Holzschneidekunst ein Unternehmen ins Leben gerufen, das sich von Beginn an in reichem Maße des Beifalls eines kunstsinnigen Publikums zu erfreuen gehabt hat. Für die Stunden des häuslichen Lebens, für so manchen Augenblick zurückgezogener Muße ist dieses Unternehmen sicherlich doch willkommen, da es in einer Fülle des mannigfaltigsten Stoffes und in technisch vollendeter Wiedergabe jene künstlerischen Originale wenigstens im Abbilde, daneben aber so manche selbständige Leistung unserer besten Meister verführt — ein Museum gleichsam im Kleinen, eine permanente Kunstausstellung am traulichen Familientisch. Wir glauben, überall, wo die Kunst einheimisch geworden, wo Freunde und Verständniß für dieselbe anzutreffen sind, auch dieses Unternehmen für den Weihnachtstisch empfehlen zu müssen. Der 5. Band dieser „Meisterwerke der Holzschneidekunst", mit 80 Tafeln Abbildungen, ist soeben erschienen und, in reichem Prachteinband, zum Preise von 18 ℳ durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

* * *

Johann Andreas Liebenberg, der römisch-kaiserlichen Majestät Rath- und Bürgermeister von Wien. Biographische Skizze aus Anlaß der Säcularfeier des 9. Sept. 1683 herausgegeben von Victor von Renner. Wien, R. Waldheim. 30 S. groß Oct. — J. A. von Liebenberg ist der von Monnecmarch beleidigte und mit klarer Umsicht ausgestattete Bürgermeister, durch dessen energisches Regiment es zum größten Theile ermöglicht wurde, daß Wien überhaupt die Belagerung durch die Türken bis zum Eintreffen des Entsatzes ausgehalten hat. Freilich nur durch Einsatz aller Kraft, zu seines Lebens war dies möglich, denn schon am 9. September, mehrere Tage vor dem entscheidenden Treffen gegen Kara Mustapha, erlag Liebenberg schwerer Krankheit. Dem interessanten Lebensbilde ist das Bildniß Liebenberg's, sowie sein Wappen und eine Abbildung seines am Hofe gelegenen Hauses „zum schwarzen Adler" beigegeben, an welchem an seinem 200jährigen Todestage eine Gedenktafel befestigt wurde. W.

Da der Sonntag, d. 2. Dec., Vorm. 11 Uhr im Concerthaus „Bosorand" stattfindenden

Musikalischen Aufführung

(Gesangs-Prüfung):

„Das Vaterlandsfest",

erlaubt sich Unterzeichneter dafür sich Interessirende ergebenst einzuladen.

Die Solopartien haben gütigst übernommen Herr Concertsänger **Gustav Trautermann** und Fräulein **Anna Heinig**. Die Clavierbegleitung wird von Herrn **Franz Mayerhoff** freundlichst ausgeführt. Die Declamation wird bereitwilligst von Herrn **Raimund Singewald** vorgetragen.

Die Chöre gesungen von den Knaben- und Mädchengesangschülern des Instituts.

Programme bitte ich in meinem Institute, **Johannesgasse 7, 1. Et.**, zu entnehmen.

Moritz Berger.

Auction.

Heute Mittwoch, den 28. Novbr., Vormittag von 10 Uhr an sollen

2 ff. geschnitzte Plüsch-Garnituren

mit **Teppich, Verticow, Kleidersecretair, Spiegel** mit **Schränkchen, Commoden, Waschtische, Nachtschränke, Tische, Schaukelstuhl, 1 Schlafsopha, Bettstellen** mit **Matratzen**, darunter eine polirte, sowie **1 tafelförmiges Pianino** meistbietend versteigert werden **Brühl 3—4, Leinwandhalle.**

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Donnerstag, 29. November, Vormittag von 10 Uhr an sollen fortzugshalber 1 Partie **Nußbaum- und Mahagoni-Möbel**, als: **Schreib- u. Kleidersecretair, Canapees, Sopha, Tische, Stühle, Schränke, Oelgemälde, Glas- und Porzellanwaaren, Haus- u. Küchengeräthe**, große **Wannen** zum Hausschlachten 2c., 1 große **Zieharmonika** und 1 **Tafelwaage** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden

Sternwartenstraße 32, 2. Etage.

J. F. Pohle, Auctionator.

Möbel-Auction

heute Nachm. von 2 Uhr an im städt. Lagerhof fortzugshalber, Mahagoni-Möbel. C. A. Schlegel, Auctionator.

Auction. Donnerstag, d. 29. Nachm. 3 u. Abends Restaurant Wille, Neustadt, Marianenstr. 51, 1 gr. Partie Galanterie- u. Kurzwaaren für Händler u. versch. andere Gegenstände, Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsst. u. s. w. nehme zur Verst. an. Jeden Montag u. Donnerstag Auction bei Hrn. Wille, hier, C. Zapff, Auction., Neustadt, Lutzwegstr. 8, I.

Auction.

Die zur Lohischätz'schen Concursmasse gehörigen Vorräthe an **fertigen Kleidungsstücken, als Winterüberzieher, Jaquets, Knaben-Anzüge, Hosen, Westen** 2c., ingleichen **wollene Hemden**, ferner 1 Partie **alte Möbels** gelangen

Montag, den 3. December 1883,

Vormittags von 9 Uhr an,

in **Auerbach's Hof** allhier, Treppe A, 1. Etage, zur öffentlichen Versteigerung.

Martin, Localrichter.

Auction neuer Möbel

wegen vollständig. Aufgabe des Geschäfts Donnerstag, den 29. November, von 9 Uhr Vormittags bis 4 Nachmitt. ununterbrochen.

Es befinden sich darunter:

1 höchst eleg. Salongarnitur in Schwarz, mit dunkelblauen, echt. Plüschbezügen, 1 eleg. Salongarnitur in Mahagoni, mit ff. Modellsbezügen.

1 Mahagoni-Buffet mit Marmorplatte, mehrere Fauteuils, Tische, Stühle, Spiegel, verschiedene Polstergestelle, Gardinenstangen u. 1 Partie Hand- u. Reisekoffer.

Die Sachen können Nachm. v. 2—5 Uhr besichtigt werden.

H. O. Günther,

Gr. Windmühlenstraße Nr. 8.

Grosse Spielwaaren-Auction.

Wegen Todesfalls soll der große Nachlaß eines **Spielwaarenlagers**, bestehend in verschied. Holzspielwaaren, namentlich **Schaukelpferde, Puppenstuben, Kaufmannsläden**, sowie in **Leder: Portemonnaies, Notizbücher, Mappen, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Papeterie und Schreibutensilien** heute Mittwoch, den 28. November u. folg. Tage, Nachm. von 3 Uhr an meistbietend versteigert werden

Brühl 3—4, Leinwandhalle.

J. F. Pohle, Auctionator.

Versteigerung eines Rittergutes

im Königreiche Sachsen.

Am 20. December 1883, Mittags 12 Uhr gelangt

das Rittergut Schmölen

sammt Beigrundstücken

an Ort und Stelle zur Versteigerung.

Dasselbe ist 20 Minuten von der Stadt Wurzen (Station der Leipzig-Dresdner Eisenbahn) an der Chaussee von Wurzen nach Grimma in sehr freundlicher Gegend gelegen. Es gehören hierzu circa 287 sächs. Acker = 625 preuß. Morgen Areal, worunter ca. 248 Acker vorzügliches Feld. Hiervon haben circa 70 Acker gute Weizen- und Roggen-Aussaat, während 30 Acker aus zwei- und dreischürigen Wiesen, 3½ Acker aus Teich, resp. Sumpfbruch bestehen und 5½ Acker Gärten, Park und Hofraum, das herrschaftliche Wohnhaus mit 15 Zimmern, umgeben.

Mittelst der Eisenbahn erreicht man von der 20 Minuten entfernten Station Wurzen Leipzig in 30 Minuten und Dresden in zwei Stunden.

Das Gut, zu welchem **eigene Jagd** gehört, wird auf der einen Seite vom Staatswald, auf der anderen von der Mulde begrenzt, ohne jemals Wasserschäden ausgesetzt zu sein. Dasselbe hat keine öffentlichen Wegebaulasten, die sonstigen Abgaben sind mäßig, die Arbeiterverhältnisse dagegen günstig. Auf Anfragen ertheilen nähere Auskunft die Herren Landtagsabgeordneten und Gutsbesitzer **Dähnritz** und **Röckert**, beide jetzt in Dresden, sowie der Unterzeichnete.

Dresden, den 24. November 1883.

Rechtsanwalt **Schreck,**

Landhausstraße 14.

Versteigerung.

Montag, den 3. December, präcis 10 Uhr Vormittags gelangen

Emilienstraße 7, p.

hochelegante neue herrschaftliche Mobiliare, Salon, Speisesaal, Wohn-, Schlaf- und Fremdenzimmer, dabei 6 **französische breite Bettgestelle** mit **Matratzen**, 5 ff. Salon-Wolle-Garnituren, **Teppiche, gute Oelgemälde, 6 Operngläser**, Regulateure 2c. zur Versteigerung.

Dunziger, Taxator.

Actienbierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig.

Die diesjährige

ordentliche General-Versammlung,

zu welcher wir hiermit unsere Actionaire einladen, findet

Freitag, den 21. December 1883

im Saale des „Tivoli", Zeitzer Straße Nr. 33,

Nachmittags 3 Uhr, statt. Das Local wird 2 Uhr geöffnet und 3 Uhr geschlossen.

Mit dieser Einladung verbinden wir unter Hinweis auf §. 16 des Statuts vom 28. December 1877 die Bestimmung, daß diejenigen Actionaire, welche an der Versammlung Theil nehmen wollen, ihre Actien in der Zeit vom 8. bis incl. 15. December, entweder bei der **Leipziger Bank**, oder Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. **Eugen Wendler jun.** in Leipzig, oder bei der **Gesellschaftscasse** in Gohlis zu deponiren haben und dagegen zum Eintritt in die Versammlung berechtigende Legitimationskarten erhalten.

Tagesordnung:

1) Vorlegung des Geschäftsberichts und der Bilanz und Justification derselben;
2) Decharge-Ertheilung;
3) Beschluß über Verwendung der vorhandenen Reserve- und Betriebsfonds;
4) Antrag auf Aenderung der §§. 24, 28, 31, 33 des Statuts;
5) Etwa nach §. 8 des Statuts noch einzelnde Anträge von Actionairen;
6) Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsraths an Stelle der ausscheidenden, wieder wählbaren Herren:

F. G. Oertel in Eutritzsch,
Richard Roch in Gohlis.

Der gedruckte Geschäftsbericht kann vom 10. December ab an den oben genannten Depositionsstellen in Empfang genommen werden.

Gohlis bei Leipzig, den 24. November 1883.

Der Aufsichtsrath
der Actienbierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig.

Richard Roch, Vorsitzender. **F. G. Oertel,** Stellvertreter.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

In Gegenwart der Notare Justizrath **Kauptsch** und Rechtsanwalt Dr. **Bernhard** sind heute gemäß der Bestimmungen der betreffenden Privilegien von den bisher eingelösten amortisirten Prioritäts-Actien und Obligationen 853 Stück über zusammen 443,400 ℳ verbrannt worden.

Breslau, den 20. November 1883. **Directorium.**

Die Frankfurter Bank

übernimmt

Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung (Offene Depots)

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach
- die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
- die Entgegennahme von Hypothekenzinsen,
- die Controle über Verloosungen und den Incasso verlooster resp. zurückzahlbarer Papiere,
- den Bezug neuer Coupons-Bogen oder definitiver Stücke,
- die Besorgung weiterer Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher eingeholtem Auftrage und Einsendung der erforderlichen Geldbeträge,

ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien verbundenen Manipulationen.

Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen.

Frankfurt a. M., November 1883.

Direction der Frankfurter Bank.

Zeitzer Eisengiesserei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft Zeitz.

Bilanz-Conto pro 188283.

Activa.

An Grundstück- und Gebäude-Conto	414,372	85		
Abschreibung	34,372	85	380,000	—
„ Maschinen-, Utensilien- u. Werkzeug-Conto	135,000	—		
Neuanschaffung pro 1882/83	6500	—		
	141,500	—		
Abschreibung	16,500	—	125,000	—
„ Geschirr-Conto			2500	—
„ Models- und Zeichnungs-Conto	8000	—		
Abschreibung	3000	—	5000	—
„ Fabrikations-Conto:				
Fertige und halbfertige Fabrikate			278,219	45
Materialien			163,459	75
„ Conto-Corrent-Conto:				
Debitoren in laufender Rechnung	592,328	25		
Abschreibung	25,000	—	567,328	25
„ Cassa-Conto			10,304	07
„ Wechsel-Conto			50,120	20
Sa. Mark			1,581,931	72

Passiva.

Per Actien-Capital-Conto			960,000	—
„ Hypotheken-Conto			90,000	—
„ Conto-Corrent-Conto:				
Creditoren in laufender Rechnung			180,656	77
Anzahlungen auf uns ertheilte Aufträge			107,561	98
„ Dividenden-Conto:				
Noch nicht abgehobene Dividende			810	—
„ Reservefonds-Conto			96,000	—
„ Conto im Interesse der Arbeiter			26,463	51
„ Gewinn- und Verlust-Conto:				
Uebertrag von 1881/82	1807	52		
Reingewinn pro 1882/83	112,634	94	114,442	46
Sa. Mark			1,581,931	72

Die auf 10% = 30 Mark pro Actie festgesetzte Dividende pro 1882/83 kann gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 11

in **Berlin** bei der **Deutschen Bank,**
in **Halle a. S.** bei Herrn **Reinhold Steckner,**
in **Zeitz** bei Herrn **F. M. Müller**
und bei der **Gesellschafts-Casse**

vom 2. Januar 1884 an erhoben werden.

Zeitz, den 26. November 1883.

Der Aufsichtsrath. Rud. Tillmanns, freiherr. Vorsitzender.

Die Direction. H. Schnede.

Vortheilhafte Capitalanlagen:

Sächsische, Preussische und Deutsche Fonds,
Landwirthschaftliche 4% und 4½% Pfand- und Creditbriefe,
Oberschlesische 4% Prioritäts-Obligationen vom Jahre 1873,
Süddeutsche 4% Bodencredit-Pfandbriefe,
Oesterreichische Silber-Rente,
Russische Gold-Anleihe vom Jahre 1880,
Römische 4% Stadtanleihe etc. etc.

haben stets vorräthig und coursmässig abzugeben

Dresden, Waisenhausstrasse 4. **Sächsische Bankgesellschaft,** **Leipzig,** Markt 14.

Börse-Aufträge in allen Combinationen zu **Anlage- oder Speculations-**zwecken werden in den hier bestehenden Börsen-Sorten, unter Werthen, an günstigsten an der für dieselben einzig maßgebenden **Wiener Börse** ausgeführt. Gefälligste Preis-Liste, expedirte Informationen u. gewissenhafte Rathschläge gratis u. franco. Defraudation möglich. Gewinnlisten contant. **Bankhaus „Leitha", Wien,** Schottenring 15.

Vom Fels zum Meer

ist die verbreitetste, weil gediegenste, umfassendste und am reichsten illustrirte Monatsschrift, die schon nach zweijährigem Bestehen 42,000 Abonnenten aufzuweisen hat, ein Erfolg, der keinem ähnlichen Journal auch nur annähernd zu teil wurde. Bestimmt, der gebildeten deutschen Familie als Mittelpunkt zu dienen, berücksichtigt dieses prächtige Journal **alle Gebiete**, gewährt die beste Unterhaltung und Belehrung und erfreut sich stets gespannteste und anerkannt unübertroffenen Illustrationen. Trotzdem kostet das an 120 Seiten starke Heft nur 1 Mark. Der Beginn des neuen Jahrganges ist zum Abonnement besonders günstig.

Als ausgezeichnetes Lehrbuch der **spanischen** Sprache wird empfohlen die im Verlage von G. A. Glocckner in Leipzig erschienene

Spanische Grammatik,

mit Berücksichtigung des **gesellschaftlichen u. geschäftlich. Verkehrs.**

Herausgegeben v. **J. Schilling,** Lehrer der spanischen Sprache am Kaufmännischen Verein in Zürich.

Geh. 5 ℳ, eleg. geb. 6 ℳ

Schlüssel dazu cart. 1.50 ℳ

In gleichem Verlage erschien:

Taschenbuch der spanisch-deutschen und deutsch-spanischen Handelscorrespondenz

von

Dr. Robolsky und Santo Domingo.

à Band 2.50 ℳ Einband 50 ₰.

Zu Verlag des Verfassers ist soeben erschienen und kann durch alle Buch- u. Musikhandlungen bezogen werden:

Der erste Lehrcursus von

Die Kunst Zither zu spielen.

Neueste theoretisch-praktische

Anleitung

eine sechsunddreißig- bis zweiundvierzigfaltige Zither spielen zu lernen,

mit Rücksicht auf den Selbstunterricht verfaßt von

Peter Renk,

Lehrer des Zitherspiels, Neumarkt 31.

Preis 4 ℳ

Mit Beginn des neuen Jahres beabsichtige ich Lehrcurse für Kinder einzurichten, es wird dadurch das Honorar bedeutend billiger werden, mache daher heute schon darauf aufmerksam.

Für ein originelles zeitungsartiges Unternehmen,

dessen Nummern **nie veralten** und die das ganze Jahr über von einem großen Theil der Bevölkerung geradezu gekauft werden **müssen**, wird ein rühriger **Verleger** (event. Buchdruckereibesitzer) **gesucht.** Näheres auf Offerten unter F. K. an die Expedition d. Bl.

Couverts.

Außerordentlich preiswerth.

Firmendruck berechne billigst.

Ernst Görs,

Papierhandlung,

Universitätsstraße 9, Gewandhaus.

Grosse elegante Reitbahn,

Elsterstraße Nr. 40.

Reit-Unterricht

für **Herren** und **Damen** zu jeder Zeit wird gründlich ertheilt, ebenso

Fahr-Unterricht, resp. Pferde zum **Ausreiten und Selbst-Kutschiren** verleihen! Mehrere **Pensions-Pferde**, sowie Pferde zum Zureiten und Einfahren können noch Aufnahme finden.

Hauptgewinn: 75,000 ℳ baar.

Ulmer Dombauloose,

à Stück 3 ℳ 20 ₰.

bei **H. Dittrich,** Hallesche Str. 4.

Invalidendank

Nicolaistr. 1, I., Ecke Grimm. Str.

empfiehlt seine

Annoncen-Expedition

zu reger Benutzung.

Dr. Hammer's

Pneumatische Cur- und Inhalations-Anstalt

1) für **Asthmatiker, Emphysematiker u. chronisch Hustende;** 2) für **Nasen-, Mund-, Rachen- und Kehlkopfleidende.**

Promenadenstr. 33, I. Sprechst. 8—½1, ½5 U

Dr. med. Tschaeche.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne, sowie ganzer Gebisse, Reinigen und Plombiren der Zähne empfiehlt sich

C. Püschel, Petersstr. 20/21, Leipz's Passage.

Ein Candidat d. Mathematik ertheilt bill. Unterricht. Sichere Vorber. auf alle Examina. Vorzügl. Erfolge u. Empf. Gefl. Off. sub F. ‡‡ 16 Expedition d. Bl.

Einfache u. doppelte Buchführung. Rechnen, Wechsellehre. Gr. Fleischergasse 21, Tr. A. III. **Schreib- u. Rechnen-Lehrinstitut E. Schneider.** Correspondenz. Stenographie. Schnell-Schlaschreiben.

Schönschreibunterricht

ertheilt eine staatlich geprüfte Schreiblehrerin unter billigen Bedingungen Erdmannstr. 12, III.

Schön- und Schnell-Schreibunterricht

für Erwachsene von

F. Chapison,

Kurprinzstrasse 11.

Engl. ertheilt grdl. 1 Engl. Petersstr. 38, Hof II.

Vier junge Kaufleute wünschen **englischen Unterricht** zu nehmen.

Offerten mit Preisangabe unter Chiffre W. T. B. S. Hauptpostamt 1 erbeten.

Wer ertheilt engl. Unterricht? Offert. mit Beding. sub T. 721 erb. Fil. Katharinenstr. 18.

Ein j. Mann f. **engl. Unterr.**, Woche 2 Stdn., Abds. 8—9. Off. m. Preis Kaufl. Stern 20, IV r.

Engländer, Franzose, Italiener findet Unterricht in deutscher Grammatik, Corresp. u. Conv.; gegen Conversat. in seiner Muttersprache. Adr. A. S. 27 Exp. d. Bl.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, lehrt gründlich **französische Sprache, theoret. u. prakt.** Neumarkt No. 32, 2. Et.

Französisch lehrt eine dir. geb. **Französin.** Vorm. zu sprech. Gr. Turnhalle, Tr. A, 3. St. l.

Pension, engl., franz. Convers. Kurprinzstr. 2, III.

Unterricht im **Spanischen** gesucht. Gef. Adr. unter C. T. 85 Expedition dieses Bl.

Russisch lehrt ein geb. Russe. Refl. bef. Adressen abzug. bei **Reichert,** Grimmaische Straße Nr. 4, 3. Etage.

Ital., Deutsch, Lat. Erdmannstr. 13, 2. Et. l.

Für 1 Knaben d. 1. Bürgersch. m. Nachhilfe gesucht. Off. S. O. ‡‡ 1 Expedition d. Blattes.

Unterricht sowohl im **classischen** als **modernen Clavierspiel u. Gesang,** wobei vorzüglich auf **guten Anschlag, Vortrag** und **gute Tonbildung** gesehen wird, sowie auf **fehlerloses vom Blatt- und auswendig Spielen und Singen,** — verbunden mit **Harmonielehre.**

Nach neuer **Methode** Unterricht Erwachsener jeden Alters im Clavierspiel leichteren Genres **in 30 bis 40 Lectionen.**

H. Rampf, Humboldtstraße 25.

Clavierunterricht erth. e. j. Dame billig Körnerstr. 20, 2. Et. r.

Violin- u. Clavierunterr. erth. ein gut empf., akad. geb. Lehrer à Std. 1 ℳ Ndr. Pabst's Musikhdlg., Neumarkt.

Zither-Unterricht ertheilt eine Tirolerin, **Elise Hirn.** Große Auswahl v. sehr gut. Zithern Härtelstr. 3, 1 Tr.

Eine Dame, welche nach **Wieck'scher Methode Gesangs-Unterricht** ertheilt, wünscht noch einige Stunden zu besetzen, à Stunde 1 ℳ Schletterstraße 6, 1. Etage.

Unterricht in der Damenschneiderei

ertheilt nach eigener leicht faßlicher Methode in kürzester Zeit. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Zu den nach Neujahr beginnenden Cursen werden Anmeldungen schon jetzt entgegen genommen. **A. Schildbach,** Windmühlengasse 15, 3. Et., **Eckhaus am Roßplatz.**

Unterricht in der Damenschneiderei (Maßnehmen, Zuschneiden 2c.) sowie im Plattstechen wird gründlich ertheilt

Reudnitz-Leipzig, Kohlgartenstr. 38, 3. Et.

Eine Dame wünscht Unterricht im Maßnehmen und Zuschneiden. Adressen unter U. H. 91 an die Expedition dieses Blattes.

Plätten wird gründlich gelehrt Petersstraße 42, 3. Etage.

Glanzplätterei lehrt gründl. Ritterstr. 19, III

Unterr. in allen feineren, sow. gew. Handarb. w. erth. in u. auß. d. Hs. Windmühlenstr. 48, II. A.

Neue Reitbahn,

Kurprinzstraße Nr. 12.

Kleine Windmühlengasse Nr. 10.

Gründlicher Reitunterricht

zu jeder Zeit

für Herren und Damen.

Bieler & Vogel.

Ein Jurist giebt bill. **Auskunft** in allen **Rechtsangel.** u. fert. **Klagen,** Gesuche, Verträge 2c. **J. Bauer,** Weststr. 53, I.

Klagen, Gesuche an Behörden

Eingab. a. d. Staatsanwaltsch., Testam. 2c. bill. Sidonienstr. 8, b. 8 **Uhr Abds.** bei Koerth.

Buchhalter, Bücherrevisor, besorgt prompt j. schriftl. Arbeit, corresp. perf. engl. u. franz. Oertgen, Arndtst. 2b, I.

Ein j. Mann wünscht während d. Abendst. Nebenbeschäft. in schriftl. Arbeiten, Abschreiben, Aufschreiben. Adr. u. L. M. hauptpostl.

Käufe und Verkäufe

von Hausgrundstücken, offenen Geschäften **aller Branchen, Restaurants** 2c. 2c. vermittelt unter strengster Discret. u. coul. Bedingungen **C. Th. Lenk,** Brühl 44/45.

Gedichte, Tafellieder, Toaste, Briefe 2c. **Naundörfchen 20, 1. Etage.**

Gedichte, Tafellieder, Toaste, Prologe 2c. 2c. fertigt schnell, schön, billig **Gartenstraße Nr. 21,** parterre rechts.

Weihnachtsaufträge

für Portraits in Oel, schw. Kreide, Aquarell und Pastell nach Natur und Photographie, sowie Landschaftsmalerei nach Original werden prompt und zu soliden Preisen ausgeführt.

G. Triebe,

Neukirchhof Nr. 38, 3. Etage.

Versilbert,

vergoldet, bronzirt u. reparirt werden Kron- und Tafelleuchter, Bestecke, sowie alle Tafelgeräthe Thomaskirchhof 10. **August Weise.**

Möbel jeder Art werden auf das Feinste gewachst, polirt u. repar. bei billigster Berechnung. Adr. Hainstr. 2, I., Bürstengesch.

Bill. Polstern u. Repar. Markt 14, Seilergesch.

J. Wolff, Goldarbeiter,

jetzt Petersstraße, nahe am Markt.

---

gegr. 1866 **Haarketten,** gegr. 1866

Armbänder u. **Ringe** werden in den neuesten Mustern geflochten und mit **Goldbeschlägen zu bekannt billigsten Preisen** gefertigt.

Haarketten

nach den neuesten Mustern fertigt sehr billig Frau **Stratmann,** Sternwartenstr. 2.

Zöpfe, sowie alle med. **Haararb.** billigst bei **Ernst Schütze,** Friseur, **Salzg. 1.**

Schaukelpferde

reparirt **E. M. Rohr, Obstmarkt 1.**

Herrenkl. w. eleg. gefertigt, modernisirt, ger. u. rep. Kupferg. 3, III. Schmertosch.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Katharinenstr. 7, III.

Nur neu angefertigte **Fracks** verl. **E. Frauenstein,** Grimmaische Straße 30.

Dr. med. Gleichner,

Specialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten consult. täglich von 10—3 Uhr.

Neukirchhof 27, 2. Etage.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,

heilt äußer. Krankheiten nach vieljähr. pract. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 25, III.

Damm, Sprechstunden tägl. 9—3 u. 6—8 Uhr,

spec. für **Haut- und Geschlechtskrankheiten, allgemeine wie specielle Schwächezustände, Störungen des Nervensystems** 2c. Leipzig, Katharinenstraße 3, 3. Etage. Auswärtigen briefliche Behandlung.

Daß **Domschke's homöopathische Cur,** Querstraße 20, I., bei nur denkbar heilbaren Krankheiten als **Geschlechts-, Hals-, Brust-, Magen- u. Frauenkrankheiten** sichere Heilung erzielt, beweisen die Erfolge.

Das von Apotheker R. F. Daubitz erfundene, erfrischendste Parfum d. Neuzeit **Berliner Wasser** von R. F. Daubitz von ungemein wohlthuender Wirkung bei **Kopfschmerzen, Ohnmachtsfällen, Zahnschmerzen** 2c. ist zu haben bei **Richard Krüger,** Leipzig.

IN EINER NACHT Heilung der aufgesprungenen Haut, Frostbeulen und aller Hautkrankheiten durch die **Crême Simon,** wunderbare Erhalterin der Schönheit, von den berühmtesten Pariser Aerzten empfohlen und von allen eleganten Damen in Paris, London 2c. empfohlen. Flacons 2.50 ℳ u. 4 ℳ

Simon, 36 rue de Provence, Paris,

en gros bei **Berndt & Co.,** 26 Grimm. Str. in **Leipzig.** — **Leipzig,** Detail: **W. M. Neumann's Nachf.,** Rathhaus, Gewölbe 6; **Heinrich,** Coiffeur, Petersstraße.

Feinste und stärkste

Extraits

in allen **Blumengerüchen** u. Compositionen, sowie als Specialitäten der Firma von **Veilchenblüthen, Opoponax, Ylang-Ylang, Maiblümchen, Heliotrop, Narcissen, weiße Rose, Calla** und ihr beliebtes **Kaiserparfüm**

halten bestens empfohlen

Schlimpert & Co., Parfumeure. Kaufhalle, Markt 10.

Veilchen-Abfallseife

in vorzüglichster Qualität, per Paquet enth. 3 Stück 40 ₰, empfehlen:

C. Bötticher Nachfolger, Markt 15,
Emil Goerling, Grimm. Straße 26,
Oscar Preßn, Universitätsstraße 1,
Heinrich Müller, Hotel Stadt Dresden,
Fr. Riedemann, Kurprinzstraße.

Abnehmer eines ganzen Dutzend erhalten ein schönes Album gratis!

Manecke,

Photograph
in Lehmann's Garten 2t.

Vorzügliche u. haltbare **Bilder** jeder Art zu den **billigsten Preisen.**
!! Visitenkarten à Dutzend 6 ₰ !!
Aufnahme bei jedem Wetter.
Dilettanten-Apparate zu Weihnachtsgeschenken!!

Für **Amateure, Gelehrte, Reisende, Fabrikanten** ꝛc. zur **Selbstanfertigung von Photographien** mit sogen. **Momentplatten** billigst von 120 ₰ an mit **besten Objectiven.** Ganze Ausrüstungen zu überseeischen Expeditionen nebst dem dazu nöthigen Unterrichte und den ausgezeichnetsten **Apparaten der Jetztzeit** (von **Steinheil, Voigtländer, Kranz** ꝛc. **Aplanate, Antiplanete, Euryskope** zu Fabrikpreisen). Von sogenannten **Momentplatten** sind stets die empfindlichsten englischen und deutschen Fabrikate auf Lager.

Alfred Naumann,

Königlicher Hofphotograph,
Dorotheenstraße Nr. 12.
Aufnahmezeit 10—3 Uhr.
Sonntags 10—1 Uhr.

Für die H.H. Apotheker und Drogunisten empfehlen unsere

Brausepastillen

(Ersatz für Brause-Pulver) zu en gros-Preisen. Dieselben haben die Annehmlichkeit, daß sich die Kohlensäure successive entwickelt und ein langsames Trinken die Wirkung nicht beeinträchtigt.

Conservenfabrik G. Steinle & Co. in München.

JUGEND & EWIGE SCHÖNHEIT

BLUMEN-REISPUDER
VON

LAHORE

GUT HAFTEND, SAMMETWEICH, TRANSPARENT
Preis der Schachtel: Mark 2.50. — Muster auf Verlangen gratis und franco.
GOLDENE Medaillen der Internationalen Ausstellungen in Paris & Brüssel
Gegründet 1867. — **SEGUIN**, 3, RUE HUGUERIE, BORDEAUX

Zu haben in allen guten Droguen- und Parfümeriegeschäften.

Man hüte sich vor Nachahmungen. Jedes ähnlich aussehende oder benannte Produkt ist blos Nachahmung der *äusseren Form ohne die Wirkung des ächten*

TAMAR INDIEN GRILLON

Erfrischende, abführende Fruchtpastille
Gegen **VERSTOPFUNG**, HEMORRHOIDEN, CONGESTION, LEBERLEIDEN, MAGENBESCHWERDEN, u. s. w.
Angenehm zu nehmen. — Unentbehrlich für Kinder, Frauen vor und nach der Entbindung, für Greise, und alle die an den Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden. — Da es keine Drastica, wie Aloës, Podophyllin u. s. w. enthält, eignet es sich bestens zum täglichen Gebrauch. — Jede Schachtel trägt die Unterschrift: E. GRILLON, PARIS. — In allen Apotheken.

Vorwohler Cementbau-Gesellschaft

B. Liebold & Co.,
Holzminden a/W.,
Unternehmung für Betonarbeiten und Röhrenfabrik.

Röhren aus Beton von 7—100 cm resp. $^{20}/_{30}$—$^{60}/_{90}$ cm Lichtweite. Canal-Sohlsteine, Einläufe, Sinkkasten etc. nach den Frankfurter Normalien.

Gewölbte Brücken jeder Spannweite. Neue Constructionsart. Kaum theuerer als solid gebaute Holzbrücken.

Friedr. Zimmermann

Leipzig, Hainstraße 4
verkauft zu bekannt billigen Preisen in größter Auswahl:
Tischlampen, Hängelampen, Kronleuchter, Puppenbettstellen mit Garnitur von 6 Mk. an, *Zinn-Wärmflaschen.*
Größtes Lager in
Emaillirten Kochgeschirren.
Wäschwringmaschinen
mit Gummiwalzen 1. Qualität unter Garantie.
Emaillirtes Kinderspielzeug.

Neu und praktisch. **Fr. Jorns'** Neu und praktisch.

Victoria-Patent-Schirm

Neuester, selbstschließender Sonnen- und Regenschirm, auch beim Oeffnen sehr leicht zu handhaben. — Vorzüglich im Gebrauch. — Bietet absolute Sicherheit gegen Ueberschlagen beim Wind. Die Construction des Gestells ist leicht, dabei dauerhaft und greift den Bezug nicht an.

Schirme mit meinem Gestell sind in allen größeren Schirmhandlungen käuflich.

Fr. Jorns,
Fabrik für Victoria-Patent-Schirm-Gestelle,
Berlin, Oranienstraße 33.

Berliner Möbel-Handlung.

Zur Bequemlichkeit meiner werthen Kunden habe ich vom 26. d. an im Laden meiner neuen Localität, Kurprinzstraße 1, eine Collection verschiedener Weihnachtsartikel eröffnet und bitte gef. Notiz davon zu nehmen.

Ergebenst **J. D. Engelmann.**

Etablissement

Carl Siegel,

Königlicher Hof-Traiteur,
Dresden, Georgplatz 14, **Dresden,**
empfiehlt sich zur Ausführung von **Diejeuners, Diners, Soupers, kalten Buffets,** sowie **einzelner Speisen,** mit und ohne Services, in und außerhalb Dresdens.
Vollständiges Weinlager.
Restaurant im Hause. Mittagstisch à la carte und Couvert von 1 Mark und höher von 12 bis ½4 Uhr.

Thomasgäßchen 11. **Wolff & Lucius,** Thomasgäßchen 11.

Gardinen:
Sächsisch., englisch., Schweizer und franz. Fabrikat von einfachsten bis feinsten Dessin.

Negligé-Stoffe:
Shirting, Chiffon, Madapolam, Hemdentuch, Doublas, Croisé, Satin, Köper, Battist etc. Gestickte Streifen und Einsätze. Trimmings.

Bett-, Wiegen-, Wagen-, Commoden- und Tisch-Decken, glatt, gemustert, gewebt und gestickt.

Weisswaaren:
Für Damen:
Kleider, Röcke, Negligeschen, Schürzen, Tücher, Taschentücher, Garnituren, Kragen, Manschetten, Hauben, Cravatten etc. etc.

Für Kinder:
Kleider, Steckkissen, Hemden, Jupon, Lätze, Schürzen, Hauben, Hütte, Barets, Krausen, Cravatten, Garnituren, Kragen etc.

Kleider und Costumes werden auch nach Maass aufs Geschmackvollste angefertigt und billigst berechnet.

Modewaaren:
Spitzentücher, Châles, Fichus, Schleifen, Jabots, Cravatten, Barbes, Fanchons, Hauben, Garnituren, Taschentücher, Schleier, Brautschleier, Röschen etc. etc.
Echte alte, und Brüsseler Spitzen und Applications.

Putzartikel:
Seiden- und Sammet-Bänder, engl., franz. Spitzen und Blonden, Atlas, Sammet, Ripsen, Tüll, Gaze, Crêpe etc. etc.

Confections-Stoffe:
Mull, Tüll, Tarlatan, Gaze, Piqué, Satin, Battist etc.

Trauer-Artikel:
Hauben, Garnituren, Krugen, Manschetten, Röschen, Crêpes, Band etc.

Vorgezeichnete und angefangene Stickereien:
Arbeitstaschen, Buffetdecken, Bettdecken, Cravatten, Damen- und Kinderschürzen, Damastdecken, Eierwärmer, Einsätze, Filetdecken, Frisirbeutel, Garnituren, Gartentischdecken, Handtücher, Handschuhtaschen, Hausschlüsseltaschen, Javadecken, Journalhalter, Kindersachen, Kammtaschen, Klammertaschen, Kinderservietten, Lätze, Messer-u. Gabelbehälte, Negligéetaschen, Nähtischdecken, Oberhemdentaschen, Plaidtaschen, Pompadourtaschen, Puppengarnituren, Point-Lace-Artikel, Reisenecessaires, Rockkanten, Streifen u. Einsätze, Servirtischdecken, Sesselschoner, Schuh- und Schlittschuhtaschen, Tischläufer, Tablettes, Untertaillen, Vogelbauerdecken, Wiegen- und Wagendecken, Waschtischgarnitur., Wandschoner etc.
Stoffe und Materialien.

Italienische Rosen
liefert jedes Quantum, nur gute Waare,
F. Eichstedt, Handelsgärtner,
Gohlis-Leipzig.

Der

Augenblicks-Copist (D. R. Pat. A.)
neueste einzige Erfindung zum Vervielfältigen von Schriften, Zeichnungen, Noten ꝛc., sowie auch von Briefen, Zeichnungen ꝛc., direct auf **Metallplatten** gefertigt Feb. Vorteile: Ersparniß als Trockenplatten. Minutiöse von 8 Pfennig an inkl. sämmtlichem Zubehör. Prospekte, Probedrucke gratis und frco.

Zittau i. S. **Carl Dammann.**

Kunst-Guss-Schreibzeuge, Alfenide-Schreibzeuge, Porzellan-Schreibzeuge, Alabaster-Schreibzeuge,
sowie als Specialität:
Große Auswahl von Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken
empfiehlt
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße 7.

Puppenhüte, größte Auswa., b. M. Reuter, Petersstraße 30, im Hirsch, Tr. B, 1. St.

Hyacinthen! Hyacinthen!

Schönes Weihnachtsgeschenk!

Angetriebene Hyacinthen
(sehr gut besurzelt),
in Gläsern und Töpfen,
zu billigen Preisen empfehlen
Bergmann & Barth,
Roßwarkt, Rathhaus.

Bestellungen für Weihnachten bitten uns baldigst aufzugeben.

Hyacinthen! Hyacinthen!

F. A. Siegel, Grimmaischer Steinweg **8,** alte Nr. 58,
empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke bei **streng reeller Bedienung**

goldene Damenuhren von 30—100 ℳ, goldene Herrenuhren von 50—200 ℳ, sowie silberne Uhren von 16—60 ℳ, **Regulateure** von 12—70 ℳ. Jede bei mir gekaufte Uhr ist gut abgezogen und leiste 2 Jahre Garantie. Große Auswahl in **Goldwaaren,** als: Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen, Ohrringe, Medaillons in den neuesten Mustern zu sehr billigen Preisen.
Massiv goldene Trauringe à Paar von 10 ℳ an.

F. A. Siegel, Grimmaischer Steinweg **8,** alte Nr. 58.

---

12. 1. Etage **12.**

Wegen Auflösung des Geschäfts

Ausverkauf.

Reiche Auswahl von Geschenkgegenständen in **Alfenide-Bestecken, Menagen, Aufsätzen, Lampen, — decorirt Glas — Bronce — Eisen — Cuivre poli, Tische etc. etc.**

Hugo Klitzsch.

Billigste Preise. **Billigste Preise.**

12 Grimm. Str. Grimm. Str. **12.**

Jeder findet etwas Passendes.
Schönste Weihnachts-Geschenke für Jung und Alt.

Zauber-Apparate, Vexir-, Jux- u. Scherz-Artikel.

Für Kinder und zum Verkaufen nach auswärts empfehle ganz besonders meine neuesten Zusammenstellungen in eleganten Holzkästen mit genauer gedruckter Erklärung zu 3, 5, 8 u. 10 ℳ, wonach selbst kleinere Kinder die scheinbar schwierigsten Zauberkünste ausführen können, um eine Gesellschaft vortrefflich zu unterhalten.

Zauber-Apparate haben vor allen anderen Spielsachen insofern den Vorzug, als sie das Interesse dauernd fesseln und stets den Reiz der Neuheit behalten. Da sie nicht nur eine angenehme Unterhaltung bieten, sondern auch zum Nachdenken anregen, sowie Geschicklichkeit und Redegewandtheit erzeugen, dürfte nicht leicht ein nützlicheres **Weihnachtsgeschenk für Kinder** gefunden werden.

Feinste **Salonkunststücke für Herren** in elegantester Ausführung und sehr reicher Auswahl nach Originalen der besten Künstler.

Apparate einzeln anzuführen würde zu viel Platz beanspruchen, bitte deshalb geehrte Herrschaften, sich persönlich von der großen Auswahl meiner neuesten **Zauber-Apparate** zu überzeugen. Laden Grimmaische Str. 24 vis à vis vom Mauricianum, bei **Max Hasek.**

Gekleidete Puppen,

Täuflinge, Puppenkörper, Köpfe in Porzelan und Wachs, sowie sämmtliche Puppenartikel empfehlen in reicher Auswahl

D. H. Wagner & Sohn,
Grimmaische Straße 5.

Nach Fröbel zum Ausstechen und Ausnähen sehr hübsche Beschäftigung für Kinder, um schöne praktische Weihnachts-Geschenke zu fertigen. Ferner empfiehlt Nadelbilder, Modellirbogen, Hefte, Theaterdecorationen, Papier-Teller, Goldborden, Bazarartikeln-Fantasie, Glanzpapiere.

F. Otto Reichert, Neumarkt 42, in d. Marie.

Knaben- u. Mädchen-Garderobe

für das Alter
bis 16 Jahre
empfiehlt in anerkannt größter und reichster Auswahl, wie allerneuesten und elegantesten Façons von nur guten decatirten Stoffen zu billigen, aber festen Preisen

J. Piorkowsky,
48 Petersstrasse 48,
vis à vis der Steckner-Passage,
1., 2., 3. Etage und Parterre.

Auswahlsendungen nach Auswärts werden prompt ausgeführt. Umtausch gestattet.

Auf meinen **Weihnachts-Ausverkauf** zurückgesetzter **Kindergarderobe** für das Alter von 1 bis 16 Jahren, zu sehr billigen Preise, mache ganz besonders aufmerksam.

Der Weihnachts-Ausverkauf

von Costumes

wird fortgesetzt. Besonders empfehlen: **Costumes**
in dunkelfarbigem **Cachemire** ℳ 14, früher ℳ 30,
in dunkelfarbigem **Foulé** ℳ 20, früher ℳ 35,
in hellfarbigem **Cachemire** ℳ 16, früher ℳ 35,
in hellfarbigem **Serge** ℳ 25, früher ℳ 50,
— Neuheiten dieser Saison mit 30% Ermäßigung. —

Morgenröcke, Winter-Mäntel,
Regen-Paletots, Corsets zu billigsten Preisen.

Costumes-Fabrik Reichsstraße 48. N. Peril.

Gebr. Just
29 Grimmaische Strasse 1. Etage.
Oberhemden nach Mass
in bester Ausführung
6 Stück 33 Mark.

Exactes Passen garantirt.

Für
Weihnachten
bestimmte Aufträge bitten wir uns gefäll. möglichst zeitig zukommen zu lassen.

Brühl 64. **Brühl 64.**

Unser Musterlager,

bestehend in Portefeuilles- und Lederwaaren, besonders **Cigarrentaschen, Portemonnaies, Porte Tresors, Porte-Bouquets,** sowie **Hosenträger** und **Schmuckgegenstände** stellen wir von heute ab in unserem Parterre-Local

unter Fabrikpreisen
zum Einzelverkauf aus.

Brühl 64. **M. & H. Brenner.** **Brühl 64.**

Damen-, Herren- und Kindertaschentücher
in rein Leinen, in echtem Batist mit Hohlsaum und mit bunten Kanten.

Echte Batisttücher
mit Point-, Duchesse-, Application- u. a. Spitzen
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl
Pauline Gruner,
Reichsstraße 52.

Die Weinhandlung von F. Cassel, Ritterstr.,
empfiehlt vorzügliche preiswürdige Rhein-, Mosel u. Bordeauxweine. **Portwein, Madeira, Rum, Cognac, Arac, schwedischen Punsch** zum Kaltrinken, **Tüfelsdorfer Punsch; Malaga** zur Stärkung für Kinder, Genesende und ältere Leute, à Fl. 2 u. 3 ℳ.
Echt **Frankfurter Aepfelwein,** zur Cur, à Fl. 50 ₰, bei größeren Aufträgen billiger. — Gleichzeitig mache auf einen guten reinen Tischwein, à Fl. 65 ₰ excl., aufmerksam.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 332. Mittwoch den 28. November 1883. 77. Jahrgang.

Puppenwäsche,
eignes Fabrikat
Franz Echte,
Klostergasse 11. Stadtgarten.

Strumpfwaaren-Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe.
Trikotagen, wie Phantasie-Artikel, reelle Waare zu billigsten Preisen.
14 Nicolaistraße 14.
C. W. Fischer.

Cigarren!
Gr. Posten außerordentl. preiswr. Qual., 100 St. 3 bis 4 ℳ, im Tausend billiger. Ernst Wellner jun. Nachf., Salzgäßch. 6, II.

Äpfelwein-Champagner
vorzügliche Qualität, aus bestem Bornheimer Aepfelwein, liefert
per Kiste von 52/1 Flaschen M. 15.—
per Kiste von 6/1 Flaschen M. 8.—
gegen Nachnahme ab Sachsenhausen
J. G. Bauer,
Frankfurt a/M.-Sachsenhausen.

Apfelmost, noch süß,
per Flasche nur 30 ₰, per Liter 37 ₰, bei mehr bill. empf. Aug. Härtel, Neumarkt 36.

Süßen Aepfelmost
empf. F. Reinhardt, Kaufl. Steinweg 64.

Neu.
Eier-Chocolade,
½ Kilo 120 ₰
empfiehlt
Oscar Prehn,
Universitätsstraße Nr. 1,
Ecke Grimmaische Str.

Fruchtzucker
empfiehlt C. W. Seyffert.

Lüneburger Haide-Honig
versende ich per Post in Originalbüchsen verpackt zu 9½ Pfund gegen Nachnahme zu dem billigen Preis von 8 ℳ 50 ₰.
H. Michaelis,
Steinhorst b. Eschede, Lüneburger Haide.

Feinste Tafelbutter
täglich frisch, à Pfd. 110 ₰, empfehlen
Gebr. Markert,
Colonnadenstraße 18, nahe am Westplatz.

Butter-Offerte!
Gegen Nachnahme von 10.50 ℳ versendet franco incl. Emballage
9 Pfd. feinste ostfriesische Tafelbutter
das Butter-Versand-Geschäft
von **Joh. Habben,**
Esens in Ostfriesland.

Ostpr. Gutsbutter,
prima Waare 8 Pfd. für 10 ℳ, secunda Waare 8 Pfd. für 9.50 ℳ liefert franco gegen Nachnahme
C. Gerull, Adl. Gut Linkuhnen
per Heinrichswalde in Ostpreußen.

Frische, süsse Sahnen-Tafelbutter,
täglich frisch, empfehle in Kübeln zu 8 Pfd. Inhalt franco gegen Nachnahme zu 9 ℳ 70 ₰. Reine Naturwaare garantirt.
Gutsbesitzer **Carl Schoenwald,**
Polenzhoff bei **Teckenburg** (Ostpreußen).

Bayerische Butter.
Süß-, Salz- u. Schmelzbutter, beste Qual.
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichsstr. 6, Amtmanns Hof, Nicolaistr. 45.

כשר **Stopfgänse,** Theile, Lebern, Fett, roh u. gebr., fette Hühner u. Poularden, Wiener, Frankf. u. Langenw. **Brühl 51.**

Versende in Postkisten **franco incl.** Verpackung gegen Nachnahme:
Delicate **Riesen-Neunaugen** in Fässchen von ca. 40 Stück à ℳ 6.
2 Stück **fette Enten** für ℳ 4.80.
Fette **Bratgänse** im Gewicht von 9—11 Pfd. à 6.50—7.
Für **beste frische** Qualität wird garantirt. Das Geflügel wird **täglich frisch** geschlachtet.
Georg Brinkmann, Tilsit,
Butter- u. Geflügel-Versandt.

Hasen gestreift von ℳ 2—3.25, Rücken von ℳ 1—2, Keulen von ℳ 0.15—0.50, sowie gespickte von 2.80—3.75 ℳ, ff. Rehwild, feinste Fasanen, Wachtelhühner.
Heynemann & Co., Brühl 84|85.
Marktags auch Stand auf dem **Markte** an der Hainstraße.

Täglich frisch eintreffend:
Frankfurter Würste
à Paar 50 ₰.
Prima Sauerkohl
à Pfund 10 ₰.
B. H. Leutemann. Theodor Glitzner.

Prager Kaiserfleisch,
in schönen magern Bauch- u. Rückenstücken, erhielt u. empf. Aug. Härtel, Neumarkt 36.
Prager Schinken heute Abend warm.

Basler Leckerli
feinster Qualität
bei
Otto Bonerand,
Katharinenstraße 4.

Rositzer Briquettes, anerkannt vorzüglichstes Fabrikat, **Zwickauer Pechkohlen** u. **Böhm. Patentkohlen,** prima Qualität, liefern unter billigster Berechnung frei ins Haus oder ab Niederlage
J. Schneider & Co.,
Ritterstraße 37, I.
Niederlage Neustadt b. L., Spritzenweg.

Geröstete Kaffees.

Nr. 2.	ff. Plantagen-Portorico, sehr kräftig, ff. Gold-Menado, aromatisch, ff. arab. Mocca, hochfein im Geschmack,	gemischt à Pfd. 180 ₰.
Nr. 3.	ff. Reisgberry, extrafein kräftig, ff. Surinam-Java, lieblich im Geschmack, ff. gelb Menado, sehr edel schmeckend,	gemischt à Pfd. 160 ₰.
Nr. 4.	ff. Guatemala, vorzügliches Aroma, ff. grün Java, wohlschmeckend, ff. Superior Campinas, sehr feinschmeck.,	gemischt à Pfd. 120 ₰.

empfiehlt, täglich frisch geröstet, die
Kaffee-Special-Handlung
Max Schumann, vis à vis der Creditanstalt.

Van Houten's
reiner löslicher
CACAO
½ Ko. Mk. 1.20, ¼ Ko. „ 1.80, ⅛ Ko. „ 3.25
Es wird gebeten, die Preise zu beachten.
Feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich". Ein Pfund genügend für 100 Tassen.
Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon in Weesp, HOLLAND.
„Zu haben in den meisten feinen Delicatessen-, Colonialwaaren- u. Drogenhandlungen."

VAN HOUTEN'S reiner CACAO
empfiehlt in **Orig.-Dosen** zu Fabrikpreisen das Engros- u. Detaillager in **Leipzig**
Riquet & Co., Klostergasse 15, **Gegr. 1745.**

Berliner
Erbswurst
ist eingetroffen und in den größeren Delicatess-Handlungen zu haben.
L. Bühle,
Haupt-Depot,
Dresdner Straße Nr. 4, Gartengeb. 2. Et.

Kräftiges
Land-Brod,
à Pfd. 11½ ₰ bei
J. G. Glitzner, Theodor Glitzner, B. H. Leutemann.

1 ℳ 5 ₰ die Metze
prachtvolles **Stollenmehl,** sowie **Butter, Zucker, Rosinen, Mandeln** 2c. billigst bei
F. A. Schiller, Kaufl. Steinweg 20.

Prämiirt 1882. Prämiirt 1882.
Nürnberger Lebkuchen
in anerkannt vorzüglicher Qualität
empfiehlt die
Lebkuchenfabrik von J. F. Kisskalt,
Nürnberg.
Preiscourante gratis und franco.
Specialität:
1 Kistchen feinste, fortirte Nürnberger Lebkuchen 5 ℳ incl. Verpackung.

Wiener Strudel
mit 6 verschied. Füllungen nebst ord. österr.-**ungar. Gebäck,** 1 Postkiste 10 ℳ, ferner: 1 Postkiste 4 F. (½ Ltr.) **medic. Tokayer** süß o. herb 10 u. 12 ℳ, 1 Postkiste **Menesser** rother Ungarwein, süß o. herb (für Bleichsüchtige u. Magenleidende ärztl. empfohlen) 10 u. 12 ℳ franco incl. Verp. **Kochrecepthuch** d. ungar. Paprika-Gerichte u. Wiener Weißspeisen, franco 60 ₰. **Szegediner Rosenpaprika,** Paprika-Speck und **Liptauer Karpathen-Käse.** Alten feinen Slivowitz versendet garant. echt und gut **Lajos Arpádi,** Ungarweinhändler, **Berlin NW,** Friedrichstraße 102.

Italienische
Edel-Maronen,
schöne Waare, liefert billigst
Hans Maier, Ulm a/D.

Italienische
Maronen
in ganz großer gesunder Frucht,
Tiroler **Tafel-** und **Fass-**
Aepfel
in feinsten edlen Sorten empfiehlt
Theod. Held Nachfolger,
14 Petersstraße 14.

Senfgurken
in vorzüglicher Qualität offeriren in Gebinden von 20 und 40 Liter Inhalt per Nachnahme
Zier & Schleising,
Naumburg a/S.

Perlzwiebeln,
beste Qualität, à Pfd. 70 ₰, empfiehlt
C. H. Brümmer, Alexanderstr. 25.

Bauplätze für Villen, Wohnhäuser und Fabriken
an Kaiser Wilhelm-, Arndt-, Moltke-, Kronprinz-, Brandvorwerk-, Süd-, Stein- und nahe liegenden Straßen zu verkaufen.
Näheres **Kaiser Wilhelm-Straße 14, parterre, im Contor.**

Fabrik-Grundstück zu verkaufen
in günstigster Lage zu **Plagwitz-Leipzig,** ca. 2800 □Meter messend, durch Schienenstrang mit der Bahn verbunden, enthaltend ein zweistöckiges Gebäude von ca. 800 □M. Arbeitsraum, Nebengebäude, complete 20pf. Dampfmaschine, Gas- und Wasserleitung.
Näheres unter **T. C. 626. „Invalidendank", Leipzig.**

Brauerei-Verkauf.
Eine **größere,** in einer sehr lebhaften Mittelstadt Sachsens gelegene
Stadtbrauerei
mit Dampfbetrieb, einzige am Orte u. großer Umgegend, nach neuester Construction aufs Vorzüglichste eingerichtet und sehr leistungsfähig, massiven schönen Gebäuden und vollständigem Inventar, ist besonderer Verhältnisse wegen bei **60—100,000 ℳ** Anzahlung sofort preiswerth zu verkaufen.
Dieses Etablissement eignet sich ausgezeichnet zum Ankaufe für ein Consortium bez. zur Gründung einer rentablen Actienbrauerei. Näheres durch
Alex. Mor. Bauer,
Chemnitz, Königstr. 34, II.

!Brauerei!
Eine im flotten Betriebe seit 40 Jahren bestehende ober- und untergährige Brauerei, 2700 ℳ Zirkum, in einer Kreis- und Garnisonstadt, viel Landverkehr, soll erbtheilungshalber sofort verkauft werden. Hierzu gehört Restaurant mit Material- und Getreidegeschäft mit einer Pachteinnahme von 2500 ℳ — Anzahlung 30,000 ℳ — Gefl. Offerten sub 68494 befördern **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Brauerei-Verkauf.
Meine seit 30 Jahren betriebene, in **Freyburg a. d. Unstrut,** 1 Stunde v. Bahnhof Naumburg a. S. in verkehreicher Gegend belegene **Lagerbierbrauerei** mit Malzhaus u. allen **Brauutensilien,** eingerichtet 20 Ctr. Malz tägl. zu brauen, wozu die nöthig, **Keller, Gähr- u. Eisräume,** sowie **Lagerfässer** genügend vorhanden sind, **herrschaftl. Wohnhaus** mit Wirthschaftsgebäuden, sämmtl. neuerbaut, **will ich freiwillig** im Wege des Meistgebotes **vorgerückten Alters halber verkaufen.** Hierzu setze ich **Termin Montag den 3. December cr. Mittag 12 Uhr** in meiner Wohnung mit dem Bemerken an, daß Kaufliebhabern die Besichtigung qu. Grundstückes jederzeit gestattet ist.
Freyburg a. U., den 4. November 1884.
H. Scholz, Brauereibesitzer.

Zu verkaufen ist in der Bismarckstraße ein

Haus, Preis	97,000	ℳ
1 in der Weststr. mit Garten, Pr.	80,000	„
1 in der Promenadenstraße, Pr.	196,000	„
1 in der Blücherstraße, Preis	84,000	„
1 in der Parthestr. mit Gart., Pr.	125,000	„
1 in d. Tauchaer Str. mit Gart., Pr.	126,000	„
1 in der Johannesgasse, Preis	50,000	„
1 in der Nürnb. Str. mit Restaur.	81,000	„
1 in der Ulrichsgasse mit Restaur.	33,000	„
1 in der Kreuzstr. mit Hintergeb.	57,000	„

A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Reelle Capital-Anlage.
Mein solid geb. Eckhaus mit getheilten Logis, in sehr guter Mittelst. der Ostvorstadt gel. Ertrag Netto 7%. 24,000 ℳ Anzahl. 12%. Hypothek fest. Nur Selbstkäufer w. geb. Adr. O. V. 745 Exped. d. Bl. abgeg.

Ein Hausgrundstück,
solid gebaut, dicht am **Bahnhof,** in einer der frequentesten Straßen gelegen, ist **billig zu verkaufen.** Offerten sub J. J. 350 **„Invalidendank",** Leipzig.

Anderer Unternehmungen halber beabsichtige ich mein **Haus- u. Gartengrundstück,** worin seit vielen Jahren Restauration und Materialw.-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben worden ist, möglichst **sofort** zu verkaufen. Das Grundstück, welches sich auch zu jedem andern Geschäft eignet, liegt in einem großen Dorfe b. Leipzig. Bedingungen äußerst günstig. Offerten unter F. F. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kleineres gut rent. Grundst. sof. sehr billig zu verk. Adr. sub N. H. **„Invalidendank"** hier.

Haus-Verkauf.
Ein kleines Zinshaus in Leipzig, gute Lage, für den Preis von 10,000 Thlr. zu verkaufen. Einkommen über 700 Thlr., Anzahlung nach Uebereinkommen, Hypothek fest.
Das Nähere Hospitalstraße Nr. 16, beim Kaufmann Ortleb.

Haus-Verkauf.
Verkaufe verhältnißhalber mein der Neuzeit entsprechendes Eckhaus mit Materialgeschäft. Einbringen 7%. Preis 14,000 Thlr., Anzahlung 3—5000 Thlr.
Näheres durch **G. Nickau,** Kohlenhändler in Neu-Reudnitz, Wilhelmstraße 10.

Eine privilegirte Scharfrichterei
in der Nieder-Lausitz, gut erhaltenen freundlichen Gebäuden, ca. 12 Morg. kleefähigem Acker und guter Wiese, sowie ca. 18 Morg. schön bestandener Forst, mit einem Bannrecht auf 22 Ortschaften, ist Familienverhältnisse wegen sofort günstig zu verkaufen. Anzahl. 6000 ℳ, Restkaufgeld kann als Hypothek verbleiben.
Näheres bei **F. Hamann, Peitz, N/L.**

Gasthofs-Verkauf.
Familien-Verhältnisse halber ist einer der schönsten **Gasthöfe** in einem großen Dorfe Thüringens mit Bahnhof, groß. Concert- u. Gemüse-Garten, Stallung, Vergnügungsort einer 15. Min. entfernten Garnisonstadt von 20,000 Einwohnern, deshalb sehr flottes Geschäft, sof. bei wenig Anzahlung **verkäuflich.** Näheres beim Besitzer Herrn **Heere,** Blücherstraße Nr. 4 in **Leipzig.**

Ein **Restaurant** mit Billard und Gesellschaftszimmer ist wegzugshalber billig zu verkaufen. Alles Nähere im Restaurant Ecke der Tauchaer und Mittelstraße.

Ein Restaurant ist billig zu verk., Preis 1500 ℳ, sofort zu übernehmen. Zu erfragen Nürnberger Straße 60, im Bierkeller.

Productengeschäft m. Branntweinschank für 200 ℳ zu vergeb. Südstraße 8, im Geschäft.

Ein Milch- und Producten-Geschäft
ist Verhältnisse halber für 1300 ℳ mit sämmtlichen Waaren und Einrichtung sofort zu verkaufen. Näheres Karlstraße 11, part.

Wegen Ankaufs eines Grundstücks ist meine nachweislich sehr frequente **Bäckerei,** dicht innerer Vorstadt gelegen, preiswerth zu **verkaufen.** Offerten unter **J. K. 351 Invalidendank", Leipzig.**

Eine nachweislich sehr gut gehende
Wild- und Geflügelhandlung
in Dresden ist sofort zu verkaufen. Offerten unter **J. A. 798** an den **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Schlosserei mit lucrativem Patent zu verkaufen. Näheres Wiesenstraße Nr. 9, im Restaurant.

Sofort zu verkaufen!
Mein in Naumburg a/S. belegenes **Putzgeschäft** suche sofort unter günstigen Bedingungen Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Adressen erbeten an
M. Risse,
Berlin C, Neue Schönhauserstraße 12.

1 flottes Damenhut-Geschäft,
verbunden mit Putz, in vorzügl. Lage, ist per 1. Jan. oder 1. Juli 1884 verkäuflich. Waarenlager braucht event. nur theilweise übernommen zu werden. Näheres u. K. 102 Exp. d. Bl.

Ein sehr gut gehendes **Putzgeschäft** in lebhafter Provinzialstadt ist Verhältnisse halber zu verkaufen.
Näheres Leipzig, Hainstraße 1, III. lks.

Sichere Existenz.
Ein im besten Gange befindliches **Fuhrwerks- und Speditionsgeschäft** ist für 2500 Thlr. mit sämmtlichem Inventar zu verkaufen.
Reelle Selbstkäufer werden gebeten, ihre w. Adr. u. Revell ‖ 100 Exp. d. Bl. niederg.

Ein **Kohlengeschäft,** an einem Bahnhofe gelegen, Niederlagsräume und Geleisverbindung, soll Krankheit halber baldigst verkauft werden. Kundschaft gut und sicher. Junge Leute können sich mit wenig Baarmitteln eine sichere Existenz gründen. Reflectanten erfahren Näheres unter S. S. 20 durch die Expedition dieses Blattes.

Tischlerei
mit guter Kundschaft ist unter Umständen **sofort zu verkaufen,** event. Neujahr zu **übernehmen.** Offerten unter H. B. ‖ 362 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum Eintritt in ein seit Jahren bestehendes **Fabrikgeschäft der Holzbranche** (Mitteldeutschland) wird ein **thätiger Theilhaber,** Kaufmann oder Handwerker, mit einer Einlage von 10,000—15,000 ℳ **gesucht.** Gefl. Offerten erbittet man sub S. A. 513 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Theilhaber-Gesuch.
Zur größeren Ausdehnung eines Fabrik- und Handelsgeschäftes in Dresden, dessen Fabrikate in sämmtlichen europäischen und überseeischen Ländern absatzfähig sind, mit sehr wenig Concurrenz, wird ein Theilhaber mit 40—60,000 ℳ Einlage gesucht. Offerten unter **N. F. 910** an Herren **Haasenstein & Vogler** in Dresden erbeten.

Compagnon gesucht.
Ein tüchtiger junger Kaufmann wird als „activer" Compagnon unter günstigen Bedingungen mit einer Einlage von 1000 ℳ für ein neu begründetes Agenturgeschäft, mit vielfachen Verbindungen im Ausland, gesucht.
Schriftliche, nicht anonyme Anmeldungen unter Chiffre L. Z. No. 20 an d. Exp. d. Bl.

Einen thätigen Theilhaber mit 3000 ℳ Einlage sucht gegen sicheren Gewinnantheil ein älteres lucratives Fabrikgeschäft. Näheres postlagernd sub L. R. ‖ 376.

Das **Brockh. Conversations-Lexikon** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen beim Oberkellner im Schwan.

Weihnachtsgeschenk. 2 Oelgemälde, Schweizerlandschaft, bill. zu vk. Schloßg. 10, II.

Briefmarken, garantirt echt, empfiehlt zu den billigsten Preisen (Wiederverkäufer bedeut. Rab.) und unter den günst. Beding.
Felix Eib, Leipzigstraße 32, 2. Et. l.
Auf meinem Lager sind die **größten Raritäten** vertr. **Nur Sonntags** von 10—5 U. zu sprechen.

Otto Schrickel, **Markt 9, Markt 9,**
verkauft unter langjähriger Garantie
neue { **Pianinos** 600—1000 ℳ, **Flügel** 800—1500 ℳ,
gebrauchte { **Pianinos** 300—300 ℳ, **Flügel** 300—750 ℳ, **Pianoforte** 100—250 ℳ.

Pianinos!
vorzügl. Fabrikate, verk. sehr billig auf Garantie
Ernst Wellner jun. Nachf., Salzgäßch. 6, II.

1 elegantes Pianino, sch. Ton, ist sehr **billig zu verkaufen** Tauchaerstraße 3, p. r.

Nussb.-Maser-Pianino
Mozart, mit Goldgravirung, bill. gegen baar C. Schumann, Johannesgasse 32.

5 ff. neue kreuzs. **Pianinos,** Nußb. und schwarz, 450, 500, 550 ℳ, 3 sehr gute **Pianoforte** mit Metallplatte u. Spreize 150, 200 ℳ, 1 guter **Flügel** 100 ℳ, 1 kreuzs. **Flügel** v. Königl. Hoflief. **Kaps,** sowie neue **Pianinos** und **Flügel** verk. bill., auch auf **Abzahlung**
R. Bachrodt, Petersstraße 32, 1. Et.

Verkaufen, vermiethen billig gute Pianinos u. Flügel Erdmannstraße 2. G. Gehre.

Ein sehr gutes **Pianino** stehe billig zu verkaufen Naunhöfer Steinweg 19, II.

1 **Pianino** b. z. verkaufen Schletterstr. 14, 3. II. r.

1 Pianino u. 1 Tafelpiano Sternwartestr. 47.

Ein **Billard** mit Zubehör und ein **Bierapparat** zu verkaufen. Zu erfragen Tauchaer Straße 31, im Schuhmacherladen.

Nähmaschinen!
Eine noch wenig gebrauchte Original **Singer,** 1 Original **Howe** u. 2 St. **Wheeler u. Wilson-**Nähmaschinen sehr billig zu verkaufen.
G. A. Zihang, Nicolaistraße 46.

Eine **Nähmaschine** (Wheeler-Wilson) sowie eine fast neue Zinkbadewanne ist zu **verkaufen** Brühl 80, 2. Etage.

Eine noch neue **Singer-Nähmasch.** neuester Construction (mit Garantie gekauft) ist für die Hälfte des Werthes zu verk. Nicolaistr. 15, I. l.

Eine gold. Herren-Ank.-Sav.- u. 1 Damenuhr, sowie 2 Diamantringe, äußerst billig Johannesgasse 32, II., Putzgeschäft.

Lange gold. Uhrkette billig zu verkaufen Wolfestraße Nr. 54, Hof 1 Tr. rechts.

500 Pfund **Apolbaer Kopf- u. Taschentücher** nach Gewicht unter Wollenpreis im Ganzen u. Einz. Reichsstr. 8, im Ausverkauf.

Reichsstr. 29, 1. Et., Reichsstr. 29, 1. Et.
Winterüberzieher!

feinst. Diagonalstoff, m. Wollfutter à	33 ℳ
feinster Flecconné	34.35
engl. Diagonal	22.50
Kaisermantel, Pelz ersetzend,	25.50
Winter-Buckskin-Hosen	10.50

Schlafröcke!! hochelegant ausgestattet, zu noch nie dagewesenen Preisen, von 15 und 18 ℳ à Stück
empfiehlt einzeln zu **Engros-Preisen** die Herren- und Knaben-Garderoben-Fabrik
Th. Guttmann,
Reichsstr. 29, 1. Etage.

Winterüberzieher,
Plötzlich herstammend und in Partien gekauft, verkauft man spottbillig alte und neue zu 6, 10, 15, 20, 30 ℳ
40, I. Nicolaistraße 40, I.

Neue u. getrag.
Winter-Ueberzieher
Herrenkleider, alle Damen-Garderobe, sowie **Goldwaaren** 2c. verkauft
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Verkauf verfallener Pfänder
getragener und **Ueberzieher,**
neuer Winter-
aller **Herrenkleider, Uhren, Stiefel** u. s. w.
fr. Borschüß-Geb. **Kleine Fleischerg. 8, I.**

Winter-Ueberzieher,
neue u. gutr., gr. Auswl., wegen Aufg. d. Gesch. zu jedem Preis Nicolaistr. 15, I. l. Burghardt.

38 Reichsstr., 1. Etage
ist die billigste Bezugsquelle für Alles:
Winterüberzieher!!
Hosen, Jaquets, Röcke, Schafwaaren,
Schaftstiefeln 5 Mk. an,
Uhren, Hüte, Koffer, Cig., Seifen, Kerzen 2c.
Keine Theilzahl., keine Abzahl., keinerlei verlockende Anpreis., sond. wie weltbekannt ist, Alles **spottbillig** im Borschußgeschäft **Reichsstr. 38, I.**
Sonnabend bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Billig, Billig!
Neue u. getragene Herrengarderobe, Arbeitshosen, Winterüberzieher, Uhren, Ringe 2c. b. **Rob. Meissner,** Schulstr. 1, II. l.

1 Winterüberzieher u. 1 hoher Kinderstuhl bill. z. verk. Innere Gust. Adolphstr. 4, Gyh. p. r.

1 Winterüberzieher zu verk. Markt 14, 5 Tr.

Billig zu verkaufen.
Damen-Winter-Mäntel u. schwarze **Pelzgarnituren** Alter Amtshof 11, 2. Etage.

Spottbillig!!!
Damen-Winter-Hüte,
Kinder-Winter-Hüte
Nicolaistraße 40, 1. Et.

Ein schöner **Herrenpelz,** fast neu, mit Bisambesatz zu verk. Rosstraße 4 b, 1. Et. r.

Ein **Bisampelz** mit Verzunschlag ist zu verkaufen Sebastian Bachstraße 64, I.

Zwei f. Merz-Garnituren äußerst billig zu verkaufen Johannesgasse 32, II., Putzgeschäft.

Teppiche.
Brüssel-Teppiche, 2×1½ Mtr., Stück 10 ℳ, größere Dimensionen entsprechend billig.
Brüssel-Teppich-Reste zu jedem Preis
Reichsstraße 8, im Ausverkauf.

Lager von Bettfedern!
von den billigsten bis zu den feinsten Sorten in frischer, staubfreier Waare, fertige Betten, Inlets bei **Wachtler,** Neumarkt 17, 2. Et.

Neue Bettfedern { fest. Federbetten und fest. Inlets, Bettzeuge in großer Auswahl, bei **nur reellen Preisen Nicolaistraße 31,** bei **Fr. Enke.**

Billig zu verkaufen 1 Gebett rothe Betten Alter Amtshof 11, 2. Etage.

Wegen schneller Abreise
nach Amerika
billig zu verkaufen 2 Gedett gute Familienbetten, 2 Bettstellen mit Matr. u. verstied. Wirthschaftsgeräthe Eberhardtstraße 4, 4 Tr.

1Geb. Fam.-Bett., Bettst. u. Matr. 1 Schreibt., 1 Stfbr., Tische, Com. 1 Sopha Schlettstr. 14, H. 2 r.

1 sub. Geb. Betten b. z. vk. Promenadenstr. 33, IV.

Mehr. Gebett gut. Betten bill. Naundörfchen 3, II.

1 Gebett Betten f. 22 ℳ zuvk. Bücherstr. 13, IV.

Mehrere Betten sehr billig Brühl 83, 2 Tr.

Gebrauchte Möbel
in Mahagoni, Nußb., Eiche 2c., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst Klostergasse 1., 1. Etage.

Möbel neu und billig Körnerstraße 28.

Möbel, Mah., Nußb. und in allen Holzarten, Sophas empfiehlt Sternwartenstr. 47.

Wegen Aufgabe meiner Filiale verkaufe zu herabgesetzten Preisen Möbel, Spiegel, Polstermöbel, 2 franz. Mah.-Bettst. mit Wasch- und Nachttisch, 1 Schreibsecretair, Spiegel, da gebraucht, sehr billig. Wiedemann, Tischlermstr., Eberhardtstraße 5.

Schneller Abreise halber
verk. sämmtl. Möbel, unter Anderem 1 kr. Plüschcouleuse, 6 Fauteuils, 1 Trumeau, 1 Antoinettentisch, 6 Stühle, Vertikom, zwei franz. Bettstellen m. Matratzen, 2 Waschtische mit Marmor, 1 Sopha, 1 Nußb.-Damenschreibtisch, 1 eichener Tisch und 6 Tafelstühle, 1 Nachtschränkch., 1 Pfeilerspiegel mit Schränkchen, 4 Fenster feine Gardinen und dazugehörigen Landrequins, 1 Hängelampe, 2 Garnituren Porzellan-Waschgräthe (blau), 1 Servir- u. 1 Rauchtisch, Teil. Bettstell., 1 große Gipsfigur (Königin v. Sachsen darstell.), sowie versch. Haus- u. Küchengeräthe. Zu besicht. Vorm. 10—12, Nachm. 2—6 Thomasinstr. 7, 3. Et. r. Auch ist die Wohnung sof. zu beziehen.

Für Brautleute passend.
Eine noch neue eleg. zur vollst. Stuben- u. Schlafzimmer-Einr. geh. Möbel (Nußb.) zus. für 225 ℳ, auch einz., sehr billig Nicolaistr. 15, I. l.

Günstig für Brautleute.
2 Stub.-, 1 Schlafzimm.-, 1 Kücheneinricht., fast neu, verkauft sortirgeh. s. bill. Eberhardtstraße 5, 1. Et. l. Das Logis ist sof. zu verm.

Zu verk. Schreib- u. Kleiderschr., Sopha, Bettst., Matr., Küchen- u. Kleiderschr. Salzg. 1, I.

1 großes Nußbg.-„Cylinder-Bureau" viell. Nämlichk. Naust. Steinw. 7b, Hof II. r.

1 Eiche-Schreibt., desgl. 1 Buffet, geschn., Geldschrank, 1 Pult Neukirchh. 7, Bazar.

1 Cassaschr., 1 Geldcasse, 1 Schreibtisch wird unterm Werth vk. Nicolaistr. 20, pt.

Cassaschränke! Schreibtische! Contorpulte!
Contormöbel jeder Art! Sessel, Copirpressen 2c. 2c. und jed. Art **Möbels!**
Verkauf Neukirchhof Nr. 32. J. Barth.

1 kl. Geldschrank Brühl 3, Gewölbe rechts.

1 Kleiderschrank, 1 Tisch zu verkaufen Davidstraße 10, bei Faulwetter.

Einen Küchenschrank, ganz neu, 2 große l. Fisten verk. Humboldtstr. 31, H. pt. l.

Commoden, gut gearb., verk. billig Tischlerei Gerberstraße Nr. 47.

Polster-Garnituren,
als: Stuttgarter Façon in ff. Plüsch 46 Thlr., dito in feinster Qualität 65 Thlr., in Woll-Rips oder Fantasiestoff 40 Thlr., Schlafsopha, Divans, Fauteuils, Bettstellen, Matratzen u. A. m., nur solide Arbeit, verkauft billig
G. Scheffler, Tapez., Humboldtstr. 6.

1 Polstergarnitur (feinster Plüsch), 1 hochf. Buffet mit Marmorplatte, Schreib-, Kleider- u. Wäschesecretaire, Vertikows, Sophas, Wasch- und Nachttische mit Marmorpl., allerh. Tische, Stühle, Spiegel, Bettst. m. Matr., Küchenmöbel, Bild. in gr. Auswahl b. zu werk. Elisenstraße 28.

ff. Plüschgarnitur, rothbr.,
eleg. Divan 2c. spottbill. Südvl. 3, Schlek.

Veränderungsh. 2 g. Sophas zu 7 u. 9 Thlr., 2 Bettst. mit Matr. 7 Thlr. Gartenstr. 21, II. l.

1 Garnitur, best. aus Sopha, 2 Sessel, Secret., Tisch, Spiegel, Stühle 2c., bill. Brüderstr. 2, pt.

G. Sopha, v. 3 b. Wahl, bill. Heinstr. 1, III. l.

1 Schlafsopha ist bill. zu verk. Brüderstr. 10, 2. Et. l.

Verhältniß. 1 Sopha, 3 Bettst. m. Matratzen verk. billig C. Klinger, Frankfurter Straße 32.

1 Comptoir-Sessel m. Lehne, einf. Stühle, Matr. m. Reitkissen bill. z. v. Inselstr. 18, S.-Geb. I. r.

Gepolst. Nachtstuhl, g. Teppich, Petroleummaschine u. A. m. Rudolphstr. 5, Hof 1 Tr.

N. Bettst. m. Sprungf.-Matr. selbstgef., n. beste Arb., f. 18 Thlr. Pfaffend. Str. 5, H. r.

Eisernes Bett mit Matratze billig zu verkaufen Lortzingstraße 17, 4. Et.

2 noch neue sehr gut gearb. Bettstellen m. guten Sprungf.-Mat. bill. Nicolaistr. 15, I. l.

Zu verk. 1 Kinderbettst. Münzgasse 21, III. l.

Z. vk. alte Bettf. m. Strohm. Albertstr. 18, H. III. l.

Zu verk. ist bill. eine zutgehalt. Matratze nebst Bettstelle Windmühlenstraße 44, 1 Tr.

Ein Geldschrank ist zu verkaufen Markt 17, beim Hausmann.

Billig 1 gr. Waarenschrank mit Glasschiebethüren, 6 E. lang, 1 Kastenregal mit 32 Kasten, Ladentafeln mit Kasten bis zu 6 E. lang, eine 5 Ctr. Brückenwaage, 1 gr. f. Hängelampe, 1 gebr. mod. Nußb.-Schreibsecretair, Tische, Stühle, Spiegel, Kleider- u. Küchenschränke, Federbetten, Sopha, Bettstellen mit u. ohne Matratzen Reudnitz, Leipz. Str. 10. G. T. Otto.

Gr. Kastenregale, Ladent., 1-, 2-, 4fig. Pulte Geschäftsschr., Restaur.-Utensilien, Buffets, Hoberbänke, Eisschränke verk. Sternwartenstr. 47, I.

Versch. Pulte, Schreibtische, Ladentafeln, Regale, Aktenschränke, Copierpressen, Sessel, Briefregale zu verk. An der Pleiße 3a, Place de repos rechts part.

Pulte, Regale, Arbeitsschemel, hölzerne Horden, sowie Petroleum-Arbeitslampen billig zu verkaufen bei Schneider & Lemp, Eutritzsch.

Die Gruben des Brauldorf-Nietlebener Bergbau-Vereins bei Nietleben liefern den unter dem Namen
„Hallischer Sand"
bekannten weißen Stubenstreusand zum Preise von 20 Pfennigen pro Hektoliter. Der Versandt geschieht auf Verlangen auch per Eisenbahn (von der Station Schlettau der Halle-Cassiler Bahn) oder Schiff unter Zuschlag der Transport- und Ladekosten.

Zweisitz. Hausschulbank (Kunze) 9 ℳ, kl. Pult auf Lobertafel 6 ℳ durch Hausmann Barwermann, Löhr's Hof.

Eine prächtige Bowle mit 12 Gläsern nebst Tafelaufsatz (Alfenide) billig zu verkaufen Elisenstraße Nr. 28.

Eine Wäschrolle, beinahe neu, amerikanisch, steht zu verkaufen im weißen Schwan.

Eine Küchenmaschine ist sofort wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen Reudnitz, Seitenstraße 4, im Gewölbe.

2 Doppelfenster verk. Reichsstr. 11, IV. b. Uhlig.

Waschtisch u. Kindern. bill. Moritzstr. 11, part.

Ein Schaukelpferd (Fell), groß und gut gehalten, zu verkaufen Thonberg, Seitstraße 5, II. rechts.

Weinflaschen billig Inselstr. 16, Seitengeb. I. r.

Backtrögen mittlerer Größe sind zu verkaufen Gerberstraße 21, beim Hausmann.

Bäckerei Rädigker empfiehlt Futterbrod, 4 Centner 7 ℳ

Das Coupé des Hrn. Dr. Kühn
(fast neu) ist zu verkaufen. Näheres Neukirchhof 28, in den Vormittagsstdn.

15 St. Erdb. Handwagen zu verk. Körnerstr. 8.

Handwagen, alte u. neue Str. Windmstr. 48.

Ein 4räderiger Wagen ist zu verkaufen Teichstraße Nr. 10, 4. Etage.

1 Kinderwagen, 2 Gaslaternen
für Hof oder Straße, zu verkaufen Caerstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Reitpferd.
Ein Reitpferd, braune Stute, elegantes Thier, 7 Jahre alt, für mittleres Gewicht, ist aus Privathand billig zu verkaufen.
Zu erfragen Zeitzer Straße Nr. 19, beim Hausbesitzer.

Ziegenbock bill. z. verk. Städtstr. 22, 4. Et. l.

Ein schöner wollhgrauer, gut dressirter Bernhardiner Hund, 1½ Jahre alt, außerordentlich großes Exemplar, ist billig zu verk. Markranstädt bei Leipzig, bei Bernhard Wolfram.

2 große Zughunde sind krankheitshalber billig zu verkaufen Connewitz, Weberhof 488g, 2. Etage.

Bernhardiner Hunde sind zu verkaufen Gohlis, Hauptstraße 5.

Ein erhl. 2 Jahre alt. Windspiel (Hündin) ist bill. zu verk. Katharinenstr. 18, H. 3. II. r.

Kaufgesuche.

Ein Gasthof
oder Restauration, im Preise von 4000 bis 6000 Thlr., wird zu kaufen oder auch zu pachten gesucht vom Rest. Munkelt in Plagwitz.

Ein am hiesigen Platze befindliches, besseres, nachweislich gut rentables
Colonialwaaren-Geschäft,
kann auch mit Nebenbranchen verbunden sein, wird von einem jungen Manne zu kaufen oder pachten gesucht. Nähere Offerten unter B. M. 507 Expedition dieses Bl. erbeten.

Ein zahlungsfähiger tücht. Fachmann in Lithographie, Stein- und Buchdruck, wünscht ein nachweisl. rent. Geschäft dieser Branche zu kaufen oder als Theilhaber in ein solches einzutr. Adr. u. K. B. ‡‡ 10,000 Exp. d. Bl.

Ein kleines Geschäft, für eine Dame pass., wird zu kaufen gesucht. Adr. unter L. Z. 300 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Kaufmann sucht sich bei einem soliden Fabrikgeschäft mit circa 80—100,000 ℳ zu betheiligen oder auch ein solches käuflich zu erwerben. Franco-Offerten unter A. B. 1883. Gera (Reuß) erbeten.

Bücher-Einkauf,
Bibliotheken sowie einzelne Werke. S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

Spieldose!
Eine alte, noch gut erhaltene Spieldose wird zu kaufen gesucht. Adr. mit Preisangabe in die Expedition d. Bl. unter O. T. ‡‡ 4. erb.

Ein Billard,
gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Größe und des Preises an Zahlmeister Erdmehl in Torgau.

Für getragene Winterüberzieher und andere Herrenkleider
zahle ich den besten Preis.
Julius Schmerel,
Ritterstraße 12, Hof 1. Et.
Um werthe Bestell. schriftl. o. mündl. w. gebeten.

Für getragene
Herrenkleider,
Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.

L. Abraham
zahlt hohe Preise für Kleidungsstücke, Reichsstraße Nr. 43, I. Kommt auf Bestellung.

Für getragene
Herrenkleider,
Dam.-Garderobe, Uniformen, Wäsche, ganze Nachlässe, zahle die höchsten Preise und komme nach jeder Gegend auf Bestellung ins Haus. Adr. D. Schmerel, Ritterstr. 42, pt. I.

Alt. Schuhwerk z. hch. Pr. Humboldtstr. 31, H. p. r.

Getragene Herrenkleider
Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Abraham aus Hamburg
zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art Hohe Straße 10, p. Kommt auf Bestell.

Laudel, Annaberg,
kauft getr. Kleidungsstücke z. reell. Preis, t. auf Bestellg. Sternwartenstraße 36, II.

Getr. Herrenkleider
Damenkl. 2c. kaufe stets zu höchst. Preisen. Gef. Bestell. erbitte Kl. Fleischergasse 7, II. Köster.

B. Gutter,
Bäckergäßchen 8, zahlt die höchsten Preise f. getr. Kleidungsstücke. Kommt auf Bestellung.

Frau E. Wehner.
Kaufe getragene Kleidungsstücke zu reellem Preis. Komme auf Bestellung Lindenthaler Straße 15, in Gohlis.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Klostergasse 15, I.

Gesucht wird ein gut erhaltener Bücherschrank in Mahagoni. Adr. unter J. M. ‡‡ 3. in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein gebrauchter Geldschrank wird zu kaufen gesucht. Offerten unter A. L. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Billig zu kaufen gesucht Schaufensereinrichtung, Gaskrone oder Armleuchter, div. Ladenutensilien 2c. Offerten C. G. 120 Filiale, Katharinenstraße 18.

Zu kaufen gesucht eine noch gut erhaltene Tafelwaage. Adr. m. Preis Friedrichsstr. 40, p.

Ein alter Dampfkessel oder Wasserbehälter, 3—4 Meter Wasser haltend. Offerten Elsterstraße Nr. 45.

Gesucht zu kaufen
gut erhaltene Rot. Convertmaschine, Boston-Schnellpresse, Tiegeldruck-Schnellpresse, Cylindertretmaschine und Schnellpresse guten Systems. Offert. mit Angabe der Fabrikate, der Formate und Preise unter „5535" Exp. dieses Blattes.

Eine Drahtheftmaschine zum Heften von Geschäftsbüchern, gebraucht aber gut erhalten, wird zu kaufen gesucht von E. Gundlach, Bielefeld.

Ein Reisekorb billig zu kaufen ges. Off. mit Preis erbeten Gartenstr. 21, Bäckerladen.

Gebrauchte Fässer jeder Größe (ausschließlich Petroleum- und Solarölfässer), in noch gutem Zustande, werden stets zu annehmbaren Preisen zu kaufen gesucht. Adressen sub P. P. 100 an die Exp. dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Hasenfelle
kauft **H. G. Leisching,** Gerberstr. 40 und Brühl 68.

Coupé.
Ein, wenn auch schon gefahrenes, in gutem Zustande befindliches Coupé wird zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 5810 an die Herren **Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** erbeten.

Ein Bierwagen,
zu Fässern u. Flaschen eingerichtet, für Pony passend, wird zu kaufen gesucht. Adressen bitte im Schwan beim Oberkellner abzugeben.

Handwagen, zweiräderige, suchen zu kaufen Bergmann & Barth, Naschmarkt.

Capitalisten.
Unter vollständiger Sicherstellung werden zur Vergrößerung eines soliden, rentablen Geschäfts per 1. Februar 1884 100,000 bis 120,000 Mark gesucht. Das Geld wird mit 4½ Proc. verzinst und erhält der Darleiher Antheil am Reingewinn, der einer etwa zehnprocentigen Verzinsung des Capitals entspricht.
Offerten sind erbeten unter R. 5807 an Haasenstein & Vogler in Chemnitz.

Eine erste und einzige Hypothek in Höhe von 25—30,000 Mark wird auf ein neuerbautes Grundstück in der Nähe Leipzigs gesucht. Gefl. Offerten unter S. J. 521 bei Haasenstein & Vogler in Leipzig niederzulegen.

Ca. 20,000 ℳ m. e. sich. Hyp. a. Selbstdarl. r. z. leihen ges. Adr. unt. R. A. bef. G. L. Daube & Co.

40—44,000 Mark sofort auf erste, sehr feine Hypothek gesucht. Adressen unter F. 44. in die Expedition d. Bl. erbeten.

15,000 ℳ werden als 2. Hypothek zu 5 Proc. auf ein Hausgrundstück, innere Vorstadt, feiner Lage, zu borgen gesucht. Adressen unter D. H. 41 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

10—20,000 Mk.
auf ein Fabrikgrundstück zu 5 Proc. Zinsen gegen 2. Hypothek sofort zu leihen gesucht. Adressen sub M. R. 253. befördert die Expedition dieses Blattes.

7000 Mark
werden als zweite Hypothek hinter 20,000 Mark erste Sparcassengelder auf ein in guter Lage gelegenes Zinshaus von Selbstdarleihern sofort oder per Januar 1884 gesucht. Offerten sub J. H. 340 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

2000—3000 Mark gegen hohe Zinsen gesucht. Offerten unter R. S. ‡‡ 24 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Gegen Accept gesucht 750 ℳ. Off. sofort A. M. 70 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18. Hohe Provision. Genügende Sicherheit.

Eine Beamtenwittwe, die ohne Verschulden in augenbl. Verlegenh. gerath., bittet g. mehrf. Sich. auf 1 Jahr 300 ℳ g. monatl. Abz., g. H. u. D. Adr. u. Gottvertrauen Exp. d. Bl.

2—300 ℳ w. von einer Dame geg. hopp. Z. u. Sicherh. sof. z. leih. ges. Mäh. Nicolaistr. 46, II.

300 ℳ w. geg. entsprech. Verg. sof. ges. Für pünktl. Rückz. b. b. ges. Stellung des Suchenden. Adr. sub A. S. 150. Exped. d. Bl.

Ein sol. j. Kaufm. s. geg. gute Sicherheit von einer edl. Dame od. Herrn 300 ℳ auf kurze Zt. zu l. Off. erb. u. W. m. 38 Exped. d. Bl.

Ein Geschäftsmann sucht gegen Verpfändung seines Mobiliars auf kurze Zeit ein Darlehn von 150 ℳ. Adr. sub O. P. 150 Expedition dieses Blattes.

Eine anst. Wittwe bittet um ein Darlehn von 30—50 ℳ auf 2 Monate g. D., Sicherh. u. Zins. Adr. V. ‡‡ 82. Expedition d. Bl.

Eine alleinstehende Frau bittet einen edlen Herrn um ein Darl. von 30 ℳ geg. pünktl. Rückzahl. Adr. unter A. M. 100 postlagernd.

Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den wird er nicht verlassen. Sollte nicht eine reiche Herrsch. einer Frau mit 4 kl. Kindern mit 20 ℳ helfen? Adr. K. K. 54 Exp. d. Bl.

Welcher Herr leiht einer anst. Frau 20 ℳ. Adr. H. E. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

1,500,000 Mark
beabsichtigt ein Staatsinstitut auf Zinshäuser — bei älteren Grundstücken ev. über die Brandcasse — ab 4½% u. auf Landgüter ab 4½% Verz. zur 1. Stelle bis 60% d. ermittelt. Werthes mit langj. Unkündbarkeit auszuleihen u. kann d. Zahlung sofort od. später erfolgen. Besitzer v. Grundstücken in guten Lagen wollen Gesuche m. Spec. Angaben unt. Chiffre „Staatsinstitut" an Rudolf Mosse, Leipzig, Katharinenstraße 3, I. gef. lassen.

Die General-Agentur der Preuß. Boden-Credit-Actien-Bank hat jeder Zeit
Capitalien
in jeder Höhe auf Grund eigener Prüfungstage zu niedrigstem Zinsfuß zu vergeben. Auskunft Morgens 9—11 und Nachmittags 3—5 Uhr durch den General-Agenten
Walter Minameyer,
Weststraße 89, part.
Offerten von Agenturen und Vertretern erwünscht.

Cassen- und Privatgelder
zu jeder Höhe auf gute Hypotheken zu 4½, 4¾ u. 5% auszuleihen durch C. Th. Lenk, Brühl Nr. 44/45. Credit-Anstalt.

80,000 Mark zu 4½% gegen 1. Hypothek auszuleihen durch Rechtsanw. Dr. Langbein, Katharinenstraße 28, II.

40—60,000 Mk., sofort verfügbar, sind durch mich gegen vorzügliche Hypothek zu mäßigen Zinsen auf eine Reihe von Jahren unkündbar auszuleihen.
Justizrath Bärwinkel.

Geld auf Werthsachen, Legitimation genügt Reichsstraße 38, I. R. Dobriner.

Geld auf alle Werthsachen Wintergartenstraße 14, II., früher Ritterstraße 21.

Geld für Werthsachen Gerberstraße Nr. 67.

Heiraths-Gesuch.
Ein g. situirter Kaufmann, Mitte Dreißiger, sucht behufs Verheirathung die Bekanntschaft einer geb. j. Dame aus guter Familie zu machen. Briefe mit Photographie, welche sofort bei strengster Discretion zurückerfolgt, unter E. 300 durch die Expedition d. Bl. erb.

Heiraths-Gesuch.
Ein Kaufmann, Fabrikant, 35 J. alt, ev., in geordneten Verhältnissen, gesellschaftlich hier fremd, wünscht die Bekanntschaft einer häusl. erz. geb. j. Dame zu machen, um sich bei gegenseitiger Zuneigung zu verheirathen. Gefällige Zuschriften unter N. 28 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein allein, in den 30er Jahren stehender Mann, welcher das Alleinsein müde ist, sucht sich auf diesem Wege
zu verheirathen.
Betreffender ist Grundstücksbesitzer und in guter Stellung. Werthe Damen, welche einen einfachen bürgerl. Haushalt zu führen gedenken, einiges Vermögen besitzen und von gutem Rufe sind, werden gebeten, ihre werthe Adr. mit Ang. der näheren Verhältnisse in der Exped. d. Bl. unter H. A. 20. niederzul.

Ein anständiger Professionist, 36 Jahre, jetzt noch Werkstr., sucht die Bekanntschaft eines soliden Mädchens aus dienenden Stande behufs Verheirathung. 400 bis 500 Thlr. Verm. erwünscht. Gef. Offert. unt. G. M. 502 in der Expedition ds. Blattes erbeten.

Ein tüchtiger Bäcker, 25 Jahre, mit 6000 Mark Vermögen, wünscht mit einem Mädchen, welches Lust u. Liebe zum Geschäft hat und einiges Vermögen besitzt, behufs späterer Verheirathung bekannt zu werden. Gef. Offerten, wenn möglich mit Photographie, erbeten unter C. H. 300 in die Expedition d. Bl. Discretion Ehrensache.

Ein Herr, Ausländer, 30 J. alt, v. gefälll. Aeußeren, aus guter Familie und in sicherer, sehr geachteter Lebensstellung, wünscht eine häuslich erzogene j. Dame zum Zweck d. Verehelich. kennen zu lernen. Etwas Vermögen erwünscht. Mittheil. erb. sub C. 4. in die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen, streng solid, mit gutem Charakter und unbescholtenem Ruf sucht die Bekanntschaft eines älteren gebildeten Herrn, hohes Alter nicht ausgeschlossen, behufs Verheirathung. Adr. unt. M. S. 400 b. d. Exped. d. Bl.

Viehfutter wird angenommen. Adr. unter P. R. 14. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Eine mutterlose Waise (Mädch.), 1¾ J. alt, gesund u. kräftig, ist an Kindesstatt anzunehmen. Näh. Fil. d. Bl., Königsplatz 17, unter O. W.

Ein Kind in Pflege ges. Neukirchhof 3, 2 Tr.

Zwei junge Beamte wünschen einem Gesangvereine (gemischter Chor) beizutret. Gefl. Adr. unter E. G. 462 Exped. d. Bl. erbeten.

Damen u. Herren, welche geneigt sind, einem Leichtsängchen beizutreten, belieben ihre Adr. unter G. F. 30 Exped. d. Bl. niederzul.

Damen-Garderobe
w. schnell u. sauber gefert. Sternstr. 77, II. l.

Alle Arten Damenkleider werden aufs Schönste u. Billigste angefertigt Mittelstraße Nr. 9, I. rechts.

Damen- u. Kindermäntel werden bill. gefertigt, sowie geändert u. modernisirt Südstr. 8, 3 Tr. l.

Eine Schneiderin sucht noch Beschäft. in u. außer dem Hause. Adr. unter M. L. O. durch Otto Klemm, Universitätsstraße 21.

Lilli. W. f. Arb. i. Nähf. u. Weißn. Petersstr. 28, IV. r.

Eine Frau s. u. m. Arbeit im Stricken u. Schneidern i. u. a. d. H. Sophienstr. 29, Th. 1, 2 Tr.

E. j. Mädch. ersl. perfekt Herrsch. um noch etw. Beisch. im Mädchenfach Münzg. 21, im L. r.

Eine Frau sucht Beschäft. i. Ausbess. außer d. Hause. Gef. Adr. Alexanderstraße 28, III.

Strümpfe
werden alle Sorten gut angewirkt und angestrickt, desgl. Unterhosen reparirt bei A. Bellmer, Markt 10, Tr. B, Kaufhalle.

Strümpfe werden in allen Sorten gestrickt u. angestrickt Maschinenstrickerei Burgstr. 4, II.

Eine perf. Glanz-Plätterin sucht noch einige Tage zu besetzen. Ritterstraße 32, 4. Etage.

Perf. Plätt. f. B. An d. Pleiße 6, Tr. r. III.

Glanzpl. Hemd 10 ₰, Kilos bill. Ritterstr. 19, III.

Wäsche jed. Art w. d. gew. u. geb. Frankstr. 40, IV. l.

Familienwäsche, Herrenwäsche, Gardinen w. schön gewsch. u. geplättet Blücherstr. 34, 4. Et. l.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird gef. auf das Land. Nachweis Gerberstr. 26, Tr. B l. r.

Offene Stellen.

Offene Stellen Brandvorwerkstraße 8, 1. Etage.

Companion-Wanted
to walk out with and act as companion to a single gentleman or two boys. The advertiser is a native of Scotland and he has german as well as english conversation can give good references. Apply to the edited of this paper sub C. D. 7.

Eine Apotheke
wird zum Versandt eines glänzend bewährten Heilmittels gegen hohen Verdienst gesucht. Adressen unter E. 88 Hauptpost lagernd.

Von einer in Sachsen sehr gut eingeführten Lebensversicherungs-Anstalt wird eine geeignete Persönlichkeit, welche in der Agnisition von Versicherungen sowie im Organisiren Routine besitzt, als
Inspector
gegen Fixum und Diäten zu engagiren gesucht. Offerten unter ausführlicher Darlegung seitheriger Thätigkeit und der sonstigen Verhältnisse unter N. J. 913 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Eine alte, renommirte, deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht Herren, welche in besseren Kreisen verkehren, als Vertreter resp. Vermittler gegen lohnende Provision. Gef. Offerten unter V. V. ‡‡ 92 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Zum sofortigen Antritt oder per 1. Januar suche ich einen
routinirten Reisenden
für Königreich Sachsen. Gründliche Kenntniß der Kundschaft, sowie der Strickgarn- und Strumpfwaaren-Branche Bedingung. Copie der Zeugn. Photographie. Gehaltsansprüche. Referenzen anzugeben.
Louis Cohn, Görlitz.

Für ein Colonialwaaren-Geschäft wird ein gediegener junger Mann aus der Provinz als Reisender gesucht. Bewerbungen unter S. K. ‡‡ 37 postlagernd Glauchau i/S. erbeten.

Ein Reisender für Brauerei-Bedarfs- und Technische Artikel, sachlich darin erfahren, findet sofort gute Stellung. Adressen bef. Rudolf Mosse, Leipzig, unter J. Q. 7873.

Ein tüchtiger Stadtreisender bei hoher Provision gesucht. Offerten unter W. A. 222 an die Expedition dieses Blattes.

Eine größere Bierhandlung sucht einen tüchtigen Mann als Provisionsreisenden. Adr. unt. A. K. Katharinenstraße 18 erbeten.

Für Kurz- u. Galanteriew. pr. Januar Reisender gesucht nach Photogr. unter O. 17948 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

In einem größeren Getreide-Agentur- und Commissions-Geschäft ist die erste Stelle eines Correspondenten und Vertreter des Chefs zu besetzen. Tüchtige, möglichst mit der Branche vertraute Kaufleute gesetzten Alters, mit besten Referenzen, denen eine dauernde Stellung erwünscht, belieben ihre Adressen abzugeben sub A. B. 211 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Tücht. Commis für Landesproducten-Branche gesucht. Adressen unter W. M. 100 postlagernd Reudnitz.

Gesuch.
Für das Lager eines technischen Gummi-Waaren-Geschäfts 2c. wird per sofort ein junger Mann gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter P. Z. 77 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis-Gesuch.
Von einem ersten Tuch- und Herren-Garderobe-Maß-Geschäft wird per 1. Januar 1884 ein tüchtiger Commis gesucht. Reflectant muß im Maßnehmen erfahren sein und bereits Geschäftsreisen zu seiner Privatkundschaft gemacht haben. Offerten unter Beischluß der Zeugnisse und Photographie werden unter Chiffre B. 2000 an Rud. Mosse, Cottbus, erbi

Commis-Gesuch.
Für Detail u. Comptoirarbeiten wird pr. 1. Januar ein junger Mann gesucht, möglichst mit engl. Sprachkenntnissen u. nicht unter 23 Jahre alt. Gehalt 1200 Mk. Off. mit Beifügung der Photographie, welche zurückerstattet wird, beliebe man u. S. D. 10201 an Herrn Rudolf Mosse in Dresden zu richten.

Für ein Colonialwaaren-Detailgeschäft in einer Mittelstadt suche ich zum dasigen Antritt einen nur kurzer Zeit erst ausgelernten Commis. Herrm. Wilhelm, Naunhäder Geleisweg 18.

Für das Lager einer Rüschenfabrik wird ein
Schreiber
mit guter Handschrift gesucht. Es wollen sich nur gut Empfohlene melden, die auf gute dauernde Stellung Anspruch machen können. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter F. H. B. in die Expedition dieses Blattes.

Ein Schreiberbursche,
nicht über 15 Jahre alt, wird zum sofortigen Antritt gesucht bei Robert Seitz, Weststraße 33.

Ein freundl., ehrlicher Bursche v. 15 Jahren, im Rechnen und Schreiben nicht unbewandert, findet Stellung Plagwitzer Str. 21, Laden.

Ingenieure, Techniker, Werkführer, Zeichner 2c. 2c. gesucht. Näheres durch den Deutschen Central-Stellen-Anzeiger in Tübingen.

Einen Graveur auf Stahlstempel sucht Carl Leistner, Sophienstraße 27.

Schriftlithographen, namentlich für engl. Schrift (Visitenkarten) suchen Kühn & Riehter, Reudnitz, Kohlgartenstraße 6.

Für eine größere auswärtige Brauerei wird bei hohem Lohn ein tüchtiger
Maschinenmeister
gesucht. Derselbe muß die Oberaufsicht der Maschinen- und Reparaturwerkstätten übernehmen und mit jeglicher Maschinenbearbeit vertraut sein.
Nur Solche, die sich über ihre Qualification genügend ausweisen können und im Besitze guter Zeugnisse sind, wollen sich melden sub J. R. Rudolf Mosse, Berlin SW.

Für eine größere lithographische Anstalt wird ein anständiger und zuverlässiger Steindrucker gesucht, der die Umdruckerei selbstständig zu leiten versteht.
Anerbietungen unter A. L. ‡‡ 12 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

5 bis 6 tüchtige
Wachstuch-Drucker
finden bei hohem Lohn dauernde Stellung.
Deutsche Linoleum- und Wachstuch-Compagnie. Rixdorf-Berlin.

Ein accur. Buchbindergehülfe, auf Visitenkarten u. Cartonn. gut geübt, gesucht Petersstr. 3.

Einen Buchbindergehilfen, guten Sortimentsarbeiter, sucht Th. Fritzsche, Gohlis.

Ein tüchtiger Modelltischler wird zum sofortigen Antritt gesucht. Chr. Mansfeld, Reudnitz, Mühlweg Nr. 128.

Gesucht für dauernde Stellung ein tüchtiger
Zusammensetzer.
Näh. bei Herm. Schlessiger, Weststr. 70.

Abputzer
auf Pianinos sofort gesucht in der Hof-Pianofortefabrik von Robert Seitz, Weststraße 32/33.

1 Anschläger-Tischler gesucht Scheufendorfstraße Nr. 21.

Polirer-Gesuch.
Jedoch nur junge kräftige Leute, gelernte Tischler, finden dauernde Beschäftigung.
J. D. Engelmann, Petersstraße 13.

Ein Schlosser,
der bereits Maschinen selbstständig leitete und Reparaturen ausführen kann, wird für eine große Maschinenfabrik gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften sub G. 17892 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Gesucht wird ein accurater Maschinenschlosser. Zu erfr. Gerberstraße 65, Kreuzberg.

Schlossergesellen, geübte Arbeiter, finden dauernde Arbeit bei E. Pippig, Floßplatz 31.

1 Klempnergehilfen sucht Aeußerstraße Nr. 6.

Rockschneider Windmühlenstr. 15, H. r. 4 Tr.

Pelzfärber-Gesuch.
Ein durchaus tüchtiger und erfahr. Pelzfärber, der schwarze u. braune Wildwaare selbstständig färbt, wird gegen hohes Gehalt per 1. Jan. 1884 gesucht.
Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sub S. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zwei Kürschnergesellen
erhalten dauernde Arbeit bei
Halle a/S. A. C. Dressler, Kürschnermeister.

Tüchtige Mälzer,
welche ihre Fähigkeit durch Zeugnisse nachweisen können, werden von einer Malzfabrik, 90,000 Ctr. Production, gesucht.
Off. sub E. 17866 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Einen jungen Mann aus guter Familie sucht ich zu Ostern als Lehrling für
Zahntechnik.
Adr. erb. u. P. P. an Eugen Fort, Nicolaistr. 13.

Lehrlings-Gesuch.
Unter coulanten Bedingungen suchen einen jungen Mann, der mit schöner Handschrift versehen und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, in die Lehre.
Hassenkamp & Schell, Katharinenstraße 16, Gewölbe.

Lehrlings-Gesuch.
Für das Contor eines Leipziger Colonialwaaren-Groß-Geschäfts wird per Ostern nächsten Jahres ein junger Mann aus guter Familie und mit guter Schulbildung als Lehrling gesucht. Adr. unter W. K. ‡‡ 450 an die Expedition d. Bl.

Wir suchen für Ostern oder auch früher einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann aus achtbarer Familie als
Lehrling
für unser Contor.
C. G. Gaudig Nachfolger.

Lehrling
mit guter Schulbildung von der General-Agentur einer Lebensversicherung unter günstigen Bedingungen gesucht. Ausführl. Adr. unter J. J. 431 in d. Exped. d. Bl. abzug.

Junge Leute sucht zum Abonnentensammeln Braustraße 8, parterre rechts.

Einen tüchtigen Markthelfer
im Packen von Papierwaaren bewandert und mit langjährigen, guten Zeugnissen versehen, suchen zum sofortigen Antritt
Meissner & Buch, Sidonienstr. 20/21.

Ein junger kräftiger Mann
wird als Flaschenspüler zum sofortigen Antritt gesucht.
Mit Zeugnissen zu melden im Thüringer Hof, Burgstraße.

Droschkenkutscher gesucht Promenadenstr. 21.

Zum sofortigen Antritt gesucht ein gewandter Kellnerbursche
Humboldtstraße 29. Paul Dittrich.

Gesucht wird sofort ein Kellnerbursche Hauptmannstraße Nr. 3, Restaurant.

Kellnerb. für Hot. ausw. gesucht Brühl 27.

Ges. wird per 2 Dec. ein mit guten Zeugnissen versehener kräft. Bursche von ca. 18 J. für Haus- u. Fabrikarb. Ranst. Steinw. 71, p.

Ein Lauf- und Arbeitsbursche wird für ein Maler- u. Lackirergeschäft gesucht. Betreffender muß sich einer unbescholtenen Vergangenheit legitimiren können.
Lindenau, Lindenstraße Nr. 8.
Louis Richter, Decorationsmaler.

Gesucht wird ein Laufbursche von circa 15—16 Jahren, welcher eine hübsche Handschrift schreibt, gute Empfehlungen besitzt und am hiesigen Ort bewandert ist, bei
Franz Ohme, Universitätsstraße 20.

Einen kräftigen Laufburschen suchen Dufourstraße 18. E. Sachse & Co.

Einen gewandten Laufburschen suchen Voigt & Wiedemann, Johannesgasse 21.

Einen Laufburschen sucht F. A. Barthel.

Ges. erfahr. Kindergärtn. f. hier u. einf. Stubenmädch. n. Ritterg. sof. Nicolaistr. 46, II. I.

Für mein Leinen- und Weißwaaren-Detail-Geschäft suche ich sofort
1 gewandte Verkäuferin,
sowie
1 jungen Mann,
welcher Branchekenntnisse besitzt. Stellung dauernd. Kost und Wohnung im Hause.
C. F. Pietzsch, Torgau a/Elbe.

Eine Verkäuferin
und eine Lernende wird in einem hiesigen, feineren Detailgeschäft gesucht. Adressen unter W. W. 6 nimmt Herr Louis Lösche, Katharinenstr. 18, entg.

Gesucht wird ein gewandtes ordentliches Mädchen im Alter von ca. 18 Jahren für den Verkauf, das sich häuslicher Arbeit mit unterzieht. Mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden in Jost's Alterthumsgeschäft, Grimmaischer Steinweg 7.

Tüchtige Verkäuferin für Posamenten u. Weißwaaren bei gutem Salair sofort gesucht. Vorzustellen v. 1—2 Uhr Blücherstraße 5, I.

Verkäuferin f. Wäsche- u. Weißwaaren bei hohem Gehalt gesucht Humboldtstr. 29, II. r.

Eine Verkäuferin für Delic. u. Mater. gesucht Grimmaische Straße 10, 2. Etage.

1 f. Verkäuferin ges. bis 15. Decbr. zum Christmarkt Günther, Petersstr. 20, Tr. A, III.

Anständiges Mädchen hiesiger achtbarer Eltern, 15—16 Jahre, kann im Geschäft feiner Artikel den Verkauf erlernen. Off. unter S. H. Otto Klemm, Universitätsstr. 21.

Rüschen-Zuarbeiterinnen,
die wirklich Ordentliches leisten können, bei gutem Lohn gesucht
Bayerische Straße 138, Quergeb.

Geübte
Rüschen-Zuarbeiterinnen
sofort gesucht Kurprinzstraße Nr. 14.

Eine tüchtige Schneiderin wird gesucht Dresdner Straße Nr. 39, parterre.

Gesucht tüchtige Schneiderin Neukirchhof 22, II.

Zur unentgeltl. Erlern. der Damenschneiderei wird ein Lehrmädchen ges. Blücherstr. 34, Hof I.

Maschinen-Näherinnen u. Zuarbeiterinnen, sehr geübte Büglerinnen für Oberhemden sofort gesucht. Stempel & Co., Tauch. Str. 18.

Eine geübte W. & W.-Masch.-Näh. auf Oberh. wird sof. ges. Eberhardtstr. 1, Hofgeb. II. rechts.

Einlegerinnen ges. Filzschuhfabrik Brühl 53, H. II.

Ein einf., aber fehl. Mädchen zu verschiedenen Geschäftsarbeiten u. Wheeler-Wilson-Nähmaschine gesucht. Zu melden von 2—5 Uhr Nachm. Petersteinweg 7, Federgeschäft.

Eine geübte Maschinenstrickerin gesucht Ranstädter Steinweg 63, 2. Et. rechts.

Mädchen zum Falzen u. Heften suchen Hahn & Müller, Buchbinderei.

Geübte Anlegerin
sofort gesucht Bayerische Straße Nr. 7.

Tüchtige Anlegerin
sucht C. G. Röder, Gerichtsweg.

Mädchen sucht sofort
C. W. Löwe, Fichtestraße.

Ein j. gew. u. ehrl. Mädchen z. Verkauf von Butter in u. auß. Hause sucht Butterhandlung, Centralhalle (Promenadenseite).

Eine erfahrene **Wirthschafterin,**
welche über ihre bisherige Thätigkeit gute Zeugnisse aufzuweisen hat und hauptsächlich mit der Wäsche Bescheid weiß, wird für eine größere Brauerei im Herzogthum Anhalt gesucht. Gef. Offerten unter J. Z. 7457 bei Rudolf Mosse, Berlin SW.

Frau M. Sander, Dam.-Plac.-Inst. f. d. geb. Stände, Kurprinzstr. 2, III., sucht und empf. j. geb. Wirthsch. f. einz. f. H., Hauswirthsch. f. In- u. Ausland, Verk., Lernende.

Ein anst. gebildetes Mädchen zur selbstständigen Führung einer kl. Wirthschaft für sofort Emilienstraße 7, Hof 1 Treppe.

J. Wirthsch. f. einz. ält. Hrn. ges. Hohe Str. 48, II. r.

Ein gebildetes, nicht zu junges Mädchen, welches selbstständig einer guten Küche vorzustehen weiß, daneben sich aber auch zur Beihülfe bei den Kindern, zum Plätten und Nähen bereit findet, wird zu Neujahr gesucht. Nur solche, welche schon in ähnlichen Stellungen gewesen und darüber gute Zeugnisse beibringen können, wollen sich unter Chiffre V. 1 an die Exped. dss. Bls. wenden.

Eine unabhängige, ältere, anständige weibliche Person, welche gegen Vergütung von freier Wohnung, Stube u. Schlafzimmer (ohne Möbel), sich in der Familie nützlich macht, wird von einer anständigen Bürgerfamilie in Lindenau gesucht. Off. unter Angabe von Referenzen postlagernd Lindenau X. 314.

Gesucht wird ein anständiges Mädchen, welches selbstständig kochen und der Wirthschaft vorstehen kann, bis 1. oder 15. December. Zu erfragen Harkortstraße 5a.

Eine perfecte Köchin wird wegen Verheirathung der jetzigen zum 1. Januar gesucht Pfaffendorfer Straße 18d, 2. Et.

Gesucht wird zum 1. December eine junge, tüchtige Restaurations-Köchin. Zu melden früh 10 bis 11 Uhr im Café Germania, Töpferstraße Nr. 4.

Ges. f. Restaur. 1 Köchin, 1 Herd- u. 2 Küchenmädchen Franke, Nicolaistraße Nr. 8.

Per 1. Januar ist eine Stelle als Kochlernende frei. Stadtkoch Rinde, Hainstr. 24.

Ein erfahrenes Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird für 1. Januar 1884 gesucht. Zu erfragen Weststraße 58b, parterre.

Ges. ein Mädchen f. Küche u. Haus Brühl 80, II.

Ges. 3 im Nähen u. Plätt. geübte Stubenm., 2 M. f. einz. D., ein Mädch. f. 1 Kind u. Haus, g. Herrsch. Kirstling, Reichsstr. 52, Durchg.-Seiteng.

Gesucht wird zum 1. Januar ein Mädchen in gesetztem Alter für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden
Colonnadenstraße 15, beim Fleischer.

Gesucht ein jung. Mädchen für häusliche Arbeiten zum bald. Antritt Gottschedstr. 7, III. r.

Ein durchaus anständiges Mädchen, in der Küche erfahren, deren gutes Zeugniß Dienst bei feiner Herrschaft nachweist, wird sofort gesucht für klein. feinen Haushalt mit einem Kinde
Elsterstraße 36c, III.

Ein j. williges Dienstmädchen, das Liebe zu Kindern hat, wird gesucht Uferstr. 8, II.

☞ Mehrere Dienstmädchen sucht Frau Rodes, Poststraße 10, Hof I.

Dienstmädchen erh. gute St. Ritterstr. 40, 2 Tr. l.

Ges. 1 Mädch. zu einzelner Officiersfamilie, krankheitsh. Neukirchhof 7, Bazar.

Ges. 1 Mädchen weg. Krankheit zu 2 L. u. 1 Kind in f. Haus Harkortstr. 12, Hof 1. Et. r.

Ges. 1 Mädchen z. 2 Leut., 40—50 Thlr., 1 ält. Pers. a. L., 1 Herd, 2 Küchenm. Reichsstr. 43, p.

1 Mädch. z. einz. Leut. ges. Preußergäßch. 4, I.

1 anst. Mädch. f. einz. L. ges. Grimm. Str. 10, II.

1 kr. Mädch. b. h. Lohn u. g. Behdl. sof. od. später ges. Zu meld. Ritterstraße 42, II.

Ein arbeitsames Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Wintergartenstraße 14, I.

Ein anständ. Mädchen für einzelne Dame gesucht Härtelstraße 3, part. l.

Gesucht j. ordentl. Mädchen sofort oder 1. December Lessingstraße 13, 3 Tr. links.

Ges. 1 Mädchen, 2 Damen, feine Stelle, gute Behandlung Gr. Fleischergasse 19, II. Ritsche.

Gesucht wird sofort ein Mädchen, welches letzte Ostern die Schule verlassen hat, in leichten Dienst Hohe Straße 42, 3 Tr. links.

Gesucht 15. Decbr. 1 Mädch. v. 15—16 J. zu einer einz. Dame Auenstraße 24, 2. Et.

☞ **Buffetdame.** ☜
Ein j. anst. Mädchen wird für ein Buffet gesucht durch Frau Franke, Nicolaistraße 8.

10 Kellnerinnen für hier u. auswärts sucht Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Tücht. Kellnerinnen auf Rechnung u. mit Gehalt gesucht Härtelstr. 3, part. l.

Gesucht 2 fl. Kellnerinnen in feines Restaurant Reichsstraße Nr. 51, H. 3 Tr.

Eine anständige Kellnerin sofort gesucht Wiesenstraße Nr. 5, im Restaurant.

Ges. 2 Kellnerinnen f. Café u. Rest. Reichsstr. 43, p.

Eine Kellnerin gesucht Preußergäßchen 4, I.

2 j. Kellnerin. m. g. Z. ges. Petersstr. 20, Tr. A, III.

1 Person in gesetzten Jahren wird für 2 kleine Kinder baldigst gesucht durch Frau Ehrlich, Hebamme, Brühl 17, 4 Tr.

Gesucht ein nicht zu junges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Weststraße Nr. 34, 1. Etage.

Gesucht ein j. Mädchen für 2 gr. K. und Haus Nürnberger Straße 6, 4. Etage.

Eine Amme, welche schon einige Monate gestillt hat, wird sofort gesucht. Zu melden bei Frau Bergendorf, Burgstraße Nr. 27.

Gesucht wird eine tüchtige, saubere Scheuerfrau, die auch einen Tag in der Woche frei hat Weststraße 57, pt. r.

Stellegesuche.

Türkei und Levante.
C. Tebbitt & Co.,
Commissions- u. Agentur-Geschäft in Smyrna, wünschen Verbindungen mit einer oder mehreren Firmen anzuknüpfen, welche im Stande sind, sie mit allen Artikeln der deutschen Manufacturbranche für den orientalischen Markt passend zu versehen; übernehmen auch die Vertretung als Agenten. Adresse wie oben.

Gesucht die Vertretung
für London einer Pergament-Papier-Fabrik. Feinste Referenzen. Englische Correspondenz vorgezogen. Adr. No. 104 Rudolf Mosse, 16 Queen Victoria St. London.

Agenturen-Gesuch.
Ein tüchtiger Reisender, Israel., der lange Jahre ein erstes Manufactur- u. Baumwollwaaren-Engroshaus Süddeutschlands mit bestem Erfolg vertreten und mit einer ausgedehnten treuen Prima-Kundschaft sehr vertraut ist, wünscht leistungsfähige Fabrikanten obengenannter, auch der Tuch- und Buckskin-Branche zu vertreten. Beste Referenzen stehen zur Seite. Offerten beliebe man unter Y. 1086. an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., zu richten.

Streichgarn.
Ein gut bekannter Kaufmann in Verviers, seit zwanzig Jahren in der Wolle- u. Garn-Branche beschäftigt, sucht in Sachsen ein bedeutendes Haus für Einkauf von Streichgarn gegen Provision zu vertreten. Beste Referenzen, Discretion und sehr ernstlicher Vorschlag. Adressen sub R. J. 499 an Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Seifenfabriken und Oelhandlungen.
Der langj. Reisende einer grß. rhein. Seifenfabr. u. Oelhandl. für technische Zwecke (Tuchfabr. u. Spinner.) wünscht f. z. verändern. Suchender hat Rheinland, Westfalen, Sachsen und Thüringen bereist, besitzt große Erfahrungen in der Oelbranche und kann hierin bedeutende Vortheile versprechen. — Nur Ia-Häuser bel. Off. sub O. J. 29 an Rudolf Mosse, Magdeburg, einzus.

Spanien.
Ein gewandter Repräsentant sucht Reisestelle. Spreche: Spanisch, Englisch, Französisch. Offerten sub H. V. 1371 an Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten.

Ein Kaufmann, welcher sein Geschäft Familienverhältnisse halber aufgeben mußte, hier und auswärts gute Privatkundschaft besitzt, sucht Reisestelle in der Cigarren- und Tabakbranche. — Gefl. Adr. unter R. 8. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

Ein junger Mann, 28 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, eine selbstständige Stellung als Reisender, Lagerist oder Verkäufer in der Leinen-, Weißwaaren-, Wäsche-, Blumen- oder Putzbranche. Gef. Off. sub O. 5804 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

Ein junger Kaufmann, der in der Tabak-, Cigarren- u. Cigarettenbranche Deutschland mit bestem Erfolge bereiste, mit Branche und Kundschaft vertraut, prima Zeugnisse und Referenzen besitzt, sucht anderweitig Engagement als Reisender, Lagerist oder Buchhalter, event. gleichviel welcher Branche. Gef. Off. u. X. P. 44 in der Exp. d. Bl. erbeten.

Ein gebildeter, junger Mann, militärfrei, der mehrere Jahre in einem größeren Bankgeschäft Dresdens thätig war, und dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, wünscht per 1. Januar als
Buchhalter oder Correspondent
in ein Leipziger Bankhaus einzutreten. Offerten sub N. R. 909 an Haasenstein & Vogler in Dresden erb.

Ein j. Kaufmann, 30 J. alt, Südd., tüchtiger Buchhalter u. Correspondent, wünscht sich zu verändern. Suchender war bisher in der Textilbranche thätig und macht bescheidene Ansprüche. Gefl. Off. sub S. C. 515 befördern Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein j. Mann, 26 J. alt, perfecter Buchhalter u. Correspondent, mit sämmtl. Contorarbeiten vertraut u. im Besitz engl. u. franz. Sprachkenntn., sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellung. Antritt n. Wunsch sofort. W. Adr. sub R. O. ‡‡ 263 b. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger tücht. Commis der Wäsche- u. Weißwaarenbranche, mit dopp. u. einf. Buchführ. u. Correspond. vertraut, sucht per 1. Jan. 1884 Stellung f. Contor od. Lager, gleichviel w. Branche. Off. J. F. 13 Fil., Katharinenstr. 18.

Ein junger Kaufmann,
gel. Materialist, welcher Caution stellen kann, sucht per sofort Stellung als Comptoirist od. Lagerist. Gef. Off. unter S. H. 520 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Stellung auf einem Comptoir oder Lager rc. wird gesucht und Adressen sub M. S. an Haasenstein & Vogler, Dessau, erbeten.

Ein akademisch gebildeter, wohlempfohlener junger Mann sucht eine Stelle als Privatsecretair, Vorleser, Bibliothekar zu bekleiden. Offerten beliebe man unter L. D. 14 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Die Herren Rechtsanwälte etc.
werden höfl. gebeten, einem j. Mann von 25 Jahren, vollständig militairfrei, welcher ca. 8 Jahre lang bei Behörden als Expedient thätig gewesen ist und dem nur gute Zeugnisse, sowie beste Empfehlungen zur Seite stehen, eine Stellung als Schreiber rc. zu übertragen. Offerten unter H. M. ‡‡ 68, in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. M. sucht Stell. als Schreiber oder Markthelfer. Zu erfr. bei Frau verw. Schmidt, Grimm. Str. 30, II.

Ein wissenschaftlich gebildeter, deutschkundiger Mann, welcher bei mehreren der Herren
Professoren
(Medicinern, Juristen rc.) in Currentschrift und mittelst der Stenographie, in welcher er sehr geübt ist, nach dem Dictat geschrieben und andere Hilfsarbeiten gemacht hat, sucht noch ähnliche Beschäftigung, auch als Stenograph in einem Geschäft, stundenweise. Adressen unter D. R. 7 gef. abzug. in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Buchbinder-Gehilfe von auswärts, welcher schon etwas an der Vergoldepresse arbeitete, wünscht sich im Preßvergolden auszubilden. Offerten u. J. M. 63 an die Expedition dieses Blattes.

1 j. Buchbindergeh., geübt. Sortiment., auch Partie- u. Galanteriearbeit., sucht sof. od. spät. dauernde Stell. Off. Liebigstr. 3, Hh. 2 Tr. r.

Schneider, welcher lange Jahre in größ. Geschäft gearb. hat, sucht auf große od. kl. Arbeit ins Haus Antonstr. 19, 2. Et. links.

Ein junger verheiratheter Gärtner, der sich gut empfehlen kann, sucht durch mich Stellung für jetzt oder 1. Januar. Näheres bei Wilh. Albrecht, Handelsgärtnerei, Tollwitz bei Dürrenberg.

Lehrlingsstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann aus der Provinz von sorgfältigster und praktischer Erziehung, welcher seit 3 Jahren mit dem besten Erfolg die Leipziger Handelsschule besucht, wird zu Ostern 1884 eine Stelle als Lehrling resp. Volontair in einem Handels- oder Fabrikgeschäft gesucht. Offerten werden erbeten unter Chiffre N. A. 905 bei Haasenstein & Vogler, Dresden.

Ein verheiratheter Mann,
der englisch spricht, wünscht Beschäftigung als Hausmeister, Portier oder eine sonstige Stelle Mittelstraße Nr. 9, 1. rechts.

Kinderl. Eheleute f. Hausm.-Post., g. Z. u. Empf. ob. O. sub J. L. 861 Invalidendank, hier, erb.

Ein j. Markth. od. Laufb. sucht Stellung in paß. Branche, Sidonienstr. 48, Hof 1 Tr.

1 j. Markth. u. Hausb. f. St. Petersstr. 20, Tr. A, III.

Ein j. Mann v. außerh., d. Militair gedient u. unverheir., sucht 1. December oder später Stellung als Cassenbote oder Markthelfer, auch ist ihm Beschäftigung in einer Gärtnerei willkommen. Das Nähere zu erfragen in der Windmühlengasse Nr. 4, part.

Ein junger intelligenter Mann mit guter Handschrift, der Buchführung mächtig, sucht eine Stellung als
Cassen- oder Comptoirbote.
Caution kann gestellt werden. Werthe Adressen unter K. 1000. beliebe man niederzulegen im Cigarrengeschäft von Dittrich, Weststraße.

Ein j. gut attestirter M., ged. Jäger, mit Caut., f. Stell., gleichv. w. Branche. Werthe Adr. unter R. L. 29 Exped. d. Bl. erbeten.

☞ Ein junger Mann sucht irgend eine Stellung. Werthe Adressen bittet man Nicolaistraße 8, Gasthaus Rosenkranz, niederzulegen.

1 Schweizer f. St., Oekonomie Reichsstr. 43, part.

1 Diener, Kutsch., Bursch. f. St. Reichsstr. 43, p.

Kindergärtnerin mit bestem Zeugniss
sucht zu Neujahr Stellung. Erfahren in allen weiblichen Handarbeiten, sowie etwas Musik. Gefl. Offerten unter H. R. 24. in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein gebildetes Mädchen, welches einen zweijährigen Cursus im Wegner'schen Institut besucht hat, wünscht jetzt oder später Stellung als Cassirerin, Lageristin oder in einem Comptoir. Werthe Adressen unter V. G. 2. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges, anständ. Mädchen,
das die Schirm- u. Wäschebranche versteht u. als Verkäuferin in verschiedenen Geschäften Berlins fungirt hat, sucht z. 1. Jan. Stellung in einem Detail- oder Engros-Geschäft. Adr. mit Beifügung der Bedingungen sind erbeten sub E. B. H. 4 in die Exped. d. Blattes.

1 f. Verkäuferin sucht Stellung, hier oder auswärts. Zu erfr. Gerberstr. 37b, II. l.

2 fl. Verkäuferinnen f. St. in Kurzwaarengeschäft. Günther, Petersstr. 20, Tr. A, 3 Tr.

Ein j. geb. Mädchen sucht als Verkäuferin Stelle in Bäckerei. Neudnitz, Louisenstr. 1, p.

1 j. Mädch. f. das Punctiren zu erlernen. Näheres Ranstädter Steinweg 62, 4 Tr.

Eine j. Wwe. f. St. als Wirthsch. in einem f. Haush. b. wenig L. Dufourstr. 25, Seiteng.

Ein gebild. Fräulein mit eigener Wirthschaft sucht Stellung bei einem Herrn. W. Adr. unter S. 313 in die Expedition d. Bl.

Ein j. geb. Mädchen, aus g. Familie, sucht, gestützt auf gute Empfehl., Stellung als Stütze der Hausfr. od. in einem feinen Geschäft als Verkäuferin. Antritt kann sofort erfolgen. Werthe Adr. bittet man in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, unter S. W. 9 abzugeben.

Für ein j., anstand. Mädchen v. 15 J., aus gut. Familie, vaterl. Waise, wird Aufn. in geb. Fam., wo derselb. Gelegenh. geboten wird, sich im Häuslichen nützlich zu machen oder im Geschäft auszubilden, gesucht. Auf Gehalt verzichtet. W. Off. erb. u. A. S. 2 Königsplatz 17.

Eine Hotel- und Restaurationsköchin sucht Stelle d. Frau S. Katermundt, Lindenstr. 10.

Perf. Kochfrau f. Stell. bei Schmaus und Festlichk. Markt 10, Treppe C, II.

Ein Mädch., 25 Jahre, sucht Dienst für Küche u. häusliche Arbeit sofort oder 1. December. Zu erfragen Gr. Fleischergasse 3, 3 Tr. M.

Ein Mädchen sucht Stelle f. Küche u. Haus zum 1. Dec. od. später Leplaystr. 6, 4 Tr. M.

Ein ält. Mädchen wünscht zu einer alleinst. Dame in Stelle; dass. ist im Putz u. all. weibl. Arbeiten bew. Näh. Carolinenstr. 14, part. l.

1 j. Mädchen aus g. Familie f. Stelle 1. oder 15. Januar. Sternstr. 44, H. III. l.

Einfaches Mädchen sucht bis 1. December Stelle Brühl Nr. 2, 3. Etage.

Empf. 2 noch gute Mädch. Neukirchhof 7, Bazar.

1 Mdch., w. f. Arb. sch., f. St. Ritterstr. 42, II.

Ein anst. Mädch. f. St. Härtelstr. 3, part. l.

Kräft. Mädch. f. St. Persönl. Ritterstr. 40, II. l.

Ein solides Mädchen, 21 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, welches mit den Büchern vertraut ist, sucht zum neuen Jahr Stellung als Büffetmamsell. Gef. Off. sub Q. 5806 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

Kellnerinnen nach hier und auswärts empfiehlt Kupfergäßchen 4, 2. Etage.

Empf. Koch- u. Buffetmamsells, Verkäuferinn. versch. Branchen, sowie solide Kellnerinnen Härtelstraße 3, part. lks.

3 f. Kellnerinnen f. St. Petersstr. 20, Tr. A, 3 Tr.

Ein j. Mädchen (Schwäbin) v. sch. Figur f. Stelle als Kellnerin in ein. größ. Restaurant. W. Adr. abz. Zeitzer Str. 38, im Putzgeschäft.

Ein will. einf. Mädch. f. St. f. Kind u. H., auch Küche, Harkortstr. 12, H. 1. Et. rechts.

3 vorzügliche, gutstillende Landammen empfiehlt Frau Gralchen, Brühl 2, 3. Et.

Eine Amme sucht Stelle
Möckern, Hauptstraße Nr. 18.

Ein in Kranken- sowie Kinderpflege geübtes ält. Frl. f. d. St. zu einer f. Dame o. f. kl. Kinder. Kl. Burgg. 5, 3. Et. r.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung als Aufwärterin. Burgstraße 8, 2. Hof 2 Tr.

E. anst. Wittwe f. Aufw. o. Beschäftig. im Scheuern o. W. ins H. Carlstraße 8, H. II. M.

Eine ordentl., unabh. Person f. Aufwartung für ganzen Tag Emilienstr. 20b, 4. Et. M.

E. Frau sucht Aufwart. Windmühlenstr. 51, II. H.

E. empf. arbeit. Frau f. Aufwart. Nordstr. 3, I. l.

1 anst. W. f. Aufwart. Universitätsstraße 11.

1 Mädch. sucht Aufwart. Lortzingstr. 17, 4. Et. l.

Unabh. Fr. f. Aufw. Blücherstr. 33, l. G.-Gesch.

E. zuverl. Fr. f. Aufw. Neudnitzer Str. 19, 3 Tr.

1 tücht. Frau f. Aufw. Sidonienstr. 9, d. Laden.

1 Frau sucht Arbeit im Waschen, Scheuern od. Aufwart. Neudnitz, Feldstraße 14, Vh. I.

Gutempf. Pers. sucht noch mehr Arb. i. Wasch. u. Reinm., Tag 1 ℳ Emilienstr. 10, Milchgesch.

Miethgesuche.

Zur Errichtung eines größ. Bierrestaurants mit Billard werden freundliche Räume in der innern Stadt gesucht. Offerten mit genauer Preisang. u. Z. R. 700 in d. Exped. d. Bl.

Ein Laden mit Wohnung in Leipzig oder nächster Umgebung gesucht. Off. unter A. K. 300. Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Größere Fabriklocalitäten,
ca. 600—800 □Meter, für eine Steindruckerei geeignet, werden für nächstes Jahr zu miethen gesucht. Off. u. D. ‡‡ 421 Exp. d. Bl. erb.

Größere Werkstatt,
womöglich mit angrenzendem Contor, sofort oder später gesucht. Adressen unter M. ‡‡ 24 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 17.

Eine kl. helle Niederlage Nähe d. Magdeburger Bahn gesucht. Offert. sub N. 17934. mit Preisang. an Rudolf Mosse, Leipzig.

Mittelstraße
oder Nähe zu Ostern Wohnung bis 700 ℳ gesucht. Offerten unter Z. G. ‡‡ 4 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kleines billiges Logis von einzelnen Leuten per 1. Januar 1884 zu miethen gesucht. Adressen unter U. 1983 mit Preisangabe an die Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht innere Stadt freundliches Logis, nicht über 2 Tr., für Leute mit 1 Kinde, im Preise von 500—700 ℳ, per Ostern od. Joh. Offerten u. L. P. 410 Expedition d. Bl. erb.

Ges. sofort hübsche kleine Etage in gutem Zustande, nicht höher als 3 Tr., im Preise bis 300 ℳ Adr. sub J. G. 543 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Anst. Leute m. Kind f. einf. möbl. Stube u. Kam. ohne Betten z. 1. Decbr. Off. unter C. L. 22 in d. Expedition d. Bl. niederzul.

Garçon-Logis,
feines Haus, Nord- oder Westvorstadt, gesucht. Adressen erbeten: R. Z. 33 Cigarrenhandlung, Blücherstraße 3.

Zum 1. Januar
sucht ein junger Kaufmann Nähe der Bahnhofstraße ein angenehmes, elegantes, möglichst ungenirtes Garçonlogis. Offerten mit Preisangabe erbittet man sub Y. O. 333 in der Expedition d. Blattes.

Ein Herr sucht per 15. December im Nordviertel freundl. Garçonlogis, Stube u. Cabinet, part. oder 1. Etage, separat. Adr. mit Preis sub U. 155 erbeten in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Garçonlogis, Nähe des Augustusplatzes, vom 1. December ab gesucht. Adressen mit Preisangabe A. M. hauptpostlagernd.

Garçonlogis z. 15. Decbr. gesucht, nur Parterre. Adr. A. D. 20 befördert die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

☞ Eine alleinstehende ältere Dame sucht 1. April 2 Zimmer und Cabinet (unmöblirt) mit Bedienung in anständigem Hause. Adr. mit Preisangabe unter M. 14 Exped. d. Bl.

Leere Stube u. K. sof. gesucht, möglichst Nordvorst. Off. A. D. 35. Fil., Katharinenstr. 18.

Gesucht möbl. Stube, part., Westvorstadt. Off. sub K. 55 postlagernd Lindenau.

Ges. eine leere Stube mit Ofen im Nordviertel. Adr. u. S. 38. Filiale, Katharinenstr. 18.

Schlafstelle wird gesucht, Albertstr., Hohe Straße oder Elisenstraße. Adr. bei Herrn Restaurateur Hasse, Elisenstr., niederzulegen.

Gesucht
in der inneren Stadt oder inneren Ostvorstadt für eine Gesellschaft von 12—15 Personen
ein Kneipzimmer mit Clavier
für die Sonnabend-Abende. Anerbieten bis Donnerstag Mittag an die Expedition dieses Blattes unter M. G. D. erbeten.

Kneipz. f. Sonnab. m. Pian. f. 20 Pers. gesucht. Off. sub „Bob." Filiale dss. Bl., Katharinenstr. 18.

Vermiethungen.

Pianinos, neue u. gebr., verm. u. verk. billig J. Schoof, Brühl 1b, II.

1 f. neues Pianino, 6 ℳ p. M. Inselstr. 4, pt.

Unsere Spiritus-Raffinerie
verpachten für 1800 ℳ pro Jahr. Immobilien sind für 18,500 ℳ fest zu übernehmen, zahlbar in Raten.
Stelzner & Söhne,
Alt-Chemnitz b/Chemnitz i/Sachsen.

In äußerst frequenter, feiner Lage, unmittelbar an der Promenade, nahe dem Landgerichte gelegen, ist ein elegantes, neues Local als feines Restaurant sofort oder später zu vermiethen.
Näheres unter H. V. 1005 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17 niederzulegen.

Restauration u. Gartenlocal.
Tüchtigen, cautionsfähigen Wirthen bietet sich günstige Gelegenheit, eine gangbare Restauration
auf Bierpacht
per Ostern 1884 zu übernehmen.
Offerten mit Angabe der augenblicklichen und früheren Thätigkeit unter A. S. 654 bei Haasenstein & Vogler in Halle a/S. niederzulegen.

Mein altrenomm. hochrentables
Colonialw.- etc. Gesch.
mit bedeut. Umsatz u. hohem Reingewinn, will ich sofort unter günst. Bedingungen verpachten u. wollen sich ernstl. Selbstreflect., die über 10—15,000 Mark verfügen, an Meranelch & Co. in Leipzig, Taucher Straße Nr. 31, wenden.

Für Bäcker.
Eine Bäckerei, gute Lage, ist für nächste Weihnachten oder Ostern zu verm. Näheres Kurprinzstraße 11, 3. Etage, bei Hauschild.

Für Fleischer.
Zu verm. 1. Apr. ein hübsch. Gewölbe m. Wohn. sehr gut. Lage d. Westvorst. ohne Concurr. Näh. d. Herrn A. Wohrlaub, Markt, Aeckerleins Hof.

Zwei hübsche Geschäfts-Locale, nach der Promenade gelegen, sind sofort oder später zu vermiethen Töpferstraße 4. Näh. 1. Et. r.

Geschäftslocal,
hell und geräumig, sofort oder später zu vermiethen Petersstraße 21, I, Lodig's Passage, Treppe D.

1 Laden mit Kellerräumlichk. sofort oder später Frankfurter Str. 20, I. l.

Laden
sofort zu vermiethen Dorotheenplatz Nr. 5b.

Ein Laden mit Schreibstube und Keller ist in guter Geschäftslage für 900 ℳ zu vermiethen Windmühlenstraße 14, im Comptoir.

1 Kohlengesch. o. Werkst. Niederl. Lützowstr. 14, I.

In der Marienstraße ist ein schön gelegenes Comptoir mit oder ohne Garçonwohnung per 1. Januar 1884 zu vermiethen. Offerten bittet man unter M. S. 19 an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Entresol als Comptoir oder Wohnung sofort oder später zu vermiethen
Dorotheenplatz Nr. 5b.

Für Officierspferde.
Bequeme Stallung für Officiers- u. Dienstpferde (2—3ständig) zu vermiethen Gerberstraße Nr. 49, Restauration.

Weststrasse No. 64
ist die im Hofe rechts befindliche Werkstatt ev. mit dem als Lagerraum dienenden Garten und darin stehender Bude sofort oder später zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Conrad Hoffmann, Katharinenstraße Nr. 29, I.

Ein kleines Hoflogis 180 ℳ, eine helle Werkstatt für ruhiges Gewerbe 180 ℳ, zusammen oder getrennt, per 1. April 1884 zu vermiethen Erdmannstraße 17 parterre.

Uferstr. 14 sof. od. sp. halbes Parterre od. 1/2 1. Et., 1 Cont. o. Werkst. Näh. 1 Tr. r.

Katharinenstraße 17, part., ist noch ein freundl. Logis zu 500 ℳ zu vermiethen.

Ein elegantes Hochparterre in herrschaftlichem Haus Härtelstraße Nr. 8, besteh. aus 1 Salon, 3 Zimmern, Badezimmer, per 1. December oder 1. Januar zu vermiethen.

Waldstraße 38C, part. links, sofort oder zu Weihnachten zu vermiethen. Zu bes. 2—3 Uhr Mittags.

Jan. Part.-Log. (Promen.) Neukirchhof 30, part.

Sidonienstr. 38, p. r. (Bayer. Bahnh.) hohes Parterre an stille Leute für Neujahr.

Centralstraße Nr. 8/9
Parterre per 1. Jan. u. 3. Etage per 1. April zu vermiethen. Näheres 4 Treppen.

Brandvorwerkstr. 28 sof. od. später zu bez. e. schön. Logis, 100 Thlr., 1. Et. Näh. i. Laden.

Zu vermiethen
1. April 1884 ein Logis 1 Treppe mit acht Piecen, 4 heizbaren Zimmern, Balcon, Küche, Speisekammer u. Zubehör, oder ganz dasselbe Logis parterre mit schönem Ziergarten u. für 2 Pferde Stallung Lindenau, Lützner Str. 9, p.

Reichsstraße 16 (Goldner Hut)
ist vom 1. April 1884 ab die erste Etage und ein Parterre-Gewölbe zu vermiethen durch Rechtsanwalt O. Kunert, Katharinenstraße 8.

Nürnberger Str. 50, 1. Et., 2 Wohnungen, je 4 Z. rc., 1. April ev. 1. Jan. 84 f. je 630 ℳ zu verm. Inselstraße 5, 1. rechts.

Elsterstraße 43.
Zu vermiethen zwei neuhergerichtete Wohnungen, 1. Etage 750, 780 ℳ
Näheres 1. Etage rechts.

Colonnadenstraße 17, Nähe des Westplatzes, ist die 1. Etage Neujahr zu vermiethen. Zu erfahren 3. Etage.

Südstraße 13
ist im Vorderhause die 1. Etage r. u. das Souterrain r. sofort zu vermiethen durch Rechtsanwalt Martini, Markt 11, II.

Lessingstraße 18, Sonnenseite, 1/2 erste Etage (wird neu vorger.) sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Weststraße Nr. 64
ist das eine Treppe rechts befindliche Logis für jährlich 570 ℳ vom 1. April 1884 ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt Conrad Hoffmann, Katharinenstraße Nr. 29.

Sofort zu vermiethen 1/2 1. Et., Gartengebäude, 4 heizbare Räume, Küche u. Keller für 410 ℳ p. a. Waldstraße 40 B, 2. Et.

Hainstr. Nr. 3 ist per 1. Januar die 2. Etage im Hofe, 3 Stub., 3 Kamm., Küche, Kell., Wasser, für 380 ℳ zu verm. Zu erfr. 2 Tr.

SLUB
Wir führen Wissen.

Hôtel-Verpachtung oder Verkauf.

Mein in **Bad Sulza** in der Nähe des Bahnhofes gelegene Hotel **„Zum Grossherzog von Sachsen“**, 45 Zimmer, einen Speisesaal und Badeeinrichtung enthaltend, ist mit dem vorhandenen Inventar sofort zu verpachten oder auch unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Uebergabe kann schon nächsten Januar oder längstens 1. April erfolgen. — Die Gebäude mit angrenzendem Grundstück eignen sich auch ganz vorzüglich zu Fabrik-Etablissements. Nähere Auskunft ertheilt **H. Ernst Wagner**, Straßberger Straße in Plauen i/Voigtl. sowie **G. Hofmann**, Italienischer Garten, Leipzig.

Leipzig, den 26. November 1883.

No. 14 der Nicolaistrasse (Quandt's Hof)
sind v. 1. April 1884 die Localitäten, welche die Herren **Chr. Zimmermann & Sohn** in dem Vorderhause miethweise inne haben, das **Gewölbe** parterre links von der Thorfahrt und die **erste Etage** als Geschäftsräume anderweit zu vermiethen.
Dr. Schüller, Quandt's Hof.

Roßplatz Nr. 8, im Kurprinz,
ist die 2. u. 3. Etage, bestehend aus je 1 Salon, 1 Speisesaal, 9 Zimmern u. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen, 3. Etage eventuell getheilt.

Herrschaftliche Wohnung,
7 Zimmer, mit allem Comfort, ist sofort oder später zu vermiethen **Kaiser Wilhelm-Straße Nr. 9, parterre rechts.** Näheres beim Hausmann.

Gottschedstrasse No. 2
sind 2 herrschaftlich eingerichtete Wohnungen preiswerth zu vermiethen, eine kleinere für 1000 ℳ ebendaselbst.

Promenadenstrasse No. 17
eine elegant eingerichtete Wohnung im Preise v. 1700 ℳ sof. od. spät. zu verm.

Eine herrschaftliche Wohnung,
6 Zimmer, Kaiser Wilhelmstraße Nr. 13. Näheres daselbst.

In Albertstrasse No. 36 (Schletterplatz) ist die 2. Etage, bestehend aus 9 Wohnzimmern, Küche, Badezimmer, großer Veranda, Bodenstuben, ausreichender Kellerei, gemeinschaftlicher Garten-Benutzung, **per Ostern 1884** zu vermiethen. Die Etage ist mit Gas und Wasserleitung, Parquet, Tapeten ꝛc. aufs Beste ausgestattet. **Bauer & Rossbach,** Bauhofstraße 1.

Nordstr. 54.
1. April zu verm. 2. Et., Salon u. Balcon, 4 Z. u. Zub., dgl. 3. Et. Näh. das. b. Bei. III. l.

Katharinenstraße 26
ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 4 Kammern, sowie Zubehör, auch zu Geschäfts- oder Bureauzwecken geeignet, getrennt oder im Ganzen per 1. April 1884 zu verm.

Nicolaistr. 46 sofort od. später zu vermiethen: halbe 2. Etage vorn, Sonnenseite, 2 Erker, als Wohn., Exped. od. Geschäft pass. 1100 ℳ, halbe 3. Et. hint., geräumig, hell, neu vorger. für Handwerker ꝛc. pass. 600 ℳ Besichtigung jederz. b. Hrn. Rest. Ackermann das.

Albertstrasse 33, nahe am Floßplatz
ist die 2. neu hergerichtete Etage, best. aus 6 Zimmern, Bad u. Zubehör, zu Ostern 1884 zu vermiethen. Preis 1500 ℳ

Eine halbe 2. Etage, Mendelssohnstraße Nr. 9, Preis 525 ℳ, **in sehr gutem Zustande**, ist wegzugshalber sofort oder per Neujahr zu vermiethen durch **M. Ehrig**, daselbst.

Reichsstraße Nr. 32
ist die 3. Etage mit 5 heizbaren Piecen vom 1. April 84 an zu vermiethen. Näheres daselbst zu erfragen.

Zu vermiethen April 1884 halbe dritte Etage, 5 Fenster Straßenfront, Morgenseite. Näheres Bayerische Straße (Platz) Nr. 139, 1. Etage links.

1 freundl. **Logis**, schöne Aussicht, 2 St., 2 K., 1 K. u. K., Pr. 70 Thlr., sof. zu verm. u. zu bez. Neustadt, Hauptstr. 12, 3 Tr. r.

Sophienstraße 35b
ist die gr. Hälfte d. 3. Etage, best. aus 2 zweifenstr. u. 2 einfenstr. Zimmern nebst Zubehör, per 1. April 1884 für 420 ℳ zu vermiethen. Besichtigen erbet. v. 10—12 u. v. ½3—5 Uhr. Näheres Neumarkt 3, I.

Die elegante 3. Etage Nordstraße 47 (sehr hübsche Aussicht) per 1. April 1884 für 1000 ℳ **zu vermiethen.**

Bayerische Str. 132 (Ecke der Hohen-Str.) ist eine in 3. Et. geleg., gut eing. Wohn., 1 Salon, 3 zweif., 3 einf. Zimm., Alkoven f. 320 Thlr. v. 1. April oder früher zu verm. Zu d. 4. Et. zu erfr.

Eine 3. Et., mit Promenadenaus., ist Ostern 1884 z. verm. Töpferstr. 4. N. 1. Et. r. Pr. 900 ℳ

Thomasiusstraße 13
ist eine halbe 3. Etage für 700 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Hofwohnung, 3 Zimmer, Kammer u. Küche, zu verm. per 1. Jan. oder früher Grimm. Straße 38, 3 Tr. Näh. daselbst im Hofe.

Westst. 90, nahe d. kath. Kirche ist eine 3. Etage, 5 Zimmer m. reichlichem Zub. vom 1. April ab f. 920 ℳ zu verm. Näh. 2. Etage daselbst.

Mittelstraße 27
ist die 3. Etage für 750 ℳ pro Jahr 1. April 1884 zu vermiethen. Näheres 4 Tr.

Zu verm. in der Petersstr. 12 die in gutem Stande f. befind. 4. Etage, 450 ℳ Näh. bei 3 Tr.

Eine **halbe 4. Etage** mit reichlichem Zubehör ist im Preise von 450 ℳ zu vermiethen Windmühlenstraße 14, im Comptoir.

Petersthorhof 6 ist sofort oder p. 1. Jan. d. 4. Et., 330 ℳ, zu verm. Näh. 2. Et.

In ruh. Hause sind zu Ostern einige fr. **Logis** zu verm., auch könnte zu einem Parterre ein Souterrain zu ruhigen gewerbl. Zwecken gegeben werden. Näh. Südstraße 12, 1. Et. lks.

Harkortstr. 11 elegante Wohnungen, 5 Zimmer und allen Zubeh., Preis 1100 u. 700 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst.

Zu vermiethen in anständigen Häusern sofort oder 1. Januar neu hergestellte Logis, 3 und 4 Stuben mit Zub., 470 bis 520 ℳ Näheres Elisenstraße 26, 1. Etage

Thomasiusstraße 15
sind 4 Wohnungen im Preise von 700, 1150, 1700, 1800 ℳ zu vermiethen. Näheres Thomasiusstraße 11, parterre.

Teuchorer Str. 31, dem Krystallpalast gegenüber, sind 3 Wohn., die sich auch zu Comptoir., f. Gesellsch. eignen, i. Pr. v. 1500—1700 ℳ z. verm. N. i. Schenk. bef.

Neustadt b. L., Marktstr. 36, i. Gewölbe, Daselbst sind noch frdl. hergerichtete **Logis sofort** u. eins später zu 80 Thlr. zu verm.

Zu vermiethen sind mehrere freundliche **Logis** zu 1100 bis 950 ℳ Kramerstr. 6, a. Königsplatz.

Ein nobles neuhergerichtetes Logis, fünf Stuben u. Zubehör, ist sofort oder 1. April für 780 ℳ zu beziehen.
Näheres Gartenstraße 18, parterre rechts.

Moritzstraße 16 ist ein Logis im Hofe für 350 ℳ per 1. Januar zu vermiethen.

Einige vortheilhafte Logis zu 55, 35 und 24 Thlr. jährl., Nähe der Pferdebahn, sind zu verm. Volkmarsdorf, Natalienstr. 22, II. l.

Zu vermiethen per 1. Januar ein kleineres Familien-Logis, 1. Et., im Gartengeb. Kreuzstraße 6. Näheres das. im Vorderh. 1. Et.

Kleines Logis, 200 ℳ, 1. Januar zu vermiethen Barfußgäßchen 2, 1½ Treppe.

Zu vermiethen
ein kleines **Familienlogis**, 3 Zimmer mit Zubehör, per 1. Januar 1884. Näheres An der Pleiße 8, 1. Etage.

Ein kl. Logis, passend für eine einzelne Person, Kanstädter Steinweg 67, Linke.

Kl. Logis sof. oder spät. Fregestr. 8, 1. Et.

Garçon-Logis
sof. od. spät. zu verm. 1 gr. helles gut möbl. Zimmer m. od. ohne Kammer Nicolaistraße 1, IV., Ecke Grimm. Str. vorn. Hess.

Garçon-Logis
in nächster Nähe des Rosenthals, Sonnenseite, Kanstädter Steinweg 64, 1. Etage.

Garçonlogis, freundlich und schön, an einen Herrn zum 1. December oder später zu vermiethen Weststraße 70, 3. Et. rechts.

Eleg. **Garçonlogis** für **1—2 Herren** sof. zu verm. **Lessingstraße 21, part. links.**

Garçonl., gut möbl., ruhig, bei anst. Wittwe, ohne Kinder Klostergasse 14, II.

Garçonlogis Berliner Straße 113, part. rechts, ganz nahe der Blücherstraße.

Garçonlogis. Ein freundl. Zimmer ist zu verm. Dorotheenstraße 10, 2. Et. rechts.

Garçonl. zu verm. per sofort, 2 ff. m. Kammer, Eutritzscher Str. 6, II. l.

Garçonlogis zum 1. December Leipzigstraße 17, I. r.

Garçon-Logis mit oder ohne Instrument **Uferstraße 1**, 1. Etage rechts.

Neu-Schleußig 3, p. l., f. möbl. **Garçon-Wohnung**, dicht am Wald.

Garçonlogis an der Promenade Parterre 2, 2 Treppen rechts.

Möbl. **Garçonlogis**, monatl. 15 ℳ, sof. zu vermiethen Tauchaer Str. 19, Gp. II. r.

Hochelegant Garçonlogis mit Cab., 1. Et., für 1—2 Herren billig Elisenstraße 24.

Garçonlogis. Sep. frdl. Stube m. Alkoven f. Herren Schloßgasse 18, I., Eing. Ledig-Passage.

Eleg. Garçonlogis, Preis 14 ℳ, Mittelstr. Nr. 31, IV. r., kein Dach.

Möblirtes **Garçonlogis** preiswerth zu vermiethen Nürnberger Str. 3—5, 3. Et. l.

Garçonlogis bill. f. H. od. D. Brühl 3/4, III. r.

Garçonlogis billig Bayer. Str. 126, III. l.

Garçonlogis zu verm. Ritterstraße 39, III.

Fr. **Garçonl.**, g. hzb., bill. Wiesenstr. 20b, I. r.

Garçonlogis f. anst. Schlafherrn Brühl 24, II.

Garçonlogis, fr. mbl., b. Hofe Str. 14, H. H. I. r.

Garçonlogis, vornh. f. 1 H. Thomaskirchhof 14, II.

Garçonlogis, kl. frdl., Hainstr. 22, 1 Tr. rechts.

Frdl. **Garçonlogis** Neudnitz, Kurze Str. 1b, I. l.

Garçonlogis f. 1—2 H. Lange Str. 18, 3 Tr. l.

Fr. Garçonl. f. H. o. D. Leipzig, Kurze Str. 3a, II.

Garçonl., f. m., f. 2 H. Gerberstr. 18, 2 Tr. r.

Garçonlogis Elisterstraße 48, 4. Et.

Garçonl. f. H. od. D. Kl. Windmühlengg. 7b, II.

Frdl. Garçon-Logis sof. zu vm. Georgenstr. 21, p.

Garçonlogis, frdl. sep., Blücherstr. 34, part.

Garçonlogis, bill., Naundörfchen 9, Hb. 1 Tr.

Fr. mbl. Garçonlogis zu verm. Humboldtstr. 5, II.

Garçonlogis Eberhardtstraße 6, part. lks.

Garçonlogis, gut möbl. Humboldtstr. 6, II. r.

Garçonlogis Nürnberger Str. 28, part.

Eleg. Garçonlogis Karpingstr. 6, II. links.

Garçonlogis. 10 ℳ pr. Mon. Hainstr. 14, III.

Garçonlogis f. Herren Humboldtstr. 13, p. r.

Garçonlogis Reichsstraße 16, 3. Et. vornh.

Garçonlogis, vornh., Grimm. Str. 31, 4. Et.

Garçonlogis f. Hrn. Alter Amtshof 11, II.

Garçonlogis Promenadenstraße 33, p.

Garçonl., gut mbl. u. bill., Humboldtstr. 6, III. l.

Garçonl. Zimmerstr. 3, I. r., N. d. kathol. K.

Garçonl., frd. möbl., billig Emilienstr. 21b, III.

Garçonlogis Alexanderstr. 25, Gartengeb. 2 Tr. l.

Garçonlogis z. vm. Wintergartenstr. 5, IV.

Garçonlogis Uferstraße 2, II. rechts.

Garçonl. mit Pianino Eutritzscher Str. 100, II. r.

Garçonlogis Thalstraße 31, 4. Et. lks.

Garçonlogis m. C. f. 1 od. 2 H. Burgstr. 8, 3. Et.

Garçonlogis f. H. od. 1 sol. D. Neukirchhof 4, p.

Garçonl., 2 Bett. à 10 ℳ Reichsstr. 39, II.

Garçonlogis f. Herren 12 ℳ Hainstr. 25, III.

Rud. grl. Garçonwohn. z. vm. Eisenbahnstr. 20, I.

Geräumiges Zimmer mit Schlafzimmer, Sonnenseite, Berliner Ofen, ist per sofort oder später in seinem Hause billig abzugeben.
Näheres Eutritzscher Straße, Ecke Parthenstraße, 3. Etage Mitte.

Möbl. Stube u. Kammer m. Hzbl., an 1 bis 2 H., auch als Schlafst., billig Neumarkt 3, 4 Tr.

Am Marienplatz ist 1 zweifenstr., große, helle, leere **Stube mit oder ohne Schlafst.** sofort oder später billig zu vermiethen Lange Straße 15, 4. Etage rechts.

Ein Herr oder Dame, Schüler oder Lehrling finden möbl. Zimmer mit Cabinet, mit oder ohne Pension Centralstraße 3, 2 Tr. l.

Seeburgstr. 6, I. l., an d. Thalstr., fr. Wohn- u. Schlafg., 1. Dec., zu verm.

Eine leere Stube u. Kammer zu vermiethen. Zu erfragen Südstraße 22, 4. Etage links.

M. Stube u. K. b. z. verm. Moritzstraße 17, part.

Möbl. Stube m. K., 12 ℳ, Alexanderstr. 11, II.

1 Stube m. K. z. 1. Jan. 1884 z. vm. Barfußg. 7, IV.

Leere St. mit Kochofen Poststraße 12, 4 Tr.

Sep. Stübchen m. Kochof. sof. z. verm. Brühl 16, II.

Ein freundl., gut **möblirtes Zimmer** in anständiger Familie ist sofort **zu vermiethen Hauptmannstraße 5, 2. Etage.**

Eine ruhig gel., möbl. Stube mit Bett ist per 1. Dec. zu vrm. Reudn., Grenzstr. 18, H. II.

L. heizb. Stübchen zu verm. an ein anst. Mädchen Dufourstraße Nr. 36, 1. Etage.

ff. möblirtes Zimmer mit Pianino zu vermiethen Körnerstraße Nr. 38, 2. Etage r.

Möbl. Stube, separat, ist billig zu vermiethen Davidstraße 3, part. rechts.

Möblirte Zimmer sind zu vermiethen Gohlis, Hauptstraße Nr. 5.

Kl. Fleischerg. 7, III. sof. z. vm. frdl. mbl. St. f. H. od. Dm.

1 fr. möbl. Stube f. 2 Herren od. Damen sofort zu beziehen Münzgasse 3.

1 kl. Stube sof. oder 15. d. f. 30 Thlr., auch kann das. 1 Mdch. Schlafst. erh. Körnerstr. 42, IV. l.

Eine schön möl. St., 12 ℳ, od. als Schlafstelle f. 2 saub. H. Nürnberger Str. 6, 4. Et.

Sof. eine möbl. Stb., separat, ist an Damen zu vermiethen Johannesgasse Nr. 13, 1 Tr.

Eine leere Stube sof. od. z. 1. Dec. zu vm. Vorderhaus Berliner Str. 6, IV., b. Löwenstein.

Ein gut möbl., fr. 2 fenstr. Zimmer zum 1. December zu verm. Elisenstr. 22, 2 Tr. r.

Fr. möbl. Zimm. b. ruh., allerst. Wittwe zu verm. Floßplatz Nr. 26, 2. Etage, Hdh.

Kl. Fleischerg. 21, II. l. zu verm. möbl. St. f. H. od. sol. D., m. od. ohne Kost.

Thonberg-Reudnitz, Stiftstraße 3, III. l., 1 sep. Stube an 1 oder 2 Herren zu verm.

Zu vermiethen 1 gr. separate schöne Stube für eine Dame Caroline nstraße 12, part. l.

Zu vermiethen freundl. **Zimmer** an sol. Herren Neumarkt 42, 4. Etage links.

Zwei freundl. gut möblirte Zimmer à 15 ℳ in anst. Familie Körnerstr. 20, 3. Et. links.

Eine frdl. möbl. Stube u. eine Schlafstelle sind zu verm. Sidonienstraße 33, 2 Tr. lks.

Leere große Stube an Leute ohne Kinder zu vermiethen Pensionsmarkt. 2b, Souterr.

Leere Stube zu verm. Sidonienstraße 46, III. l.

1 sep. Stube, 32 Thlr., 1. Dec. Lützowstr. 14, I.

Leere St. f. 1 Herrn od. D. Emilienstr. 9, H. III. l.

1 **Stübchen** zu vm. Lange Str. 36, Hgdb.

Zu verm. 1 frdl. Stube f. H. Pfaffend. Str. 20, IV.

1 f. mbl. St., 12 ℳ M. Neukirchhof 13, Tr. B, II.

Freundl. möbl. Zimmer Kohlenstr. 11, II. links.

Kl. möbl. Stube zu verm. Alexanderstr. 35, p. r.

Leere 2f. St. m. Of. an einz. P. Rauf. Stw. 19, III.

1 frdl. separate St. v. r. Gewandg. 1b, 2 Tr.

Fr. mbl. Stube sof. z. verm. Eberhardstr. 11, I. l.

Fr. Z. an H. o. D., mon. 12 ℳ, Sidonienstr. 47, III. l.

Sep. fr. Stube f. H. o. anst. D. Ritterstr. 44, 3. Et.

Leer. hzb. Stbch. per 1. Dec. Humboldtstr. 29, IV. r.

Kl. Stube, möbl., 9 ℳ **Sidonienstr. 42, I. lks.**

Bill. mbl. Stube z. vm. Klosterg. 3, Tr. D, IV.

Möblirte Stube Georgenstraße 24, p.

Hzb. möbl. Stube an Mädch. Hainstr. 5, 4 Tr.

Sep. Stube mit Schl. f. H. Erdmannstr. 8, H. I.

1 frdl. leere Stube sofort Lützowstr. 19, 3 Tr. rechts.

Eine g. möbl. St. f. 1—2 H. Glockenstr. 8, III. lks.

Bill. Stube f. 1 od. 2 Mdch. Kl. Fleischerg. 13, 4 Tr.

Leere Dienstr. Stb. verm. Alexanderstr. 15, H. I. l.

Fr. mbl. Stube f. 1 o. 2 H. Reichsstr. 20/21, III. r.

Mbl. Stube sof. o. sp. Rauf. Steinweg 56b, II. l.

Fr. mbl., sep. Stube sof. b. Colonnadstr. 18, III. l.

1 ff. hzb. Stübch. z. vm. Gr. Fleischerg. 29, Mittelgeb.

Sep. St. zu verm. Bayersche Str. 11, 3. Et.

Fr. mbl. St. zu vrm. Reichsstr. 16, Hintergeb. III. r.

1 sep. möbl. Stübch. z. verm. Kohlenstr. 7, IV. r.

Möbl. St. f. sol. Mädch. m. Schl. Brühl 14, 4 Tr.

Möbl. Stube ist als Schlafst. an anständige Herren zu vermiethen Reichsstr. 16, III. hb.

Eine sep. heizb. St. f. Herren od. Mädchen als Schlafst. Schreberstr. 13, im H. r. 1 Tr.

1 frdl. Stbe. als Schlfst. z. verm. Albertstr. 15, pt. r.

1 sep. Stbch. a. Schlfst. f. 1 H. Sternwartenstr. 11, II.

Fr. möbl. Stube a. Schlafst. Sidonienstr. 38, IV. r.

Stübchen als Schlafst. Seb. Bachstr. 52, 4 Tr. r.

Saube a. Schlfst. Neudnitz, Kuchengartenstr. 2, III. r.

Frdl. möbl. Stub. a. Schlafst. Sternstr. 41, IV. l.

Frdl. Stb. a. Schlafst. z. verm. Rauf. Stwg. 72, II r.

Bill. Schlafst. i. h. St. Moritzstr. 11, **parterre.**

Stube als Schlafst. Elisenstr. 17, Hof 3. Et. links.

St. a. Schlfst., 2 Fen. K., Hospitalstr. 16, H. III. r.

Fr. Schlafst. i. St. f. anst. M. Colonnadstr. 18, III. l.

1 St. m. K. a. Schlafst. f. 2 H. Lange Str. 35, 3. Et. r.

Höchst frdl. Schlfst. f. a. Mdch. Petersstr. 9, H. 2 Tr.

1 frdl. Schlfst. f. anst. M. Windmühlenstr. 8, H. I. l.

Fr. Schlafst. f. 1 H. Bayerische Str. 124, Bh. 3. Et.

2 freundl. Schlafstellen Südplatz 7, IV.

Frdl. sep. Schlafst. zu verm. Blücherstr. 25, 4 Tr. r.

1 Schlafst. f. H. o. erb. Mdch. Sophienstr. 11B, III.

F. heizb. Schlafst. Burgstraße 17, 3. Etage.

Freundl. Schlafst. f. H. Thomaskirchhof 12, II.

L. Schlafst. Albertstraße 18, Hof 2. Et. links.

Schlafst. zu ℳ 1.75 sof. Reudn., Louisenstr. 1, I. l.

1 Schlafst. f. H. o. M. Rauf. Stw. 72, Tr. B, III. l.

Schlafst. f. H. oder D. Sidonienstr. 47, H. p. r.

Bill. heizb. Schlfst. f. M. Schletterstr. 5, H. 2. Et. r.

Eine f. Schlafstelle Sidonienstr. 52, 3 Tr. l.

Heizb. Schlafstelle Reichsstraße 16, 2. Et. r.

1 anst. Mädchen erh. Schlafst. Schloßg. 18 E, II.

2 fr. Schlafst. f. H. Blücherstraße 27b, 4 Tr. l.

1 ordtl. Mdch. f. bill. Schlafst. Hohe Str. 42, H. IV. l.

Schlafst. f. Herr. od. Mädch. Beuderstr. 11, H. III. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Nürnberger Str. 41, H. III. r.

Saubere Schlafstelle f. Herren Brühl 2, III.

2 möbl. Schlafst. Humboldtstr. 6, 4. Et. l.

Frdl. Schlafst. f. anst. Mädch. Alexanderstr. 35, I.

Schlafst. f. H., 2 ℳ mit Kaffee, Poststr. 14, 2 Tr.

Frdl. Schlafstelle f. H. Blumengasse 4, 4 Tr. r.

Schlafst. f. sol. Mädchen m. Schl. Brühl 14, 4 Tr.

Offen ist eine frdl. Schlafstelle, desgl. ein leeres Stübchen Körnerstraße Nr. 46, part.

Offen Schlafst. f. Hrn. Neukirchhof 4, 1 Tr.

Offen 1 Schlafst. m. Schl. Schützenstr. 4, H. IV.

Off. Schlafst. f. 2 sol. Herren Seeburgstr. 4, 4. Et.

Off. fr. Schlafst. f. H. Kl. Fleischergasse 4, 3½ Tr.

Offen 1 Schlafst. Reudn. Str. 15, Bh. III. r.

Well furnished rooms of different prices (with or without board) are to let in the lodging-house Rossplatz – Rossstr. No. 1.

Pension for foreigners, three large sunny well furnished rooms are now vacant, Keilstr. 3, III. r.

ff. **Pension** für Ende December oder 1. Januar Liebigstraße 6, 2. Etage.

Gute **Pension** Humboldtstraße 25, IV. r.

Gute Pension Nürnberger Str. 21, II. l.

Vorz. Pens. f. Kust. u. j. Mädch. Lößnaerstr. 2, III.

Gesellschafts-Zimmer.
Für Freitag ist mein Gesellschaftszimmer mit Clavier noch frei. 30—40 Pers. passend.
Café Moltke, Nicolaistraße 54.

Ein Gesellschaftszimmer f. 15—20 Pers., inn. Stadt, mit Pianino Nicolaistraße 37. Mittelstg.

Gesellschaftsz. frei Sophienbad-Restaurant.

Auf meiner Kegelbahn sind noch einige Tage der Woche frei. **Kühling's Restaurant** zum Kohlgarten, Kronprinzstr. 13, Reudnitz.

Meine **Kegelbahn** ist Montag frei. **R. Fröhlich, Restaurant u. Gosenstube,** Tauchaer Straße 16.

G. Preller, Tanzl. Heute Abend 8 Uhr gr. Stunde u. Aufnahme zum neuen Cursus Mittelstraße 9.

Drei Mohren.
Heute von 5 Uhr an
Große Reitbelustigung im Hippodrom.
NB. Pferde werden zum Ausreiten verliehen. **G. Seifert.**

Concert-Tunnel
Hôtel de Pologne.
Auftreten
der Jodlerin und Soubrette Frl. Elsa.
Auftreten der brillanten Costümsängerin Frl. **Margot**, allabendl. großer Erfolg, sowie des urkomischen, allgemein beliebten **Max Döring** und der Soubrette Frl. **Millans.**
Auftreten des gesammten Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Café zum Barfussberg
Kl. Fleischergasse 23/24.
Orchestrion-Concert.

Café National,
Markt Nr. 16 und Petersstraße Nr. 47,
empfiehlt dem geehrten Publicum seine
renovirten Localitäten
als angenehmen Aufenthalt,
Biere der Nürnberger Actien-Bier-Brauerei vorm. **Hnr. Henninger.**
Mittagstisch in ½ und ¾ Portionen.
Stamm-Frühstück, Stamm-Abendbrod.
Große Auswahl v. Zeitungen. **Rob. Noack.**

Deutsche Weinstube
Windmühlenstr. 28c, Part. u. 1. Et.

Härtelstraße 2.
Berl. Weißb. hochfein. Heute Stamm: Cotelettes mit Weinkraut.

Walther's Bierhallen,
Turnerstraße 11.
Heute Abend Stamm:
Karpfen polnisch.
Lichtenhainer hochfein.

Fiedler's Restaurant.
Heute Schlachtfest.

Anerkannt guter, kräftiger, preiswerther
Mittagstisch
in ½ u. ¾ Portionen, im Restaurant zum **Deutschen Haus, Königsplatz 7.**

Krystall-Palast.
Théâtre variété. Näheres siehe Hauptblatt, Theater-Anzeigen.

Im grossen Parterre-Saale
zum letzten Male
von 4 Uhr Nachmittags ab Ausstellung der
Araukaner,
Indianer-Truppe aus dem westlichen Südamerika, bestehend aus 6 Männern, 4 Frauen, 3 Kindern, 1 Säugling.
Entrée 25 ℳ, Kinder 10 ℳ

Gute Quelle, Brühl 22.
Heute u. folgende Tage Tiroler-Concert
der Concertsängergesellschaft **„Pitzinger“** aus dem Pusterthale.
Anfang 8 Uhr. Entrée 40 Pf. **H. Fritsch.**
Meine **Kegelbahnen** sind noch einige Tage frei.

Schmieder's Restaurant,
Neumarkt Nr. 39.
Heute Abend Concert,
dabei empfehle eine reichhaltige Speisekarte, ff. Biere von **Riebeck & Co.**, Stamm: **Sauerbraten mit Klößen, Erbsuppe mit Schweinsohr.**

Pantheon.
Heute Concert und Ballmusik.
M. Tietsch.

Blüchergarten Gohlis.
Club Immervergnügt.
Heute Concert und Ball.

Gasthof Lützschena.
Heute Mittwoch
grosser Kirmes-Ball.
Ferd. Weise.

Ergebenst Unterzeichneter beehrt sich hierdurch anzuzeigen, daß
Sonnabend den 1. December
sein
Einzugsschmaus
stattfindet. — Sollte Jemand mit der Liste übergangen worden sein, so bitte dies als herzliche Einladung zu betrachten.
Hochachtungsvoll ergebenst
H. Kretzschmar,
Alleiniger Ausschank des Münchener Pschorrbräus,
3 Kramerstrasse 3, am Königsplatz.

Restaurant und Café zur Kreuzburg,
Kreuzstraße 14.
Der Unterzeichnete erlaubt sich hierdurch seine Gönner, Freunde und Bekannte, denen die Einladung nicht zugegangen, zu seinem **Mittwoch den 28. November** stattfindenden
Martins- und Einzugsschmaus
einzuladen. Hochachtungsvoll **B. Piekenhayn.**

Restauration zum goldenen Ring,
Nicolaistraße Nr. 38.
Zu meinem heute stattfindenden **Einzugs-** und **Martinsschmause** lade Freunde und Bekannte, denen keine besondere Einladung zugegangen, ganz ergebenst ein. **Karl Leonhardt.**

Weintraube, Gohlis.
Heute **Martinsschmaus**, wozu freundlichst einladet **H. Hartmann.**

Restaurant Drechsel
Nicolaistraße 5
empfiehlt seinen guten **Mittagstisch** von 12—2 Uhr, auch im Abonnement
Abends reichhaltige Speisekarte bei civilen Preisen.
Neue Sendung Müchner Kind'l u. Freih. v. Tucher'sches Bier
von vorzüglicher Qualität.

Grosse Feuerkugel
Heute Mockturtlesuppe. Ente mit Krautklössen.
Alleiniger Ausschank
des ff. **Hofmühlbräu**, à Glas 18 ℳ, sowie vorzüglichstes **Riebeck'sches Lagerbier** empfiehlt **F. Thiele.**

Brüderstr. **22** Brüderstr.
Albert Neumeyer, Restaurant.
Heute Abend
Mockturtle- und Oxtail-Suppe.

C. Serbe's Bierhaus, Burgstraße Nr. 8.
Stamm: **Oxtailsuppe.** Geehrten Familien empfehle mein ausgezeichnetes **Flaschenbier.**

Grüner Baum **Mocktourtle.**

Restaurant Fr. Mertens.
Heute Abend Friesssée von Huhn.
Morgen Schlachtfest.

Gosenschenke — Eutritzsch.
Freitag Schlachtfest. **Karpfen polnisch und blau.**
G. Pfotenhauer.

Am Barfussberg. **Restaurant E. Hoffmann** vorm. Tharandt.
Heute Abend Stamm: Gänsebraten mit Weinkraut u. Erbsuppe mit Schweinsohren.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 332. Mittwoch den 28. November 1883. 77. Jahrgang.

Central-Halle.

Morgen Donnerstag

Familien-Abonnement-Concert

von der vollständigen Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134 unter Leitung des Herrn Musikdirector **Jahrow.**

Abonnementbillets, 10 Stück für 2 ℳ, sind zu haben bei Herren Joh. Gosslau, Thomaskirchhof, C. F. Leidig, Hainstraße 19, am Büffet und an der Abendcasse in der Centralhalle.

Anfang 8 Uhr. Entrée 80 Pfg.

R. Carius.

NB. Nach dem Concert Ball.

Drei Linden
Lindenau.

Heute Mittwoch, den 28. November,

V. Familien-Abonnement-

Concert

von der Capelle des 106. Regts.
Direction: Musikdirector Herrmann.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Zur Aufführung kommt u. A.: Ouverture: Meeresstille und glückliche Fahrt, von Mendelssohn. Ouverture zu „Anakreon", von Cherubini. Einleitung zur „Loreley", von M. Bruch. Legende für Violine von Wieniawski. Nocturno für Cello, von Chopin. Vorspiel zum 4. Acte der Op. „König Manfred", von Reinecke. Tanz unter der Dorflinde, a. d. Sommertagsbildern, v. Reinecke.

Nach dem Concert Gesellschaftsball.

NB. Heute Mittwoch
Schweinsknochen mit Klößen.
Außerdem reichhaltige Speisen, Lagerbier und echt Bayerisch vorzüglich.

(Gose Kohinor.)

Täglich frische, selbstgebackene Pfannkuchen. F. L. Brandt.

Restaurant
von
Georg Kotte
Windmühlenstrasse 25ᵃ.
(Nähe des Bayerischen Bahnhofs.)

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich von jetzt ab, infolge sich häufender Nachfrage, das durch seine Vorzüglichkeit mit Recht so beliebt gewordene

„Preisgekrönte echt Dresdner Hofbräu"

führe und in meinem Locale, sowie über die Strasse das Glas **Lagerbier** zu **13** Pfg., das Glas **Münchner** und **Bayerisch-Export** zu **20** Pfg. verkaufe.

Hochachtungsvoll **Georg Kotte.**

Café Landrock
Ranstädter Steinweg
empfiehlt seine der Neuzeit entsprechenden Localitäten zur gef. Benutzung.
ff. Biere aus dem
Hofbrauhaus Dresden.

Königliches Münchner Hofbräu.
Alleiniger Ausschank für Leipzig
Nicolaistr. 1, Eckhaus Grimmalsche Strasse.
Abgabe in Gebinden von 10 bis 20 Liter.
Bei Gesellschaften wird zum Anstecken ein Zapfer mitgeschickt.
Küche anerkannt gut. — Diner 1 ℳ 25 ₰, im Abonnement 1 ℳ

Petersschiessgraben.
Lichtenhainer Commun-Brauerei,
St. Petri, 1. Culmbacher Actienbier-Brauerei,
Lagerbier, Riebeck & Co.
nur in hochfeiner Qualität.
Elegantes Verkehrslocal der Südvorstadt.
F. C. Caulitz.

E. Eisenkolbe. Heute Abend **Mockturtlesuppe.** Stomm: **Kalbskopf en tortue.** Morgen **Schlachtfest.**

Otto Bierbaum **Gefüllter Roastbraten.**
Alleiniger Verlag von Hollack's deutschem Porter, das beste aller Gesundheitsbiere.

Cajeri's Restauration, Lehmann's Garten.
Heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen. Döllnitzer Gose ganz vorzüglich. Vereinslagerbier ff.

R. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute Erbsensuppe mit Schweinsohren. Vorzügl. Mittagstisch. Feine Biere.

Saure Rindskaldaunen heute im Restaurant Schulze (Klapka), Klostergasse 3.

Heute Schlachtfest.
H. Stammlager,
Eldorado.

Burgkeller.
Heute **Schlachtfest.**
Früh 9 Uhr Wellfleisch, Mittags frische Wurst, welche auch außer dem Hause abgegeben wird.
Abend-Stamm:
Bratwurst mit Erbspurré und Sauerkraut.
Vorzügl. Biere empf. M. Kunzler.

Restaurant Georg Kotte,
Windmühlenstraße Nr. 25 d, Nähe des Bayerischen Bahnhofs.
Heute Schlachtfest,
wozu alle Freunde und Gönner, sowie die geehrte Redaction der Leipziger Gerichtszeitung zur gef. Berichterstattung eingeladen werden. D. O.

Zur Esche, Schulstraße. Heute Nachmittag großes Schlachtfest. Von 4 Uhr Wellfleisch, Wurst u. Wurstsuppe auch auf. d. Hause.

L. Hoffmann gegenüber d. Krystall-Palast **Heute Schlachtfest.**

Heute Schlachtfest. G. Voigt, Neukirchhof 13.

Eutritzsch — Helm.
„Hammelrücken". „Famose Gose".

Restaurant Stephan,
Parkstraße 11. Creditanstalt.
empfiehlt heute
Schweinsknochen.
Ganz vorzügliches **Lagerbier** von **Riebeck & Co.,** sowie echt **Bayerisch (Zirndorfer).**

Italienischer Garten.
Heute Abend **Schweinsknochen,** vorzügliche Biere. G. Hohmann.

Restaurant Wachsmuth,
Katharinenstraße 22.
Heute Abend **Schweinsknochen.**
Schwarzenbacher Exportbier vorzüglich.

Mariengarten
Heute Abend
Schweinsknöchel
mit Klössen.
Franz Schröter.

Zill's Tunnel. Vorzügl. Mittagstisch in ½ u. ¼ Portion. Heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen. Bayer. u. Lagerbier ergnügt empf. Louis Treutler.

Prager's Biertunnel. Heute Topfbraten. echt Bayerisch u. ff. Erostitzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

Restaurant Johannisthal,
22 Hospitalstraße 22.
Heute 12. großes Schlachtfest.
Alles Uebrige bekannt.
Achtungsvoll
Carl Oheim.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagt. Port. 50 ₰.

Mittagstisch Portion 45 ₰ Turnerstraße 86, I.

Familienmittagstisch Eintergartenstr. 14, I.

---

1 Bibliotheckbuch gest. Abend in d. Dufourstr. verl. Geg. Belohn. abz. Dufourstr. 36, I. l.

Verl. eine silb. **Taschenuhr** m. Golde. in einer Kapsel, vom Scheibenholz bis Reiper Straße. Gegen Belohn. abzug. Südstraße 8, IV.

Eine **Cylinderuhr** ist von der Marschnerstraße nach Plagwitz von einem Maurerlehrling verloren worden. Geg. gute Belohng. abzugeben Plagwitzer Straße 25, **Rothe.**

Verloren Sonnabend Nacht **silb. Uhr,** Kette m. Georgthlr. G. Bel. Sidonienstr. 3, Etg.

Verl. 1 Brille v. ein. arm. Kinde Nordwest. Geg. Dank abzugeben Eberhardstr. 5, 2. Et.

Ueberzieher verwechselt.
Sonntag wurde im Neuen Stadttheater, Parquetlage, ein Ueberzieher verwechselt, dessen Umtausch man in der Kunsthandlung Goethestraße 9 zu bewirken bittet.

Montag Abend ist am Alten Theater oder in der Droschke ein **weißseidener Shawl mit Stickerei verloren worden.**
Gegen angemessene Belohnung abzugeben Elsterstraße 18, 1. Etage rechts.

Verl. am Sonnabend Abend in der 7. Stunde auf der Berliner Straße eine Pferdedecke, grz. D. V. L. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Herderstraße **Gehrhardt's Restauration.**

Verl. 1 grauer Strickstrumpf, v. Roth.-Str. bis Nordstr. Abzug. Plauensche Str. 4, i. Bäckerl.

Entlaufen hat sich Sonntag Nachmittag ein schwarzer mänl. **Wolfshund** mit lederneem Halsband, von welchem das Steuerz. wahrscheinlich abgerissen ist. Geg. Belohn. zurückzubringen Johannesgasse 36, beim Hausm.

Ein **großer schwarzer Hund** ist abhanden gekommen. Man bittet gegen Belohnung Mittheilung gelangen zu lassen
Plagwitz, Albertstraße 34.

Weißer **Pudel** entlaufen. Gegen Belohn. abzugeben Mühlenstraße Nr. 4c.

Entlaufen eine dunkle **Hyper-Katze.** Abzg. bei Schmiers, Werner & Stein, Töpfner Wbg.

Ein großer Hund, fromm, ohne Maulkorb und Steuerzeichen, ist mir zugelaufen. Abzuholen gegen Futterkosten und Insertionsgebühren Ra der Pleiße 3, Treppe C. 4 Tr.

Zugel. ein gr. schwarzer Hund, Steuerzeichen 4829. Geg. Insertionsgeb. u. Futterkosten abzuholen Anger, Hauptstraße 8.

Oeffentlicher Dank.
Unterzeichneter erlaubt sich hierdurch Herrn Dr. med. Gleich für die schwere aber glückliche Operation seiner lieben Frau herzlichen Dank auszusprechen.
Borna, 27. Nov. 1883. **Hugo Göthner.**

Ein Posamenten-, Weiss- und Wollwaaren-Geschäft,
welches Commission oder Filiale in eine frequente Straße eines Vororts legen will, wird gebeten, Adr. unter G. W. 11 686 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Liebesspenden
zur Weihnachtsbescheerung für die Kinder würdiger Armen
nehmen bereitwilligst entgegen:

Bureau der Gegenseitigkeit, Zimmerstraße 1 (Eckhaus).
Prof. D. Fricke, Albertstraße 38, I.
R. J. Hansen, Markt 14.
Haasenstein & Vogler, Universitätsstr. 2.
Jacob Hath, Universitätsstraße 20.
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.
Aug. Mothe, Firma: Carl Friedrich, Grimmalsche Straße 34.
G. P. Rostock, Kaiser Wilhelm-Straße 6.
Gustav Rus, Mauricianum.
Bruno Sparig, Thomaskirchhof 7, 1 Tr.
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30.
C. G. Thieme, in Firma: Thieme & Fuchs, Neumarkt 38.
O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.
Exped. des Leipz. Tageblattes, E. Polz.

Luthervorträge im Vereinshause (Rossstr. 9).
Heute Abend ½8 Uhr präcis wird Herr Kirchenrath Sup. Knüpfer den 4. Luthervortrag über das Thema halten:
Luther und das deutsche Kirchenlied.
Billets: 50 ₰. Einzeln: 20 ₰. Abonnement auch zu Sperrsitzen.

Kirchenvorstandswahl Thomasparochie
Wahlvorschlag:

Justizrath **Anschütz.**
Schlossermstr. **D. A. Oehler.**
Rechtsanwalt **Dr. Schill.**
Schuldirector **Dr. W. Smitt.**
Kaufmann **Rud. Zenker.**
Rechtsanwalt **Zinkeisen.**

Stimmzettel mit vorstehenden Namen sind am Eingang zum Wahllocal zu haben.

Christlich-conservative Gesellschaft.
Donnerstag, den 29. November, 8 Uhr Stadt Dresden.
Die heutigen Franzosen. — Die Denkmäler Leipzigs.

Die Mitglieder des
internationalen Vereins zum „Rothen Kreuz"
wollen sich gefälligst zur Constituirung **Mittwoch, den 28. November, Nachmittags 3 Uhr,** im grossen Saale des kaufmännischen Vereinshauses einfinden. Gäste willkommen.
Tagesordnung: Vorstands- und Ausschusswahlen.
Das provisorische Comité.
Dir. Stangemann. Hedwig Rosenerantz.
Consul Kallscher. Margold Naoum.
Anna Paul.

Pädagogische Gesellschaft.
Sitzung Mittwoch, den 28. November, Abends ½8 Uhr in Stadt Berlin.
Vortrag des Herrn Oberlehrer Mossdorf über: Die Willensbildung in Haus und Schule.

Israelitischer Frauenverein.
Die geehrten Mitglieder werden hierdurch zu der heute Nachmittag 3 Uhr in dem Sitzungssaale der Gemeinde, im Synagogengebäude, Tr. I., stattfindenden Versammlung höflichst eingeladen. Der Vorstand.

Psalterion. Heute Abend Uebung 7 Uhr. D. V.

L. L. V. Donnerstag, den 29. d. M., Abends 8 Uhr Sitzung im Vereinslocale:
1) Fräulein Therese Focking aus Dresden: „Ueber eine neue Lehrmethode nach Fröbel'schen Principien".
2) Beschlussfassung in der Petitionsangelegenheit.
(Nächste Sitzung: der schon angekündigte Vortrag über „Die Birne"). D. V.

Leipziger Gärtnerverein und Gartenbaugesellschaft.
Montag Vormittag ½8 Uhr Abfahrt auf dem Berliner Bahnhof nach Burgscheidungen zur Erdbesichtigung. Der Vorstand.

Drechslergehülfen-Krankencasse.
Sonntag, den 2. December, Vormittag 10½ Uhr Neukirchhof Nr. 10
außerordentliche Generalversammlung.
T.-O.: Antrag der Commission auf Auflösung der Casse behufs Beitritt zu einer von derselben vorgeschlagenen Casse. Der Vorstand. H. Schiffel.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt „Zum Frieden"
von Gustav Schulze
empfiehlt die solideste Ausführung von Beerdigungs-Feierlichkeiten.
Bureau und Sarg-Magazin
Kleine Windmühlengasse 7b.
Bestellungen Halle'sche Straße Nr. 7 und Südstraße Nr. 22.

Bitte an edle Menschenfreunde!
Ein junger, strebsamer, unverheiratheter Mann, welcher 16 Jahre im Postdienste beschäftigt war, aber durch Unglück Amt und Habe verloren und nun vom 1. Januar n. J. ab Stellung in einer Papierfabrik gefunden hat, erbittet unter Verzichtleistung auf Vergütung, um nur wieder in Thätigkeit gelangen und sich auf seinen zu erhoffenden Beruf vorbereiten zu können, für die Zeit bis zum 1. Januar irgendwelche aushilfsweise Beschäftigung im kaufm., Expeditions- ꝛc. Geschäft oder Bureau ꝛc.
Edle Menschenfreunde, welche einem strebsamen Manne zu seinem redlichen Fortkommen hülfreich die Hand zu bieten geneigt sein wollen, werden höflichst gebeten, gütige Anerbieten unter G. V. 780 „Gottvertrauen" in der Expedition d. Blattes niederlegen zu wollen.

Für Gewerbetreibende!
Zur tages- u. stundenweisen Führung d. Bücher (einfach.) u. Correspondenz (auch engl. u. französ.) empf. sich ein tüchtiger discreter Kaufmann mit Ia. Refer. Gef. Off. sub R. W. 12. an die Exped. d. Bl. erb.

Väter! Mütter!
Werden Eure Kinder von der Diphtheritis heimgesucht, ziehet schleunigst einen
Homöopath
zu Rathe! Den Namen des Arztes, der mein 11 Monate altes Kleinkind aus schwerem Fall gerettet, verschweige ich, damit dies nicht als Reclame für ihn betrachtet werde.
Den Mitbürgern zum Heil!
Der Wohlthat eine Gasse!
Richard Bersch, Zeitzer Straße 22.

Fräulein Margarethe f. Gräfin. Golzern, bitt. Adr. unt. D. 3 Filiale d. Bl., Königspl. 17. f. w. Nachr. meines Aufenth. eingef.

Chiffre B. II.
Warum am Sonntag nicht gesehen? Bitte doch bald Näheres. K.

Habe Dir Brief nach Halle senden müssen; bitte d. sofort abzuholen.
Ines.

Brief hauptpostlagernd
d. Elisab. Sec. ch. liegt

Ausstellung von Musterzimmern einfachen u. reichen Genres.

Leo Meyer
Atelier für
Zimmerdecoration und Stylmöbel.

Dresden,
1 Moszczinsky-Strasse 1,
Ecke Prager Strasse.
Parterre und erste Etage.

SLUB
Wir führen Wissen.

Eine Steiner'sche Geige mit der Jahrzahl 1671, gut gehalten, ist in meinem Besitz.

Die Herren Künstler, welche sich dafür interessiren, bitte ich von 10 bis 1 Uhr dieselbe zu probiren. **Dr. med. Klemm,** Nürnberger Str. 56, II.

Kein Einladung u. Folg. leist., m. z. peinlich.

Kronprinz,
2 Querstraße 2.
Heute Abend
große musikalische Satire.
Mein Vetter.

Ball-Haus, Berlin, I. Ranges.
Jeden Abend: Ball. Fremden empfohlen (Schamewürdigkeit).

Eine wirklich leckschmeckende mit Vanille bereitete **Block-Chocolade** à ½ Kilo 1 ℳ 20 ₰ erhält man in der **Droguerie zur Flora,** Universitätsstraße Nr. 1.

Die
Leihbibliotheken
Katharinenstrasse 18
und Königsplatz 17
werden hierdurch ganz besonders empfohlen.
Lesegebühr pro Band pro Woche 5 ₰, im Abonnement bill. Alle neuen Romane ꝛc. sofort nach Erscheinen zu haben.

Die heute Nachmittag von 2 Uhr an durch den Auctionator C. A. Schlegel stattfindende Möbel-Auction im städtischen Lagerhof wird besonders Brautleuten empfohlen.

Verkauf neuer Herrengarderobe
Da! gegen **Abzahlung;**
Preise billig wie bei Baarzahl.
Nicolaikirchhof 5, I.
An den 4 Jahreszeiten.

Eingesandt.
Herrenkleider werden aufgemöbelt, modernisirt, wächst (gestreg. Winterröcke werd. wie neu hergerichtet) **H. Rüdiger,** Hainstraße Nr. 5, 2½ Treppe.

Eingesandt.
Auf das Lager eleganter Pelzgarnituren in **Zobel, Nerz, Skunks, Scheitel-Iltis, Iltis, Bisam,** sowie gr. Auswahl in schwarz
Gartenstr. 21, Hof II.
wird aufmerksam gemacht, für gute Waare wird garantirt.
Neuherst billige Preise.

Wer Herrenhüte schon von 2 ℳ an, **Knabenhüte** von 60 Pf. an, **Schirme, Cravatten, Filzschuhe** ꝛc. gut und billig kaufen will, dem empfehlen wir die bekannte Firma
Theodor Rössner, Reichsstr. 3.

Wer kauft Gold, Silber, Juwelen zu höchstem Preise?
A. Stoffregen, Hainstrasse 7, Goldarbeiter.

Wo kauft man gut erhaltene getragene, wie auch neue -Regenmäntel u. -Winter-Paletots, getr. -Garderobe jed. Art
Damen stets am billigsten?
Bei:
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Verband deutscher Handlungsgehülfen
(mit juristischer Persönlichkeit).
Bureau: Jahnsonsstraße 3, Leipzig.
Die Herren Chefs bitten wir hiermit bei Vorkommen von Vacanzen um Anmeldung behufs kostenfreier Besetzung derselben durch unsere Abtheilung für Stellenvermittelung.

Männer-Gesang-Verein.
Heute
pünktlich 8 Uhr
Uebung.

Chorgesangverein Ossian.
Uebung Pollstr. 17, Hof 2. St. Wegen wichtiger Angelegenh. pünctl. Theilnahme aller Mitgl. nöthig. **D. Vorstd.**
Sangeskundige Damen u. Herren werden zum Beitritt an den Verein höflichst eingeladen.

Arion. A. H. heute Abend alle im Corpskätzchen. Wichtige Mittlg.

Kreuzbrüder, Stammtisch Nr. 17.
Anmeldungen armer würdiger Kinder zur Weihnachtsbescherung werden bis 6. Decbr. beim Burgwart **Restaurant Kotte,** Windmühlenstraße 25, entgegengenommen.
Der Vorstand.

Victoria-Club.
Meeting to night at 8½ o'clock at Bierbaum's Restaurant, 29, Petersstr.
Visitors welcome!

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Margarete** mit dem Oberlehrer am Kgl. Gymnasium und Premierlieutenant d. R. im 8. K. S. Inf.-Rgt. „Prinz Johann Georg" Nr. 107, Herrn Dr. ph. **Edmund Lammert** hier, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
Leipzig, im November 1883.
Adolph Refelshöfer.

Margarete Refelshöfer
Dr. ph. Edmund Lammert
Verlobte.

Als Verlobte empfehlen sich
Alma Berndt
Robert Jesch
Leipzig. Connewitz.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Karl Aßing,
Emma Aßing
geb. **Busch.**
Leipzig, den 26. November 1883.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hocherfreut an
Neudnitz-Leipzig.
Emil Rudolph und Frau
geb. **Fischer.**

Die heute Vormittag glücklich erfolgte Entbindung seiner lieben Frau Helene geb. **Rühl** von einem gesunden Jungen zeigt hocherfreut an
Leipzig, 27. November 1883.
Max Vogel.

Gestern wurde uns ein Töchterchen geboren.
Leipzig, den 26. November 1883.
Hermann Fritzsche, Schlossermeister, und Frau.

Gestern Mittag ½12 Uhr starb schnell und unerwartet unser guter, treusorgender Vater,
Herr Joh. Aug. Pöhler
im 74. Lebensjahre.
Tiefgebeugt bringen diese Trauerbotschaft die Hinterlassenen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit zur Anzeige.
Leipzig, Chemnitz, Neustadt und San Francisco.

Gestern Mittag starb schnell und unerwartet unser Chef,
Herr Joh. Aug. Pöhler,
was schmerzerfüllt anzeigt
das Personal.

Heute Morgen ½6 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen schweren Leiden unser guter geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager,
Herr Eduard Mehnert,
ehemal. Nähler-Obermeister, im 80. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht von den
Hinterbliebenen
in Leipzig, Mailand und Berlin.
Beerdigung Freitag Vormittag 10 Uhr vom Trauerhause, Plagwitzer Straße 14.

Heute früh entschlief sanft mein lieber Mann
Frdr. Karl Städter,
was tiefbetrübt hierdurch anzeigt
die trauernde Wittwe **Marie Städter.**
Connewitz, den 27. November 1883.
Die Beerdigung findet Donnerstag 3 Uhr von Bernaische Straße Nr. 17 aus statt.

Nach kurzem Leiden verschied in Genf am 26. dss. Mts. im 84. Lebensjahre unsere geliebte, theure Mutter, Großmutter und Schwiegermutter
Jeanne de Stoutz De Chapeauronge.
In tiefster Trauer zeigen dies nur hierdurch an
Genf u. Leipzig, den 27. November 1883.
die Hinterlassenen.

Montag Nachmittag 4 Uhr verschied nach langen schweren Leiden mein lieber sorgsamer Gatte, der Schuhmacher **Aug. May,** was Freunden und Bekannten schmerzerfüllt anzeigt
Frau **Marie May.**
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 29. November, Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Grimmaischer Steinweg 51, aus statt.

In der Nacht vom 26. zum 27. November starb nach langem Kranksein mein geliebter Bruder
Heinrich Sulze,
Musikalienhändler in Stuttgart.
Gohlis-Leipzig, den 27. November 1883.
Julius Sulze.

Nach kurzer schwerer Krankheit entschlief heute Abend 6 Uhr unsere inniggeliebte Gattin, Mutter und Schwiegermutter,
Frau Agnes Pfeiffer
geb. **Engelhardt,**
was wir allen Verwandten und Bekannten nur hierdurch tiefbetrübt anzeigen.
Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Mittergut Bieren, den 26. November 1883.

Am 26. November Abends 9 Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Leiden unsere gute Mutter
Johanne Büttel geb. **Riegler** aus Rötha.
Neudnitz, den 27. November 1883.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Heute früh 5 Uhr verschied nach langem und schwerem Krankenlager an Schlagfluß unser guter Sohn **Oskar,** im Alter von 17½ Jahren. Die Beerdigung findet Freitag 3 Uhr vom Trauerhause, Marienstr. 39, aus statt. Die trauernden Eltern
Adolph Schirmer, Musikdirector, und Frau.
Neustadt, 25. November 1883.

Heute Nachmittag 4½ Uhr verschied unser lieber, guter **Rudolph** im Alter von 2½ Jahren.
Leipzig, den 26. November 1883.
Paul Gerhardt und Frau
geb. **Wagner.**

Todes-Anzeige.
Montag Abend 7 Uhr starb unerwartet unser herzensguter
Fritz
im Alter von 4 Jahren.
Neudnitz, am 27. November 1883.
Herm. Kriegsmann und Frau.

Heute Morgen entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Tochter
Gertrud
in ihrem 15. Lebensjahre.
Tiefbetrübt zeigt dies an
Leipzig, Cöln und Regensburg.
27. November 1883.
J. G. Müller nebst Familie.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Krankheit, dem Tode und der Beerdigung unserer lieben Schwester,
Fräulein Fanny Heuer,
sowie für den reichen Blumenschmuck, sagen herzlichen Dank **die Hinterbliebenen.**
Leipzig, den 27. November 1883.

Nachruf.

Am 26. November endete der Tod das lange und schwere Leiden eines meiner ältesten Gehülfen, des Klempners
Herrn Hermann Unger.
Ich verliere in demselben einen seit 14 Jahren in meinem Geschäft thätigen, braven und treuen Arbeiter und werde ich ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. **Leicht sei ihm die Erde!**
Leipzig, 27. November 1883. **Louis Miethe.**

Nachruf!

Am 26. Novbr. d. J. verschied nach längerem Leiden im besten Mannesalter unser langjähriger College
Herr Hermann Unger, Klempner.
Sein rechtschaffenes Streben und sein ehrlicher Sinn sichern ihm ein bleibendes Andenken. Wir rufen Dir, lieber Freund, ein herzlich „Ruhe sanft" nach in die kühle Gruft.
Leipzig, den 27. November 1883.
Die Arbeiter in den Werkstätten des Herrn Louis Miethe.

Für die während der Krankheit und beim Tode unseres lieben Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters,
Herrn **Ferd. Gust. Vogel,**
aus den so vielen Seiten, insbesondere aber von seinen Herren Chefs, seinen Vorgesetzten und Mitarbeitern bewiesene warme Theilnahme sagen wir hiermit unseren herzlichsten, innigsten Dank.
Namentlich auch danken wir für den gespendeten reichen Blumenschmuck, für die ehrenvolle Begleitung zum Grabe sowie für die Trostesworte des Herrn Pastor Dr. Schütz.
Lindenau, den 27. November 1883.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines mir unvergeßlichen guten Mannes, **Carl Schmidt,** sage ich hiermit seinen Herren Vorgesetzten nebst Collegen und Mitarbeitern des Güterbodens der Sächsisch-Bayerischen Staatsbahn für die ehrenvolle Begleitung bei seinem Begräbniß, sowie für reiche Schmückung seines Sarges mit Palmen und Kränzen meinen herzlichsten Dank. So auch meinen Verwandten, Freunden und Bekannten. Es hat meinem Herzen wohlgethan.
Connewitz, am 25. November 1883.
Marie verw. **Schmidt** geb. Dietze.

Dank.

Nachdem die irdische Hülle unseres unvergeßlich lieben, theuren Bruders
Herrn Paul Tittel
dem Schooße der Erde zurückgegeben, können auch wir unmöglich unterlassen, für all' die Liebe und große Theilnahme von Nah und Fern hiermit unseren innigsten Dank auszusprechen.
Die trauernden Geschwister.

Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtiger und inniger Theilnahme bei dem Dahinscheiden unseres geliebten Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters, des
Herrn Paul Theodor Tittel,
sowie auch für den überaus reichen Palmen- und Blumenschmuck und für die so trostreichen Worte des Herrn Dr. v. Criegern sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Leipzig, den 27. November 1883.
Die trauernden Hinterlassenen.

Verlobt: Herr Carl Möbius in Glauchau mit Frl. Fanny Beck in Bautzen. Herr Emil Kreßel in Obergruna mit Frl. Marie Pilz in Burghöhle.

Geboren: Herr J. R. Leistner in Dresden eine Tochter. Herrn Wilhelm Uhlig in Burkhardtsdorf eine Tochter. Herrn Ludwig Siegewold in Hamburg ein Sohn.

Gestorben: Frau Clotilde Herrfleß geb. Hoffmann in Dresden. Frau Wilhelmine verw. Baumeister Hahnefeld in Dresden. Herr August Freund in Bautzen. Frau Anna Juliane Meischke geb. Richter in Oberlangwitz. Frau Schneider in Grüna. Herr Franz Wenzel Niklas, Webermeister in Chemnitz. Herr Julius Schmidt, Kistenfabrikant in Erdmannsdorf. Frau Adelheid verw. Brunner geb. Gerstdorf in Glauchau. Frau Emma Therese verw. Schmalfuß geb. Haack in Glauchau. Frau Anna Weber geb. Werner aus Lungau. Herr Friedrich Eduard Reuther, Kaufmann in Zwickau. Herrn Dr. med. Horn's in Zwickau Sohn Georg. Herr Johann Adam Riegel, Schneidermstr. in Zwickau. Frau Rittergutspächter Emma Lindner geb. Gühne zu Augustusberg. Frl. Emilie Marx in Meißen.

Club zu Lindenau. Heute Ab. 8 U. Gasthof zu den 3 Linden.

Johanna-Bad, 33 Blücherstrasse 33. Wannen- u. Cur-Bäder. Saubere elegante Einrichtung.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20°, und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½5. ½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-3.

Sonnenbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½5. ½11, Montag, Mittw., Freitag ½2-3.

Speisecarte I. u. II. Donnerstag: Grüne Erbsen mit Rindfleisch. D. B. Weinold, Kipe.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Wie aus Warschau gemeldet wird, soll die von der Armee-Verwaltung in Angriff genommene Bildung sogenannter Eisenbahnbataillone in kurzer Zeit durchgeführt werden. Schon gegenwärtig stehen bei verschiedenen Eisenbahnen viele Soldaten in allen Zweigen des Dienstes in Verwendung. Von Warschau aus wurden 200 Soldaten bei den Eisenbahnlinien des Königreiches Polen angestellt. Dieselben werden ihrer Befähigung entsprechend als Arbeiter oder auf Dienstposten verwendet und beziehen von der Eisenbahnverwaltung eine angemessene Entlohnung. Nach erfolgter tüchtiger Einübung im Eisenbahndienste wird diese Truppenpartie wieder zum Militärdienste einrücken und durch eine andere Partie beim erstgenannten Dienste ersetzt werden.

* Die „Politische Correspondenz" meldet officiös aus Sofia, 17. November: „Oberst Kaulbars ist in Sofia am 10. November eingetroffen. Seine Mission besteht bekanntlich darin, ein Uebereinkommen zur Regelung der Stellung der in der bulgarischen Armee dienenden russischen Officiere zu erzielen. Er wurde vom Fürsten gleich am Tage nach seiner Ankunft empfangen und überreichte diesem ein Schreiben Sr. Majestät des Kaisers Alexander III. Oberst Kaulbars, als hätte er es darauf abgesehen, durch sein Verhalten gegen dasjenige der früheren russischen Generale im bulgarischen Cabinete und des Herrn Jonin förmlich abzustechen, trat mit großem Entgegenkommen und mit äußerster Liebenswürdigkeit der Formen auf. Seine erste Unterredung mit dem Fürsten währte volle vier Stunden. Letzterer hielt in diesen Pourparlers als Grundlage fest, daß er ein constitutioneller Herrscher ist und lud Baron Kaulbars ein, seine Wünsche schriftlich zu formuliren, damit er (der Fürst) in der Lage sei, sie dem Ministerrathe zu unterbreiten, der sein und des Landes volles Vertrauen genieße. Baron Kaulbars gab dem Ministerrathe die Erklärung ab, daß der Zar sich in die inneren Angelegenheiten Bulgariens nicht einzumischen wünsche, eine Erklärung, die lebhafte Freude hervorrief und vom Ministerrathe mit der Kundgebung beantwortet wurde, daß er diese Versicherung mit lebhafteste Befriedigung entgegennehme. — Es trat bald zu Tage, daß einige der von Baron Kaulbars gemachten Vorschläge sich mit der bulgarischen Verfassung nicht vereinbaren lassen, man hofft aber um so bestimmter, daß er in diesen Puncten nicht auf seinem Willen bestehen, sondern sich den constitutionellen Verhältnissen des Landes anbequemen werde, als es ja Rußland war, welches den Fürsten zum Verzichte auf seine Vollmachten und zur Wiedereinführung constitutioneller Zustände drängte, nicht minder durch Herrn Jonin, als durch Erklärungen im „Journal de St. Petersbourg". Dafür sind die Bulgaren in allen Stücken, wo nicht verfassungsmäßige Bedenken in Betracht kommen, zu den weitestreichenden Concessionen erbötig. Unter Anderem warf der Ministerrath die Frage auf, ob die russischen Officiere für Delicte, die sie nach ihrem Eintritte in den Dienst Bulgariens in diesem Lande begehen, nach bulgarischen Gesetze strafbar seien. Oberst Kaulbars vertritt bisher die Anschauung, daß dies nicht der Fall sei und sie nur vom Zaren Belohnung und Strafe empfangen können. Diesen Gesichtspunct kann aber das bulgarische Cabinet unmöglich billigen, da sonst die russischen Officiere einen Staat im Staate bilden und, als dem Staatsoberhaupte nicht verantwortlich und für dasselbe unerreichbar, jeden Augenblick diesem gegenüber eine feindliche Stellung einnehmen könnten. Es ist aber kaum zu zweifeln, daß dieser und andere analoge Differenzpuncte glücklich werden beseitigt werden. Fürst Alexander nämlich und das Cabinet sind von den versöhnlichsten Absichten und von wahrhaft brüderlichen Gefühlen gegen Rußland erfüllt und einig im Entschlusse, alles Mögliche zu thun, um mit der russischen Regierung zu einem Einverständnisse in der hier erörterten Frage zu gelangen. Anderseits läßt auch das Obersten Kaulbars bisheriges Auftreten hoffen, daß Rußland der Stellung Bulgariens als eines selbstständigen und parlamentarisch regierten Landes Rechnung tragen werde. — In bulgarischen Kreisen steht die Ueberzeugung fest, daß die Zahl der russischen Officiere in der bulgarischen Armee nach und nach vermindert und die Mehrzahl der Compagnien unter den Befehl derjenigen bulgarischen Officiere gestellt werden müsse, die durch Erziehung und dienstliche Erfahrung dazu geeignet sind. Oberst Kaulbars ist im russischen Consulate abgestiegen. Es ist ihm der frühere Agent des Kriegsministeriums, Oberstlieutenant Rödiger, attachirt worden, der aber in allen bulgarischen Kreisen mit Beharrlichkeit ignorirt wird. Aus einigen Theilen des Landes trifft die Meldung ein, daß russische Officiere in bulgarischen Diensten in der Armee und Bevölkerung eine Agitation gegen das gegenwärtige Regime unterhalten. — Die Idee des Herrn Katkow, Bulgarien und Ost-Rumelien als gemeinsame Republik unter russischem Schutze zu etabliren, hat in bulgarischen Circeln eine homerische Heiterkeit hervorgerufen. Ein ehemaliger Minister aber, in Rußland erzogen, sagte: Man lache nicht; denn wenn die Umtriebe der jüngsten Zeit den Fürsten Alexander zum Verzichte auf den Thron bestimmt hätten, hätten wir wohl keine andere Wahl gehabt, als uns Herrn Katkow's Rath zu Nutze zu machen."

* Wiener Blätter melden aus Philippopel, 17. November: Die Adresse, mit welcher die Eröffnungsrede des Generalgouverneurs seitens der Provinzialversammlung beantwortet und die dem Fürsten Bogorides durch eine aus zehn Mitgliedern der Kammer bestehende Deputation übergeben wurde, hat folgenden Wortlaut:

Euere Hoheit!

Mit tiefer Dankbarkeit hat die Provinzialversammlung zur Kenntniß genommen, daß Se. Majestät der Sultan Euerer Hoheit für die Beruhigung der Gemüther in der Bevölkerung unserer Provinz seine Befriedigung und seine Wünsche für den Fortschritt derselben ausgesprochen hat. Wir benutzen diesen Anlaß, um zu constatiren, daß die gegenwärtige Situation der Provinz — eine Frucht der gerechten und unparteiischen Anwendung der Landesgesetze seitens Euerer Hoheit — noch viel befriedigendere Resultate ergeben würde, wenn Se. Majestät, inspirirt von den Gefühlen der Gerechtigkeit und des Wohlwollens, die wir durchaus bei ihr voraussetzen, die Genehmigung der bereits votirten Provinzialgesetze und die Annectirung jener Rhodopedörfer an die Provinz anordnen wollte, die Kraft der internationalen Verträge zu Ostrumelien gehören, denn diese Annectirung würde offenbar zur Aufrechthaltung der Ordnung und Ruhe in dieser Provinz in hohem Maße beitragen. Die Provinzialvertretung erfährt mit Befriedigung, daß ihre Gesetzentwürfe, welche die Hebung des Handels, der Industrie und des Ackerbaues, dieser drei Quellen des Wohlstandes unseres Landes, zum Ziele haben, vorgelegt werden sollen. Sie wird dieselben mit der erforderlichen Aufmerksamkeit prüfen, sowie auch jene, welche nicht blos auf die gerechte Vertheilung der drei indirecten Steuern, sondern auch auf deren Herabsetzung abzielen, um die Lasten des Landes und namentlich der agricolen Bevölkerung zu erleichtern. Bei der Discussion des Budgetentwurfes für das Jahr 1884 werden wir bemüht sein, innerhalb der Grenzen des Möglichen, ansehnliche Abstriche durchzusetzen, um den Credit des Landes zu erhöhen und dasselbe in die Bahn der Besserung seiner materiellen Lage zu bringen. Indem wir die schwierige Aufgabe, die wir vor uns haben, vollständig würdigen, werden wir die erforderliche Thätigkeit entwickeln, um die erwähnten Fragen, entsprechend der Erwartung der Bevölkerung und den Erfordernissen seiner wahren Interessen, zu lösen.

Votirt von der Provinzialversammlung in ihrer Sitzung vom 20. October (a. St.) 1883. — Folgen die Unterschriften der Mitglieder der Bureaux der Provinzialversammlung.

* Die vielfach unfertigen oder ungeklärten inneren Verhältnisse und Parteizustände Rumäniens bringen es mit sich (so wird der „Allgemeinen Zeitung" aus Bukarest geschrieben), daß auch eine parlamentarisch ganz ohnmächtig gewordene Opposition niemals über Mangel an Stoff zu journalistischen Angriffen klagen darf. Doch hat dieselbe wohl niemals einen größeren Fehlgriff gethan als jetzt, wo sie die, durch königliches Decret ausgesprochene Auflösung des Bukarester Gemeinderaths zu einer Verdächtigung des herrschenden Regierungssystems auszubeuten bemüht ist. Denn ist es auch richtig, daß der Bukarester Gemeinderath seiner großen Majorität nach aus Anhängern der Regierung zusammengesetzt war, so haben doch die der städtischen Verwaltung zur Last gelegten Unregelmäßigkeiten mit der Politik absolut nichts zu schaffen, was ja schon vor Allem aus dem Umstande hervorgeht, daß sich auch das leitende Blatt der Nationalliberalen unter den Anklägern des bisherigen Stadtregiments befand. Uebrigens sollten Blätter, welche Land und Leute zu kennen vorgeben, nicht vergessen, daß die Neigung, öffentliche Aemter im eigenen materiellen Interesse auszubeuten, keineswegs auf Rechnung einer der gegenwärtigen Parteien zu setzen, sondern vielmehr ihrem Ursprunge nach auf längst überwundene Verhältnisse und auf Zeiten zurückzuführen ist, in welchen weder von einer conservativen, noch von einer nationalliberalen Partei die Rede war. Die Phanarioten-Herrschaft mit ihrem Aemterkauf hatte vielmehr schon vor Generationen die Ansicht zur Geltung gebracht, daß der Besitz einer öffentlichen Stellung auch zu einer materiellen Ausnützung derselben berechtige. Damit soll nun keineswegs gesagt sein, daß die Folgen dieses himmelschreienden Ausplünderungssystems, an welchem sich die einheimischen Bojaren ebenso eifrig wie die im Gefolge der Phanarioten nach den Donaufürstenthümern eingewanderten Fremden betheiligten, auch unter den jetzigen Verhältnissen Rumäniens Anspruch auf ein, wenn auch nicht entschuldigendes, so doch erklärendes Urtheil machen könnten. Aber sociale Uebelstände und Mißbräuche des öffentlichen Lebens werden eben nicht im Handumdrehen abgestreift, und ebenso als Rumänien trotz der außerordentlichen Begabung seiner Bevölkerung noch eines langen und energischen Bestrebens bedarf, um die gewissermaßen im Fluge eroberten Fortschritte seines freisinnigen Verfassungslebens einem Verständniß und einer praktischen Verwerthung von Seite der großen Masse zuzuführen, ebenso wird es noch einer ganz außerordentlichen Kraftanstrengung bedürfen, um die früher angedeuteten Nachwehen der Phanariotenherrschaft aus dem öffentlichen Leben Rumäniens zu verbannen. Was speciell den aufgelösten Bukarester Gemeinderath anbelangt, so hat sich derselbe durch die Tieferlegung und Regulirung des Dimbovitza-Bettes, sowie durch die Anlage eines großartigen Canalisationssystems ganz außerordentliche Verdienste um die Verschönerung und um die Gesundheitsverhältnisse der Hauptstadt erworben. Andrerseits haben aber die behufs Verwirklichung dieser großen Unternehmungen contrahirten Anlehen der städtischen Finanzverwaltung eine große Schuldenlast eingebracht, während gleichzeitig der Umfang der abzuschließenden Geschäfte auch vielerlei Gelegenheit zu schmutzigen Speculationen bot.

Sicher ist freilich nicht, daß Alles, was in letzter Zeit gegen die Finanzgebarung der Commune vorgebracht wurde, auf vollster Wahrheit beruht. Im Gegentheile weisen verschiedene Anzeichen darauf hin, daß bei den in letzter Zeit ziemlich zahlreich gewordenen gemeinderäthlichen Mandatsniederlegungen persönlicher Ehrgeiz eine nicht minder große Rolle gespielt hat, als der moralische Widerwille gegen die Mißbräuche und Uebelstände der städtischen Administration. Den Thatbestand unregelmäßiger Geschäftsführung aber völlig in Abrede zu stellen, würde um so schwieriger sein, als man trotz wiederholter hierauf bezüglicher Aufforderungen über die unter städtischer Verwaltung stehenden öffentlichen Fonds keine Rechenschaft ablegen wollte. Außerdem darf wohl vorausgesetzt werden, daß sich die Regierung gewiß nicht ohne zwingende Veranlassung zu einer so außerordentlichen Maßregel, wie es die Auflösung des Gemeinderathes ist, entschlossen haben würde. Zwar soll das Auflösungsdecret schon im Monat September zur Unterzeichnung bereit gewesen sein. Aber schließlich giebt ja gerade der Umstand, daß die Veröffentlichung dieses Decrets so lange verzögert wurde, der Sorgfalt Zeugniß, mit welcher die für und gegen die Bukarester Gemeindeverwaltung sprechenden Gründe erwogen wurden, bevor man sich zu einem entscheidenden Schritte entschloß.

* In dem egyptischen Corps des Generals Hicks dienten auch zwei deutsche Officiere: Baron v. Korff (früher 2. Dragoner) und v. Seckendorff (früher 96. Infanterie). Beide Herren wurden auf ihre Bitte und auf Verwendung des Herzogs von Connaught im vorigen Herbst als Hauptleute im Generalstabe angestellt und gingen gerade jetzt vor einem Jahre in den Sudan ab. Beide wurden, im Sudan angelangt, erst bei den Befestigungsarbeiten in Khartum beschäftigt und nahmen sodann mit Auszeichnung an der Expedition am Blauen Nil (Sennaar, Karkog, Fazoglu) Theil, unter dem Oberbefehl des damaligen Generalgouverneurs Abd-el-Kadr Pascha (der in Wien studirt hat). Dieser Feldzug (Februar bis April) verlief sehr günstig und säuberte den östlichen an Abessinien grenzenden Theil des Landes durchaus von den Rebellen, die sich Alle über den Weißen Nil in das Kordofan des Mahdi zurückzogen. Im April waren beide Herren wieder in Khartum. Baron Korff, der ebenso wie sein Kamerad vor dem Feinde befördert war (zum Major), war hier so heftig an Fieber und Dysenterie erkrankt, daß er von dem inzwischen eingetroffenen General Hicks, zu dessen Stabe nun Beide übertraten, sechs Monate Urlaub erhielt, dann aber seiner zerrütteten Gesundheit halber den Abschied nahm. Herrn v. Seckendorff's robuste Natur (er ist über sechs Fuß groß und soll bei den Arabern dort ein starres Staunen erregt haben) überwand die Krankheitsanfälle, und er ist im September mit der Armee in das Kordofan abgerückt. Wie richtig Herr v. Seckendorff die Gefahren dieses Feldzuges beurtheilte, zeigt sein folgender Brief, welcher der Wiener „Presse" von befreundeter Hand mitgetheilt worden ist:

Lager in Duem, am Weißen Nil,
den 23. September 1883.

Am 3. September sind wir endlich, Gott sei Lob und Dank, von Khartum abmarschirt und sind gestern nach zwölftägigem Marsche in Duem, einem befestigten Ort am Weißen Nil, angelangt, welcher die Basis für unsere Operationen im Kordofan bilden wird. Dieser Marsch hat uns, wenn auch nur im unbedeutenden Maße, da wir bis jetzt genügend Wasser hatten, einen Vorgeschmack gegeben von dem, was wir zu erwarten haben; eine angenehme Zeit haben wir nicht vor uns, das kann ich Dir versichern.

Der falsche Prophet wird uns viele Schwierigkeiten machen; er ist sehr stark, verfügt außerdem über 15,000 gute Hinterladergewehre und 14 Kanonen, dazu zwei gut befestigte Städte, Bara und Obeid; letzteres ist die Hauptstadt des Kordofan; vor Allem hat der Kerl noch sehr viele und sehr gut berittene Cavallerie und jeder Einzelne seiner Leute ist durch seinen Fanatismus ein Held, was wir von unseren Truppen nicht sagen können. Ich habe die Egypter in drei Schlachten kennen gelernt; wenn man unter ihnen einen Helden suchen will, muß man verflucht lange suchen.

Dazu kommt der ungeheure Wassermangel, alle Brunnen auf dem Wege sind zerstört, und sowie wir hier abmarschiren, müssen wir den Nil verlassen, und andere Flüsse giebt es nicht; wir können nicht mehr Wasser mit uns führen, als gerade für 24 Stunden; es ist dies schon viel, denn was braucht eine Armee von 11,000 Mann mit 6000 Kameelen, dazu Pferde, Maulthiere ꝛc.

Unser Marsch bis Duem war ungemein anstrengend, wir sind jeden Tag von früh ½6 Uhr bis Mittags ½1, auch 2 Uhr marschirt; bis 9 Uhr war das ganz angenehm, bis 10 Uhr konnte man es noch aushalten, aber dann wurde die Hitze geradezu unerträglich. Dazu immer der Marsch durch die Wüste, wo man nichts weiter sieht als kleine Dornengebüsche und Sand; einen einzigen Tag sind wir durch eine Oase marschirt, wo es grüne Bäume, Gras ꝛc. gab; es war eine wunderschöne Landschaft mit kleinen Gebirgszügen. Wie wunderbar gut that dies nicht nur dem Auge, sondern auch dem ganzen Menschen, es war eine wirkliche Erholung.

Ich war die ersten Tage ziemlich krank und fürchtete, die Anstrengungen nicht aushalten zu können; jetzt hat es sich gebessert, ich habe mich an die Hitze gewöhnt. Einen Tag muß ich Dir schildern, damit Du siehst, daß es an Thätigkeit nicht fehlt. Am vorletzten Marschtag marschirten wir um ½6 Uhr ab, hatten einen anstrengenden Marsch bis ½3 Uhr, wobei man bald dort-, bald dahin reiten muß; für einen Generalstabsofficier ist ein Marsch immer doppelt so anstrengend als für einen Officier, der in der Front

ruhig neben seiner Truppe bereitet. Um $\frac{3}{4}$4 Uhr bin ich dem Lager weggeritten, um die Vorposten aufzustellen, da ich für diesen Tag als Vorpostencommandeur bestimmt war. Mit dieser Arbeit war ich bis $\frac{1}{2}$7 Uhr fertig, dann habe ich beim General dinirt, das heißt, so viel mir vor Abspannung noch möglich war, dann bin ich zu den Vorposten geritten und die Nacht dort geblieben, wo natürlich von Schlaf keine Rede war. Am andern Morgen von Neuem ein Marsch. Gottlob kamen wir schon um 12 Uhr in Duem an. Dort war ich aber so caput, daß es mir kaum möglich war, einer Einladung des General-Gouverneurs, Alaidin Pascha, der bereits zu Schiff angekommen war, zum Frühstück zu folgen. Solche Tage werden noch oft kommen; Du wirst mir glauben, daß ich froh bin, wenn dieses Sauleben zu Ende ist.

In Kordofan ist nach heute eingetroffenen Nachrichten schon jetzt keine ausreichende Nahrung mehr, wie soll es also werden, wenn noch diese Truppenmasse dorthin kommt?

Wenn aus der Angriff der Araber rechtzeitig durch unsere Cavallerie gemeldet wird, so wird Alles gut gehen; gelingt es ihnen, uns zu überraschen, so hege ich die ernstesten Befürchtungen, und sind wir einmal geschlagen, so kehrt kein Mann von uns zurück, dann ist sofort der ganze Sudan im Aufstande, Khartum und Alles dann verloren, denn dann werden erst die Leute glauben, daß der falsche Prophet der wahre Mahdi ist.

So habe ich Dir wenigstens einen kleinen Begriff von unserer Situation gegeben. Allzu rosig ist sie nicht und doch habe ich nicht in den schlimmsten Farben geschildert.

Jetzt hat die egyptische Regierung effectiv kein Geld, ein Wunder ist es nicht. Sind wir siegreich, so fehlt es dann an Geld nicht; erstens wird General Hicks, der jetzt übrigens nicht mehr Chef des Stabes, sondern Commandant en chef der gesammten Sudanarmee ist, für die Officiere seines Stabes eine Dotation beantragen, die doch wenigstens etwas ausmachen wird, dann aber wird die Beute regelrecht getheilt, so daß jeder Soldat einen Theil erhält; dann kommen auf den Major sechs Theile, was schon etwas ausmacht, da der Kerl über dreiviertel Millionen Pfund zusammengestohlen haben soll, ungerechnet die sonstige Beute an Vieh rc.

Von der Theuerung, die in der letzten Zeit in Khartum herrschte, seitdem der Weg von Suakim durch die Rebellen auch unsicher gemacht wurde, hat man keinen Begriff; es war nichts mehr zu bezahlen; anfangs war Alles seit meiner Ankunft um das Doppelte, zuletzt aber um den dreifachen Preis aufgeschlagen. Für eine Zahnbürste war man genöthigt, $1\frac{1}{2}$ Medjidie — 3 Gulden zu zahlen, ein Paar Lederschuhe ordinairster Art, nur im Haus zu tragen, 6 Medjidie; von Lebensmitteln will ich gar nicht reden, das war geradezu unerhört, und so mußte man sich für drei Monate ausrüsten.

Nun für heute lebe wohl, hoffentlich erhalte ich auch unterwegs eine Nachricht von Dir, vielleicht schreibe ich auch noch einmal. Morgen früh, den 26. September, ist Abmarsch von hier; meine Dienerschaft ruft mich eben, ich will mein Viehzeug noch revidiren, nichts weniger als 3 Pferde, 7 Kameele und eine Kuh, Namens Rosa, die vorzüglich Milch giebt und zu diesem Zweck auf dem Marsch von Khartum requirirt wurde. Mein Lieblingshund, den ich von Sennaar mitgebracht hatte, ist bereits am zweiten Marschtag an Sonnenstich crepirt. Einen Scherz, um Dir zu zeigen, wie hier alles Vieh ausgenützt wird, muß ich Dir erzählen. Die Kuh Rosa wird nämlich auf dem Marsch von einem meiner Soldaten geritten und geht ganz prächtig. So was sieht man bei uns doch nicht.

So Gott will, sind wir in fünf Wochen in Obeid, wenn wir nicht vorher verdurstet sind."

Orientalische Kirchengeschichten.

F. Pera, 23. November. „Und auch Du Abdul Hamid Khan, als der letzte der falschen Chalifen — seist verflucht". So ruft alljährlich bei dem Moharem-Feste in Stambul vor der persischen Botschaft und vor türkischen Würdenträgern, umringt von türkischen Wachsoldaten, der Imam den versammelten Persern zu. Nichts zeigt deutlicher, wie erhaben und unantastbar der Chalif aus dem Hause Osman den bilderstürmischen Schiiten gegenübersteht. Er erlaubt die Abhaltung des Perserfestes, bei dem öffentlich der Fluch über ihn ausgesprochen wird, seine Soldaten schützen die Feier und halten selbst den schützenden Stock über dem Haupte der Perser, welche, von religiösem Haß gegen die Chalifen des Hauses Osman erfüllt, ihr eigenes Blut zur Weihe des Tages vergießen. Wie oft mag von Bekennern der orientalisch-christlichen Kirche der Islam und sein Repräsentant, der Chalif, fromm verwünscht worden sein? Darnach fragt der Chalif und seine Gläubigen nicht, denn höchste religiöse Toleranz ist einer der schönsten Charakterzüge jedes türkischen Muselmanns. Diese Toleranz wird den Türken von den orientalischen Kirchen der verschiedensten Bekenntnisse schlecht gelohnt. Habgierig wird ein Privilegium nach dem anderen der Pforte abgepreßt und über die erlaubten Grenzen hin ausgebeutet.

Jede der orientalischen Kirchen mit dem nach Race und Abstammung scharf begrenzten Kreise ihrer Anhänger bildet für sich einen Staat im Staate, voran die ökumenisch griechische Kirche, repräsentirt durch ihre Patriarchen, z. B. Joachim III., im Phanar, dem düsteren, wenig sauberen Viertel von Stambul. Mit gewohnter Willkür hat jüngst das ökumenische Patriarchat, nach Anhörung der Ansichten des sogenannten „National-Rathes", der Pforte eine lange Beschwerdeschrift über Mißachtung und Mißdeutung ihrer alten Privilegien überreicht. Die Pforte hat jetzt ihre Antwort hören lassen und diese ist eine wohlmotivirt ablehnende. In einem Punkte sollte jedoch die türkische Regierung zu ihrem eigenen Interesse ihren Standpunct ändern: sie sollte das Schisma zwischen der orthodox-griechischen Kirche und der bulgarischen Kirche als ein bestehendes Factum anerkennen und in Verfolg dessen die Angelegenheiten beider Kirchen ganz getrennt behandeln. Die Stellung der Pforte zur bulgarischen Kirche bedarf überdies einer besonderen Klärung.

An der Spitze der bulgarischen Kirche steht der Exarch Joseph, dessen Bischofssitz Lowtscha wie seine ganze Diöcese im Fürstenthum Bulgarien liegt. Als Chef der Geistlichkeit ist derselbe zum Loyalitäts-Eide gegen den bulgarischen Landesfürsten verpflichtet. Indem derselbe jedoch seinen dauernden Aufenthalt am Bosporus nimmt, repräsentirt er daselbst ein der türkischen Regierung unter Umständen feindseliges Element. Von ihm einen anderen, zweiten Loyalitäts-Eid gegen den Sultan zu verlangen, hieße ihn wenigstens zu einem Meineid veranlassen. Erkennt die Pforte dagegen die Trennung der bulgarischen Kirche von der griechischen und die volle Unabhängigkeit des bulgarischen Exarchats von dem ökumenischen Patriarchen an, so ist es logisch und dem Frieden und der Verträglichkeit unter den Unterthanen der Pforte zuträglicher, wenn die Bulgaren, welche directe Unterthanen der Pforte sind, veranlaßt werden, einen eigenen Patriarchen zu wählen, der sich dem Landesherrn, dem Sultan, durch den Treueid verpflichtet. Die Residenz des Exarchen, der als oberster Chef der Geistlichkeit des bulgarischen Fürstenthums angesehen wird, wäre innerhalb der Grenzen jenes Fürstenthums zu verlegen. Die Geistlichkeit der bulgarischen Kirche in Macedonien, Ostrumelien und Thracien hätte den Patriarchen, dessen Sitz Adrianopel oder die Hauptstadt der Türkei selbst sein könnte, als ihren directen Chef zu betrachten, während die bulgarische Geistlichkeit des Fürstenthums unter ihrem Exarchen eine eigene Landeskirche bilden würde, dem Fürsten von Bulgarien und seiner Regierung durch den Treueid verbunden.

Die von den Griechen immer wieder mit lärmendem Eifer erhobene Forderung, die bulgarischen Popen hätten, um sich von den griechisch-orthodoxen zu unterscheiden, eine eigene Tracht zu wählen, ist recht belanglos. Griechen und Bulgaren, auch wenn sie die nämliche, gleichmäßig schmutzige Popentracht tragen, unterscheidet gewiß Jedermann mühelos, auf die allereinfältigsten Seelen braucht ja nicht allzu viel Rücksicht genommen zu werden. Wenn noch immer von verschiedenen Seiten geglaubt resp. gehofft wird, daß eine Versöhnung zwischen der älteren griechisch-ökumenischen und der jüngeren bulgarischen Kirche stattfinden könnte, so beruht dies auf Irrthum. Die Nationalitäten-Frage und die Racen-Verschiedenheit spielen in der Bildung oder richtiger Spaltung der einzelnen orientalischen Kirchen eine zu bedeutende Rolle. Außerdem haben es z. B. die griechischen Priester zu gut verstanden, die Bulgaren von der ökumenischen Kirche griechischen Gepräges abwendig zu machen. Die Art, von Haus zu Haus zu gehen und begleitet und unterstützt von den türkischen Zapties, recht schwere und häufige Kirchensteuern einzutreiben, hat die Bulgaren getrieben, eine abgetrennte, selbstverwaltete Kirche zu bilden und sie so zu Dissidenten gemacht, indem man der Trennung aus praktischen Geldbeutel-Gründen bald ein äußerliches religiöser Meinungsverschiedenheit umzuhängen nicht ermangelte.

In den verschiedenen orientalischen Kirchen macht sich übrigens eine Tendenz geltend, welche zum Anschluß an die römische Kirche hinneigt. In der armenischen Kirche hat sich an einem bedeutenden Bruchtheile ihrer Bekenner diese Wandlung bereits vollzogen durch die Unterwerfung eines Zweiges derselben unter den päpstlichen Stuhl. Die bulgarische Kirche, weniger fest gefügt als die alte griechisch-orthodoxe, wird die nächste sein, die ähnlich der griechischen Kirche in Bosnien ein bedeutendes Contingent an die römische abtreten wird, welche letztere mit dem Prestige des Abendlandes, überdies unterstützt durch viele günstige Momente, hier auftritt. Nicht umsonst hat seit einem Jahre ein päpstlicher Nuntius seinen Wohnsitz in Konstantinopel aufgeschlagen, um bald darauf einen wenig über 30 Jahre alten Bulgaren zum Bischof zu machen. Vor Kurzem veröffentlichten die Zeitungen ein Zahlenverzeichniß, wie viele Mitglieder der Gesellschaft Jesu in den einzelnen europäischen Ländern thätig sind, wie groß die Anzahl der Jesuiten im Orient ist, war daraus nicht zu ersehen. Ihre Zahl ist sehr groß. Factisch ist, daß kaum eine Congregation in Konstantinopel weniger unvertreten ist und daß die Zahl ihrer Mitglieder durch Nachschub aus Europa schnell vermehrt wird. Die römische Propaganda arbeitet im Orient mit Hochdruck, mit Geschick und Erfolg.

Die protestantische Kirche kann diesen Erfolgen ruhig zuschauen, und sie thut gut, sich von der Seelenfischerei in der Türkei, die nur von englischen Missionaren mit der Geldtasche in der Hand ausgeübt wird, fernhält. Die Christenheit der orientalischen Kirchen macht wohl durchgängig den Eindruck, als könnte jeder Einzelne eine Bekehrung zum Christenthum sehr wohl gebrauchen, aber das Bekehrungswerk wäre ein sehr unfruchtbares. Die langsame Transformirung der orientalischen Kirchen, denen es so sehr an Würde gebricht, in die römische, die über jene an äußerem Ansehen und innerem Gehalt hoch erhaben ist, kann den orientalischen Christen nur zum Vortheil gereichen. Die Pforte vor Allem kann bei einer solchen Veränderung nur gewinnen, indem das ihr feindselige Nationalitäts- und Rassen-Princip, welches in den einzelnen orientalischen Kirchen zum lebhaftesten Ausdruck kommt, weil es dort seinen Halt und seine Nahrung findet, durch und in der römischen Kirche sich nicht nur abschwächen, sondern selbst verflüchtigen würde.

Bis zu welchem Grade das letztere thatsächlich dort schon der Fall ist, wo die römische Kirche unter Griechen, Bulgaren und Armeniern verbreitet ist, geht aus der stereotypen Antwort hervor, die man von denen unter ihnen erhält, die sich zur römischen Kirche bekennen, wenn man sie klar und in ihrer Sprache nach ihrer Nationalität fragt; nicht ohne Selbstbewußtsein antworten sie: katholisch und immer wieder katholisch. Das Bewußtsein ihrer Nationalität ist ihnen entschwunden.

Musik.

Concert von Anton Rubinstein.

Leipzig, 27. November. Nach längerer Pause hat in seinem gestrigen Concert im Gewandhause der unvergleichliche Meister des Clavierspiels, Anton Rubinstein, wieder einmal den unwiderstehlichen Zauber, den sein wunderbares Spiel auf die Herzen und Gemüther der Zuhörer ausübt, versucht und damit den hiesigen Musikfreunden einen seltenen und hochwillkommenen Genuß bereitet. Von dem äußerst zahlreich erschienenen Publicum sympathisch begrüßt bei seinem Eintreten in den Saal, war Rubinstein während des ganzen Concertes Gegenstand begeisterter Ovationen und es erwies sich, daß der geniale Künstler in der Zauberkraft seines Vortrags noch nicht viel verloren hat. Mögen auch Manche bei einem Blick auf das Programm sich über die vorherrschenden Salonscenen im Stillen gewundert haben, dem Feuergeist und der dämonischen Gewalt Rubinstein's war in einzelnen Nummern Gelegenheit genug geboten, sich packend äußern zu können. Wenn sich Rubinstein an den Flügel setzt, so weiß man eben, daß er durch seine selbstschöpferische Nachdichtung selbst einem weniger bedeutenden Tongebilde ansprechende Reize verleiht. So wußte er aus dem, deutschen Ohren etwas barock-originell erklingenden Intermezzo von Liadoff ein Stück zu gestalten, welches immerhin unser Interesse erweckte. Die ebenfalls russisch-nationale Färbung tragenden Compositionen von dem talentreichen Tschaikowsky (Prélude, Marche, Mazurka und Romanze) vermochten unter Rubinstein's Fingern sich in erhöhterem Maße das Gefallen des Publicums zu erringen und die stimmungs- und melodiereichen, reizvoll gesetzten Stücke kamen zu bester Wirkung, ebenso wie das schön empfundene Feuillet d'Album und der effectreiche Valse von Nicolas Rubinstein, dem jüngeren Bruder unseres Meisters. Bei der Wiedergabe der Chopin'schen Werke blitzte überall das hinreißende leidenschaftliche Feuer des Vortrags heraus. Selbst auf verwandt nationalem Gefühlsgrunde stehend, weiß Rubinstein ja wie selten einer, dem Chopin'schen Wesen seine merkwürdigen Eigenheiten abzulauschen und im innigen Verständniß desselben die bald glühend, bald elegisch, bald excentrisch, bald pikant sich äußernden Seelenstimmen des großen Polen wiederzugeben in markig-kräftigen und süß-einschmeichelnden Tönen, wie sie eben nur ein Rubinstein den spröden Saiten zu entlocken versteht in unnachahmlicher Weise. Alle seine immensen Vorzüge vereinigten sich zum Schluß der Chopin'schen Nummern in „Etudes". Fabelhafte Technik, feinsinnigste Accentabstufung und gewaltiger Schwung der Begeisterung sprach überall aus den Reproductionen des unübertrefflichen Künstlers. Und zu welcher entzückend schönen Wirkung kam seine Tonsprache selbst in den verhältnißmäßig einfachen Impromptus von Schubert! Wie klang das Cmoll-Impromptu so wehmuthsweich und wie temperamentvoll, bei einer bis ins Kleinste gehenden technischen Klarheit kam das zweite zu Gehör! Da ahnte und fühlte man, wie ein großer Künstler selbst Einfaches zu ungewöhnlicher Wirkung zu heben vermag. Und als begeisterter und begeisternder Improvisator und nicht nur als excellenter Pianist erschien Rubinstein beim Spiel der Beethoven'schen Sonaten op. 28 und 101. Da saugte das Ohr mit Wonnegefühl die lebenswarmen Töne ein und man empfand die großartigen Gemüthsbewegungen eines Beethoven. Mochte auch dies und jenes von dem Gewohnten abweichen, die Signatur war überall eine überaus packende. Die großartige Sonate Schumann's leuchtete natürlich in ihrer herrlichen, tiefgeistigen Musik bei einer so excellenten Wiedergabe durch Rubinstein besonders hervor. Der Beifall des Publicums war nach jeder Nummer ein stürmischer und am Schluß so anhaltend, daß Rubinstein in liebenswürdiger Weise eine Zugabe gewährte. Mit der bekannten unübertroffenen Bravour und mit bestrickendem Reiz spielte er den „Erlkönig". Gern hätte das Publicum gewiß auch einige eigene Compositionen des großen Meisters gehört; doch waren solche von dem Programm leider ganz ausgeschlossen.

Oskar Schwalm.

* Leipzig, 27. November. Wie uns die Direction des Stadttheaters mittheilt, beruht die durch alle Zeitungen gehende Notiz, daß Frau Luger bereits am 1. Mai das hiesige Engagement verlasse, auf einem Irrthum. Frau Luger ist bis zum 1. Juli hier gebunden und die Direction des Stadttheaters hat bereits Dispositionen getroffen, daß der Zeitraum, zu welchem Frau Luger Leipzig verlassen haben wird und Frau Moran-Olden noch nicht eingetroffen ist, die Dauer des gewöhnlichen Sommerurlaubes nicht überschreite. Das Nähere darüber wird zur Zeit mitgetheilt werden.

* Leipzig, 27. November. Am hiesigen Stadttheater steht für den Monat März eine Première bevor, welche nach dem Urtheile Berufener, wie Franz Liszt, von großer Bedeutung sein soll. Adalbert von Goldschmidt, der Componist der Sieben Todsünden, hat seine soeben vollendete Oper Helianthus dem Leipziger Stadttheater zur ersten Aufführung übergeben. Die Direction verspricht sich von diesem Werke einen so bedeutenden Eindruck, daß sie mehrere andere Novitäten um desselben willen zurückzulegen gesonnen ist.

2. Sinfonie-Concert der Walther'schen Capelle.

Leipzig, 27. November. Das gestern im Bonorand'schen Saale von dem königlichen Musikdirector Walther veranstaltete Sinfonie-Concert hatte sich wieder trotz des ungünstigen Wetters und der entfernten Lage des Locals eines recht regen Besuches zu erfreuen, so daß man wohl mit Recht annehmen kann, daß diese Concerte nicht nur ein Bedürfniß sind, sondern daß sie dasselbe auch befriedigen. Und in der That kann man nur die höchste Anerkennung zollen sowohl dem gewählten Programm als auch der künstlerischen Ausführung. Herr Walther bringt Altes und Neues, aber nur wirklich Gutes, und hat es sich auch diesmal nicht entgehen lassen, das Andenken des kürzlich verstorbenen genialen Tondichters R. Volkmann durch Vorführung eines seiner größeren Werke, der Ouverture zu Shakespeare's „Richard III.", zu ehren. Werke wie das obengenannte stellen ganz bedeutende Anforderungen an die Mitwirkenden sowohl wie an den Dirigenten; müssen die ersteren bedeutendes technisches Können mit aufmerksamer Beachtung der Intentionen des Dirigenten vereinigen, so hat letzterer dem Ganzen durch Eindringen in den Geist der Tondichtungen und durch geeignete Nuancirungen erst die richtige Wirkung zu sichern. Beide Aufgaben sind gleich schwierig, und desto erfreulicher ist es, wenn sie gelöst werden in einer Weise, die dem Walther'schen Orchester durchaus zur Ehre gereichen. Eine gleich schwere Aufgabe war die Sinfonie in Esdur Nr. 3 von Schumann, eigentlich seine letzte, wenn man sich erinnert, daß die vierte, die Dmoll-Sinfonie, bereits viel früher concipirt und erst später umgearbeitet wurde. In beiden Werken zeichneten sich ganz besonders die Bläser aus, sowohl was Sicherheit als was Reinheit betrifft. Einzelne derselben sind von wirklich hervorragender Bedeutung, so namentlich der Hornist und der Clarinettist. Letzterer (Herr Schindler) bewies seine Fertigkeit und seine Fähigkeit in Entwickelung eines schönen und großen Tones, außerdem durch den Vortrag des Concertino für Clarinette von C. M. v. Weber. Die noch übrigen Nummern waren Violin-Sonate von Bach, für Streichorchester bearbeitet von Josef Hellmesberger, Intermezzo aus dem Ballet „Naila" von Delibes und akademische Fest-Ouverture von Brahms. Dem Vortrage des ersten Satzes der Sonate war unbedingtes Lob nicht zu spenden, da die Geiger der schwierigen Aufgabe in Bezug auf Reinheit nicht überall gerecht wurden, die übrigen Sätze dagegen, namentlich das Adagio, erfreuten sich einer fast tadellosen Wiedergabe. Sehr anregend wirkte die Composition von Delibes, die, pikant und graziös, namentlich den Celli Gelegenheit gab zur melodiösen Tonentfaltung. Sämmtlichen Nummern zollte das Publicum anhaltenden und ganz gerechtfertigten Beifall, und der Dirigent, Herr Walther, wurde am Schlusse des Concertes durch Hervorruf geehrt.

E. Schlemüller.

* Berlin, 26. November. Gestern früh starb in Berlin der weit über die Grenzen unseres engeren Vaterlandes hinaus bekannte, um die Cultur des Volksliedes hochverdiente königl. Musikdirector Professor Ludwig Erk, im nahezu vollendeten 77. Lebensjahre. Geboren am 6. Januar 1807 zu Wetzlar, wo sein Vater Lehrer an der Stadtschule und Domorganist war, erhielt er seinen ersten Unterricht in der Musik im väterlichen Hause. Später kam er in die Spieß'sche Erziehungsanstalt in Offenbach, dort genoß er hauptsächlich den Musikunterricht des Capellmeisters A. André. 1826 wurde er Musiklehrer an dem Lehrerseminar zu Meurs. 1837 wurde er in gleicher Eigenschaft an das hiesige Lehrerseminar berufen und gründete 1841 einen Männergesangverein sowie 1853 einen Verein für gemischten Chor. 1857 erhielt er den Titel eines königl. Musikdirectors und, als er sich in den Ruhestand zurückzog, den Professortitel. Außerordentlich zahlreich sind die Liedersammlungen des Verstorbenen. Die Reihe derselben begann 1828 mit den „Schulliedern", denen sich als Fortsetzung und Neubearbeitung 1839 der „Liederkranz" anschloß. Das Hauptwerk Erk's ist sein „Liederhort", eine Auswahl der vorzüglichsten deutschen Volkslieder aus der Vorzeit und Gegenwart mit ihren eigenthümlichen Melodien. (Berlin, Enslin 1856.)

Nachtrag.

* Leipzig, 27. November. Die Semestral-Inscription bei hiesiger Universität ist nunmehr als abgeschlossen zu erachten. Das Ergebniß derselben ist ein außergewöhnlich günstiges. Es wurden seit 15. October bis heute inscribirt: 1084 (207 Theologen, 350 Juristen, 158 Mediciner und 329 der philosophischen Facultät Angehörige). Das demnächst erscheinende Personal-Verzeichniß wird somit voraussichtlich eine Frequenz-Ziffer aufzuweisen haben, die bisher noch nicht erreicht war, da vom Frequenzbestande des vorherigen Semesters (3097) nur etwa 700 als von der Universität abgegangen zu verzeichnen sein werden.

* Leipzig, 28. November. Das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat das Wohlwollen, welches es von Anfang an der Sache des Handfertigkeitsunterrichts entgegengebracht, so eben wieder in dankenswerthester Weise durch einen der hiesigen Schülerwerkstatt bewilligten Zuschuß von 600 ℳ bethätigt. Da ein wesentlicher Theil der Ausgaben für die Schülerwerkstatt auf die an derselben bestehenden (über 160) Freistellen entfällt, deren Inhaber — Knaben minderbemittelter Eltern — kein Geld für den Unterricht zahlen, so kommt dieser Staatszuschuß vorzugsweise den Kindern von Arbeitern oder kleinen Handwerkern zu gute, was um so erfreulicher, als ja gerade in diesen Classen, wo von einer tüchtigen Handfertigkeit wesentlich die Erwerbsfähigkeit abhängt, eine frühe Ausbildung des nachwachsenden Geschlechtes zu solcher ein wichtiger Factor socialer Verbesserung ist.

* Leipzig, 27. November. Der Dresdner Verein zum Schutze der Thiere hat zur Beförderung der Thierschutzbestrebungen ein „Thierschutz-Notizbuch für große und kleine Thierfreunde" herausgegeben. Man findet darin Alles, was Schule und Elternhaus, Dienstherrschaft und Dienstboten, Gärtner und Landwirthe u. s. w. bezüglich des Thierschutzes zu wissen nöthig haben. Als ganz neue und eigenartige Erscheinung auf dem Gebiete der Thierschutz-Literatur wird das Büchlein gewiß von allen Thierschutz-Vereinen und deren Mitgliedern, sowie nicht minder von den für die Thierschutzsache in erster Linie wirkenden Herren Lehrern der Volksschulen als willkommener Leitfaden aufgenommen werden. Der Preis von nur 15 Pfennigen pro Exemplar ist so außerordentlich niedrig gestellt, um die Anschaffung auch dem Kinde minderbemittelter Eltern zu ermöglichen. Der Werth des Werkchens erhöht sich noch dadurch, daß dem Thierschutz-Notizbuch ein vollständiger Kalender vorangedruckt und daneben Raum zu Notizen freigelassen ist.

* Leipzig, 27. November. Wir erhalten folgende Zuschrift:

Im „Leipziger Tageblatt" vom Dienstag, 27. November, befindet sich ein Bericht über den von mir im Verein für Volkswohl gehaltenen Vortrag „Ueber den Einfluß der Elektrotechnik auf das Kleingewerbe".

Der Schluß dieses naturgemäß nur kurzen Berichtes könnte die Handwerker zu einer Entmuthigung führen, die ich keineswegs beabsichtigte. Ich füge deshalb demselben einige Worte der Erläuterung hinzu, welche die Meinung darlegen sollen, die ich von der Zukunft des Handwerkers hege.

Zunächst glaube ich nicht an eine Zukunft des „Flickhandwerkes". Ich habe in meinem Vortrag ausgeführt, daß man, anstatt zu „flicken", in der Zukunft neue Gegenstände oder bei größeren Sachen, wie jetzt schon bei Nähmaschinen, nur durch Nummern zu bezeichnende Theile aus der Fabrik beziehen wird.

Besonders glaube ich aber, daß mit der Vernichtung des Handwerks, der Productionsweise, nicht auch die Vernichtung der Verkümmerung des Handwerkers, des producirenden Menschen, verbunden sein muß. Wenn bei der Vervollkommnung der Productionsweisen, wie sie das Fabrikwesen mit sich führt, die menschliche Arbeit einen weit größeren Ertrag hervorbringt, als bei dem Handwerke, so folgt keineswegs daraus, daß der arbeitende Mensch weniger davon bekommt. „Dies ist, schloß ich meinen Vortrag, ein Widerspruch und es ist Aufgabe der Nationalökonomie, diesen Widerspruch zu lösen".

Ich meine also, der Handwerker soll seine Hoffnung nicht auf die Elektrotechnik setzen, weil ihn diese Hoffnung täuschen wird; er soll überhaupt kein Heil von der Technik hoffen; sondern er soll seine Hoffnung setzen auf die Nationalökonomie, welche bereits daran ist, die Leiden der Gegenwart zu beseitigen.

Hermann Mehner.

□ Leipzig, 26. November. Im Arbeitszimmer der Kaiserin Augusta hängt gegenwärtig ein vorzügliches Kreideportrait des Geheimrath Huschke aus Weimar, der als Leibarzt des Weimarischen Hofes der Kaiserin, die ja bekanntlich eine Weimarische Prinzessin ist, immer werth war. Das Bild ist aus dem artistischen Institut von August Weger jr. in Leipzig hervorgegangen und wurde seiner Zeit von dem deutschen Kronprinzen, der ein gleiches bei seinem Besuche im Weimarer Museum gesehen, durch seinen steten Reisebegleiter, den Kammerherrn von Bülow, direct bei dem Künstler, dessen Bilder sich bisher überall begeisterter Aufnahme zu erfreuen hatten, bestellt und dann seiner Erlauchten Mutter zum Geschenk gemacht. Jetzt hat das Weimarer Museum ein Bild der Gattin des Geheimrath Huschke bei dem genannten Künstler bestellt, das wir in seinem Atelier in Augenschein nehmen konnten. Das Bild stellt in lebensvoller, sprechender Weise die Geheimräthin Huschke in der Tracht dar, die vor ungefähr 20 Jahren die Welt beherrschte, und ist überaus fein und sauber ausgeführt, so daß es dem Weimarer Museum sicher zur Zierde gereichen wird. Leider wird der Künstler von Neujahr ab der Kreideportrait-Kunst etwas untreu werden, da er, wie wir erfahren haben, vom 1. Januar ab in das altrenommirte Etablissement seines Vaters, in dem er bereits vor Jahren thätig gewesen, eintreten und sich an der Leitung desselben betheiligen wird. So wird die Kunst der Kreidezeichnung von der Stahlstecherei abgelöst werden, und bei der künstlerischen Durchbildung Weger's steht zu erwarten, daß er das Etablissement seines Vaters, auf das in unserm Blatte wiederholt aufmerksam gemacht wurde, das im In- und Auslande einen bedeutenden Ruf sich errungen hat und zu den ersten in Deutschland zählt, in alter Blüthe erhalten wird.

— Die Wiener Duettisten Schmutz und Katzer, die sich während ihres Engagements am Krystallpalasttheater zahlreiche Freunde erworben haben, treten heute zum letzten Male auf.

— Wir machen unsere Leser welche der interessanten Indianertruppe „Die Araukaner" noch keinen Besuch abgestattet haben, darauf aufmerksam, daß dieselbe heute zum letzten Male im großen Parterresaale des Krystallpalastes ausgestellt ist.

* Leipzig, 27. November. Der hiesige Männergesang-Verein „Hellas", der bereits im vorigen Jahre sein vierteljahrhundertjähriges Bestehen in festlicher Weise beging, hat demnächst ein neues Vereinsjahr vollendet und wird am 2. December im Trietschler'schen Saale ein großes Concert veranstalten, bei welchem auch einige namhafte Künstler ihre Mitwirkung zugesagt haben. Das Programm zu diesem 26. Stiftungsfeste ist ein sehr gewähltes und wohl geeignet, den Theilnehmern einen angenehmen Abend zu bereiten.

** Leipzig, 27. November. Wie wir erfahren, ist der s. Zt. zu 10 Jahren Gefängniß verurtheilte Kaufmann Keskari, welcher bekanntlich in leidenschaftlicher Erregung seinem Vater eine tödtliche Schußwunde beigebracht hatte, nach Verbüßung der Hälfte seiner Strafe Allerhöchsten Orts begnadigt worden.

* Leipzig, 27. November. Wohl selten dürfte eine Ehescheidungsklage so schnell beigelegt werden, als es dieser Tage im hiesigen königl. Landgericht der Fall war. Die vorgeladene Frau eines hiesigen Schneidermeisters war pünctlich zum Termin erschienen, als sich plötzlich derselben ein Unwohlsein bemächtigte, dergestalt, daß die Bedauernswerthe trotz angewendeter Hilfe nach ihrer Unterbringung im städtischen Krankenhause verstarb; ihr 51. Geburtstag war auch ihr Sterbetag.

Ↄ Leipzig, 27. November. Am gestrigen Abend bestellte ein 10jähriger Knabe auf dem Stationsplatz am Peterskirchhofe eine Droschke und stieg einstweilen auf den Bock auf, während noch der Kutscher mit der Vorbereitung zur Abfahrt beschäftigt war. Letzterer selbst hatte nun noch nicht auf dem Bocke Platz genommen, als plötzlich das Pferd anzog und führerlos abging. Hierbei geschah es, daß der Knabe vom Bocke herabfiel und ein Bein brach. Das Pferd wurde gleich nachher aufgehalten. — In der Reichsstraße stürzte an demselben Abend ein mit Gerste vollbeladener Rüstwagen in Folge eines Radbruches zusammen. Die Umladung nahm eine geraume Zeit in Anspruch. — Ein hiesiger Stuckateur gerieth in vergangener Nacht in einer Restauration mit einem andern Gaste feindlich zusammen. Dabei ergriff Letzterer ein Bierglas und schlug es seinem Gegner derart an den Kopf, daß dieser eine heftig blutende Wunde davontrug und in der Samariterstation in der Hainstraße sich ärztlich verbinden lassen mußte. Jener rohe Gast blieb unermittelt. — Auf einem Neubau an der Gustav Adolphstraße verunglückte heute Nachmittag ein daselbst beschäftigter Handarbeiter, Namens Henkel aus Dölitz, indem er in 4. Etage durch einen Fehltritt bis in die 2. Etage herabstürzte und auf die Winde des Kalkaufzuges aufschlug. Er erlitt dabei schwere Verletzungen und starb auf dem Transporte nach dem Krankenhause.

— Volkmarsdorf, 26. Nov. Seit dem 1. October d. J. besteht hier eine Volksküche, welche im Kleinen nach Art der Leipziger Speiseanstalten eingerichtet ist. Die Anregung zu diesem Unternehmen ging von einigen wohlgesinnten Frauen aus Leipzig aus und durch deren Unterstützung hat das Unternehmen bis jetzt einen ganz erfreulichen Aufschwung genommen. Der hiesige Gemeinderath hat im alten Schulhause, Schulstraße 1, ein sehr geräumiges Zimmer unentgeltlich zur Verfügung gestellt, auch wird von einigen hiesigen Einwohnern die Anstalt unterstützt, so daß es möglich ist, ein kräftiges Mittagessen für 20 oder 10 Pfennige herzustellen. Die günstige Aufnahme, welche das Unternehmen bis jetzt gefunden hat, veranlaßte den Vorstand, die Anstalt zu vergrößern, und es kann nun nicht nur eine größere Menge Essen bereitet werden, sondern es ist auch der nöthige Platz vorhanden, daß eine größere Anzahl Tischgäste in der Anstalt selbst ihre Mahlzeit einnehmen können. Nur ist zu wünschen und für das Bestehen der Anstalt nothwendig, daß die Einwohner Volkmarsdorfs sie recht regelmäßig benutzen und die Gönner der Anstalt ihr nachhaltig Unterstützung angedeihen lassen.

r. Volkmarsdorf, 27. November. Der Gesangverein „Réunion" aus Leipzig concertirte am Todtensonntag im hiesigen Thüringer Hof abwechselnd mit der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Franz Nitsche in Neustadt. Das Programm war mit 20 Nummern versehen. Sämmtliche Musikstücke wurden so exact ausgeführt, daß jedes unter stürmischem Beifall da capo verlangt wurde; insbesondere gab das Violinsolo Variationen über das Thema „Der Tyroler und sein Kind" Zeugniß von der Tüchtigkeit des Spielers. Die „Réunion", ca. 32 Mann stark, ist stimmlich so besetzt, wie die meisten Gesangvereine, d. h. man kann ihnen einen Zuwachs in den Oberstimmen wünschen. Die Wahl der Lieder und Quartette bekundete anerkennenswerthes Streben, und dieselben wurden fast alle, wenige Stellen ausgenommen, rein und mit guter Textaussprache vorgetragen. Zwei Bariton- und zwei Tenorsoli errangen den Sängern derselben wohlverdienten Beifall. Nur hätte bei den Tenorsoli mehr Weichheit des Tones das Ohr wohlthuender berührt, als die etwas harte Stimme des Vortragenden. Ueberaus gelungen waren die beiden Baßsoli, die Zugaben eines Ehrenmitgliedes vom Verein. Dieses Basses Grundgewalt, zugleich aber auch die Ruhe des Vortragenden, gewannen den ungetheilten Beifall aller Anwesenden.

Vermischtes.

— Berlin, 26. November. Die Mittheilung, daß in der Dickhoff'schen Sache ein möglicher Weise das Resultat der ganzen Verhandlung gefährdendes, zu einer Aufhebung des ergangenen Urtheils führendes Versehen durch die nicht erfolgte Zuziehung des Angeklagten bei einer den Geschworenen ertheilten Rechtsbelehrung begangen worden sei, entbehrt, wie der „Voss. Ztg." von competenter juristischer Seite geschrieben wird, jeglicher Begründung. Nach §. 306 St.-Pr.-O. ist es die Regel, daß, wenn die Geschworenen vor Abgabe ihres Spruches auf die ihnen vorgelegten Fragen noch einer Belehrung zu bedürfen glauben, ihnen auf ihren bezüglichen Antrag diese Belehrung durch den Vorsitzenden ohne Zuziehung des Angeklagten ertheilt wird. Eine solche Zuziehung ist nur dann geboten, wenn sich bei der qu. Belehrung „Anlaß zur Aenderung oder Ergänzung der gestellten Fragen" ergiebt. Dies nun war bei der fraglichen Rechtsbelehrung in der Dickhoff'schen Sache nicht der Fall. Die Geschworenen erbaten sich eine Belehrung nur darüber, ob sie eine gestellte Frage theilweise bejahen und theilweise verneinen könnten, worauf sie belehrt wurden, daß sie hierzu nach §. 305, Al. 2 Str.-Pr.-O. durchaus berechtigt seien. Ein Anlaß zur „Aenderung oder Ergänzung der Fragen", welche den Geschworenen vorlagen, ergab sich hieraus nicht.

und wurde auch eine solche Aenderung bez. Ergänzung weder von der königl. Staatsanwaltschaft noch von der Vertheidigung irgendwie beantragt. Die Nicht-Zuziehung des Angeklagten zu der stattgehabten Rechtsbelehrung war daher eine durchaus correcte, allein dem Gesetze entsprechende.

— In Jena hat sich eine seit Jahren bestehende bedauerliche Spaltung der Studentenschaft jetzt zum offenen Bruche erweitert. Die farbentragenden Verbindungen (Corps und Burschenschaften) und die nicht farbentragenden „Finken" stehen sich als feindliche Parteien gegenüber. Der Grund liegt größtentheils in Rangstreitigkeiten. Bei gemeinsamen Ovationen nahm der Vertreter der Finkenschaft, welche zwei Drittel der gesammten Studirenden ausmacht, den mittleren Sitz zwischen den Vertretern der Corps und Burschenschaften ein. Als aber kürzlich dem Professor Schultze ein Fackelzug gebracht werden sollte, beanspruchten die „Couleurs" die beiden ersten Plätze bei der Gratulationsfahrt. Nach einigen Unterhandlungen ließ man die Sache beim Alten, bis in letzter Stunde der Vertreter der Finkenschaft gänzlich zurückgewiesen wurde — weil er einmal die Annahme einer Mensur verweigert habe. In ihrem Vertreter fühlt sich nun die ganze Finkenschaft beleidigt und hat alle gemeinschaftlichen Verhandlungen abgebrochen. So kam es, daß der Fackelzug von den farbentragenden Verbindungen allein ausgeführt wurde, während die Finkenschaft ihr Comité in drei vorspännigen Carossen zur Beglückwünschung entsandte; so kam es, daß der akademische Festzug zur Lutherfeier sich nur aus der Minderheit der Studirenden zusammensetzte; so kam es endlich, daß die Finkenschaft allein den Hofschauspieler Otto Devrient, den Dichter des Lutherfestspieles, durch einen glänzenden Fackelzug ehrte.

— Ueber den telegraphisch gemeldeten Zusammenstoß zweier Dampfer auf dem Genfer See berichtet das „Journal de Genève" aus Lausanne vom 25. d.: Der Dampfer „Cygne", der von Evian nach Ouchy fuhr, stieß gegen 5 Uhr Abends, während ein heftiger Sturm auf dem See herrschte, an den Dampfer „Rhone", der entzwei barst und auf der Stelle versank. Man kennt noch nicht die genaue Zahl der Opfer, die zum mindesten elf beträgt. Auf jeden Fall sind zwei weibliche Passagiere, der Pilot, zwei Heizer, der Restaurateur und dessen Frau zu Grunde gegangen. Einem Theile der Passagiere gelang es, sich auf den „Cygne" zu retten. Die Katastrophe dauerte nur zwei Minuten. Die beiden ums Leben gekommenen Frauen waren die Mutter und Schwester des Capitains Kopp vom „Cygne", die sich auf der „Rhone" befunden hatten. Der Unglücksfall hat in Lausanne allgemeine Bestürzung erregt. Der „Cygne", welcher stark beschädigt worden war, ist nach Ouchy zurückgekehrt.

— Ein riesiges Luftschiff wird gegenwärtig in Petersburg gebaut; Erfinder desselben ist Graf Apraxin, einer der reichsten Grundbesitzer Rußlands. Ein Berichterstatter des Petersburger „Herold" schreibt darüber: Das Luftschiff „Rossija" (Rußland) ist 200 Fuß lang, 80 Fuß hoch und 51 Fuß breit. Die Höhe dieses Riesenluftseglers erreicht die eines fünfstöckigen Hauses, und schon der Anblick der für die Aufnahme von Passagieren bestimmten Kajüte (die außerordentlich luxuriös eingerichtet ist und mit elektrischem Lichte beleuchtet werden wird, da diese Kajüte keine Fenster hat und man zur Aufnahme von Ansichten vermittelst einer Wendeltreppe sich in das am Schiff befestigte Boot bewegen muß) flößt einen ungewöhnlichen Respect ein. Das Riesenluftschiff wird vermittelst einer Schraube und Flügel in Bewegung gesetzt werden, seine Schnelligkeit wird eine außerordentliche sein und, alle möglichen ungünstigen Bedingungen in Rechnung gezogen, mehr als 200 Kilometer die Stunde betragen. (?) Die Möglichkeit, das Luftschiff zu beherrschen und nach Verlangen zu lenken, erklärt sich dadurch, daß dasselbe nicht durch die Luftströmung bewegt wird, sondern sich vermittelst eines selbstständigen Motors fortbewegt. Die Flügel und die Schraube, welche durch die Maschine in Bewegung gesetzt werden, repräsentiren 50 inductive Pferdekräfte. Ein großer Theil des inneren Raumes der „Rossija" wird mit Gas gefüllt, nicht um das Schiff zu heben, sondern nur um sein Gewicht in soweit zu verringern, daß bei Abwesenheit von Passagieren und Bagage und bei Ladung eines entsprechenden Quantums Ballastes das Schiff eine Höhe von 50 bis 100 Fuß erreichen und sich auf dieser Höhe erhalten könne. Das Luftschiff kann, dank seinem Gewicht, dem heftigsten Sturm entgegensegeln und seine Fahrt ohne besonderen Zeitverlust fortsetzen. Der Erfinder versicherte, daß eine Fahrt auf seinem Luftschiffe, wo alle möglichen und nur irgendwie denkbaren Zufälle vorausgesehen sind, bedeutend weniger gefährlich ist, als eine Fahrt per Dampfer oder per Eisenbahn. Im Falle daß die Maschine auf einer gewissen Höhe brechen sollte, ist dank einem gewissen Verfahren augenblicklich die Möglichkeit geboten, das Schiff derartig zu erleichtern, daß es nicht nur sich auf der Höhe erhalten kann, auf welcher die Katastrophe vorgegangen, sondern daß es sich noch höher heben kann und vermittelst der Luftströmung seine Fahrt fortzusetzen vermögend ist. Im Falle einer Beschädigung des Gasreservoirs ist eine mechanische Reservekraft vorhanden, so daß die Fahrt ohne Hindernisse fortgesetzt werden kann, und im äußersten Falle ist die Möglichkeit vorhanden, langsam ohne jegliche Gefahr zur Erde niederzusinken. Das Schiff wird im Laufe dieses Winters vollendet werden und im Frühjahr seine erste Fahrt antreten.

Literatur.

Kinderlieder und Reime, Auswahl und Zeichnungen von B. P. Mohn. Zweite um ein Titelbild vermehrte Auflage. Gr. 4. eleg. cart. 10 ℳ. Berlin. Verlag von Raimund Wischer. Der Zeichner ist ein geistesverwandter Schüler Ludwig Richter's. An diesen deutschen Meister erinnert die ganze gemüthinnerliche Empfindungs- und Anschauungsweise, aus welcher heraus die Bilder entworfen sind, in jedem Augenblick und zwar das Landschaftliche, die Scenerie, wie das Figürliche, die Kinder, die jungen Männer, die Engel und die Thiere. Ihre Landschaften sind ein reizendes Gemisch von Märchenhaftigkeit und heimatlicher, traulicher deutscher Dorf-, Kleinstadt-, Feld-, Wald- und Gebirgsnatur. Auch in der Farbengebung sind einfache Wahrheit und Phantastik überall innig verschmolzen. Diese Bilder und Randzeichnungen in der größten Mannigfaltigkeit des Arrangements, der Composition, aber immer gleich gefällig, mild und graziös, sind mit Ausnahme des bunten und des siebzehnten Blattes immer mit den betreffenden Liedern, Versen und häufig auch mit der Notenschrift einer oder der anderen Songweise zusammengebracht. So bilden jedes Blatt in seiner Erscheinung das anziehendste Ganze. Aber trotz der launenhaften Willkürlichkeit dieser Zusammenstellungen sieht jedes so aus, als könnte es gar nicht anders sein. Der Beschauer wird weder befremdet noch gestört. Der Farbendruck ist eine meisterhafte Leistung. Die eigenthümliche Zartheit und andererseits wieder die prächtige, lustige Frische und Kraft der Tongebung Mohn's ist gleich glücklich getroffen. Für die Kleinen wird das Betrachten und Lesen dieses Buchs und das Singen daraus eine Wonne sein; aber die Großen und Alten werden kaum geringere Freude daran haben.

* * *

ABC. 27 Originalzeichnungen von Paul Meyerheim in farbigem Holzschnitt mit Reimen von F. Trojan. 2. Auflage 1883. Gr. 4. eleg. cart. 7.50 ℳ. Verlag v. Raimund Wischer in Berlin. Durch das Zusammenwirken eines der originellsten und sinnigsten deutschen Dichters und eines Künstlers von eminenter Begabung und Meisterschaft, die sich in siebenundzwanzigem Humor nahe verwandt sind, ist in diesem soeben erschienenen Bilder-ABC ein Werk entstanden, das an eigenartigem, poetischem und künstlerischem Reiz und Werth fast ohne Gleichen ist. Das Ganze besteht aus siebenundzwanzig von Körbern und Dertel vorzüglich in Holz geschnittenen Zeichnungen Paul Meyerheim's, zu welchen Trojan die erläuternden Reime verfaßt hat. Den Gegenstand geben die Buchstaben des ABC. Es ist eine Kinderfibel, die sich von den altherkömmlichen, allerdings ebenso durch die hohe künstlerische Vollendung der Zeichnung, durch die geistvolle, wie humoristische Erfindung, durch die reizende, schalkhafte Anmuth der Begleitverse sehr wesentlich unterscheidet. Die großen Buchstaben des Alphabets stehen jeder im Kern der betreffenden Compositionen. Um ihn aber gruppiren sich, in lustiger, phantastischer Willkür zusammengestellt, mannigfache lebendige und todte Gegenstände, deren Namen mit dem betreffenden Buchstaben beginnen. Außerdem aber hat durch den mit vollendetem Geschmack und großer Delicatesse ausgeführten Farbendruck jeder dieser Buchstaben des ABC eine Farbe erhalten, für deren Namen er gleichfalls das Initial bildet. Da es nun bekanntlich sehr viel mehr Buchstaben im Alphabet, als einfache Farben giebt, so haben Dichter und Künstler zu einem sehr ipaßhaften Ausdrucksmittel gegriffen, den Mangel zu ersetzen. Für H und D geben sie Hellgrün und Dunkelgrün; für E „englisch Roth", für F „Fellow", für U Ultramarin, für T sogar Terra-Sienna, für M Marmorweiß! für K — Korrirt und für X gar — „X-Farben"! Das Alles ist in einem ganz köstlichen Einleitungsgedicht Trojan's, einer wahren Blume des anmuthigen, sich ernsthaft, weise, bedachtsam und nach stellendem Humors den jungen Lesern des Breiteren erklärt. In der Dichter complicirt seine Aufgabe im sicheren Bewußtsein seiner Virtuosität noch mehr, indem er in die Verse in jedem einzelnen Buchstabenbilde den Namen eines von ihm angeredeten Kindes verwebt, welcher den gleichen Anfangsbuchstaben hat. In Paul Meyerheim's Zeichnungen verschmilzt sich phantastische und humoristische Erfindung und volle Naturwahrheit in jedem einzelnen Gebilde in der glücklichsten Weise. Der Künstler kennt und beherrscht jede Naturform. Aber in ihrer Zusammenstellung erweist er sich als ein nicht minder phantasievoller, humoristischer Dichter wie sein poetischer Commentator. Die technische Ausführung des Werkes in Holzschnitt, Farbengebung und Druck zeigt überall von Liebe, Sorgfalt und feinem Verständniß. So bildet dies ABC-Buch, wenn auch zunächst seiner Natur nach für Kinder berechnet, eine mindestens ebenso ergötzliche und auch den reiferen Sinn anmuthig beschäftigende, befriedigende Lectüre für alle Großen im Vaterlande.]

(Eingesandt.)

Zur Stadtverordnetenwahl.

Die Tage der Wahlen für unsere städtische Vertretung rücken immer näher heran, und unsere Bürgerschaft hat nicht allein das Interesse, sondern sogar die Pflicht, an denselben sich rege zu betheiligen.

Unter diesen Umständen scheint es wohl geboten, auf die Entstehung der Candidatenliste des Allgemeinen Wahl-Comités etwas näher einzugehen, da von den Gegnern desselben erneut der gänzlich unbegründete Vorwurf erhoben wird, die der Bürgerschaft unterbreiteten Vorschläge seien nur das Machwerk einzelner Personen.

Als mit einiger Bestimmtheit bekannt wurde, daß die Stadtverordnetenwahlen auf den 29. und 30. November festgesetzt waren, trat am 6. November ein kleineres Comité zusammen unter Vorsitz des Herrn Gustav Goetz, Eisengießereibesitzer, um die ersten Schritte in dieser Angelegenheit vorzubereiten.

Von dem ganz richtigen Grundsatz ausgehend, daß sogenannte „Bürgerversammlungen" sich nicht dazu eignen, Candidatenlisten zu berathen, entschied man sich, Einladungen an eine größere Anzahl Bürger unsrer Stadt ergehen zu lassen; man versuhr bei Aufstellung dieser Liste mit größter Sorgfalt, indem man darauf Rücksicht nahm, Bürger aller Stände und Berufsclassen in dem großen Comité vertreten zu sehen.

Am 13. November erfolgte die sehr zahlreich besuchte Versammlung des Allgemeinen Wahl-Comités, welches sich nunmehr endgültig constituirte und durch Zuwahl den engeren Ausschuß auf 15 Mitglieder verstärkte. Letzterer, in welchem Vertreter der verschiedenen politischen Anschauungen sich zusammenfanden, erhielt darauf Auftrag, das Material der eingehenden Vorschläge zu prüfen und zu sichten, und unterzog sich derselbe dieser Aufgabe in gewissenhafter Weise.

In drei aufeinander folgenden Sitzungen, am 16., 20. und 23. November, wurden die Vorschläge, welche aus den verschiedensten Kreisen der Bürgerschaft eingegangen waren, geprüft und unparteiisch behandelt, eine nicht ganz leichte Arbeit, da 65 Namen zur Discussion standen.

Nachdem eine Candidatenliste entworfen, gelangte solche zur Vorlage und zur weiteren Berathung am 25. November indem aufs Neue einberufenen großen Wahl-Comité; man entschied sich dort nach erfolgter Debatte und Abstimmung für die vorgeschlagenen Candidaten und beschloß, solche unserer Bürgerschaft zur Annahme zu empfehlen. Ob man nach dieser kurzen Darlegung von einem „Machwerk einzelner Personen" sprechen kann, überläßt man dem Urtheil jedes Unbefangenen.

Wie steht es nun mit der Liste der Herren Perls und Genossen, bez. des Stadtvereins?

Mit großem Lärm sind diese Herren an die Oeffentlichkeit getreten, nachdem der von ihnen geleitete Verein lange Zeit kein Lebenszeichen von sich gegeben; mit möglichstem Geräusch veranstaltet man Bezirksversammlungen, in welchen die gleichen Personen immer wieder mit den gleichen Phrasen auftreten.

In den schwach besuchten Versammlungen ergeht man sich in maßlosen Angriffen gegen unsre städtische Verwaltung, sei es Rath, sei es Stadtverordnete, um dann von angeblich unbetheiligten Personen Wahlvorschläge entgegenzunehmen. In einer einzigen Sitzung wird dann von einer Commission, deren Mitglieder dem großen Publicum unbekannt sind, die Liste zusammengestellt, in einer sogenannten „Bürgerversammlung" zum Vortrag gebracht und hierauf solche den Wählern der Stadt mit der hochtönenden Bezeichnung als das „Werk der Bürgerschaft" präsentirt.

Wir möchten nun aber uns ganz entschieden dagegen verwahren, als sei diese Liste der Herren Perls, Krieger und Genossen das Werk der Bürgerschaft; es ist dies eine Ueberhebung seitens dieser Herren, die man nicht scharf genug zurückweisen kann.

Der gesunde Sinn unserer Bürgerschaft wird hoffentlich entscheiden, wem das nöthige Vertrauen zur Uebertragung seiner Interessen geschenkt werden kann, ob jenen Herren oder dem Allgemeinen Wahl-Comité, welches seine Candidaten-Vorschläge mit Unterzeichnung der Namen seiner Mitglieder der Wählerschaft gegenüber vertritt.

(Eingesandt.)

Bei den bevorstehenden neuen Straßenanlagen möchten wir für eine der entstehenden Straßen den Namen „Lutherstraße" in Vorschlag bringen. Ebenso war auch die Benennung einer solchen als „Hohenthalstraße" zu empfehlen. Der berühmte Bankier und verdienstvolle Rathsherr Peter Hohmann, Edler Bannerherr von Hohenthal, der Ahnherr des Geschlechts, gestorben 1732, war ein vielfacher Wohlthäter der Stadt und Erbauer dreier der schönsten Häuser derselben am Markte, in der Petersstraße und in der Katharinenstraße. Sein Sohn, der Oberconsistorial-Präsident und Vicedirector der Landesökonomie-, Manufactur- und Commercien-Deputation, Peter Graf von Hohenthal, gründete 1765 die Leipziger Oekonomische Gesellschaft und errichtete 1769 einen Freitisch mit ursprünglich 30 Stellen, auch war er 1774 der Gründer einer Freischule für arme Kinder, die daselbst, über 60 an Zahl, nicht allein unentgeltlich unterrichtet, sondern auch mit Schulbüchern versehen wurden. Aus ihr ging die 1792 vom Bürgermeister Müller beklamirte sogenannte Rathsfreischule hervor. Die Hohenthal'sche Familie hat sich über zwei Jahrhunderte in Leipzig erhalten und besitzt in allen drei Linien, Döllnitz, Knautnaundorf und Püchau, in unserer Stadt noch Stammhäuser. Ferner würden auch die Namen Tschirnerstraße, Oelsnerstraße, Ernestistraße und zur Erinnerung an den hochverdienten Hofrath Böhme, dessen Erbin der Stadt Leipzig das Dorf Sohlis schenkte, Böhmestraße, zum Andenken an hochverdiente und berühmte Leipziger am Platze sein.

O. Mir.

Briefkasten.

A. P. Ihr „Eingesandt" eignet sich nicht zur Aufnahme, weil es in französischer Sprache abgefaßt ist.

Telegraphische Depeschen.

* Hannover, 27. November. Bei der Neuwahl eines Drittels der Bürgervorsteher hat die welfische Partei einen Sitz verloren, es wurden gewählt 4 Nationalliberale und 4 Welfen.

* München, 27. November. Die „Allgem. Zeitung" meldet aus Sofia, daß Jonin gestern schriftlich um eine Audienz bei dem Fürsten nachsuchte und alsbald empfangen wurde. Auf diese Weise sei die Aussöhnung vollständig geworden. Die Kammer haben ihre Sitzung wieder aufgenommen.

* Pest, 26. November. „Pesti Naplo" meldet auf das Bestimmteste, die Ernennung des Feldzeugmeisters Philipovics zum Banns von Kroatien werde in vier Tagen veröffentlicht und gleichzeitig der Ausnahmezustand in Kroatien aufgehoben werden.

* Madrid, 26. November. („Köln. Ztg.") Der deutsche Kronprinz besuchte heute in Begleitung des Königs Alfons die Armeria, eine von Philipp II. gegründete Waffensammlung, in welcher u. A. das Schwert des letzten Maurenkönigs Boabdil, des Cid, Fernando Cortez', Karl's V. aufbewahrt sind, dann die Kaserne der Gebirgsartillerie, empfängt um 3 Uhr das diplomatische Corps und um 5 Uhr den Generalconsul von Barcelona, Herrn Richard Lindau; um 8 Uhr findet ein großes Militairbanket statt. Der Kronprinz äußerte gelegentlich, er würde sehr bedauern, wenn er auf den Besuch Andalusiens verzichten müßte; aber seine Reise solle eben nicht den Charakter einer Vergnügungsreise annehmen. Wenn die Königin Isabella, deren Residenz Sevilla ist, den Wunsch des Kronprinzen errathend, nach Sevilla zurückkehrt, so wird die Reise erfolgen, anderfalls nicht, weil dann ein officieller Anlaß fehlt. Die Rückreise erfolgt, wie es jetzt den Anschein hat, über Cartagena oder Barcelona, letzteres ist wahrscheinlich. Das deutsche Geschwader ankert in Cartagena, die „Loreley" wird wahrscheinlich nach Konstantinopel zurückgeschickt. Hiesige Franzosen äußern spöttelnd, daß der Kronprinz durch die Seekrankheit eingeschüchtert worden sei und deshalb die Rückreise zu Schiffe scheue; wie bekannt, ist diese Angabe durchaus falsch; der Kronprinz hat gar nicht an der Seekrankheit gelitten. — Um dem Kronprinzen den spanischen Humor zu zeigen, befahl König Alfons bei dem gestrigen Stiergefecht lachend, eine Offenbach'sche Polka zu spielen. Sofort begannen die 15,000 Menschen, welche dem aufregenden Schauspiel zusahen, zu singen. Wenn das Wetter günstig ist, erfolgt morgen ein Ausflug nach Toledo.

* Madrid, 27. November. (Von einem zweiten Correspondenten.) Der deutsche Kronprinz besuchte gestern Nachmittag mit dem König die internationale metallurgische Ausstellung und empfing hierauf das diplomatische Corps. Nach dem Galadiner im königl. Schlosse wurde von sämmtlichen Musikcorps der Garnison im Schloßhofe der große Zapfenstreich ausgeführt, der mit der preußischen Volkshymne begann. Mehrere tausend Fackelträger waren im Viereck um den Schloßhof aufgestellt, am Waffenmuseum, an der hinteren Seite des Schloßhofs, strahlte in glänzendem Lichte in großen Buchstaben das Wort: „Willkommen". Der Hof wohnte dem außerordentlich glänzenden Schauspiele vom Balcon des Schlosses aus bei. — Die Abreise des Kronprinzen und des Königs nach Toledo ist auf heute Vormittag 9½ Uhr festgesetzt.

* Paris, 26. November. (Köln. Z.) Man hofft hier noch immer dem officiellen und erklärten Kriege zwischen China und Frankreich ausweichen zu können; letzteres wird sogar, wenn die französischen Truppen offenkundig von chinesischen Regulären bekämpft sein sollen, daraus keinen Kriegsfall machen. Auch wird Frankreich weder die chinesischen Häfen blockiren, noch chinesische Seestädte bombardiren, und zwar zumeist aus Furcht vor Verwickelungen mit England. Es hat den Anschein, daß die französische Regierung aus triftigen Gründen die Ueberzeugung gewonnen hat, daß die englischen Kreise fest entschlossen sind, keineswegs die etwaige Blockade zu beachten. Sollten unter diesen Verhältnissen französische Kriegsschiffe etwa englische Schiffe kapern, so stände zu befürchten, daß in England ein Schrei des Unwillens ausbrechen und die englische Regierung sich veranlaßt sehen würde, in einer Weise einzuschreiten, die Frankreich nicht angenehm sein dürfte. Ich habe Grund zu glauben, daß bei diesem Stande der Dinge die von England angebotenen guten Dienste von Herrn Ferry günstig aufgenommen werden und daß augenblicklich sehr lebhafte Verhandlungen zwischen England und Frankreich im Gange sind. Wenn daher China, wie angenommen wird, nach dem Gefechte bei Bac-Ninh nicht den Krieg erklärt, so behalten die Feindseligkeiten den officiellen Charakter und werden sich auf das Delta des Rothen Flusses beschränken.

* Paris, 26. November. Der „Temps" bespricht das Decret der chinesischen Regierung betreffend die Vorbereitungen zum Kriege und tadelt das Zaudern Frankreichs. Das Blatt meint, es wäre Zeit, hinreichende Streitkräfte nach Tonkin zu senden, um das einmal unternommene Werk zu Ende zu führen. Die Zusammensetzung des Verstärkungscorps sei festgestellt, alles sei bereit, um sofort die hierzu designirten Truppenabtheilungen, mindestens 2 Regimenter zu je drei, 800 Mann starken Bataillonen, einzuschiffen. Gleichzeitig solle man jedes der drei gegenwärtig in Tonkin stehenden afrikanischen Bataillone auf 800 Mann verstärken.

* Paris, 26. November. Die Deputirtenkammer begann heute die Generaldebatte über das Budget. Ribot hob hervor, die Hauptursache der Besorgniß der Bevölkerung sei die Vermehrung der Ausgaben. Das gegenwärtige Budget weise zwar Ersparungen auf, aber auf Kosten der Zukunft. Ribot kritisirte sodann den Bericht Rouvier's, welcher die Schwierigkeiten bemäntele, aber nicht beseitige. Rouvier erwiderte, Frankreich befinde sich in einer besseren Lage, als alle anderen Staaten Europas. (Fortsetzung morgen.) — Die Commission der Deputirtenkammer zur Vorberathung der Creditvorlage für Tonkin nahm heute in Gegenwart des Ministerpräsidenten Ferry den Bericht Bourée's entgegen und wird morgen über den Regierungsentwurf Beschluß fassen.

* Paris, 27. November. Der junge Prinz Victor Napoleon hat in einem Schreiben an die bonapartistischen Mitglieder der Advokaten-Conferenz, genannt die Conferenz Molé, das von denselben angebotene Banket abgelehnt. Der Prinz sagt, er habe gegenwärtig keine politische Rolle zu erfüllen, überdies würde er sehr betrübt sein, wenn er sähe, daß sein Name zum Vorwand für die Schaffung eines Antagonismus zwischen seinem Vater und ihm dienen würde, ein Antagonismus, der seinem Herzen und seinem Pflichtgefühl fremd sei.

* London, 27. November. Dem „Standard" wird aus Kairo gemeldet, daß sich die türkischen Officiere in Egypten weigern, nach dem Sudan zu gehen, weil ihr Contract nur für Egypten allein gelte. — „Daily News" meldet aus Nagasaki: Zwei englische Kriegsschiffe seien nach China abgegangen; das Admiralitätsschiff halte sich ebenfalls bereit, nach eingegangener Ordre sofort zu folgen.

* Rom, 26. November. Die Deputirtenkammer, welche heute ihre Sitzungen wieder aufgenommen hat, berieth den Gesetzentwurf über den höheren Unterricht. — Der Finanzminister legte den außerordentlichen Budgetvoranschlag für das erste Semester 1884 und den Budgetvoranschlag für das Jahr vom 1. Juli 1884 bis zum 30. Juni 1885 vor. Der Minister erklärte, daß die Finanzgebahrung des Jahres 1883 nach Bedeckung sämmtlicher Ausgaben einen erheblichen Ueberschuß zurücklassen werde. Der Voranschlag für das erste Semester 1884 bezeichne eine bedeutsame Epoche in der Finanzgeschichte Italiens in Folge der Vorschaffung der Mahlsteuer im Betrage von 47 Millionen und des Rückfalles des Tabakmonopols in die Hände des Staates. Der Voranschlag weise einen Ueberschuß von 2 Millionen auf, obwohl mehrere Steuern im ersten Semester minder einträglich sind, als im zweiten. Der Voranschlag für das Finanzjahr 1884/85 ergebe einen Ueberschuß von 6,974,980. Die guten finanziellen Verhältnisse hätten die Regierung in die Lage versetzt, für die Auslagen, welche der öffentliche Dienst erfordere, Vorsorge zu treffen und den Ministerien des Kriegs und der Marine eine Erhöhung derjenigen Ausgaben zuzuwenden, welche zur weiteren Entwickelung nothwendig seien. Außerdem sei auch für die im öffentlichen Nutzen vorzunehmenden Arbeiten Vorsorge getroffen, ohne daß man zu den außerordentlichen Mitteln seine Zuflucht genommen, welche das Parlament seiner Zeit bewilligt habe. Der Minister legte einen Gesetzentwurf über die Handelsmarine vor. Der Handelsminister brachte eine Vorlage über die Reform der Bank ein, der Justizminister den Entwurf eines neuen Strafgesetzbuches, in welchem die Todesstrafe abgeschafft wird. — Das amtliche Blatt veröffentlicht die Ernennung von 17 Senatoren. Unter den Ernannten befindet sich auch der Botschafter Nobiliant.

* Kairo, 26. November. Der Khedive nahm heute die Revue über die Truppen ab, welche morgen nach Suakim abmarschiren sollen. Diesen sollen am Donnerstag und Sonnabend weitere Abtheilungen folgen. Nach hier eingegangenen Meldungen aus Algier und Tripolis sollen daselbst Abgesandte des Mahdi eingetroffen sein.

* New-York, 26. November. Der Jahrestag der vor 100 Jahren erfolgten Räumung New-Yorks von den Engländern ist heute mit einem großartigen Umzuge zu Lande und einer Parade der Schiffe feierlich begangen worden; außerdem ist aus dem gleichen Anlaß heute die Statue Washington's enthüllt worden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 27. November. (Abgeordnetenhaus. Etat.) Wagner bemerkt, es könne sich bei dem Capitalrentensteuerentwurf nur um eine stärkere Heranziehung des beweglichen Vermögens handeln, welches gegenüber dem Grundbesitz im Vortheil sei. Die Bauern litten nicht durch landwirthschaftliche Schutzzölle, sondern durch jüdische Auswucherung. Bezüglich der Bemerkung Schorlemer's, sagt Wagner, es sei verdammte Pflicht und Schuldigkeit der Katholiken, das Vaterland im Nothfalle zu vertheidigen und fordert schließlich das Haus auf zur Bildung zweier Parteien, einer rechten, welche Bismarck folgt und einer secessionistisch-fortschrittlichen. Meeren verlangt die Aufhebung des Culturkampfes. Bendax erklärt, er und seine Freunde könnten nicht für die Befriedigung preußischer Bedürfnisse einen Wechsel auf das Reich ziehen. Der Finanzminister rechtfertigt die Bezugnahme Preußens auf die indirecten Reichssteuern. Für nächstes Jahr rechne er nicht auf die Holzzollvorlage, für die fernere Zukunft könne er aber nicht garantiren; er hoffe vielmehr auf eine baldige Einbringung der bezüglichen Vorlage. Windthorst kann die Politik des Wechselziehens auf den Reichstag ebenfalls nicht billigen und protestirt entschieden gegen die Aeußerung Wagner's bezüglich der Katholiken. Nach einer Replik des Finanzministers wurden einige Theile des Etats an die Budgetcommission verwiesen. Morgen Eisenbahnverstaatlichung.

* Berlin, 27. November. („Vossische Zeitung.") Auf eine Eingabe der Hannoverschen Handelskammer gegen den Officier-Consumverein erwiderte der Reichskanzler: die Bildung des Vereins widerspreche den reichsgesetzlichen Bestimmungen nicht, er sei daher außer Stande, der Ausführung des Vorhabens entgegenzutreten. Eine eventuelle Verleihung einer juristischen Persönlichkeit an den projectirten Verein werde nicht von Reichs wegen, sondern nur von Seiten der preußischen Staatsregierung, in deren Gebiet der Verein seinen Sitz zu nehmen beabsichtige, erfolgen können.

* Paris, 27. November. Die von der äußersten Linken beabsichtigte Befragung der Regierung über das chinesische Memorandum wurde auf Ersuchen der Tonkin-Commission auf morgen vertagt.

* Toledo, 27. November. Der Kronprinz und der König trafen heute Mittag hier ein und wurden von der Bevölkerung sehr enthusiastisch begrüßt.

* Madrid, 27. November. Die Zeitungen melden die Entdeckung einer Verschwörung gegen Spanien auf den Philippinen; zwanzig, darunter drei Eingeborene, Officiere, drei Advocaten und zwei Priester wurden verhaftet.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0°Millim.	Thermometr. Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht
26. Nov. Ab. 8 Uhr	742.8	+ 5.2	89	S	2 trübe
27. - Morg. 8 -	747.8	+ 4.3	89	S	2 fast trübe
- Nm. 2 -	751.6	+ 9.6	75	W	2 bewölkt

Maximum der Temperatur = + 9°.0. Minimum = + 2°.8.

Höhe der Niederschläge = 2.2 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 27. November 8 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0 G. reduc. Millimeter	Wind	Wetter	Temperatur in Cels. Graden
Mitteleuropa	Dresden	761	SO leicht	bedeckt *)	+ 3
	Zittau	762	S leicht	bedeckt *)	+ 1
	Plauen	762	SW leicht	bedeckt *)	+ 2
	Annaberg	762	S stark	Regen *)	+ 3
	Chemnitz	760	S leicht	Nebel *)	+ 5
	Berlin	758	SW leicht	bedeckt *)	+ 5
	Breslau	760	S leicht	wolkig *)	+ 2
	München	762	SO leicht	Regen	+ 2
	Karlsruhe	760	SW leicht	Regen	+ 8
	Wiesbaden	760	SSW leicht	bedeckt	+ 7
	Münster	758	W leicht	wolkenlos	+ 6
Holland, Nordd. Küstengebiet	Helder	756	SW leicht	halb bedeckt	+ 8
	Sylt	756	SW leicht	heiter	+ 5
	Hamburg	757	SW leicht	bedeckt	+ 7
	Swinemünde	758	S leicht	bedeckt	+ 4
	Neufahrwasser	759	S leicht	wolkig *)	0
	Memel	760	SSO mäßig	bedeckt *)	+ 1
Nordeuropa	Stockholm	755	OSO mäßig	Regen	+ 5
	Haparanda	759	S mäßig	Schnee	0
	Christiansund	742	SSO schwach	halb bedeckt	+ 9
	Kopenhagen	755	W leicht	Nebel	+ 7
Nordwesteuropa	Lullaghmore	751	SSW frisch	wolkig	+ 6
	Aberdeen	748	SSW leicht	wolkenlos	+ 4
	Cork	754	SSW mäßig	bedeckt *)	+ 9
	Brest	760	NW mäßig	bedeckt **)	+ 8
Westeuropa	Isle d'Aix	764	N leicht	halb bedeckt	+ 9
	Paris	762	SSW leicht	wolkenlos	+ 2
Südeuropa	Wien	761	still	bedeckt	+ 3
	Triest	761	still	Regen	+ 12
	Nizza	—	—	—	—
Südrußland	Petersburg	—	—	—	—
	Moskau	772	SO leicht	bedeckt	— 3

*) Dunst. *) Reif. *) Dunst, Nachtfrost. *) Dunst. *) Abends Regen. *) Nachmittags anhaltender Regen. *) Dichter Nebel. *) Nachts Reif. *) Seegang mäßig. **) Grobe See.

Uebersicht der Witterung.

Ueber ganz Westeuropa ist das Barometer sehr stark gestiegen und die Luftdruckvertheilung viel gleichmäßiger geworden. Bei schwachen südlichen bis westlichen Winden ist das Wetter über Centraleuropa vorwiegend trübe, im westlichen Binnenlande regnerisch, dagegen im südlichen Nordseegebiete aufklärend. In Süddeutschland ist seit gestern viel Regen gefallen, in Altkirch 18, in Carlsruhe 21 mm. Ueber Frankreich ist bei vielfach wolkenlosem Wetter beträchtliche Abkühlung eingetreten, deren Ausbreitung mit abnehmender Bewölkung ostwärts wahrscheinlich ist.

Witterungs-Aussicht

auf Mittwoch den 28. November.

Leichte südwestliche Winde, geringe Bewölkung mit zeitweiliger Nebelbildung, meist trocknes und kälteres Wetter.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 332. Mittwoch den 28. November 1883. 77. Jahrgang.

Landtag.

† Dresden, 27. November. Zweite Kammer. Sitzungsbeginn Vormittags 10 Uhr.

Am Ministertische nehmen Platz die Herren Staatsminister von Könneritz und von Nostitz-Wallwitz.

Den einzigen Gegenstand der Tagesordnung bildet die allgemeine Berathung über das königliche Decret Nr. 27, einen Gesetzentwurf wegen eines Staatsschuldbuchs betreffend.

Abg. Philipp spricht sich dahin aus, daß sich gegen den vorliegenden Gesetzentwurf zur Zeit bestimmte starke Bedenken nicht geltend machen lassen, befürchtet aber, daß die Mittel, welche in das Staatsschuldbuch eingetragen werden, dem Grundbesitz resp. dem Hypothekar-Verkehr entzogen werden und bittet daher die Deputation, bei der Berathung der Vorlage die Frage mit in Erwägung zu ziehen, ob die Schädigung des Grundbesitzes nicht etwa größer sei als der Nutzen, den das Gesetz auf der anderen Seite schaffen werde. Als ein anderes Bedenken macht Redner geltend die durch die neue Einrichtung nothwendig werdende Vermehrung der Beamten.

Abg. Dr. Schill geht von der Ansicht aus, daß man durch die neue Einrichtung lediglich demjenigen Theil unserer Bevölkerung, welcher Capital in Rententiteln anlege, eine Erleichterung verschaffe und vor möglichen Verlusten schütze; Geldmittel würden dadurch dem Verkehr durchaus nicht entzogen, denn nicht um flüssiges Geld, sondern um das in Rententiteln bereits festgelegte Capital handele es sich. Wer einmal gewillt sei, sein Capital in Rententiteln anzulegen, der reflectire eben nicht auf Hypotheken. Er möchte daher bitten, dem Gesetzentwurf freundlich entgegen zu treten.

Finanzminister von Könneritz erklärt, daß ihn die Entgegnung des Vorredners heute enthebe, auf die ausgesprochenen Einwendungen näher einzugehen; es liege lediglich in der Absicht der Regierung, den Gläubigern des Staates dieselben Vortheile zu gewähren wie in anderen Ländern. Wieso durch die Einrichtung eines Staatsschuldbuchs eine Schädigung des Grundbesitzes befürchtet werden dürfe, könne er nicht einsehen. Die Anregung zu dem Gesetzentwurf sei von einem Vertreter des anderen Hauses ausgegangen, welchem man am allerwenigsten eine Schädigung des Grundbesitzes zutrauen werde.

Abg. Opitz meint, daß man erst die Erfahrung abwarten solle, welche man in Preußen mit der neuen Einrichtung machen werde. Bewähre sie sich dort, so sei es auch später noch Zeit, sie auch bei uns einzuführen.

Abg. Meßnert glaubt, daß durch die Einrichtung eines Staatsschuldbuches „die dreiprocentigen Inhaber der Rententitel" (Lachen) in Vortheil kämen gegen „die vierprocentigen Inhaber der Staatspapiere". Die Deputation möge auch dieser Frage Beachtung schenken.

Abg. Richter-Tharandt stellt den zahlreich unterstützten Antrag: „Das königl. Decret Nr. 27 an die Gesetzgebungs-Deputation in Berathung mit der Finanz-Deputation A zu verweisen."

Abg. Dr. Heine ist der Ansicht, daß der Gesetzentwurf eine nothwendige Folge der ganzen Verhältnisse sei. Man müsse das Gesetz billigen; denn es biete für das mobile Vermögen ganz bedeutende Vortheile. Die Regierung möge darauf Bedacht nehmen, in ähnlicher Weise auch den Immobiliar-Credit zu unterstützen.

Abg. Kirbach erinnert daran, daß zu einer Zeit, wo man in Preußen noch gar nicht daran dachte, bei Einführung unserer Rententitel, im Schooße der Finanz-Deputation der Kammer die Einrichtung eines Staatsschuldbuches ins Auge gefaßt gewesen sei. Wenn man damals unterlassen habe, die Einrichtung zu beantragen, so sei man von der Ansicht geleitet worden, die Einführung der Rententitel nicht durch einen besonderen Apparat zu erschweren. Es lasse sich nicht leugnen, daß durch den Gesetzentwurf dem Mobiliar-Credit eine Erleichterung zu Theil werde und damit dem Immobiliar-Credit eine gewisse Concurrenz erwachse. Daß dieser Nachtheil aber in so kolossaler Weise sich erinnerkbar machen würde, wie der Abgeordnete Philipp annehme, glaube er nicht. Die neue Einrichtung werde nur zur Folge haben, daß mehr Anlagen in Staatspapieren gesucht würden.

Abg. v. Oehlschlägel ist entgegengesetzter Meinung. Die Einwirkung auf den Realcredit werde eine sehr beschränkte bleiben; denn unsere Rententitel seien sämmtlich begeben und es sei daher ganz unmöglich, darin mehr Anlage zu suchen. Die Rententitel würden höchstens in festere Hände kommen und der Hypothekar-Credit werde ein gesicherter werden, wenn durch die neue Einrichtung die Course der Rententitel anzögen.

Die Kammer nahm schließlich einstimmig den obigen Antrag des Abg. Richter an.

Morgen findet keine öffentliche Sitzung statt.

Nächste Sitzung Donnerstag, den 29. November, Vorm. 10 Uhr.

Die chinesische Armee.

Bei der Möglichkeit eines Zusammenstoßes zwischen französischen und chinesischen Truppen wird die hier unbekannte Tüchtigkeit der letzteren eine Frage von hervorragendem Interesse. In einem Artikel, der kürzlich in der „Kölnischen Zeitung" erschienen ist, wurde auf eine „Denkschrift" eines bekannten englischen Officiers, des Obersten Gordon, hingewiesen, den seine lange militairische Dienstleistung in China wohl befähigt, ein begründetes Urtheil über das chinesische Heer zu fällen. Das genannte Blatt theilt deshalb nachstehend eine Uebersetzung jener Denkschrift mit, die vor etwa drei Jahren in den chinesischen Blättern veröffentlicht wurde. — Gordon hatte dieselbe damals dem General-Gouverneur Li Hung Tschang übergeben. In China fand dieselbe große Beachtung, weil sie die militairische Leistungsfähigkeit Chinas und die Entwickelung der chinesischen Streitkraft darstellte und weil der Verfasser der Denkschrift sich des Rufes erfreute, ein sachverständiger Soldat, ehrlicher und vorurtheilsfreier Mann und Freund Chinas zu sein. — Heute und hier aber ist die Denkschrift von Interesse, weil mancherlei Mittheilungen aus China, die nach Europa gedrungen sind, erkennen lassen, daß Gordon's Rathschläge in vielen Fällen Berücksichtigung gefunden haben. — Die Denkschrift lautet:

I. China besitzt eine langbewährte militairische Organisation; diese müsse unangetastet bleiben, denn sie entspreche den Eigenthümlichkeiten des Volkes.

II. China hat durch seine zahlenmäßige Stärke einen Vortheil vor allen anderen Mächten. Der Chinese ist außerdem gegen Strapazen abgehärtet. Wenn man die Infanterie mit Hinterladern bewaffnete und an deren Gebrauch gewöhnte, würde sie kriegstüchtig sein; mit Hinterladern irgend eines Systems, mit deren Anwendung auch die ganze Nation vertraut gemacht werden müßte. Es ist nicht rathsam, sie selbst zu fabriciren, doch müßten Reparaturwerkstätten und Munitionsfabriken an verschiedenen Centralstellen eingerichtet werden. Hinterlader verschiedener Modelle anzuschaffen würde sich nicht empfehlen, doch läßt sich nichts dagegen einwenden, wenn in den einen vier Provinzen ein anderes System eingeführt würde als in vier anderen. Hinterlader mit einer Tragweite von 1000 Yards genügen. Es ist nicht räthlich, weitertragende Gewehre, die den doppelten Preis kosten würden, anzuschaffen; denn es würde mehr Zeit in Anspruch nehmen, den Soldaten den Gebrauch derselben beizubringen, als die Sache werth ist, und wahrscheinlich würde der Mann im Nothfalle die Behandlung der Büchse doch vergessen haben. Deshalb sind gewöhnliche Hinterlader mit einer Tragweite von 1000 Yards, von einfacher Construction und solider Form einzuführen. Auf besondere Leichtigkeit braucht nicht gesehen zu werden; denn einen chinesischen Soldaten kümmern ein oder zwei Pfund mehr Gewicht nicht, weil er weder Tornister noch sonstiges Gepäck trägt.

Chinas Macht besteht in der zahlenmäßigen Stärke seines Heeres, in der leichten Beweglichkeit der Truppen, dem leichten Gepäck und den geringen Bedürfnissen des Soldaten. Es ist bekannt, daß eine mit Speer und Schwert bewaffnete Schaar die besten regulären Truppen, die mit Hinterladern ausgerüstet und gut ausgebildet sind, überwältigen kann, wenn das Terrain schwierig und jene dieser an Zahl im Verhältniß von zwölf zu eins überlegen ist. Um wie viel mehr wird dies noch der Fall sein, wenn jene im Besitz von ordentlichen Hinterladern ist!

China sollte sich niemals in eine geordnete Schlacht einlassen; seine Stärke liegt in schnellen Bewegungen, dem Abschneiden der Bagage, nächtlichen Ueberfällen, ohne es zum Aeußersten zu treiben, und in beständiger Beunruhigung des Feindes. Artillerie ist der Reiterei nicht beizugeben; sie hält dieselbe auf und ist ihr hinderlich. Infanteriefeuer ist das wirksamste Feuer, Kanonen machen einen Lärm, welcher in keinem Verhältniß zu ihrer Bedeutung im Kriege steht. Wenn Kanonen mit ins Feld genommen werden, so können die Truppen sich nicht schneller fortbewegen als diese, und der Grad von Geschwindigkeit, mit welchem die Kanonen fortgeschafft werden können, bestimmt auch die Marschgeschwindigkeit der Truppen. Deshalb müßten, wenn überhaupt, möglichst wenig Kanonen mitgenommen werden, und zwar weit und glatt gebohrte Hinterlader, welche aus vier Theilen bestehen und zum Gebrauch zusammengeschraubt werden. Die chinesischen Soldaten müßten auch ferner im Bau von Erdbefestigungen und Laufgräben behufs Belagerung von Festungen ausgebildet werden. Die Chinesen sollen niemals befestigte Stellungen angreifen, sondern den Feind umhängen und ihn Tag und Nacht beunruhigen. China muß einige eingeübte, weittragende gezogene Belagerungsgeschütze — Hinterlader — haben. Sie sind leicht zu transportiren und, wenn in einiger Entfernung aufgestellt, vor Angriffen sicher. Wenn der Feind aber ausbricht, dann mag der Soldat davonlaufen, denn an dem Verlust von einem oder zwei Geschützen ist nicht viel gelegen. Lang andauerndes Feuer gegen die feindlichen Stellungen hindert den Feind am Schlafen; wenn er aber nicht schläft, dann wird er krank und kommt in das Lazareth, wo wieder andere Personen für ihn sorgen müssen. Auf diese Weise wird der Feind an Zahl geschwächt.

Weicht der Feind in eine Festung ein, so soll sich die Besatzung auf einen Kampf nicht einlassen, sondern abziehen, aber den Bagagetrain im Rücken angreifen und ihn beunruhigen. Da die chinesischen Truppen nur leicht bepackt und ohne Kanonen sind, so können sie sich doppelt so schnell als der Feind vorwärts bewegen. Heute sind sie vor ihm, morgen hinter ihm, übermorgen zur Linken u. s. w., bis der Feind durch lange Märsche ermüdet ist und die Soldaten sich gegen die Officiere auflehnen und krank werden. In China müssen Telegraphen eingerichtet werden, um die Bevölkerung vor falschen Gerüchten zu schützen. Im Felde sollen Signalsignale mit Hülfe der Heliographen zur Anwendung kommen. Sie sind sehr leicht zu handhaben und können keine Gefahr bringen. Zu diesem Zwecke müßten Schulen an den Centralstellen errichtet werden. Ferner sollten nicht complicirte, sondern einfache und billige Torpedos zur Vertheidigung verwendet werden. Der Vortheil besteht darin, daß eine große Anzahl davon angeschafft werden könnte. Die Torpedos müßten möglichst dicht angelegt werden; denn wenn einer auch ein chinesisches Fahrzeug trifft und zum Sinken bringt, so sollte sich die Besatzung desselben freuen, für das Vaterland sterben zu können. Wenn Torpedos nur an bestimmten Stellen angelegt werden, dann weiß der Feind, daß er sich vorzusehen hat, wenn er sich diesen Stellen nähert; wenn aber überall Torpedos liegen, so ist er niemals sicher, er ist immer in Angst, er kann nicht schlafen, wird krank und stirbt. Die Thatsache, daß der Feind in beständiger Furcht lebt, in die Luft gesprengt zu werden, ist für China vortheilhafter, als wenn ein Einzelner wirklich getödtet wird; denn Angst macht die Leute krank und feigig. Deshalb muß China billige einfache Torpedos in großer Anzahl anschaffen, die nicht von selbst losgehen und durch einen Zünder, nicht durch Elektricität angezündet werden. China soll keine schweren Kanonen zur Vertheidigung der Seeküste mehr kaufen. Sie sind theuer, es macht Mühe, sie in Stand zu halten, und die feindlichen Schiffe haben zu viele Panzer, als daß eine chinesische Kanonenkugel sie durchbohren könnte. China muß seine Seeküste durch grobe Mörser schützen; sie sind billig und leicht zu bedienen. Es bedarf nur vorn einer dicken Brustwehr und sie sind den Blicken der Feinde entzogen, während diese den Standort von Kanonen sehr wohl sehen können. Das feindliche Schiff ist verloren, wenn ein Mörserschuß trifft; er schlägt auf Deck ein und zertrümmert Alles. Dazu kommt, daß 600 Mörser nur ebensoviel kosten als eine einzige Achtzehn-Tonnen-Kanone. Wenn China sie verliert, ist der Verlust gering. Kein feindliches Schiff kann in einen Hafen einlaufen, welcher durch 1500 weite Mörser und eine Menge einfacher Torpedos vertheidigt ist. Dampfboote mit einem Torpedo an einem Ende sind die beste Art beweglicher Torpedos. Für die chinesische Flotte sind am praktischsten kleine, schnelle Schiffe mit einem geringen Tiefgang und leichter Ausrüstung. Wenn China große Schiffe kauft, so setzt es alles Geld auf einmal aufs Spiel. Für denselben Preis, welchen ein großes Schiff kostet, sind zwölf kleine zu haben. Chinas Stärke liegt in den kleinen Schlupfhäfen, nicht auf offener See. Nichts, was in dieser Denkschrift empfohlen wird, verlangt irgend eine Aenderung in chinesischen Einrichtungen. Die Armee bleibt dieselbe, und China hat keine Europäer oder sonstige Ausländer nöthig, die ihm bei der Ausführung seines Programms helfen müßten. Wenn China das hier Empfohlene nicht zur Ausführung bringen kann, dann vermag dies überhaupt Niemand. Dazu kommt, daß die Ausführung sehr billig sein würde. Bezüglich der Flotte muß bei der Anstellung von Ausländern in Betracht gezogen werden, daß China im Falle eines Krieges mit deren Heimathsstaat sich niemals auf sie verlassen kann, und andererseits, wenn China eine fremde Macht um Officiere bittet, diese, wenn sie seinem Wunsche willfährt, sich in die chinesischen Angelegenheiten mischen will. Es fragt sich hiernach: 1) ist es für China besser, hier und dort Officiere herzunehmen und dabei Gefahr zu laufen, daß sie nicht zuverlässig sind? oder 2) ist es für China besser, aus derjenigen Nation, von welcher anzunehmen ist, daß sie in guten und schlechten Zeiten mit China in Freundschaft leben werde, die Officiere zu nehmen, welche für die Flotte nöthig sind? Ich denke, der zweite Vorschlag ist der sicherste und beste für China. Es ist wohl zu bedenken, daß China bei der Ausführung dieses Programms keinen obersten Chef von fremder Nationalität nöthig hat. Ich sage obersten Chef, weil ich selbst zur Zeit Chef in China bin. Würde ich in China, so würde es nicht gut sein, weil es die amerikanische, französische und deutsche Regierung beunruhigen würde, die selbst ihre Officiere hierher zu senden wünschen. Außerdem bin ich nicht mehr nöthig. China kann das selbst ausführen, was ich ihm empfohlen habe; ist es dazu nicht im Stande, dann kann auch ich nichts ausrichten. C. G. Gordon. Canton, den 7. Juli 1880.

Nachschrift. So lange Peking der Sitz der Regierung ist, kann sich China niemals in einen Krieg mit einer Großmacht einlassen. Es liegt zu nahe an der Küste. Der Herrscher muß in der Mitte des Schwarmes seinen Sitz haben — (Bienenkönigin). Keine eisengepanzerten Kanonenboote können China schützen, bis es einen Platz hat, sie aufzunehmen; es kann aber keinen Zufluchtsort für sie haben, bis es eine Armee hat. China kann aber keine Armee haben, wenn die Generäle 2000 Mann einstellen und Sold für 5000 beziehen. Diese Generäle müßten gekauft werden. C. G. G. Hongkong, den 23. August 1880.

Königliches Landgericht.

III. Strafkammer.

* Leipzig, 27. November. I. Auf Anregung der Erben des i. J. hier verstorbenen Caviaks Schl. war gegen den vormaligen Restaurateur Friedrich Ernst Merz aus Neustadt die Anklage erhoben worden, daß derselbe im Juli d. J. verschiedene Wirthschaftsgegenstände, an welchen den Erben des genannten Verstorbenen das Zurückbehaltungsrecht zustand, bei Seite geschafft und Tags darauf zur Verpfändung gebracht hatte. Es lag, und da unter den bei Seite geschafften Gegenständen sich auch ein einem anderen Gläubiger verpfändetes Bilderl befunden hatte, sonach eine Verletzung der §§. 289 und 137 des R.-Str.-G.-B. vor. Der Angeklagte verfügte, sich einer Rechtswidrigkeit nicht bewußt gewesen zu sein und nahmen auch die Gläubiger befriedigt zu haben. Der Gerichtshof nahm zwar mildernde Umstände an, indessen hat doch der Angeklagte seine Handlungsweise mit 2 Wochen Gefängniß zu büßen.

II. Da es sich in der Untersuchung gegen den Schuhmacher Karl Friedrich Möning aus Grimma um ein unter §. 176, 3 des R.-Str.-Ges.-B. fallendes Unzuchtsverbrechen handelte, so wurde die Hauptverhandlung bei verschlossenen Thüren abgehalten. Der Beschuldigte wurde zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

III. Der Fleischer Guido Hübschmann aus Dommitzsch, bereits wiederholt wegen Eigenthumsvergehen bestraft, war beschuldigt, in der ersten Hälfte October d. J. aus einer ihm zugänglichen Wohnung in Neustadt durch Erbrechen eines Koffers sich in den Besitz von Bekleidungsgegenständen gesetzt, somit einen schweren Diebstahl begangen zu haben. Der Angeklagte wurde unter Annahme mildernder Umstände zu 2 Jahren Gefängniß und 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Justizrath von Bose, Vorsitzendem, Landgerichts-Räthen Sieber, Weig, Metsch und Adam. Die Anklage führten die Herren Staatsanwälte Brückner und Meißner. Die Vertheidigung zu I und II die Herren Rechtsanwälte Vitz und Freytag II.

II. Strafkammer.

I. Nach §. 201 des R.-Str.-Ges.-B. wird die Herausforderung zum Zweikampf mit tödtlichen Waffen, sowie die Annahme einer solchen Herausforderung mit Festungshaft bis zu 6 Monaten bestraft. Einer Verletzung dieses Paragraphen hatte sich der Cand. med. Georg Wilhelm Claus schuldig gemacht, indem er gegen Mitte dieses Jahres einen Studenten der Pädagogik zum Zweikampf mit krummen Säbeln ohne Binden und Handgen herausgefordert hatte. Der Fall ließ eine milde Beurtheilung zu, so daß der Angeklagte mit 5 Tagen Festungshaft davonkam.

II. Vor einiger Zeit war der bei einem hiesigen Dachdecker in Diensten stehende Arbeiter Heinrich Wilhelm Haupt damit beschäftigt, Dachpappe von einem Hofgebäude in der hiesigen Frenzstraße abzureißen. Von einem Stück dieses Materials, welches von Haupt in den Hof geworfen wurde, war ein Kind getroffen und verletzt worden, so daß sich der Angeklagte einer Körperverletzung aus Fahrlässigkeit schuldig gemacht hatte. Seine Darstellungen, wonach er die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln nicht außer Acht gelassen haben will ꝛc., konnten den Gerichtshof zu einem freisprechenden Urtheil nicht bestimmen, vielmehr wurde Haupt zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt.

II. Im „Tageblatt" war vor Kurzem zu lesen, daß in den Geschäftsräumen eines hiesigen Versicherungs-Instituts ein Einbruchsdiebstahl verübt worden sei, daß man aber bei genauerer Erörterung der örtlichen Verhältnisse u. s. w. Verdacht gegen einen in demselben Geschäft als Schreiber verwendeten jungen Menschen geschöpft und in demselben denn auch richtig den Urheber jenes Diebstahls ermittelt hatte; es war der 17 Jahre alte Leopold Binnebös aus Hohenstein-Ernstthal, welcher erst unlängst vorher aus der Straf- und Besserungs-Anstalt Sachsenburg entlassen worden war und das in ihn gesetzte Vertrauen schlecht gelohnt hatte. Das junge Bürschchen war nach Geschäftsschluß in die Arbeitsräume seines Herrn zurückgekehrt, hatte daselbst 354 ℳ Baarschaft sich angeeignet und dann eine Fensterscheibe zerbrochen ꝛc., um durch diese Vorkehrungen den Verdacht auf eine von außen eingestiegene fremde Person zu lenken. Man fand bei ihm noch den größten Theil des gestohlenen Geldes vor. Heute wurde der jugendliche Angeklagte zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

III. Franz Hermann Eißner aus Strehla stand unter der Anklage, am 9. October d. J. den Zusammenstoß zwischen einem den Brühl durchfahrenden Pferdebahnwagen und einem vom Markthelfer P. gelenkten Handwagen veranlaßt zu haben, hergestellt, daß P. Verletzungen erhalten hatte. Die wegen fahrlässiger Körperverletzung erhobene Anklage erhielt ihren Abschluß durch die heutige Verurtheilung des Angeklagten zu 10 ℳ Geld-, event. 2 Tagen Gefängnißstrafe.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Rein, Landgerichts-Räthen Sachse und Bieler, Hülfsrichtern Assess. Hüffner und v. Sommerlatt. Die Anklage führten die Herren Staatsanwalt Hänßchel und Staatsanwalts-Assess. Dr. Nagel.

Literatur.

Atlantis Germanica. Beiträge zur Geschichte der Deutschen in Amerika von ihrer frühesten Einwanderung bis zu ihrer gegenwärtigen Ausbreitung von H. E. Schneider (E. Sartorius), Leipzig 1883. Buchh. des Vereinshauses. — Der Verfasser giebt einen Büchlein, von guter Bekanntschaft mit dem Gegenstande zeugenden Ueberblick über die Geschichte der deutschen Einwanderung in Amerika und ein Bild der Entwickelung des materiellen und geistigen Lebens der Deutschen in dem uns antipodischen Erdtheile. Der Auffassung in den meisten anderen Berichten gegenüber ist zu bemerken, daß der Verfasser den „amerikanischen Sabbath" nicht nur vertheidigt, sondern sogar in poetischer Verklärung schildert. Es findet dies wohl zum Theil seine natürliche Erklärung darin, daß derselbe in der neuen Welt sich dem geistlichen Stande gewidmet hat. W.

* * *

Das Decemberheft von „Unsere Zeit", herausgegeben von Rudolf von Gottschall (Leipzig, F. A. Brockhaus), führt eine Reihe in diesem Jahrgang begonnener Aufsätze zu Ende: die „Erinnerungen eines ehemaligen hannoverschen Offiziers" von B. Reinhold, die „Vorlesungen über die neuere dramatische Literatur der Italiener" von F. J. A. Stahlz, die „Japanischen Skizzen" von Professor D. Brauns und die Berichte über „Das französische Theater im letzten Jahrzehnt" von Paul d'Abest. Auch Emil Taubert's fesselnde Novelle „Fidello" ist hier zum Abschluß gebracht. Arthur Kleinschmidt entwirft von dem jüngst verstorbenen Graf Chambord ein charakteristisches Portrait. Samuel Singer schildert die Slowenen, besonders ihre literarischen Leistungen. Sanitätsrath Rupprecht hält in seinem Artikel „Die Blutsection und ihre gesetzliche Beschränkung" die Mitte zwischen den Gegnern und Vertheidigern derselben. Eine kritisch eingehende theatralische und eine politische Revue schließen das Heft.

* * *

Schillergarten. Eine systematisch geordnete Blumenlese aus Schiller's sämmtlichen Werken von G. Blumenau. 2. Auflage. Bielefeld, Aug. Helmich. Nicht weniger als 686 größere und kleinere Citate unter 31 Rubriken sind in diesem Buche zu einer wahren Fundgrube der schönsten und edelsten Gedanken des Dichterfürsten Deutschlands geordnet und zu einem wahren „Schillergarten" voll schwellender Knospen, duftender Blüthen und köstlicher Früchte zusammengestellt. Wenn gediegener Inhalt, schöne Ausstattung und billiger Preis ein Buch empfehlenswerth machen, so wird das vorliegende, bei dem diese drei Eigenschaften vorzufinden sind, sich gewiß viele Freunde erwerben und jedem Weihnachtstische zur Zierde gereichen.

* * *

Damen-Almanach, Notiz- und Schreibkalender für das Schaltjahr 1884, mit einer Illustration in Farbendruck von Th. Laudien, 18. Jahrgang. Berlin, Haude & Spener'sche Buchhandlung. — Dieser überaus zierliche Damenkalender zeichnet sich bei aller Feinheit der Ausstattung dennoch durch praktische Einrichtung aus. Es findet sich Alles darin, was ein Merkbüchlein nützlich macht: Kalendarium, Notizkalender, Familiengeburtstafel, Geburts- und Namenstagskalender, Privat-Adreßkalender, Ausgabenbuch, Tabellen u. s. w. Als anmuthige poetische Beigaben nennen wir einige Gedichte und eine Novelle. „Der Schweinergeselle" von Julie Hallerwerden. Das handliche, bequeme und zierliche Büchlein wird sicherlich manchen Weihnachtstisch schmücken.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Ulle in Leipzig.
Für den wirthschaftlichen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lange in Leipzig.

Vom Tage.

† Der Monat geht zu Ende. Die Speculanten können sich nun zusammenaddiren, wie viel sie während der dreißig Tage verdient, wie viel sie verloren. Was sie auf nächsten Monat weitergeschoben, ist eben ein neuer Spielreinsatz, der dem Walten des Zufalls überlassen bleibt. Das Schicksal hat in der letzten Zeit die Baissiers außerordentlich begünstigt. Kaum haben die Chinesen mit dem Säbel gerasselt, so ertönt auch schon ein Schreckschuß vom Nil her. Der wiederholte Zusammenstoß der Europäer mit den Reichen Asiens und Afrikas ist durch sich selbst gegeben. Es liegt dies in der Natur der Dinge. Der Chinese hat schon mehrmals vor den europäischen Waffen zu Kreuz kriechen müssen, trotz seiner riesigen Volksmenge. Jetzt hat es sich zwar europäische Kriegsmittel angeschafft, aber damit allein ist noch Nichts gewonnen. Der Sudan, Kordofan, Darfur stellen ein ungeheueres Gebiet vor, das aber nur ganz dünn bevölkert ist. Richtet man den Blick auf jene entlegenen Gegenden der Erdkugel, so wird Einem zu Muthe, als wenn man durch ein Fernrohr in die unermeßlichen Himmelsräume schaut. Direct interessirt es Europa nicht, ob Egypten blos seine Herrschaft dort einbüßt. Was da weiter geschehen wird, berührt zunächst die egyptischen Fonds, und da dieselben ein einflußreiches Spielpapier sind, so können die Baissiers sich bei dem Mahdi bedanken, daß er ihnen so freundlich zu Hülfe gekommen. Wissen kann man freilich nicht, wie weit sich der Aufstand ausbreitet. Schon daß bei Suakim ein englischer Corvet erworben worden, möchten die Engländer nicht auf die leichte Achsel nehmen, sei es auch nur, um ihr Prestige zu bewahren. Vielleicht machen sich auch die Abessinier die Gelegenheit zu Nutze, um sich zu rühren.

Was Tonkin-China anbelangt, so kommt eben Alles auf die Pariser Speculation an, auf das Benehmen, welches sie einhalten wird. Ganz zweifellos werden die Baissiers dort ihr Bestes thun, um die Course so tief wie möglich zu werfen. Eins steht den Baissiers allerdings entgegen: der billige Geldstand überall; darum vermochten sie den Contremarthandelsverkehr nicht über eine gewisse Grenze zu treiben. Sobald sie da angelangt waren, schlug ihnen das Gewissen und trieb sie zu Deckungen. So lange nicht Paris das Zeichen zum allgemeinen Zusammensturz giebt, ist auch die Baisse zur Unfruchtbarkeit verdammt. Wenn erst der ganze Horizont in Flammen zu stehen scheint und Pulverdampf die Luft erfüllt, mag das Ideal der Contremine in Erfüllung gehen; dann mögen sie dem Chinesenkaiser und dem Mahdi anbetend zu Füßen sinken. Ihnen verdanken es die Baissiers, daß sie aus Buschklappern zu Helden werden, oder wenigstens zu den großen Schlächtern, welche, wie die Dschingiskhan, Tamerlan, im Zerstören ihres Gleichen suchten. Bei ihnen ist es freilich nur auf die Geldschränke abgesehen.

Ziehen wir den Vorhang auf, so zeigt sich der Beginn der Woche in der That in einem düsteren Lichte. An allen Börsen herrscht die Meinung vor, daß nur die Baissespeculation an der Zeit sei, daß Realisirungen und Zeitverkäufe allein Heil brächten. Wer kann also wissen, ob wir diesmal mit den Coursen nicht noch tiefer gerathen als das erste Mal, da die rasche Wendung eintrat? — Das Todesurtheil ist im Kreise der Contremine schon längst über die Course der Werthpapiere gesprochen, wie es ihre Blätter ja laut verkündet haben; das Schaffot ist errichtet, die Henker stehen bereit. Wenn das Programm ungestört zur Ausführung gelangte, so gäbe es Wochen lang alle Tage nur fünfte Acte vor Trauerspielen.

Auch die neuesten Nachrichten aus Madagaskar von der Tödtung einiger Engländer durch Franzosen kommen den Baissiers höchst gelegen.

Paris hielt sich am Montag Mittag allerdings noch ziemlich gut. Die Course der französischen Renten erfuhren nur verhältnißmäßig geringe Abschwächungen, da das Angebot keineswegs dringend war und andererseits zu den ermäßigten Coursen Deckungsverkäufe stattfanden. Am schwächsten zeigten sich Suez-Actien und Egypter, welche zeitweilig die Gesammtstimmung sehr ungünstig beeinflußten. Schließlich erfolgte aber ungeachtet aller alarmirenden Nachrichten eine allgemeine Befestigung der Tendenz. — Wir haben ja schon an anderer Stelle erwähnt, daß sich die Contremine am meisten vorläufig auf die großen Balearen wirft. Der Abendboulevard brachte aber sehr starke Erniedrigungen auch in französischen Renten. Egypter sanken um 11 Francs. Banque ottomane um 7 Francs. London nämlich, das sich am Mittag noch ganz fest gehalten hatte, nahm Abends starke Realisirungen vor, welche scharfe Rückgänge in jenen beiden Papieren zur Folge hatten.

In Wien war die Börse am Montag fest, aber geschäftslos. Es ist kurios, wenn man liest: die Speculation habe der Nachricht, daß in Madrid die Frage der Entwaffnung berührt wurde (!!), Aufmerksamkeit geschenkt. Die Börse ist freilich ein flotter Fabeldichter.

Die Mittagsbörse begann lustlos und matt und verfloute. Die Speculation blieb trotzdem reservirt, so daß der Verkehr leblos verharrte. Schluß auf Berlin und London ziemlich fest. Credit 277.50. Die Abendbörse war stark weichend.

Nach dem „Pester Lloyd" wird am 1. December die Oesterreichische Bahn als Actien-Gesellschaft fungiren. Das damit verbundene Gerücht, daß die Creditanstalt mit den betreffenden Actien nun an den Markt kommen werde, fand aber keinen Glauben und verdient ihn auch nicht.

In Berlin waren am Montag die Hauptspeculationspapiere wesentlich niedriger. Für inländische Bahnen entwickelte sich dagegen eine feste Haltung und nach und nach eine größere Lebhaftigkeit. Im weiteren Verlaufe traten zwar wiederholte Schwankungen ein, doch blieb die Stimmung matt. Schwach waren namentlich Montanwerthe.

Credit 469 (471), Franzosen 523 (524¼), Lombarden 235 (bo.), Darmstädter 151¼ (151¾), Deutsche Bank 143 (bo.), Disconto 182¼ (183¼), Mainzer 106¾ (106¼), Marienburger 93¼ (93¼), Ostpreußen 128¼ (128), Mecklenburger 198¼ (197¾), Marra 102.80 (103.40), Galizier 119.37 (119.50), Nordwest 309 (309.50), Elbthal 331.25 (331), Dux 142 (bo.), Gotthard 98¼ (98¾), Schweizer Central 92.70 (93.80), 1880er Russen 70¾ (bo.), Russische Noten 197.15 (197.50), Ungarische Goldrente 73¼ (73), Italiener 89.25 (89.12), Laura 113¾ (115¼), Dortmunder 81¼ (82¼).

Detailhandel, Kleingewerbe, Großindustrie.

K. Unter allen Betrieben und Erwerbsverhältnissen ist gegenwärtig auch der Kleinhandel auf dem Lande und in den kleineren Städten besonders übel daran. Ueberall wird über die große Concurrenz, welche dem Kleinhandel durch Hausiren, Wanderlager und Detailreisende bereitet wird, geklagt und hauptsächlich auch darüber, daß die besser situirten Classen der Landbevölkerung sowohl, als auch der Bevölkerung in kleinen Städten, durch den erleichterten Personen- und Waarenverkehr hierbei begünstigt, ihre Einkaufsbedürfnisse immer mehr und mehr aus den reichhaltigen Lagern der großen Städte befriedigen. Dieser erleichterte Verkehr trägt auch die Schuld, daß die Mißstände den Glanzpunct verloren haben, den sie vor noch fünfzig Jahren trugen.

Ebenso wirken in manchen Branchen des Handwerks die schon oft geschilderten ungünstigen Factoren fort. Die in Fluß begriffene Frage der Wiederherstellung eines festen Bodens für das Kleingewerbe wird eben nicht durch dieses oder jenes Mittel zur Lösung gebracht werden, sondern muß durch einen in der natürlichen Entwickelung der gewerblichen Verhältnisse begründeten Umgestaltungsprocess hindurchgehen. Wir stehen wohl noch lange nicht am Ende desselben. Unsere politischen Erwerbsverhältnisse gleichen den pyrotischen Krankheiten. Glauben wir heute, die Krankheit sei erloschen, tritt sie morgen mit erneuter Heftigkeit wieder auf und fordert neue Opfer.

Während nun einzelne Gewerbebetriebe schon jetzt unwiederbringlich an die Großindustrie verloren gegangen sind und andere nachfolgen werden, sieht man dagegen in manchen Branchen des Kleingewerbes Umgestaltungen durch Ergreifung von Specialitäten mit Benutzung der nun auch dem Kleingewerbe zugeführten Motoren eintreten. In der Hauptsache aber wird die höhere Steigung der persönlichen Tüchtigkeit des Gewerbetreibenden den ersten Factor spielen.

Als ein fernerweiter ungünstiger Factor ist die allgemeine Reduction des Einkommens, welche allen bemittelten Classen größere oder geringere Einschränkung bei Befriedigung ihrer Bedürfnisse auferlegt, zu bezeichnen. Daher kommt es mit, daß das Publicum sich mehr und mehr vom Ankauf besserer und somit theurerer Waare abwendet und wohlfeilere aufsucht, von welcher nur eine Massenproduction noch einen Verdienst übrig läßt. Das consumirende Publicum trägt sonach einen großen Theil der Schuld selbst, wenn „billig" und „schlecht" fabricirt wird.

Die Massenproduction aber führt auf die weitere Ursache des andauernden Rückganges der Kleingewerbe, auf die Concurrenz der Großindustrie, die den Handwerker auf Reparatur- oder Handelsgeschäfte zurückdrängt. Sehr viele Gewerbetreibende müssen auf Lohnarbeit für großindustrielle Betriebe zurückgehen, wenn sie sich nicht der Gefahr aussetzen wollen, für ihre Thätigkeit nur solche Preise zu erzielen, die ein Existiren zur Unmöglichkeit machen.

Um aber alle diese Bewegungen in die richtigen Bahnen zu leiten, hat noch Vieles zu geschehen. Unsere über das ganze Land verbreiteten Gewerbevereine, von welchen der Leipziger Verein, die Politechnische Gesellschaft, in rühmlichster Weise mit den permanenten Ausstellungen gewerblicher Erzeugnisse vorangeht, tragen das

Ihre dazu bei, die Gewerbe wieder zu nur irgend möglichen auskömmlichen Betrieben zu gestalten.

Uebergehend zur Großindustrie sind die allgemeinen Nachrichten über die Erwerbsverhältnisse um ein Gutes günstiger als bei dem Kleingewerbe und Detailhandel. Seit fast zwei Jahren hat sich ein lebhafterer Umsatz bemerkbar gemacht, Betriebserweiterungen sind vorgenommen worden, neue Maschinen wurden angeschafft, das Arbeiterpersonal mußte vermehrt werden, und viele von früheren Jahren aufgestapelte Waarenbestände sind abgestoßen worden. Namentlich das Letztere ist von weittragendster Wichtigkeit, indem dadurch viele festgelegene zinslose Capitalien anderweit gewinnbringend angelegt werden konnten.

Aber mit dem rühmenden Hervorheben eines animirten Geschäftsganges sind fast gleichzeitig wieder die Klagen verbunden über ein Mißverhältniß zwischen Herstellungskosten und Verkaufspreisen, über die überall vorherrschende Tendenz, den Absatz durch billige Preise zu erhöhen — genährt durch die Sucht des Publicums, das Billigste zu wählen —, wodurch der Erwerb eines Ertrags aus dem im Geschäft verwendeten Capital mit immer mehr Mühe verbunden ist. Weitere Klagen der Großindustrie sind die schleppende Zahlungsweise der Detailverkäufer und insbesondere unsolide Concurrenz mit leichter Waare.

Wesentliche Besserungen in der Geschäftslage der Großindustrie sind namentlich bei der Textilindustrie zu verzeichnen. Ganz besonders tritt die Baumwollspinnerei hervor. Der Nutzen der letzteren würde jedoch noch größer sein, wenn der Fall für feinere Garne, die noch immer sehr billig von England angeboten werden, ein höherer wäre.

Auch die Baumwollenweberei hat eine vermehrte Thätigkeit aufzuweisen, die vorzugsweise solchen Fabrikanten zu statten kommt, welche zugleich spinnen und weben.

Die Wollindustrie leidet noch nach wie vor und dürfte als hauptsächlichster Grund die Milde der letzten Winter anzusehen sein. Das Weihnachtsgeschäft für dieses Jahr ist auch durch die noch anhaltende warme Witterung bereits so gut als verdorben.

In der Eisenbranche hat sich eine, wenn auch nur langsam steigende Tendenz gezeigt. So ist endlich auch eine unverkennbare Besserung bei der Fabrikation von Waffen, Uhren, Messern, Präcisionsinstrumenten, Bronzewaaren, Porzellan, Steingut und Majolika, Hüten, Strohwaaren, Möbeln und Parqueten, Musikinstrumenten u. a. m. eingetreten.

Ein Industriebetrieb aber will sich noch gar nicht wieder heben, das ist die Cigarrenfabrikation. Die Selbstkosten stehen in keinem Verhältniß zu den Verkaufspreisen, und eine große Anzahl von Fabrikanten arbeiten ohne jeden Nutzen. Hauptsächlich trifft dies die kleineren Fabrikanten; selbst diejenigen, welche mit reicheren Betriebsmitteln ausgestattet sind, wurden zu bedeutenden Reductionen ihrer Arbeitskräfte und Arbeitszeit genöthigt. Wann hier eine Besserung eintreten wird, ist noch unabsehbar.

Bei denjenigen Großbetrieben jedoch, die eine Wendung zum Besseren zu verzeichnen haben, bedarf es eines unausgesetzten mühevollen Ringens und Strebens, um die eroberten Positionen festzuhalten und zu vertheidigen, und endlich, was ganz besonders nöthig ist, muß der Fabrikant unausgesetzt bemüht sein, weitere Absatzgebiete für seine Erzeugnisse aufzuschließen. Vielleicht führen die Bestrebungen des deutschen Colonialvereins, welcher seinen Sitz in Leipzig hat, zum Ziele und helfen dazu beitragen, den deutschen Fabrikaten neue, gute und sichere Absatzgebiete zu eröffnen.

Vermischtes.

Leipzig, 27. November.

*— Actien-Bierbrauerei zum Bergkeller in Radeberg. Im Anschluß an die Mittheilungen unseres Dresdner ff-Correspondenten in Nr. 330 unseres Blattes geht uns noch Folgendes zu: „Die neuen Actien sollen, nachdem die Stamm-Prioritäten 5 Procent Vorzugsdividende erhalten haben, vom weiteren Gewinne gleichfalls 5 Procent Dividende empfangen. Von etwaigem ferner verfügbarem Ueberschuß entfallen auf Stamm-Prioritäten und Stamm-Actien gleiche Theile. Zur Feststellung der erwähnten Bedingungen hat die Gerner Bank unter Zuziehung von Sachverständigen eine genaue Abschätzung der Activen behufs Ermittelung des gegenwärtigen Zeitwerthes derselben vorgenommen. Es ergab sich hierdurch, daß eine Reduction des jetzigen Buchwerthes der Activen um ca. 480,000 ℳ erforderlich ist. Um diese Ziffer muß das jetzige Actiencapital vermindert werden und beruhen hierauf die Bedingungen, unter welchen die Stamm-Prioritäts-Actionaire und Stamm-Actionaire bei der neuen Gesellschaft betheiligt werden können. Daß die Stamm-Prioritäten mit 50 Proc. und die Stamm-Actien mit nur 5 Procent ihres Nominalwerthes berücksichtigt werden sollen, erklärt sich wie folgt: Eine Stamm-Priorität ist früher gegen zwei Stamm-Actien und 100 ℳ Nachzahlung gewährt worden. Wird nun eine Stamm-Priorität mit 50 Proc. = 150 ℳ in die neue Gesellschaft übernommen, so bleiben, weil diejenigen Actionaire, welche baare Nachzahlung geleistet haben, doch billigerweise für dieses Opfer zu entschädigen sind und daher im Voraus 100 ℳ Zinsen auf ca. 5 Jahre = 120 ℳ zu erhalten haben, für 2 Stamm-Actien 30 ℳ. Es entfallen daher auf 1 Stamm-Actie 15 ℳ = 5 Procent. Nach vorstehenden Darlegungen soll der Gesammtbetrag der den Actien im Range vorgehenden Verbindlichkeiten bei der neuen Gesellschaft nicht höher sein, als jetzt. Es geht hieraus hervor, daß die Gerner Bank ihren Vortheil lediglich in der Consolidirung der Verhältnisse der Brauerei suchen und keinen Gewinn auf Kosten der Actionaire erzielen wolle. Für die Actionaire wird keinerlei Einbuße zu Gunsten eines anderen Interessenten, sondern nur eine Reduzirung ihrer Actien auf deren jetzigen wirklichen Werth in Frage kommen. Sämmtliche Opfer, welche die Actionaire bringen sollen, kommen also lediglich der Brauerei zu Gute. Ein weiterer Vortheil für die neue Gesellschaft wird darin liegen, daß an Stelle von 530,000 ℳ schwebender Schulden eine gleiche Summe von Stamm-Prioritäten tritt. Durch diese Befreiung von einer großen Schuldenlast wird die Brauerei eine finanziell gesicherte Stellung erhalten und ihr Geschäft, welches alle Bedingungen für eine erfreuliche Prosperität in sich trägt, wird sich, frei von den durch die jetzigen Zustände hervorgerufenen erdrückenden Spesen und Hemmnissen, in lucrativer Weise und auf gesunder Grundlage bewegen und entwickeln können. — Den jetzigen Stamm-Prioritäts-Actionairen und Stamm-Actionairen wird der Beitritt zum Consortium bis zum 10. December d. J. offen gehalten."

—r. Vienenburg, 26. November. In einer Tiefe von 308 m ist in dem unweit von hier belegenen Harlyberge das erste Salz gefunden worden. Dasselbe ist nach soeben vorgenommener qualitativer und quantitativer Analyse vorwiegend Kalisalz mit einer Beimengung von Steinsalz. Es werden jetzt die umfassendsten Vorkehrungen getroffen, um die Mächtigkeit des Salzlagers zu ermitteln, und giebt man sich in dieser Beziehung den günstigsten Hoffnungen hin. Bis jetzt ist bei einer Bohrtiefe von 14 m. vom ersten Auftreten des Salzes an gerechnet, dasselbe permanent in wenig wechselnder Qualität gefunden worden, und man rechnet mit Bestimmtheit darauf, daß das Lager eine noch bedeutend größere Mächtigkeit aufweisen und auch in horizontaler Richtung ziemlich weit streichen dürfte.

*— Kali-Industrie. Die „Köthener Ztg." schreibt: „Nach einem von Dessau nach Köthen gelangten Bericht sind die Verkaufsverhandlungen wegen des herzoglichen Salzwerkes Leopoldshall mit der preußischen Regierung abgebrochen und es werden — so theilt uns ein mit den leitenden Regierungskreisen in Dessau in näherer Verbindung stehender Gewährsmann mit — dem in nächster Zeit zusammentretenden Landtage darüber Vorlagen gemacht werden, ob es nicht rathsam ist, daß der anhaltische Fiscus selbst die Verarbeitung der im herzoglichen Salzwerk gewonnenen Salze übernimmt. Zu diesem Zwecke wäre also der Ankauf von chemischen Fabriken oder die Errichtung eines derartigen Etablissements in Leopoldshall nothwendig. Der Landtag würde hiernach über eine Frage Entschluß zu fassen haben, wie sie in langer Zeit von dieser Bedeutung und Einwirkung auf die finanzielle Lage unseres Herzogthums an die Herren Landtagsabgeordneten nicht gestellt worden ist."

*— Harzer Werke zu Rübeland und Zorge. Die in dem Betriebsjahre 1882/83 erzielten Ergebnisse sind als recht ungünstige zu bezeichnen. Es hat sich ein Verlust von 65,294 ℳ 72 ₰ ergeben, welcher die ganze Reserve für außerordentliche Abschreibungen aufgezehrt hat. Die Bilanz schließt in der Hauptsumme mit 8,389,309.26 ℳ bei einem Actiencapitale von 7,200,000 ℳ. Den mobilen Werthen im Betrage von 1,185,843.42 ℳ stehen 920,907.54 ℳ an schwebenden Schulden gegenüber. Ueber die Aussichten für das laufende Jahr theilt die Direction Folgendes mit: Die Production von zwei Holzkohlen-Hochöfen ist bis zu Ende März nächsten Jahres zu guten Preisen verkauft und wenn die Gußwaarenpreise sich auch nicht gebessert haben, so hoffen wir doch auf bessere Erträgnisse wie im letzten Geschäftsjahre, da wir, um eine weitere Steigerung der Production bei ermäßigten Selbstkosten zu erzielen, auch hier am Platze eine kleine Gießerei eingerichtet haben. Das Holzgeschäft scheint wieder anzuziehen, indem sich die Nachfrage in den letzten Monaten vermehrt hat. Dagegen ist der Verkehr nach unserem zweiten Verkohlungsproducte, dem Holzkalke, wovon die Vorräthe zu sehr angewachsen sind, leider noch sehr gering. Die Zufuhren aus Amerika nach England, einem bedeutenden Abnehmer, zu äußerst niedrigen Preisen, lassen eine lohnende Ausfuhr der deutschen Fabriken nach diesem Lande vorerst nicht aufkommen."

*— Werrabahn. In der am Sonnabend stattgehabten Verwaltungsrathssitzung handelte es sich in erster Linie um die Ueberlassung des Halbantheils der Werrabahn-Gesellschaft an dem Bahnhof Eisenach an die preußische Staatsbahn-Verwaltung, sowie um die alleinige Uebernahme des gesammten Bahnhofsdienstes seitens der letzteren. Als Hauptäquivalent für diese Ueberlassung soll seitens Preußens offerirt worden sein, diejenigen Transitgüter, welche demnächst mit der Erfurt-Ritschenhausener Bahn in Grimmenthal eintreffen und nicht laut Routenvorschrift oder wegen billigerer Tarife über Ritschenhausen-Schweinfurt zu gehen haben, an die Werrabahn abzugeben.

*— Die vom Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, Dr. Lucius, dem preußischen Abgeordnetenhause zugesandte Nachweisung über die Resultate der anderweiten Verpachtung der im Jahre 1883 pachtlos gewordenen Domänenvorwerke ergiebt, daß im Ganzen 26,097 Hektaren, welche bis dahin 918,675.71 ℳ Pachtzins ergaben, für 1,346,139 ℳ verpachtet wurden; es wurden mithin 437,463.29 ℳ mehr erzielt.

*— Convention der Oberschlesischen Walzwerke. In dem heute, Dienstag, im Büreau der Direction der „Vereinigten Königs- und Laurahütte" in Berlin stattgefundenen Versammlung der Oberschlesischen Eisenwalzwerks-Besitzer wurde beschlossen, den Grundpreis für tausend Kilo Walzeisen auf 120 ℳ festzusetzen. Es bedeutet dies somit eine Reduction des Grundpreises um 7½ ℳ per 1000 Kilo. An der Börse schien man auf eine erheblichere Herabsetzung sich Rechnung gemacht zu haben, denn die Course der Montanwerthe, speciell der Dortmunder Union und Vereinigte Königs- und Laurahütte, stellten sich schließlich gegen den Anfang der gestrigen Börse sogar etwas höher.

*— Dortmunder Union. Die „Dortm. Ztg." schreibt: „In der Eisenbranche sieht es augenblicklich recht traurig aus. Die meisten Werke haben sich entschließen müssen, Arbeiter zu entlassen, und auch die Union hier ist dazu übergegangen. In manchen Werkstätten werden nur halbe oder dreiviertel Schichten gemacht, auch kommt es vor, daß Arbeiter ganze Tage feiern müssen. Nachdem in der Gießerei bereits 30 bis 40 Arbeitern gekündigt ist, soll, wie wir hören, in der Bessemerei eine ähnliche Anzahl das gleiche Schicksal treffen."

*— „Union", Fabrik chemischer Producte. In der am 23. d. in Stettin stattgefundenen Generalversammlung wurde Decharge ertheilt und die statutenmäßig ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder einstimmig wiedergewählt. Schließlich wurde der Antrag der Verwaltungsorgane dem Saldo des Gewinn- und Verlust-Contos in Höhe von 337 ℳ 67 ₰ dem Unterstützungs-Conto zu überweisen, einstimmig genehmigt. Die Dividende beläuft sich auf 7¼ Proc. Die Emission der neuen Actien ergab einen Agiogewinn von 55,177 ℳ, welcher dem Reservefonds-Conto zugeschrieben wurde, das sich dadurch auf 74,894 ℳ erhöhte.

Wien, 26. November. In der heutigen Conferenz wegen Verstaatlichung der Franz-Josefsbahn theilte, wie die „N. Fr. Pr." berichtet, die Regierung den Delegirten der Bahn den Entwurf eines Uebereinkommens mit. Die Regierung gewährt hiernach den Actionären eine Jahresrente von 10 fl. 50 kr., behält sich die Conversion der Prioritäten vor und knüpft an das Zustandekommen des Uebereinkommens die Bedingung, daß dasselbe noch im December von der Generalversammlung angenommen werde. Details bezüglich der Conversion der Prioritäten sind nicht angegeben, also weder Zinsfuß noch Währung. An die Mittheilung des Entwurfs knüpfte sich eine mehrstündige Discussion, in welcher seitens der Bahnvertreter dargethan wurde, daß der Verwaltungsrath und die Actionaire, welche hinter ihm stehen, weniger als 11 Gulden kaum acceptiren werden. Die Delegirten erklärten, zuerst dem Verwaltungsrathe referiren zu müssen. Letzterer hält morgen eine Sitzung. Die Bedingung bezüglich der Einberufung der Generalversammlung für den December erscheint als eine neue Schwierigkeit, da die Einberufung der Generalversammlung 33 Tage erfordert. Der Verwaltungsrath müßte daher morgen schlüssig werden.

Wien, 26. November. Zollzahlungen in Silber. Laut Verordnung des Finanzministeriums wird für den Monat December 1883 festgesetzt, daß in denjenigen Fällen, in welchen bei Zahlung von Zöllen und Nebengebühren, dann bei Sicherstellung von Zöllen statt des Goldes Silbermünzen zur Verwendung kommen, ein Aufgeld von 19¼ Procent in Silber zu entrichten ist.

*— Von der Wiener Börse. In der letzten Zeit haben die Courschwankungen mehr denn je der Berechnungen selbst der erfahrensten Börsenroutiniers gespottet. Die Wiener „N. Fr. Pr." bemerkt darüber in ihrem jüngsten Wochenbericht: „Die erfahrendsten Bankiers gleichen jetzt jenem liebenswürdigen Dilettanten, welcher das nicht ungewöhnliche Schicksal hatte, daß die Course fielen, wenn er gekauft, daß sie wie rasend in die Höhe schossen, wenn er verkauft hatte. Durch diese Erfahrung gewitzigt, gab er seine Ordre jedesmal folgendermaßen ab: Kaufen Sie hundert Actien der ... zum Course von ... Sollte der Einkaufscours jemals wieder erreicht werden, so verkaufen Sie diese Actien sofort ... Dieses Limit wäre jetzt so ziemlich bei allen Transactionen angezeigt. Die westlichen Märkte sind beunruhigt. Abwarten! muß die Losung sein. Vielleicht zerstreuen sich die Wolken wieder, aber so lange die Gemüther durch politische Ereignisse beunruhigt werden, so lange die Gefahr eines Krieges zwischen Frankreich und China auch nur als Möglichkeit erscheint, ist Ruhe geboten. Vielleicht zerstreuen sich die Wolken, und vielleicht wird dem Mahdi noch das grausame Schicksal zu Theil, von berühmten Wiener Dichtern zum Helden einer Operette oder eines Tanzpoems mißbraucht zu werden. Bis dahin aber ist die Reserve das Gebot der Klugheit und der Selbsterhaltung. Die Börse muß sich hüten vor Angst und Verwegenheit, sie braucht nichts als — Ruhe."

*— Arlbergbahn. Nach dem officiellen Bericht über die Baufortschritte im Monat October ergeben die beim Tunnelbau bisher erzielten Resultate hinsichtlich der die Vertragsbestimmungen überholenden Leistungen auf der Ostseite 534 und auf der Westseite 336 Tage. Das Ergebniß des Baufortschrittes ist beim Sohlenstollen 98.6 Proc., beim Firststollen 94.6 Proc., beim Vollausbruche 78.7 Proc. und bei der Mauerung 78.3 Proc. der Gesammtleistung.

Marseille, 26. November. (Fr. J.) Das Falliment von Roux de Fraissinet soll 20 Millionen betragen; mehrere englische und spanische Firmen sind stark betheiligt. Die Ursache des Falliments wird der unglücklichen Expedition von Madagascar, wo eine ungeheure Anzahl von Waaren angehäuft liege, zugeschrieben, sowie auch unglücklichen Börsenspeculationen in Spanien, infolge dessen die Börse hier niedergedrückt ist.

F. Pera, im November. Die Einnahmen der türkischen Staatsschulden-Verwaltung sind in dem verflossenen Monate hinter der Durchschnitts-Einnahme der ersten 7 Monate des vom 13. März an datirenden zweiten Verwaltungsjahres um ca. 18,000 Pfd. zurückgeblieben. Eine beträchtliche Mehreinnahme weisen nur die cedirten Steuern (auf Tabak, Salz, Spiritus, Seide, Fischerei und die Stempelsteuer) auf, die zusammen im Monat October 127,064 Pfd. Reinertrag brachten, während dieselbe in den früheren Monaten im Durchschnitt nur gegen 122,000 Pfd. betrug. Gar nicht unter den Einnahme-Rubriken des Monats October figurirt der Antheil an dem Tabak-Zehnten u. c., der die Einkünfte von Cypern ersetzen soll und der bisher in 7 Monaten 65,000 Pfd. ergeben hatte und ferner fehlt jede Einnahme aus der Tumbeki-Steuer, die in 7 Monaten 25,000 Pfd. betrug. Selbstverständlich fehlt jetzt wie vorher jede Einnahme aus den Schuldenantheilen der Balkanstaaten und Griechenlands. Für den bulgarischen Tribut muß der Tabakzehnt herhalten; brachte derselbe in den früheren Monaten im Durchschnitt je ca. 7000 Pfd., so im October nur 1874 Pfd. Die Durchschnittsleistung von ca. 13,400 Pfd. überschreitend, hat Ostrumelien im October eine Zahlung von 16,417 geleistet. Der Gesammteinnahme von März bis Ende August — 1,064,698 Pfd. — erwuchs im October ein Zuwachs von 143,855 Pfd. Von der Gesammtsumme von 1,232,895 Pfd. wurden 295,000 Pfd. zur Einlösung fälliger Obligationen verwendet, fernere 582,519 Pfd. zu Amortisations-Zwecken und zur Zinsenzahlung nach Europa geschickt; der Verwaltungsrath und die General-Verwaltung nahm 9981 Pfd. in Anspruch und in der Kais. Ottomanischen Bank blieben deponirt in Gold: 289,639 Pfd. und in Münzsorten 56,002 Pfd.

P. C. Athen, 19. November. Griechisches Anlehen. Die griechische Regierung setzt ihre Verhandlungen wegen eines größeren Anlehens, welches dieselbe in den Stand setzen würde, den Zwangscours der Banknoten aufzuheben, trotz der momentanen großen Schwierigkeiten, die sich diesem Vorhaben entgegenzustellen scheinen, unverdrossen fort. Es sollen ihr bisher in dieser Richtung drei Projecte vorgelegt worden sein: das erste derselben wurde von der Regierung entschieden verworfen, weil es allzu harte Bedingungen enthielt und u. A. eine Verzinsung von 7.8 Procent forderte. Das zweite Project verlangt zwar ebenfalls eine siebenprocentige Verzinsung, dennoch hat die Regierung mit Rücksicht auf die anderweitigen Grundlagen des bezüglichen Angebotes die Unterhandlungen wegen der Realisirung desselben eingeleitet. Das dritte der erwähnten Projecte soll zwar, wie man sagt, auf einer geistreichen Combination beruhen, jedoch praktisch undurchführbar sein. Eines der besten Athener Blätter, der „Aion", der zwar das Cabinet Trikupis unterstützt, aber doch eine ziemlich unabhängige Stellung einnimmt, ist auch dafür, daß der Alp, der mit dem Zwangscourse der Banknoten auf Griechenland lastet, beseitigt werde, glaubt aber, daß die fragliche Action der Regierung mindestens bis nach der Votirung des nächstjährigen Budgets vertagt werden solle, das nach den Verheißungen der Regierung das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben herstellen soll. Dieser Umstand allein würde den Credit Griechenlands im Auslande erhöhen und das europäische Capital, das sich jetzt von Griechenland abseits halte, wieder dahin ziehen. Der griechische Handel und die Industrie leiden zwar stark unter dem Zwangscourse, allein Griechenland habe es nicht nothwendig, die Aufhebung desselben unter drückenden Bedingungen zu forciren und so die bessere finanzielle Zukunft theuer zu escomptiren.

*— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 22. November 1883. Ab Southampton nach

Ostindien	3,511,505 £	gegen	3,683,265 £	in 1882
China	693,097 "	"	289,646 "	" "
den Straits	2,128,318 "	"	1,358,200 "	" "
Total	6,332,920 £	gegen	5,331,111 £	in 1882.
Ab Venedig	— "	"	2,003,100 "	" "
" Marseille	176,846 "	"	165,500 "	" "

Tarifwesen.

*— Im sächsisch-schweizerischen Güterverkehre sind für den Transport von Sprit und Spiritus in Wagenladungen, wie wir im Anschluß an unsere neuerliche bezügliche Notiz mittheilen, auch noch zwischen den sächsischen Stationen Altenburg, Chemnitz, Dresden Alt- und Neustadt, Freiberg, Gera, Görlitz, Großenhain, Leipzig Bayerischer und Dresdner Bahnhof, Plagwitz-Lindenau und Zeitz einerseits und den Stationen Oerlikon und Wädensweil der schweizerischen Nordostbahn andererseits ermäßigte Ausnahmetarifsätze zur Einführung gelangt. Ueber die neuen Taxen geben die betheiligten Güterexpeditionen Auskunft. Die im Nachtrag III zum Tarif für den sächsisch-schweizerischen Güterverkehr vom 1. April 1880 enthaltenen Ausnahmetarifsätze für Spiritus zwischen den vorbenannten Stationen treten infolge dessen außer Kraft.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Die Anmeldungen haben die angegebene Nummer erhalten. Die Gegenstände der Anmeldungen sind einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 3911. „Motoren-Anlage zum Betriebe von Kleingewerbe-Maschinen". Louis Heinrici in Zwickau. Cl. 14.

Nr. 2631. „Zielübungspatrone mit Ladevorrichtung". Clemens Schulze in Dresden. Cl. 72.

Nr. 4447. „Vorrichtung zum Lockern und Dressiren der Wolle". J. C. Bohle in Werdau. Cl. 76.

Nr. 1672. „Ausrücke-Vorrichtung für den Selfaktor". Dampf- und Spinnerei-Maschinen-Fabrik in Chemnitz. Cl. 76.

Nr. 3030. „Verfahren zur Herstellung von Schlackenguß-Formstücken unter Tempern der zum Gießen benutzten Schlacke". Königin-Marienhütte, Actiengesellschaft in Cainsdorf. Cl. 80.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 25516. „Garnhaspel mit Bürstenwalze". M. Schneider & Co. in Adorf. Vom 13. Mai 1883 ab. Cl. 8.

Nr. 25573. „Anordnung der Elektromagnete bei Dynamomaschinen". A. Liebe in Dresden. Vom 26. April 1883 ab. Cl. 21.

Nr. 25591. „Magnet-Inductions-Maschine". A. Hottenroth, kaiserl. Telegraphen-Secretair in Dresden. Vom 16. März 1883 ab. Cl. 21.

Nr. 25615. „Elektromotor mit besonders construirter Trommel". Dr. Th. Horn und O. Schöppe in Leipzig. Vom 2. Juni 1883 ab. Cl. 21.

Nr. 25543. „Fallende Platine für reguläre Wirkstühle". C. A. Schubert und F. G. Salzer in Chemnitz. Vom 7. April 1883 ab. Cl. 25.

Nr. 25581. „Einrichtung zur gleichzeitigen Herstellung von Rüschenbahn und Mühleisen an Wirkstühlen". Böhneck & Richter in Chemnitz. Vom 12. April 1883 ab. Cl. 25.

Nr. 25514. „Verdunstungsapparat für Ventilationsanlagen". E. Kelling in Dresden. Vom 12. Mai 1883 ab. Cl. 27.

Nr. 25574. „Orthopädischer Körperhalter". Dr. med. Blau in Dresden. Vom 26. Mai 1883 ab. Cl. 30.

Nr. 25502. „Heiz- und Kochofen". C. E. Steber in Neuschleußig. Vom 8. Februar 1883 ab. Cl. 36.

Nr. 25511. „Neuerungen an Regulirfüllöfen". A. E. G. Kohleder, Inhaber der Firma Albert Kohleder in Pfeilhammer. Vom 6. Mai 1883 ab. Cl. 36.

Nr. 25512. „Neuerung an Ventilations- und Circulationsöfen". A. E. G. Kohleder, Inhaber der Firma Albert Kohleder in Pfeilhammer. Vom 6. Mai 1883 ab. Cl. 36.

Nr. 25518. „Neuerungen an Heizöfen". Zusatz zu P.-R. 24089. H. Beck in Chemnitz. Vom 16. Mai 1883 ab. Cl. 36.

Nr. 25520. „Ofenthürverschluß". Villeroy & Boch in Dresden. Vom 6. Juni 1883 ab. Cl. 36.

Nr. 25544. „Neuerungen an Centraldampfheizungen". Zusatz zu P.-R. 21549. O. Martini in Chemnitz. Vom 20. Juli 1883 ab. Cl. 36.

Nr. 25549. „Neuerung an metallenen Jalousien". G. Jannasch in Dresden-N. Vom 12. Mai 1883 ab. Cl. 37.

Nr. 25555. „Neuerung an Accordeons". I. Zusatz zu P.-R. 23171. C. A. Böhm, in Firma F. A. Böhm zu Untersachsenberg in Obersachsenberg. Vom 10. Juni 1883 ab. Cl. 51.

Nr. 25587. „Mundharmonika und Accordeon mit verschiebbaren und abstellbaren Stimmplatten". G. E. Seydel, Inhaber der Firma J. E. Seydel in Untersachsenberg bei Klingenthal. Vom 5. Juli 1883 ab. Cl. 51.

Nr. 25565. „Verfahren zur Herstellung von Lichtpausen". H. Nickel, Staatsbahn-Ingenieur in Chemnitz. Vom 18. Mai 1883 ab. Cl. 57.

Nr. 25545. „Steuerungsvorrichtung für Apparate zum Heben von Wasser mittelst Luftdruck und Gefäßcolonnen". Schütz & Hertel in Wurzen. Vom 22. April 1883 ab. Cl. 59.

Nr. 25561. „Dampfwasserheber". O. Gülbner in Rossen bei Dresden. Vom 10. Juli 1883 ab. Cl. 59.

Nr. 25568. „Anordnung der Saug- und Druckröhren an Reactionspropellern". A. F. Barth in Großenhain. Vom 30. Juni 1883 ab. Cl. 65.

Nr. 25578. „Bewegungsmechanismus für die Trommel, verstellbare Polirscheiben und Aufspann-Vorrichtung für das Blech an Blechschleif- und Polirmaschinen". E. Schröder in Plagwitz-Leipzig. Vom 14. März 1883 ab. Cl. 67.

Nr. 25606. „Einrichtung zum Schützenkastenwechsel an mechanischen Webstühlen". F. E. Stoll in Chemnitz. Vom 20. März 1883 ab. Cl. 86.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 27. November. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Leopold Schaner, Inhabers des Colonialwaaren- und Sämereigeschäfts unter der Firma: Leopold Schaner, hier, Geschäftslocal: Universitätsstraße 17, Wohnung: Härtelstraße 19, wurde heute vom königl. Amtsgericht Leipzig, Abtheilung II, das Concursverfahren eröffnet. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Broda hier, Petersstraße 27, II. Wahltermin am 13. December 1883, Vormittags 11 Uhr; Anmeldetermin am 2. Januar 1884; Prüfungstermin am 12. Januar 1884, Nachmittags ½4 Uhr.

Handelsregister.

Am 24. November eingetragen:

Firma C. Schack in Leipzig (Hainstraße Nr. 24) und als deren Inhaber Herr Friedrich Heinrich Martin Carl Schack daselbst.

Submissionen im December.

12. Breslau, Oberschlesische Eisenbahn, Locomotiven;
14. Elberfeld, Eisenbahn-Direction, Rothhölzer;
15. [illegible], Bürgermeisterei, [illegible];
17. Meiningen, Werra-Eisenbahn, Schwellen.

*— Die Direction der K. k. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn zu Wien hat für den 7. December d. J. bis Mittags 12 Uhr eine Submission auf Lieferung weicher Gesimshölzer, sowie weicher und kieferner Bretter und Pfosten, für den 14. December bis Mittags 12 Uhr eine Submission auf Lieferung von 3000 Cubikmeter Eichenpfosten ausgeschrieben. Nähere Bestimmungen liegen in dem Expeditionsbureau des „Reichs-Anz.", Berlin, Wilhelmstraße 32, zur Einsichtnahme aus.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Königl. Bayerische Staats-Eisenbahnen. October 7,852,881 ℳ (+ 141,559 ℳ), seit 1. Januar 68,659,404 ℳ (+ 225,834 ℳ).

*— Schleswig-Holsteinische Eisenbahnen. October. a. Altona-Kiel: 689,457 ℳ (+ 39,085 ℳ); b. Schleswig'sche Bahn: 282,690 ℳ (+ 31,167 ℳ); c. Kreis Oldenburger Bahn: 7912 ℳ (+ 1309 ℳ); d. Marschbahn: 88,298 ℳ (+ 2929 ℳ); e. Westholsteinische Bahn: 55,416 ℳ (+ 14,869 ℳ).

*— Paulinaue-Neu-Ruppin. October 19,510 ℳ (+ 1988 ℳ), seit 1. Januar 115,972 ℳ (+ 5782 ℳ).

*— Pilsen-Priesener Eisenbahn. In der ersten Hälfte des laufenden Monats wurden auf der Linie „Pilsen-Dux" und „Obernitz-Brüx" der Eisenbahn Pilsen-Priesen (Komotau) 73,505 fl. oder 156 fl. mehr vereinnahmt als in derselben Zeit des Vorjahres; vom 1. Januar bis 15. November c. wurden 1,073,434 fl. oder 19,185 fl. mehr eingenommen als in der correspondirenden Periode des Jahres 1882. Auf der Linie Pilsen-Eisenstein beliefen sich die Einnahmen vom 1. bis 15. November c. auf 32,794 fl. (+ 1160 fl.) und seit 1. Januar auf 511,890 fl. (+ 23,182 fl.).

*— Vereinigte Schweizerbahnen. October 602,600 Francs (+ 19,206 Frcs.), bis Ende October 5,615,069 Frcs. (+ 337,513 Frcs.).

*— Schweizerische Westbahn. October 1,150,000 Frcs. (+ 40,416 Frcs.), bis Ende October 10,675,062 Frcs. (— 295,018 Frcs.).

*— Mohács-Fünfkirchner Bahn. Vom 4. bis 10. November 21,247 fl. (— 5217 fl.), vom 1. December 1882 bis 10. November d. J. 1,096,798 fl. (+ 46,463 fl.).

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmelde-Frist bis	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
Leonhard Heinen, Kaufmann	Aachen	Aachen	28.11	31.12	28.12	28.12
A. F. Simons, Kaufmann, Inh. der unter der Firma A. F. Simons [illegible] Conrad's Nachf. betriebenen Handelsgeschäfts	Königsberg i. Preußen	Königsberg	26.11	20.12	28.12	28.12
W. F. Gengel, [illegible]	Danzig	Danzig	7.11	22.12	19.12	21.1
Handlung Gebrüder Schmidt in Firma M. Meyer's Nachfolger	Danzig	Danzig	8.11	20.12	26.11	14.1
A. Greb junior, Holzhändler; A. Marmder, Kaufm., Inh. der Firma J. Marmder	Hamburg	Hamburg	23.11	27.12	27.12	27.12
Offene Handelsgesellsch. Fett & Schmidt, Kohlen- und Kokshandlung, sowie über das persönliche Vermögen der Gesellschafter Nicolaus Fett und Johann Schmidt, Kaufleute	Mannheim	Mannheim	28.11	20.12	7.12	28.12
Firma J. B. Lorch (Inhaber Johann Martin Lorch)	Metz	Metz	28.11	1.2	22.12	16.2
Handelsgesellsch. Julius Müller	Metz	Metz	26.11	1.2	26.12	16.2
H. Frey, Kaufmann in Firma Meyer Frey	Bochum	Bochum	22.11	31.12	15.12	11.1
C. Braun, Kaufmann	Schippenbeil	Schippenbeil	20.11	20.1	17.12	16.2
Robert Walter Wendt, Kaufm.	[illegible]	[illegible]	24.11	15.12	22.12	22.12
J. David Mal, Kaufm. (Rodl.)	[illegible]	[illegible]	22.11	31.12	15.12	16.1
J. F. A. Dölmle, Inhaber und Fabrikant, in Firma C. Dölmle & Co.	Esslingen a. N.	Esslingen a. N.	24.11	31.12	7.1	7.1
Joseph Hahn, Kaufmann	Hamburg	Hamburg	26.11	2.1	19.12	14.1
[illegible]	London	London	22.11	15.12	10.12	26.12
Simon Ehrlen jr., Kaufmann	Stuttgart	Stuttg.-Stadt	23.11	22.12	17.12	3.1

Leipziger Börse am 27. November.

Wenn wir Unterschiede zwischen dem Verlauf der heutigen Börse und ihrer unmittelbaren Vorgängerin herausfinden wollten, so müßten wir solche ungemein fein nuanciren. Weder in der Tendenz, soweit eine solche bei dem geringfügigen Verkehr herauszufinden war, noch auch fast in den Bewegungen und in dem ganzen Wesen der Börse haben sich gegen gestern Veränderungen bemerkenswerther Art vollzogen. Der Zurückhaltung, welche man gestern beobachtet hatte, befleißigte man sich auch heute; die Speculation und Arbitrage enthielten sich wiederum regerer Thätigkeit; die Börse beschäftigte sich fast ausschließlich mit der Erledigung der vorliegenden Ordres, deren Umfang indeß zu wünschen übrig ließ. Das Privatcapital kauft augenblicklich nur wenig, es verkauft aber auch nicht, sondern conservirt seinen Besitz. Nach alledem war nichts natürlicher, als daß die Verkehrsentwicklung nur bescheidenere Ergebnisse zu Tage fördern mußte. Von außerhalb lauteten die Berichte nichts weniger als erfreulich; zwar hat die Baisse, trotz aller Kraftanstrengungen der Contremine, heute nur überaus schwache Erfolge aufzuweisen gehabt, immerhin aber ist doch der ganze Zustand, in welchem sich augenblicklich die Börse befindet, ein solcher, an dem man keine rechte Freude haben kann und am allerwenigsten unsere Börse, die ihr Heil nur in der Hausse zu finden vermag. Die Aufmerksamkeit der maßgebenden Plätze bleibt fortgesetzt durch die Politik in Anspruch genommen; namentlich ist es aber Paris und London, welche ganz unter dem Einflusse der Tonkinangelegenheit und der Zustände in Egypten stehen. Den Franzosen mag die englische Niederlage im Sudan nach ihrem moralischen Sieg im Auslande wohlthun, aber dafür haben sie ihren chinesischen Thee, der zwar bitter schmeckt. Der falsche Prophet ist der Held des Tages; einen besseren Bundesgenossen konnte die Contremine nicht finden. Die Börse befindet sich augenblicklich wieder in einer höchst ungemüthlichen Periode der Unsicherheit und der Schwankungen, der voraussichtlich nur irgend ein positives unbedeutendes Ereigniß nach dieser oder jener Richtung ein Ende machen kann. Ueber die Einzelheiten des heutigen Verkehrs müssen wir uns wiederum sehr kurz fassen.

Deutsche Fonds gingen in allen Gattungen um, zumeist wurden Consols gehandelt, die sich im Course etwas ermäßigten, während 4proc. Sachsen etwas im Preise erließen.

Der Bahnenmarkt bot ein wenig belebtes Bild, die Course einiger Papiere schwächten sich etwas ab. Im Verkehr kamen Aussig-Teplitz (— 1), Böhmische Westbahn (— 0.50) und Buschtiehrader B (— 0.50), gesucht blieben Graz-Köflach 0.50 unter gestriger Notiz, Mecklenburger und Oesterreichische Localbahn stellten sich gleichfalls je um 0.50 niedriger.

Für Stammprioritäten zeigte sich sehr wenig Frage. Gotha-Meuselwitz erließen 1 Proc., dasselbe gilt von Saalbahn, ebenso ermäßigten Weimar-Gera. Halle-Sorau blieben fest. Prag-Dux befestigten sich und gingen lebhaft um.

Von den Bankactien waren Leipziger-Credit sehr fest und zu dem um 0.40 erhöhten Course in lebhaftem Umsatz, ohne daß der Bedarf vollständig gedeckt wurde. Leipziger Bank angenehm und zum Vorcourse gesucht bleibend. Berliner Disconto erließen bei einigem Umsatze 1 Proc. Sächsische Bank zogen etwas im Course an und wurden mehrfach gehandelt.

Industrieactien still. Thüringer Gasactien beliebt und höher. Vereinsbrauereien und Altenburger Brauerei sowie Henninger recht fest, nur Gohliser erheblich gedrückt. Sächsische Lederindustrie blieben beliebt, dasselbe gilt von Körbisdorf. Glauzig gaben ebenso wie Hartmann etwas nach, blieben aber anscheinend begehrt.

Kohlenactien ruhig; junge Erzgebirgische haben sich um 10 ℳ, Brückenberg-Vorzug dagegen blieben 2 ℳ niedriger Geld, Oelsnitzer D unverändert.

Der Prioritätenmarkt trug ein ruhiges Aussehen. In Betracht kamen hauptsächlich Buschtiehrader I und Gold, Galizier, Gmünder, Mährisch-Schlesische, Pilsen-Priesen; für letztere lagen Wiener Kauforders vor, sowie Magdeburg-Halberstädter.

Ausländische Staatsfonds in schwachem Umsatz. Rumänier und 4proc. ungarische Goldrente in Verkehr. Teplitzer Stadtanleihe höher.

Von den Wechseln schlossen Wien und Paris in beiden Sichten niedriger.

Sorten ruhig; österreichische Noten nachgebend, Rubel preishaltend.

Börsen- und Handelsberichte.

Dresden, 26. November. Pfandbriefe. 4½ Landw. verloosb. 99.05 bz., do. kündbare —.—, do. Creditbriefe 100 G., do. do. (4½ %) 103 G.

Berlin, 26. November. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose —.—, Oldenburgische 40-Thaler-Loose 146.60 Br., Türkische 400-Frcs.-Loose 36.70 Br.

Frankfurt a. M., 26. November. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 228 bz., Kurhess. 40-Thaler-Loose 294 bz. G., Nass. 25-fl.-Loose —.—, Finnl. 10-Thlr.-Loose 46.75 bz., Ansbacher 7-fl.-Loose —.—, Augsburger 7-fl.-Loose 28.20 bz., Bukarester 20-Frcs.-Loose —.—, Freiburger 15-Francs-Loose 27 G., Mailänder 45-Francs-Loose 39 bez., Mailänder 10-Francs-Loose 14.40 G., Neuchateller 10-Frcs.-Loose 15.50 bz., Schwedische 10-Thlr.-Loose 60.60 G., Venetianer 23 G.

Frankfurt a. M., 26. November. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 64⅞—15/16 bz.

Frankfurt a. M., 26. November, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 232, Franzosen 260¼, Lombarden 116⅛, Galizier 237, Egypter 65⅞, 4proc. ungar. Goldrente 72⅞, Gotthardbahn 93⅞. Matt. — Abends. (Schluß.) Creditactien 231⅞, Franzosen 260, Lombarden 116, Egypter 65⅞, 4proc. ungar. Goldrente 72⅞, Gotthardbahn 93, Disconto-Commandit 181¼. Matt.

D. Frankfurt a. M., 26. November. Das Geschäft war heute im Ganzen wenig belebt und die Tendenz zeigte anfangs nur geringe Festigkeit. Veranlassung zu der Reserve der Speculation gaben die Meldungen über die Tonkin-Affaire, sowie die Sudan-

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 27. November 1883.

Bank-Disconto.

			%
Leipzig	Wechsel	4	—
do.	Lombards	5	—
Reichsbank	Wechsel	4	—
do.	Lombards	5	—
Amsterdam		3½	—
Brüssel		3½	—
London		3	—
Paris		3	—
Petersburg		6	—
Wien		4	—

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16.68 G.
20 Francs-Stücke	do.	16.17 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	9.66 G.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Zerondmittheue Ducaten per 500 Gramm brutto		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	168.75 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen	etc.	168.75 G.
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	168.50 G.
Russische do.	pr. 100 Ro.	197.75 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück		
4	1/4 1/10	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	102 P.	
4	do.	do. do.	1000 M.	102 P.	
4		do. do.	500—200 M.	102 P.	
3½	1/1 1/7	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	98.50 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—300 M.	101.90 bz	
4½	1/4 1/10	do. do. do.	1000—50 T.	102.45 bz u. G.	
3	1/1 1/7	K. S. Renten-Anleihe	5000—300 M.	81 bz	49.00 81.10 G. [fehl.]
3	1/4 1/10	do. do.	5000—300 M.	81 bz	
3	1/1 1/7	do. do.	1000 M.	81 bz	
3	1/4 1/10	do. do.	1000 M.	81 bz	
3	1/1 1/7	do. do.	500 M.	81.50 bz	
3	1/4 1/10	do. do.	500 M.	81.50 bz	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500 T.	80 G.	
3	do.	do. do.	500—25 T.	80 G.	
3	do.	do. do. 1855	100 T.	80 P.	
4	do.	do. do. 1847	500 T.	100.60 G.	
4	1/1 1/7	do. do. 1852—68	500 T.	101.25 bz u. P.	
4	do.	do. do. 1858	500 T.	101.25 bz u. P.	
4	do.	do. do. 1852—68	100 T.	101.25 bz u. P.	
4	do.	do. do. 1869	100 T.	101.25 bz u. P.	
4	do.	do. do.	50 u. 25 T.	99.75 G.	
4	do.	do. do. 1870	500 u. 50 T.	101.25 bz u. P.	
4	do.	do. v. 1867 abg.	500 T.	101.25 bz u. P.	
4	do.	do. v. 1867 abg.	100 T.	101.25 bz u. P.	
4	do.	Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	99 G.	
4	do.	do. do. B.	100 T.	101 G.	
4	do.	Act. d. s. S. Schl.-E.	100 T.	100.60 G.	
3½	1/4 1/10	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	96.70 G.	
3½	do.	do. do.	100—12½ T.	96.70 G.	
4	1/1 1/7	do. L.-C.-Rentsch. S. I.	500 T.	100.00 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100 T.	100.00 G.	
3½	1/6 1/12	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	102.25 P.	
4	do.	do. Anl. v. 1865	100 T.	100.00 P.	
4	1/1 1/7	do. do. 1868	500, 100 T.	101 G.	
4	do.	do. Anl. v. 1873 abg. 4%	500 u. 200 T.	101 G.	
4	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	91.25 G.	
3½	do.	do. do.	100—25 T.	91.10 G.	
4	do.	do. do.	500 T.	93.30 bz	
4	do.	do. do.	100—25 T.	99 G.	
4	do.	do. do.	500 T.	101 bz	
4	do.	do. do.	100—25 T.	101 bz	
4	do.	do. do.	3000 M.	101 bz	
4	do.	do. do.	1500 M.	101 bz	
4	do.	do. do.	500 M.	101 bz	
4	do.	do. do.	300 M.	101 bz	
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. verl.	3000—75 M.	99.75 G.	
4	1/4 1/10	do. do. kündbare	500—25 T.	100 G.	
3½	1/1 1/7	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	93.75 G.	
4	do.	do. do. do.	500—25 T.	102.30 G.	
3½	do.	Lausitzer Pfandbriefe	300—10 T.	92.50 G.	
4	do.	do. do.	500—50 T.	99.50 G.	
4	do.	do. verloosbar	1000—100 T.	101.70 G.	
4½	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	3000—300 M.	101 G.	
4	do.	do. do.	1000—300 M.	100.70 G.	
4½	do.	do. do.	1000—300 M.	103.00 G.	
4	do.	do. do.	100 T.	104 P.	
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank Ld.Kgr.Sachsen	500 M.	101 G.	
4½	do.	do. do.	1000—500 M.	103 G.	
4	do.	do. d. Privatb. z. Gotha	2000—200 M.	100.25 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod.-Cr. A.-G. à 100% rückzb.	3000—100 M.	—	
4½	do.	do. do. do.	3000—100 M.	—	
5	do.	do. do. à 110% do.	1000—50 T.	—	
4	do.	do. do. à 100% do.	1000—50 T.	—	
4½	do.	do. do. do.	1000—50 T.	—	
5	do.	do. do. do.	1000—50 T.	—	
4	1/4 1/10	Hyp.A.Sch.d.N.D.G.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	—	
4	1/1 1/7	Hyp.-Pfbr.d.Pr.Bod.-Cr.-A.-Bk.	3000—100 M.	—	
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk. S. I à 120% rückzb.	1000—50 T.	—	
5	Div.	- IV. V à 100 do.	3000—150 M.	—	
5	do.	- IV. V à 100 do.	3000—150 M.	—	
5	1/1 1/7	- VI à 110 do.	3000—200 M.	—	
4½	do.	- VII à 100 do.	3000—200 M.	101.50 G.	
4	do.	- VIII à 100 do.	5000—200 M.	98.50 G.	
5	1/5 1/11	Pr.A.B.-C.-B.Münch.III.S.	1000—100 T.	101 G.	
4½	Div.	do. do.	1000—100 T.	100 G.	
4	1/1 1/7	do. do.	300—100 M.	99.75 bz	
4	1/4 1/10	Schuldn. d. Mansf. Gwsch. v. 1882	1000—500 M.	100 G.	
4	1/1 1/7	do. do.	100 T.	101.25 G.	
4½	1/7 1/1	do. do. v. 1877	5000—500 M.	103.50 G.	
4½	do.	do. do. Em. 1878	5000—500 M.	103.25 P.	
4	1/4 1/10	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	98.50 G.	
4½	do.	do. do.	500—50 T.	100.75 G.	
5	do.	do. do. verloosb.	500—50 T.	100.05 P.	
4	2/1 1/7	Anl. d. Handelsk. z. Leipz. (zum Börsenbau)	2000 M.	100.40 P.	
4	do.	Leipz. Stadtobligationen	100 u. 50 T.	98.50 bz	(fehl.)
4	do.	do. do. v. 1866	500—50 T.	101.50 bz	
4	do.	do. do. v. 1868	500—100 T.	101.20 G.	101.75, 100
4	do.	do. do. v. 1876	5000—500 M.	103 G.	
4	do.	do. do. v. 1878	500—100 T.	103 G.	
4	Div.	Dresdner do.	500—50 T.	100.60 G.	
4	1/4 1/10	do. do.	2000—200 M.	102.10 G.	
4	1/1 1/7	Chemnitzer do. v. 1874	1500—300 M.	101.20 P.	
4	1/4 1/10	do. do. v. 1879	5000—300 M.	102.25 bz	Leb.60 u. 4.60
4	1/1 1/7	Altenb. Landesb.-Obligat.	5000—100 M.	101.50 bz	
4	1/4 1/10	do. do. do.	10000—5000 M.	101.50 bz	
4	do.	Apold. Stadt-Anl. v. 1882	3000—200 M.	99.30 G.	4.100 fehl.
4	1/6 1/8	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	5000—300 M.	—	
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	2000—300 M.	—	
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	3000—500 M.	—	
4	1/1 1/7	Wiesbad. Stadt-Anl. v. 1880	2000—200 M.	100.75 G.	
4	1/3 1/9	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	131 G.	
4	Div.	K. Bairische do.	100 T.	131.25 bz	
3½	do.	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	1000—200 M.	101.50 G.	
3½	1/4 1/10	Pr.Anl. d. Köln-Mind.E.-G.	100 T.	129 G.	
4	1/1 1/7	Pr.-Pfdb.d.D.G.-Cr.-B.I.S.	100 T.	118 G.	
4	do.	do. do. II.	100 T.	—	
4	do.	Pfdbr. à 110% rückz. III.	3000—100 T.	109 P.	
4½	do.	do. à 110 - III. S.	3000—100 T.	109 P.	
4	do.	do. à 110 - IV.	3000—100 T.	104.90 P.	
4	do.	do. à 110 - V.	5000—100 M.	103.25 G.	
4	1/3	Pr.-Pf.d.D.Hyp.-Bk.Mein.	100 T.	118.25 G.	
4½	1/1 1/7	Pfandbr. do. do. verl.	1000—50 M.	98.50 G.	
4½	1/4 1/10	do. do. do.	1000—100 T.	100.25 G.	
4	do.	do. do. do.	1000—100 M.	100.25 G.	
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	99.25 bz	

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück		
4	1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	1000, 200 fl.	83.10 P.	
4⅕	1/1 1/7	do. Silberrente	1000—100 fl.	68.80 P.	
4⅕	1/4 1/10	do. do.		68.80 P.	
4⅕	1/2 1/8	do. Papierrente	100—50 fl.	68.40 P.	
4⅕	1/5 1/11	do. do.		68.40 P.	
5	1/6 1/12	do. do.	500—100 fl.	79 P.	
6	1/1 1/7	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	101.25 P.	
4	do.	do. do.	1000—100 fl.	72.25 bz	kl. fehl.
5	1/6 1/12	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	73 P.	
5	1/1 1/7	Italien. Rente	4000—100 Fr.	89.90 G.	
4	1/5 1/11	Holländ. Staats-Anleihe	1000—100 fl.	98.70 G.	
4	1/5 1/11	Rumänische fund. Rente	4000—400 M.	98.25 G.	
5	1/4 1/10	do. amortis.	4000—400 M.	93.60 bz	
4	1/4	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	113 G.	
fco		do. Cr.-Loose p. St.	100 fl. P.	314 G.	
5	1/5 1/11	do. L. v. 1860	500 fl. P.	117 G.	
fco		do. L. v. 1864 p. St.	100 fl. P.	317 P.	
4	15/4 15/10	Raab-Graz. 100 Tlr.-Loose	300 M.	86 P.	
5	1/6 1/12	Russ. Cr.-Anl. I. Em. 1877	1000, 100, 50 fl. P.	85.60 G.	
5	1/1 1/7	do. do. II. - 1878	1000, 100 fl. P.	85.50 G.	
5	1/5 1/11	do. do. III. - 1879	1000, 100 fl. P.	86.15 P.	
5	1/1 1/7	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub. P.	135 P.	
5	1/3 1/9	do. do. do. v. 1866	100 Rub. P.	129 G.	
5	1/1 1/7	do. Staats- do. v. 1877	Letr. 100, 100, 20	93 P.	kl. 93,50 bz
4	1/5 1/11	do. do. do. v. 1880	Ru. 625 u. 125	71 P.	
4	1/4 1/10	Carlsbader Stadt-Anleihe	200 M.	104 P.	
4	do.	do. do.	200 T.	104 P.	
4½	1/1 1/7	do. do.	2000, 500 M.	100.25 P.	
5	do.	Franzensbader do.	500 M.	104 P.	
4½	1/5 1/11	Schwed. Städt. Pfandbriefe	2000, 600, 400, 300 M.	100 P.	
5	1/1 1/7	Teplitzer Stadtanleihe	600 M.	103 G.	fehl.
5	do.	Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	104.60 P.	

Divid. pro 1881	1882	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	
8½	9⅙	4	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	200 P.
14⅕	12⅛	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	258 bz u. G.
—	6½	fco		do. Gen.-Sch. p. St. M.		325 G.
0	0	4	1/4	Berlin-Dresden	100 T.	14.75 P.
6	5	5	1/1	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	111.60 P.
7½	7½	5	1/1 1/7	Böhm. Westb. (5% g.)	200 fl. S.	125.50 bz
4⅗	4½	4	1/1	Bresl.-Schweidn.-Frb.	100 T.	117.20 G.
7	8.01	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	142.75 P.
8	8⅓	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	76.10 bz u. G.
4	4½	4	do.	Dortmund-Enschede	600 M.	62 P.
6	7½	5	do.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	142 G.
5	5	5	1/1 1/7	Elisab.-Westb. (5% g.)	200 fl.	84.50 P.
5	5	5	do.	Frz.-Joseph. (5% g.)	200 fl.	84.50 P.
7.50	7.74	5	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	112.25 P.
6⅔	7⅛	4	1/1	Gotthardb. vollgez.	500 Fr.	93.25 P.
5⅕	6⅘	4	do.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	110.25 G.
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	29 P.
5⅕	5⅙	4	do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	101 G.
8⅕	5⅕	4	1/1 1/7	Mainz-Ludwigshaf.	2000, 200 T.	106.10 G.
3⅗	8½	4	1/1	Marienburg-Mlawka	100 M.	69.20 G.
7½	6½	4	do.	Meckl. Friedr.-Frzb.	600 M.	152.50 G.
12⅕	11⅕	3⅓	1/1 1/7	Obersch. Lit. A. C. D. E.	100 T.	273 G.
12⅕	11⅕	3⅓	do.	do. - B.	100 T.	—
0	0	5	1/1	Oest. Localbahnen	200 fl.	17.25 G.
4⅗	5	5	1/1 1/7	Oest. Nw. L. A. p. St. M.	200 fl.	300 P.
0	0	5	1/1	do. Elbth. L. B. p. St. M.	200 fl.	331 G.
5⅗	5⅘	5	1/1 1/7	Oest.-Ungar. Staatsb.	500 Fr.	542.50 G.
0	0	4	1/1	Ostpreuss. Südbahn	200 T.	118.50 G.
3	3⅛	4	do.	Rechte-Oder-Ufer	200 T.	158 P.
6	6⅙	4	do.	Rheinische	250 T.	154.75 G.
5⅕	5⅕	5⅓	1/4 1/10	do. Lit. B (4% g.)	250 T.	101.40 G.
6	5	4	1/1	Rumän. excl. Präm.	100 T.	—
5⅕	5⅕	4	1/1 1/7	do. (Staats-Rente)	1000—400 M.	102 G.
3	3	4	1/5	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 Fr.	283 G.
9⅓	9⅓	4⅓	1/1 1/7	Thüringische Lit. A	100 T.	215.25 G.
4⅕	4⅓	4	1/1	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1881	100 T.	38 P.
5⅕	5⅕	5⅕	do.	do. (5% conv.)	100 T.	26.50 P.
0	0	fco	do.	do.	100 T.	19.60 P.
3⅗	4⅕	4	do.	Werrabahn	100 T.	103 G.

Divid. 1881	1882	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	
8	8⅓	4	1/1	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	167.40 G.
				do. do. per ultimo		—
11⅔	10⅔	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	186 bz u. P.
6	—	4	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	114.50 P.
—	—	4	do.	do. do. unabgest.	500 M.	—
5	5⅓	4	do.	Chemn. Bankverein	300 T.	80.50 G.
4⅔	0	4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	78 P.
10	8	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	151.50 P.
10⅔	10	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	143.80 P.
12⅔	10	4	do.	do. Eff.-u. Wechselb. (v. L. A. II. 40%)	100 T.	138.75 G.
5⅔	5⅓	4	do.	do. Vereins-Bank	200 T.	—
9	8	4	do.	Dresdner Bank	200 T.	123.70 P.
—	—	4	do.	do. neue (40%)	200 T.	118.50 G.
9	8	4	do.	do. vollgez.	200 T.	118.50 G.
5	5	4	do.	Geraer Bank	200 T.	91.50 P.
5⅓	5⅓	4	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	81 P.
7⅓	7⅓	4	do.	Gothaer Privatbank	200 T.	123.75 G.
7⅓	8	4	do.	Leipziger Bank	200 T.	127 bz u. G.
6	5⅓	4	do.	do. Cassen-Verein	500 T.	102.75 P.
6	7	4	do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	100.50 P.
0	0	fr.		do. Wechsel-Bk. L. L. zurückgez. M. 26 p. St. M.		—
3	3⅓	4	1/1	Mein. Credit-Anstalt	200 T.	8 G.
5	5	4	do.	Oberlausitzer Bank	100 T.	93.50 P.
10⅕	8⅔	4	do.	Oesterr. Creditb. p. St.	160 fl. P.	150.25 G.
				do. do. ult. August		—
0⅓	0⅓	4	1/1	Pr. Bod.-Cred.-Bank	400 M.	460 G.
5⅕	7.06	4⅕	1/1 1/7	Reichsbank Antheil	600 M.	149.75 P.
8⅓	5⅓	4	1/1	Sächsische Bank	200 T.	122.50 bz u. G.
5⅓	5	4	do.	Weimarische Bank	500 M.	88.25 G.
0	0	4	do.	Zwickauer	100 T.	70 P.

Divid. pro 1881	1882	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück		
[illegible]	—	4	1/10	Altenburg. Brauerei	300 M.	165 G.	a.D.
[illegible]	6	4	1/1	Chemn. Act.-Sp. p. St.	33⅓ T.	221 P.	
[illegible]	6	4	1/7	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	93.50 G.	
12	12	4	do.	Cröllw. Papf. z. Halle	300 M.	180.50 P.	
[illegible]	5	5	1/1 1/7	do. Schuldverschr.	1000, 300 T.	103.50 P.	
5⅓	4	4	1/7	Dampf.-u. Spinn.-Mas.-Fabr. Chem. (Wiede)	300 T.	78 P.	
[illegible]	[illegible]	4	do.	D. W. M. F. Send. & St.	100 T.	41.25 G.	
[illegible]	—	6	do.	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A	300 M.	80.50 G.	
5	5	4	1/1	German. (J. Schw. & S.)	100 T.	90.50 P.	
—	—	4	1/10	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	70 P.	
5	5	4	1/4 1/10	do. do. Prior.	300, 100 M.	98 G.	
18	18	4	1/1	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	307 P.	
8⅓	5	4	do.	Kette, Elbschifffahr.-Gesellschaft	300 M.	120 P.	a.D.
[illegible]	—	4	1/7	König.- u. Laurahütte	300 T.	113.50 G.	
6⅔	1⅔	4	1/4	Körbisd. Zuckerfabr.	300 T.	122 G.	
[illegible]	—	4	1/3	Leipziger Baubank	100 T.	59 G.	
[illegible]	[illegible]	fco	1/6	do. Feuerv.-A. p. St.	1000 T. 20% Einz.	11250 G.	
11	8½	4	1/1	do. Immobil.-Ges.	100 T.	126.25 G.	
11	11	4	do.	do. Kamm.-Sp.-A.	100 T.	185 P.	
12	12	4	1/9	do. Malzf. Schkeud.	100 T.	171 G.	
5	—	fr.	—	do. Pferdeb.-A. p. St.	1 St. v. 250 M	220 G.	
—	—	fr.	—	do. do. St.-Pr.-Act.	10. 250 M.	240 P.	
—	—	4	1/10	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	343 G.	a.D.
—	4	4	1/4 1/10	do. do. Prior. I.	100 T.	99.75 P.	
—	4	4	1/1 1/7	do. do. - II.	300 M.	99.75 P.	
[illegible]	3⅓	4	1/1	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	78.50 G.	
[illegible]	11⅔	4	1/2	Masch.-B.-A. Golzern vm. Gottsch. & Nötzli	100 T.	162.75 G.	
5⅔	—	4	1/10	Nat.-Brauerei vorm. F. Jürgens Braunsch.	300 M.	190.50 P.	a.D.
—	—	4	do.	Nürnb. Bierbr. (Henn.)	300 T.	65 G.	
5⅓	4⅓	4	1/5	S. Kamm.-Sp. z. Hartha vm. C. F. Solbrig	100 T.	105 P.	
0	—	4	1/1	Sächs. Lederind.-Ges. (vm. D. Beck) Döbeln	100 T.	68 G.	
—	—	fco	do.	do. Gen.-Sch. M. p. St.	—	68 G.	
[illegible]	—	4	1/7	S. Masch.-F. z. Chemnitz vm. R. Hartm.	300 T.	121.50 G.	
[illegible]	—	4	do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	122 G.	
—	—	4	1/10	Spr.-Br. Dresd. (Waldschl.)	300 M.	80 P.	a.D.
5	5	5	1/1 1/7	do. do. Prior.	300 M.	—	
20	20	fr.	—	Text. Leb.-V.-B. p. St.	1000 T. 20% Einz.	3025 G.	
13	13	4	1/7	Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	—	
5	5	5	1/1 1/7	do. do. Part.-O.	300, 1000 M.	—	
8	8	4	1/1	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	128.15 G.	
8	8	4	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	135 P.	
—	—	4	do.	Warnsh. Kammgarn.	500 M.	112 P.	
[illegible]	[illegible]	4	1/6	Zuckerfabr. Glauzig	300 T.	63.50 G.	
[illegible]	—	4	1/9	Zuckerr. Halle a. S.	600 M.	140 P.	a.D.

Divid. 1881	1882	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	
7⅔	7⅔	5	1/1	Altenburg-Zeitz	200 T.	178 P.
0	0	5	1/4	Berlin-Dresden	200 T.	43.50 P.
0	0	fco	—	Chemn.-Aue-Adorf zurückgz.40% a. p. St. M.	200 T.	0 G.
7⅓	7⅓	5	1/1	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	142 P.
7⅓	7⅓	5	do.	do. do. Lit. B.	200 T.	142 P.
0	0	fco	—	Gera-Plauen zurückgz. 60% in St. M. p. St. M.	200 T.	0.50 G.
5	5	5	1/1	Halle-Sorau-Guben	200 T.	112.50 G.
5	5	5	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	200 T.	112 bz u. G.
5	5⅓	5⅓	do.	Magdeb.-Halberst.	200 T.	—
5	5	5	do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	118.60 G.
0	0	5	do.	Oberlausitz (Kohlf.-Falkb. m. D.-Sch. N. S.)	200 T.	63.50 G.
5	5	5	do.	Ostpreuss. Südbahn	200 T.	119.00 G.
5	5	—	do.	Prag-Dux	150 fl.	86.10 bz u. P.
5	5⅓	5	do.	Rechte-Oder-Uferb.	200 T.	162 G.
1⅓	3⅓	5	do.	Saalbahn	100 T.	84.50 G.
0	0	5	do.	Weimar-Gera	200 T.	57 P.
0	0	fco	—	Zwick.-Lngf.-Falkst. zurückg. M. 156 p. St. M.	200 T.	8 G.

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück		
4½	1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100 T.	100 G.	conv.
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	104.75 G.	(100,0 G)
4½	do.	Berlin-Anhalt Lit. A u. B	500, 100 T.	102 P.	
4	do.	do. C	3000—300 M.	103 G.	
4½	do.	do. (Oberlausitz)	1500, 300 T.	—	
4½	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	103.50 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	500—100 T.	102.50 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1864	500—100 T.	102.75 P.	
4½	do.	do. do. do. Lit. K.	1000, 500, 100 T.	102 P.	
4½	1/4 1/10	do. do. do. v. 1876	1000, 500, 100 T.	102.60 G.	
4	1/1 1/7	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	102 G.	
4	1/4 1/10	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A	1000, 500, 100 T.	105 P.	
4	do.	do. - B		102.60 G.	
4⅔	1/1 1/7	do. - VII.	1000, 500, 100 T.	102 G.	
4½	do.	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	300 M.	100 G.	conv. 100,50 G.
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A	3000, 1500 T.	104.00 G.	
4½	do.	do. do. do. L. B	1000, 500 T.	102.60 G.	
4	1/4 1/10	Magdeburg-Halberstädter	100 T.	102 P.	
4	1/1 1/7	do. II.-III. Em.	1000—100 T.	102.60 G.	
4	1/4 1/10	Mainz-Ludwigshafen conv.	200 T.	100.40 P.	
4	1/1 1/7	do. do. conv.	100 T.	100.40 P.	
4	1/6 1/9	do. do. von 1875, 76, 78	500, 1000 M.	103.40 G.	
5	1/6 1/12	Nordh.-Erfurt, II. Em. v. 1880	1000, 500, 200 M.	89.70 G.	
4	1/1 1/7	Oberschlesische Lit. D	1000—100 T.	100.50 G.	
3½	do.	do. - E	1000—100 T.	—	
4	do.	do. - F	1000—100 T.	—	
4	do.	do. Em. 1879	1000—100 T.	106 G.	
4	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	3000—300 M.	102.60 P.	
4½	1/4 1/10	Rheinische conv.	3000, 600 T.	102.60 P.	
4	1/1 1/7	Saalbahn Pr. gar.	1500, 300 M.	101.25 P.	
4½	do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	1000—100 T.	102.75 G.	
4½	do.	Thüringische I. Em.	1000—100 T.	102.70 G.	
4	do.	do. II.	500—100 T.	100 G.	
4	do.	do. III.	500—100 T.	100.70 G.	
4½	do.	do. IV-VI	500—100 T.	102 P.	
4	1/9	Weimar-Gera	500—50 M.	101.50 P.	kl. fehl.
4½	1/1 1/7	Werrabahn	500—100 T.	102.10 G.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück		
4½	1/1 1/7	Gold	Aussig-Teplitzer	1500, 300 M.	103.50 P.	a.D.
5	1/4 1/10	Silber	Böhm. Nordb. Lit. I. II. E.	200 T.	86.80 G.	
4	1/1 1/7	Gold	do.	3000, 1500, 300 M.	90.75 bz u. G.	
5	1/4 1/10	Silber	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	86.80 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	86.80 G.	
5	do.	do.	do. - v. 1872	100 T.	86.60 bz	
4½	do.	Gold	do.	1000, 500 M.	101.50 bz u. G.	
5	do.	Silber	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	80 P.	
5	1/1 1/7	do.	Dux-Bodenbacher	300—100 T.	84.60 G.	
5	1/4 1/10	do.	do. Em. v. 1873	100 T.	85.10 P.	
5	1/1 1/7	Gold	do. - v. 1874	300, 100 T.	101.20 G.	
5	1/4 1/10	do.	Elisabeth-Westbahn	1000, 200 fl.	90.50 P.	a.D.
5	1/5 1/11	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	82 P.	
4⅓	1/1 1/7	do.	Gal. Carl-Ludwigb.-Prioritäten	300 fl.	88.30 G.	
4⅓	do.	do.	do. von 1868	300 fl.	88.30 G.	
4⅔	1/3 1/9	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	100.50 bz	
5	1/1 1/7	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	77.50 bz	
5	do.	do.	do.	100 T.	80.10 P.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1878	150 fl.	80.10 P.	
5	do.	do.	do. - v. 1878	150 fl.	80.10 P.	
5	1/5 1/11	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	200 fl.	97.25 P.	
5	1/4 1/10	do.	Kaiser Franz Josephb.	200 fl.	86.60 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1869	200 fl.	86.40 P.	
5	1/1 1/7	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	84 G.	
5	1/4 1/10	do.	Kronpr. Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	85.30 P.	a.D.
5	do.	do.	do. Em. v. 1869	200 T.	85.30 P.	
5	do.	do.	do. III. Em.	200 T.	85.30 P.	
5	1/5 1/11	do.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	80.75 G.	
5	do.	do.	do. II.	200 T.	81.70 P.	
5	do.	do.	do. Jassy	200 T.	81.40 P.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1878	200 T.	80.40 G.	
5	1/3 1/9	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	72.80 P.	a.D.
5	1/1 1/7	steuerfrei	Mähr.-Schles. Centralb.	200 T.	80.40 G.	a.C.p.1/1.36
5	1/6 1/12	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	200 T.	103.90 P.	
3	do.	do.	do. do.	1000, 500 M.	80.25 G.	
5	1/1 1/7	do.	do. do. (Ergänz.-Rosatnetz)	100 T.	103.60 P.	
5	1/3 1/9	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	86.40 G.	
5	1/5 1/11	do.	do. do. Lit. B	200 fl.	86.40 G.	
5	1/3 1/9	Gold	do. do. Gold	600 M.	102.70 P.	
5	1/1 1/7	do.	do. Südbahn	200 fl.	102.10 G.	
5	1/4 1/10	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	70.50 P.	
5	1/1 1/7	steuerfrei	Pilsen-Priesen & O. Z.	200 T.	80.50 bz	a.C.1/7.83
5	do.	do.	Prag-Dux I. u. II. Em.	200 T.	85.60 bz	incl. Coup.
5	do.	do.	do.	200 T.	80.90 G.	p. 1.1.8[illegible]
5	do.	Silber	do. neue Coupons	200 T.	83.75 P.	
5	do.	Gold	do. Gold	600 M.	102.40 P.	
5	do.	Silber	Prag-Turn. I.-III. Em.	200 T.	86.00 G.	
5	1/6 1/12	do.	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) E. 1872	200 T.	83.50 P.	
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	77 P.	

* incl. Rest-Coupon.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pro 1881	1882	%	Div.-Sch. No.	a. Braunkohlen-Actien.	p. St.	Em. per Stück	
—	—		2	Friedensgrube Meuselwitz		19 P.	Pr.-A. 73 G.
10	7		3	do. zusammengel.	300	140 G.	
—	—		—	Mariengrube b. Meuselwitz	300	102 P.	
—	—		20	Frohliider Braunk.-Act.-G.	300	60 G.	Pr.-A. 82 P.
0	—		5	Vereinsglück, Meuselwitz	300	60 G.	
12	—		4	do. do. Pr.-A.	300	265 P.	
0	—		4	Zum Fortschritt, do.	300	60 P.	
25	18		7	do. do. Pr.-A.	300	300 P.	
—	8⅓	4	Zins 1/7	Dörstewitz-Rattmansd. Braunk.-Industrie-Act.	400	130.50 P.	
9⅓	10⅓	4	Zins 1/1	S. Thür. Braunk.-Verw. p. C.	375	181.50 P.	
9⅓	10⅓	4	do.	do. do. do. Pr.-A.	375	182 P.	
9⅓	7⅓		1/9	Vereinig. Sächs. Thür. Paraf. u. Solaröl St.-Pr.-Act.	400	113.75 P.	
				b. Steinkohlen-Actien.			
—	—		1	Concordia i. Niederölsnitz	300	100 P.	
—	—		—	do. Bezugs-Sch.	200	230 P.	
—	—		1	Deutschland	300	45 P.	
—	—		1	do. Pr.-A. I.	300	53 P.	
135	100		17	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	1775 P.	
—	—		—	do. do. do. Junge	300	1230 G.	
0	0		1	Gersdorfer	300	87 G.	
0	7⅓		3	do. Prioritäts-Actien I.	300	475 P.	Pr.-A. II. 380 P.
15	10		24	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	250 P.	
30	30		19	do. do. do. Pr.-A.	300	560 P.	
—	—		1	Kaisergrube	300	100 G.	
—	—		1	do. Pr.-A. I.	300	242 P.	
25	24		11	Lugau-Niederwürschnitz	300	560 P.	
—	—		—	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	175 P.	
—	15		8 resp. 1	do. do. do. Pr.-A.	300	280 P.	
50	45		27	Oberhohndorf-Forst	300	810 P.	
25	27		26	do. Schader	300	390 P.	
—	—		per 1884	Oelsn. Berghaugesellsch.	300	—	
—	—		do.	do. do. Pr.-St.-Act. B.	300	—	
—	—		do.	do. do. do. C.	300	—	D. 35 G.
180	180		18	Zwick. Bürgergewerksch.	64	3425 G.	
—	—		1	do. Brückenberg S. I.	100	60 P.	III. 67 P.
—	—		1	do. do. S. II.	100	80 P.	
—	—		1	do. do. S. IV. I. Sch.	100	110 P.	
—	—		—	do. Vor.-A.	300	248 bz u. G.	
26	30⅓		33	do. do. Schichtsch. 100 Ctr.	—	1340 P.	
120	120		28	Zwickau-Oberhohndorf	300	2420 G.	
50	60		21	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	100	1500 G.	

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p.	8 T.	168.80 G.
	l. S. p.	2 M.	167.85 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p.	8 T.	80.70 G.
	l. S. p.	3 M.	79.95 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p.	8 T.	20.35 G.
	l. S. p.	3 M.	20.24 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p.	8 T.	80.70 G.
	l. S. p.	3 M.	80.05 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p.	21 T.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	l. S. p.	3 M.	—
	k. S. p.	8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p.	8 T.	168.35 G.
	l. S. p.	2 M.	166.70 G.

Angelegenheit, deren weiterer Entwickelung man mit einiger Spannung, namentlich in Bezug auf die Haltung Englands, entgegensieht. Als London in der zweiten Börsenhälfte festere Notirungen sandte, war hier wieder ein Anziehen der Course bemerklich, zumal auch die andern Plätze mehr Animo documentirten. Auf Berliner Anregung waren deutsche Bahnen beliebt. Es verlautete, daß der Bundesrath die Verstaatlichungs-Verhandlungen eifrig betreiben werde. Der Reichsbank-Ausweis machte einen günstigen Eindruck. Wechsel wenig verändert. Privatdiskonto 3⅞—¼.

Breslau, 26. November, Nachmitt. Schwach. Oesterr. Goldrente 88.00, 4proc. ungarische Goldrente 73.00, 1880er Russen 70.40, II. Orientanleihe 55.00, Italiener 89.50, Breslauer Discontobank 89.60, Breslauer Wechslerbank 100.00, Schlesischer Bankverein 109.25, Credit 468.00, Laurahütte 114.50, Donnersmarckhütte 62.50, Oberschlesische Eisenbahn 61.00, Oesterreichische Banknoten 169.25, Russische Banknoten 197.90, Dortmund-Gronau 61.70, Hessische Ludwigsbahn 106.25.

Hamburg, 26. November, Nachm. Abgeschwächt. Preußische 4proc. Consols 101⅞, Silberrente 68⅛, österr. Goldrente 83⅞, 4procent. ungar. Goldrente 72⅞, 1860er Loose 117⅛, italienische Rente 89⅞, Creditactien 232⅞, Franzosen 651½, Lombarden 291¼, 1877er Russen 89⅞, 1880er Russen 69⅞, II. Orientanleihe 53⅞, III. Orientanleihe 54⅞, Laurahütte 115⅞, Norddeutsche Bank 143⅞, Commerzbank 126⅞, Berlin-Hamburger Eisenbahn 396⅞, Marienburg-Mlawka 69⅞, Ostpreußische Südbahn 128⅞, Diskonto 3¼ Proc. Gotthardbahn 93.

Hamburg, 26. November. Abendbörse. Creditactien 231⅞, Lombarden 290⅞, Deutsche Bank 143. Schwach.

Wien, 26. November, Abends 5 Uhr 40 Min. Abendbörse. Ungarische Creditactien 274.00, österreichische Creditactien 276.00, Franzosen 308.25, Lombarden 137.75, Galizier 281.50, Nordwestbahn 183.50, Elbthal 194.75, österreich. Papierrente 78.90, do. Goldrente 98.00, 6proc. ungar. Goldrente 120.00, 5proc. ungar. Papierrente 85.00, 4procent. do. Goldrente 86.70, Marknoten 59.27½, Napoleons 9.60½, Bankverein 102.75. Gedrückt.

Wien, 26. November, Abends 9 Uhr 5 Min. Privatverkehr. Oesterreichische Creditactien 275.10, 4proc. ungarische Goldrente 86.70. Matt.

Amsterdam, 26. November. Hamburger Wechsel kurz 59.25. Wiener Wechsel 98.50.

London, 26. November, Nachmittag. Ruhig. Consols 101⅞, preuß. 4proc. Consols 101, italien. 5proc. Rente 89⅞, Lombarden 11⅞, 5proc. Lombarden, alte 11⅞, 5proc. Russen von 1871 84⅞, 5proc. Russen von 1872 84⅞, 5proc. Russen von 1873 85⅞, 5proc. Türken von 1865 9⅞, 4proc. fund. Amerikaner 126, österr. Goldrente 82, 4proc. ungar. Goldrente 73⅞, Neue Spanier 55⅞, Unif. Egypter 69⅞, Ottomanbank 16, Suezactien 82⅞. — Platzdiscont 2 Procent.

London, 26. November, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preußische Consols 101⅞, Consols 101⅞, Türken 9⅞, 1873er Russen 85⅞, 4procent. ungar. Goldrente 102, 4procent. ungar. Goldrente 73⅞, Egypter 69⅞, Ottomanbank 15⅞, Suezactien 83, Silber 50⅞. [illegible]

London, 27. November, Vorm. 10 Uhr 40 Min. Egypter 61⅞.

Paris, 26. November, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Besser. 3procent. amortis. Rente 78.67½, 3procent. Rente 77.67½, 4½proc. Anleihe 106.90, italien. 5proc. Rente 90.65, österreich. Goldrente 82⅞, 6proc. ungar. Goldrente 102⅞, 4proc. ungar. Goldrente 74⅞, 5proc. Russen von 1877 93⅞, Franzosen 655.00, Lombardische Eisenbahn-Actien 302.50, Türken von 1865 9.30, Türkenloose 42.60, Crédit mobilier 340.00, Spanier neue 55⅞, Banque ottomane 654.00, Crédit foncier 1215.00, Egypter 322.00, Suez-Actien 2115.00, Banque de Paris 810.00, Banque d'escompte 506.00, Wechsel auf London 25.20⅞, Foncier egyptien 527.00.

Paris, 26. November, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 77.47½, 4½proc. Anleihe 106.65, Italiener 90.37½, Türken 9.15, Türkenloose 42.25, Spanier 55⅞, Egypter 311.00, Banque ottomane 647.00. Schwach.

Florenz, 26. November, Vormittags 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 90.37.

Bankausweis. Wien, 26. November. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 23. November*).

Notenumlauf	373,700,000	Abn.	7,800,000 fl.
Metallschatz in Silber	123,300,000	Abn.	300,000 -
in Gold	78,300,000	unverändert.	
In Gold zahlbare Wechsel	1,000,000	Abn.	100,000 -
Portefeuille	164,300,000	Abn.	5,400,000 -
Lombard	25,800,000	Abn.	3,000,000 -
Hypotheken-Darlehne	86,900,000	Abn.	100,000 -
Pfandbriefe in Umlauf	84,600,000	unverändert.	

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 15. November.

General-Versammlung. Actienbierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig. Ordentliche General-Versammlung am 21. December hier im Saale des „Tivoli" (vergl. Inserat).

Zürich, 24. November. Seide. Die wiederum hohe Conditionsziffer beweist, daß der Consum von Rohmaterial ein ganz flotter bleibt. In Mailand wird zur Zeit die Idee der Bildung eines „Consorzio nazionale" besprochen, berufen, durch zu machende Einkäufe als Regulator des Preises zwischen Production und Consum zu fungiren. In Folge dessen ist die Haltung jenes Platzes zuversichtlicher und fester geworden; man meldet belangreiche Geschäfte in Gregen zu 1 Frc. höheren Preisen. Seidenwaaren. Das Geschäft war diese Woche etwas weniger lebhaft als letzte Woche, doch fahren die Käufer fort, unseren Markt zu besuchen und mit großer Vorsicht und nur zu sehr gedrückten Preisen zu operiren. Für Frankreich wurde Manches bestellt und verkauft in Merveilleux und Rhadames und Tabelles. England macht immer nur wenig und Amerika fühlt den Druck der von letzter Saison liegen gebliebenen Waaren, sowohl importirte wie im eigenen Lande fabricirte, wozu noch kommt, daß man Roncenwaaren pro Frühjahr hier und in New-York massenhaft den Käufern zu sehr billigen Preisen offerirt und dadurch die Käufer einschüchtert.

Mailand, 23. November. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 88 Ballen Gregen und 83 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 16,240 Kilogr. Geschäfte in gutem Gange. Das Stationair-Bleiben der Preise erhält sich.

Lyon, 23. November. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 47 Ballen Organsinen, 28 Ballen Tramen, 60 Ballen Gregen, und hat 57 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 13,526 Kilogramm. Geschäfte in regelmäßigem Gange. Course unverändert.

Lyon, 24. November. (Fr. Z.) Seidenwaaren und Sammete. Für Tücher hat die Fabrik kleine Aufträge erhalten und vom Lager gehen einige Posten ab; im Allgemeinen ist das Geschäft ohne Lebhaftigkeit. Der Verkehr in Damen-Cravatten ist ohne jede Bedeutung. Für Bänder ist das Geschäft ruhiger geworden, doch wird in Ottomans- und Satins-Failles noch immer hinreichend abgesetzt. Gaze haben in schwarzen billigen Sorten Nachfrage, farbige Qualitäten werden für den Export etwas verlangt. In Franzen wenig Umsatz, während Krepp leicht abgehen. Grenadines mäßig gefragt. Für Sammete bleiben die Verhältnisse äußerst günstig und sowohl für glatte als façonnirte Qualitäten ist bedeutender Bedarf. Paris und England verbrauchen große Posten und Amerika wird für die nächste Saison den Artikel wieder mehr kaufen. Sammete-Gaze erfahren rege Nachfrage und haben für nächstes Jahr sehr günstige Aussichten. Für diesen Artikel haben sich auch die im Laufe der Woche auf den Markt gekommenen amerikanischen Einkäufer sehr interessirt und darauf Bestellungen ertheilt. Glatte Stoffe, mit Sammet-Effect gearbeitet, erzielen gute Verkäufe.

Pest, 24. November. Wolle. Der längst erwartete Vertreter einer großen österreichischen Kammgarnspinnerei ist endlich eingetroffen; derselbe nahm 16—1700 Metercentner bessere und Mittelkammwollen aus dem Platze; der Durchschnittspreis dieser Wollen beziffert sich beiläufig auf 85—86 fl. Seit der momentanen Besserung des Geschäftes vor dem jüngsten Markte fehlt im Allgemeinen nun wieder jede Anregung.

Bradford, 26. November. Wolle ruhig, kaum behauptet; Garne ruhig, unverändert; Stoffe in Folge größerer Production niedriger.

Bombay, 23. November. Baumwolle. (Telegramm von Gaddum, Bythell & Co.)

	Verschiffung		Am 19.
Fully good fair old Dhollerah	Nov.-Dec.	4⅝ d	4⅝ d
Good old Dhollerah	do.	4⅞ d	4⅞ d
Good old Bhownugger	do.	4⅞ d	4⅞ d
Fully good fair Comp. Dharw.	do.	4⅝ d	4⅝ d

Kost und Fracht per Dampfer nach Liverpool, Antwerpen, Triest, Venedig oder Genua, nach Marseille, Neapel und London ⅛ d mehr.

Fully good fair new Bengal	Dec.-Jan.	3¾ d	3¾ d
Good new Bengal	do.	3⅞ d	3⅞ d
Fully good new Bengal	do.	4⅛ d	4 d
Fine new Bengal	do.	4⅛ d	4⅛ d
Good fair new Oomra	Dec.-Jan.	4⅛ d	4⅛ d
Fully good fair new Oomra	do.	4⅛ d	4⅛ d
Good new Oomra	Jan.-Febr.	4⅛ d	4⅛ d
Good new Oomra	Febr.-März	4⅛ d	—
Fully good new Oomra	do.	4⅞ d	4⅞ d
Fully good new ginned Oomra	do.	4⅞ d	4⅞ d
Good new Bhownugger	März-April	4⅞ d	4⅞ d
Fully good new Bhownugger	Febr.-März	4⅞ d	4⅞ d
Fine new Bhownugger	do.	5⅛ d	5⅛ d
Fully good new Broach	do.	5⅛ d	5⅛ d
Fine new Broach	do.	5⅛ d	5⅛ d

Kost und Fracht per Dampfer nach Liverpool, London, Antwerpen, Neapel, Genua, Marseille, Triest und Venedig.

Good fair Tinnevelly	Dec.-Jan.	4⅞ d	4⅞ d

Kost, Fracht und Assecuranz per Dampfer nach Liverpool, Triest, Venedig, Neapel, Genua und Marseille, nach Antwerpen und London ⅛ d mehr.

Antwerpen, 26. November. Kaffee ruhig, aber behauptet. — Umsatz von Häuten 1614 Stück, von Wolle 57 Ballen. — Terpentinöl ruhig, amerikanisches 16⅞—17, December 17, Januar-März 17½ fl. — Hopfen fest, Aloster 80—83, Poperinghe 86—88 Frcs.

Havre, 26. November. Baumwolle lebhaft; Umsätze 1800 Ball., sehr ord. Louisiana disp. und per November 71.50, December 72.00, Januar 72.25, Februar 72.50, März 72.50 Frcs. — Kaffee ruhig; Verkäufe 18,000 Ballen Santos gute Durchschnittswaare, disp. und per November 68.50, December 68.25, Januar 69.00, Februar 69.50, März 70.00 Frcs.

Manchester, 23. November. Baumwollfabrikate. Garne sind fester als am Dienstag, jedoch operiren Fabrikanten sehr vorsichtig und die ertheilten Ordres beziehen sich nur auf verhältnißmäßig kleine Partien. Die Frage für den Export ist ruhiger geworden, doch bleiben Preise fest. Das Geschäft in Stoffen ist nicht umfangreich; es herrscht mäßiger Begehr für die inländischen und kleineren fremden Märkte. Orient-Firmen betheiligen sich wenig am Geschäft. Notirungen zeigen keine Veränderung.

Bielefeld, 24. November. Garne und Leinen. Die Spinner sind mit dem Geschäft der verflossenen Woche recht zufrieden; die Lagerbestände haben sich weiter vermindert, während die neu hinzugekommenen Aufträge der Production gleichkommen. Käufer haben die Versuche, die Garnpreise wieder zu drücken, aufgegeben und letztere werden seitens der Spinner sehr festgehalten. Das Leinengeschäft hat sich in dieser Woche wenig geändert, die mechanischen Webereien setzen ihre Production in Kleinleinen und Drellen fort, während ab und haben noch zahlreiche Aufträge auszuführen; still ist es dagegen in den feineren Handgewerbs-Leinen und steckt in diesen wie in Damasten der Absatz, während Taschentücher noch immer gut gefragt bleiben. Die Wäschefabrikanten vermissen ebenfalls noch die gewohnte Beschäftigung.

Trautenau, 26. November. Flachsgarnmarkt. Der heutige Markt war schwach besucht. Die Spinner stehen unter größeren Garnabschlüssen, daher geringer Geschäftsverkehr. Russischer Flachs momentan höher.

Berlin, 24. November. (B.-Z.) Häute, Leder, Felle. Obgleich gute Waare in fast allen Artikeln gefragt ist, fehlt im Ledergeschäft doch jede Speculationslust, weil die eintreffende meist herbstrockene Waare in Trocknung oft viel zu wünschen übrig läßt und sich für längeres Lager nicht eignet. Gute Artikel finden zu voll aufrecht erhaltenen Preisen schlank Käufer und bleiben gefragt, während minder gute Qualitäten sich schwerer verkaufen zu etwas schwächeren Preisen. Rheinische Wildsohlleder bleiben in schöner Farbe, 200—220 Pfd. per Bunde schwerer Militairwaare mit 160 bis 165 sehr gesucht; Schnittwaaren kommen wenig an. Fahlsohlleder 165—170. Brandsohlleder, Vachleder und Geschirrleder sind in ruhigerer Stimmung. Rohe Häute und Felle halten sich trotz schwächerer Nachfrage und nur mäßiger Umsätze meist fest im Preise. Ochsenhäute werden bis 42 ₰, Bullen und leichte Häute bis 38 ₰ grün Gewicht mit Horn und Knochen bezahlt. Inländische Kalbfelle ohne Vorrath. In Schaffellen bleibt wegen hoher Preisforderung schwerfälliges Geschäft. Lammfelle in schwerer Waare begehrt, leichte Waare vernachlässigt. Buenos-Ayres-Schmalschen bis 40 ₰ bezahlt. Rindhäute und Kalbfelle bleiben gesucht und erzielen von Kindhäuten: Bullen- und Kuhhäute 33 ₰, leichte Ochsenhäute 35 bis 36 ₰, Ochsenhäute von 70—75 Pfd. zu 38—39 ₰, über 70 Pfd. schwere 40—43 ₰ pr. Pfd. grün. Kalbfelle: bis 12 Pfd. schwer 59—61 ₰, über 12—15 Pfd. schwere 55—58 ₰, über 15—20 Pfd. schwere 50—52 ₰. Fresser bis 35 Pfd. 38—40 ₰ pr. Pfd. grün,

SLUB
Wir führen Wissen.

Hammelfelle je nach Wollgehalt 5—8 ℳ, alte Ziegen 3½—3¾ ℳ, Heberlinge 2¼—2¾ ℳ pr. Stück. Wildfelle: Hasenfelle ca. 35 ₰, Sommerrehe 1—1.40 ℳ, Damhirsche ca. 5 ℳ, Rothhirsche circa 4 ℳ pr. Stück.

Chicago, 31. October. (Original-Bericht von N. K. Fairbank & Co.) Die Zufuhr von lebenden Schweinen belief sich in Chicago während des Monats October auf 516,940 Stück gegen 389,361 Stück während desselben Monats im letzten Jahre und 469,510 Stück während October 1881. Seit dem 1. Januar (zehn Monate) betrug die Zufuhr 3,999,286 Stück gegen 4,188,951 Stück während derselben Zeit im letzten Jahre und 4,880,268 Stück während derselben Zeit in 1881. Die Verschiffungen beliefen sich während des Monats October auf 104,647 Stück gegen 103,000 Stück während desselben Monats in 1882 und 103,780 Stück während desselben Monats in 1881. Seit dem 1. Januar (zehn Monate) betrugen die Verschiffungen 1,079,827 Stück gegen 1,090,316 Stück während derselben Zeit in 1882 und 1,122,216 während derselben Zeit in 1881. Das durchschnittliche Bruttogewicht der während des Monats October angekommenen Schweine belief sich auf 250 Pfd. per Stück gegen 245 Pfd. während desselben Monats im letzten Jahre und 242 Pfd. in demselben Monat in 1881. Das durchschnittliche Bruttogewicht belief sich während der Sommer-Saison auf 242.02 Pfd. gegen 217.82 Pfd. während derselben Zeit in 1882 und 230.38 während derselben Zeit in 1881. Das Pökelgeschäft in Chicago belief sich seit dem 1. März auf 1,875,000 Stück gegen 1,668,901 Stück während derselben Zeit im letzten Jahre und 2,088,541 während derselben Zeit in 1881, und das Pökelgeschäft im Westen wird auf 3,770,000 Stück veranschlagt gegen 3,210,787 Stück an demselben Datum in 1882 und 4,803,689 während derselben Zeit in 1881. Die Preise gestalteten sich niedriger, aber die Vorräthe waren bedeutend geringer, als dies in letzter Saison seit dem 1. März der Fall war.

Rio de Janeiro, 24. November. Wechselcours auf London 21⅞, do. auf Paris 445. — Tendenz des Kaffeemarktes fest. Preis für good first 5000—5650. — Durchschnittliche Tageszufuhr 12,750 Sack. Ausfuhr nach Nord-Amerika 48,000, do. nach dem Canal und Nordeuropa 6000. — Vorrath von Kaffee in Rio 240,000 Sack.

Rio Janeiro, 24. November. (Telegramm von Kern, Hayn & Co.) Kaffee, Rio, superior 66s, good first 62s, regular first 59s, ordinary first 57s, good second first 54s. Santos good average 57s. Alles Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Tendenz steigend.

Santos, 22. November. (Telegramm von D. Peyholdt & Co.) Kaffee. Notirung für good average 56s. Kost und Fracht per Dampfer, Rotthafen, incl. Commission per Ctr. von 50¾ Kilogr. in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: Fest.

Magdeburg, 26. November. (Magdeb. Ztg.) Krystallzucker I. 34.50 ℳ, do. II. 32.00—32.30 ℳ — Kornzucker von 96 Proc. 28.00—28.20 ℳ, do. von 95 Proc. 27.00—27.30 ℳ, do. von 94 Proc. 26.30—26.90 ℳ, do. Rend. 88 Procent 26.60—26.90 ℳ, Nachproduct 88—92 Proc. 20.00—24.00 ℳ — Tendenz: Ruhig. — Brodmelis 35.75—36.00 ℳ — Gem. Raffinade 33.75 bis 34.00 ℳ — Gem. Melis I. 32.75—33.00 ℳ — Tendenz: Still.

Prag, 26. November. Zucker. Bisher ist es der totale Mangel jeglichen Angebotes, der auf unserem Markte eine Verstimmung hervorgerufen hat und die flauen Auslandsmeldungen auf die Tendenz hier keinen entsprechenden Einfluß nehmen läßt; übrigens blieben wir bis jetzt ohne Umsätze. Basis 93, 93—95 Proc. Lieferung November-December. Frachtbasis Prag-Hamburg 28.00 fl. G., 28.10 fl. W., Frachtbasis Elbestation 28.10 fl. G., 28.20 fl. W. Basis 88, 86—90 Proc. Frachtbasis Prag 29.80 fl. G., 29.90 fl. W., Frachtbasis Elbestation 29.90 fl. G., 30.15 fl. W.

Paris, 26. November. Rohzucker 88° ruhig, loco 47.75 bis 48.00. — Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 Kilogramm per November 55.50, per December 56.10, per Januar-April 57.37.

London, 26. November. Havannazucker Nr. 12 21½ nominell.

London, 26. November. Butter holländ. 116 à 130s. — Zucker, roher und Rohrzucker träge; Rübenzucker fester 18s 9d; großes Geschäft in raffinirten; [illegible] am schwächsten 25s 6d. — Kaffee ruhig und unverändert. — In Jute größeres Geschäft in heimischen Marken bei da billigeren Preisen. — Salpeter fester; Bengal 18s 3d. — Kupfer, Chili 50 Lstrl. do. — Blei, englisches, 11 Lstrl. 15s bis 12 Lstrl. do., spanisches 11 Lstrl. 12s 6d. — Zink, specielle Marken 16 Lstrl., gewöhnliche 15 Lstrl. 10s. — Leinöl disp. 20. — Rüböl fest, 30⅞. — Cottonöl raff. 26⅝.

London, 26. November. Reis. Markt sehr fest. Liverpool tritt lebhaft als Käufer auf. Die früheren Ernte-Berichte aus Bengalen bestätigen sich. Polirter Reis fest.

* **Bremen**, 26. November. (Original-Wochen-Bericht von Eduard Meyer & Co.) Kaffee. Bei anhaltend günstiger Stimmung sind zu anziehenden Preisen: 2000 Sack Guatemala, 1500 S. Brasil, 500 S. Diverse umgegangen. — Reis, roher. Abladungen von Burmah nach Europa bis 18. Nov.: 1883: 711,046 Tons, 1882: 768,457 Tons, 1881: 735,121 Tons, schwimmend waren davon: 1883: 45,437 Tons, 1882: 121,596 Tons, 1881: 77,672 Tons. Das disponible schwimmende Quantum ist demnach außerordentlich klein und wird bei den reducirten Beständen unserer Mühlen, die zum Theil ihren Betrieb schon wesentlich eingeschränkt haben, rasch Aufnahme finden. Die angebotenen Ladungen in England sind zu steigenden Preisen schlank begeben und fordert man für Dampfer-Abladungen neuer Ernte entsprechende Preise. — Für polirte Sorten zeigt sich vermehrte Frage und bewilligte man theilweise bessere Preise, während belangreiche Umsätze noch an der Zurückhaltung der Eigner und deren hohen Forderungen scheitern. Versender werden sich aber denselben zweifelsohne ebenfalls anbequemen müssen. — Wir notiren: Rangoon und Bassein Tafel 11—13 ℳ, mittel Ia 10—11 ℳ, Arracan Vorlauf 11—12 ℳ, mittel Ia 10—11 ℳ, Patna 14¼—15½ ℳ, [illegible] 28—30 ℳ, Japan 14—15 ℳ, Bruchsorten 8½—9 ℳ — Schmalz, amerikanisches, war bei günstigen amerikanischen Berichten und angesichts jetziger mäßiger Preise lebhafter und theurer. Disp. Wilcox 42¾—43 ℳ, [illegible] und Fairbank 42½ ℳ, Wilcox per Januar-Februar 42¾—43 ℳ — Petroleum, raffinirtes amerikanisches. Lager, begend und in Abladung: 978,969 Brls., gleichzeitig 1882: 908,178 Brls. — Wochenversandt von Bremen, Hamburg, Antwerpen, Holland, Stettin und Danzig: 1883: 107,603 Brls., 1882: 108,060 Brls. — Totalversandt dieser Märkte: 1883: 3,006,846 Brls., 1882: 2,909,980 Brls. — Totalposition derselben: 1883: 1,799,846 Brls., 1882: 1,746,730 Brls. Der Ueberschuß in der Total-Statistik hat sich wieder gegen 1882 um 51/m Brls. verringert und ist das schwimmende Quantum nur 125/m Brls. gegen 203/m Brls. gleichzeitig im vorigen Jahre! — Neue Unternehmungen von Amerika bleiben bei den daselbst ca. 7 Proc. über hiesiger Parität stehenden Preisen ausgeschlossen, jedoch unsere Importeure hier große Posten in letzter Woche gekauft haben. Auch für amerikanische Aufträge fanden größere Abschlüsse statt. Unser Markt war infolge dessen, unterstützt durch gute Consumlage, in voriger Woche lebhaft und bleibt die Position, wie wir sie in unserem jüngsten Berichte schilderten, gesund und günstig. — Nach allen Mittheilungen aus Amerika ist die Standard Oil Co., als alleinige Verkäuferin von raffinirtem Petroleum, auch zu den täglichen Notirungen nicht am Markte und will es ruhig abwarten, bis sich die Bestände in Europa so weit gelichtet haben, daß man an neue Einkäufe denken muß. Sie hat es dann in der Hand die Preise zu dictiren. — Heutiger Markt eröffnet sehr fest bei guter Kauflust; wir notiren: Standard white disp. 8.50 ℳ, Lieferung per December 8.35 ℳ, per Januar 8.45 ℳ

Smyrna, 14. November. Rosinen niedriger in Folge ungünstiger Nachrichten aus Frankreich; nur ausgesuchte Waare, die knapp ist, wird fest gehalten. Der Vorrath von Sultaninen ist noch ziemlich beträchtlich und beträgt mindestens 30,000 Ctl. — Von Feigen treffen noch täglich 120—200 Ladungen ein.

Magdeburg, 26. November. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 49.00—49.50 ℳ

* **London**, 26. November, Abends. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn: 88 Lstrl.

* **Rotterdam**, 27. November, Nachm. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 55½, Billiton 53 fl.

Berlin, 26. November. (Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von M. Loewenberg, vereideten Makler und gerichtlichem Taxator.) Preise verstehen sich pro 100 Kilogramm bei größeren Posten frei hier. In der beendeten Woche ist im Metallgeschäft wenig verändert, die Umsätze sind der Jahreszeit angemessen ziemlich gut und die Preise behalten meist den vorwöchentlichen Stand. Roheisen wenig Verkehr und notiren beste Marken schottisches 7.90 bis 8.05 ℳ, englisches 6.10—6.80 ℳ, vom Lager etwas mehr, und deutsches Gießereieisen I. Qualität 7.50—7.90 ℳ Eisenbahnschienen zum Verwalzen 7.50—7.75 ℳ, Walzeisen in schwacher Tendenz, Grundpreis in Schlesien 12.75 ℳ — Kupfer ruhig, englisches und amerikanisches 135.00—136.50 ℳ, Mansfelder 136.00 bis 136.50 ℳ — Zinn: ruhiger, Banca- 190.00—190.50 ℳ, englisches prima Lammzinn ebenso. — Zink unverändert, 31.50—32.00 ℳ — Blei still, 24.00—24.25 ℳ — Kohlen ruhig. Schmiedekohlen bis 57.00 ℳ pro 40 Hektoliter. — Schmelz-Koks 2.20—2.30 ℳ pro 100 Kilogramm.

Glasgow, 23. November. Schottisches Roheisen. (Bericht von Reichmann & Co., [illegible].) Wenn auch eine erhebliche Besserung der Stimmung nicht zu melden ist, so konnte man doch im Laufe der Woche wahrnehmen, daß sich wieder etwas mehr Interesse für Roheisen-Warrants zeigt; Preis-Schwankungen waren häufiger und ließen eine gewisse Elasticität nicht verkennen. Mit 44s anfangend, schließt die Woche mit 44s 7d Cassa. Kleine Streiks, unregelmäßige Arbeit — abgesehen von dem ruinösen Preis — sorgen dafür, daß diesen Winter sich keine Vorräthe ansammeln, wie das sonst der Fall ist.

Vorrath im Store	580,710	Tonnen gegen	616,358	in 1883
Verschiffungen	12,107	" "	11,316	" "
Hochöfen im Betrieb	101	"	114	" "

Glasgow, 26. November. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 44s 9½d.

* **Glasgow**, 27. November. Roheisen. Mixed numbers warrants 44s 8d.

* **Altona**, 25. u. 26. November. Fischmarkt. Bei St. Pauli lagen am Sonntag 3 Ewer mit Breitlingen, in Altona ebenfalls 3 Ewer. — Bei St. Pauli lagen heute Morgen 4 Ewer mit Breitlingen, in Altona 5 Ewer, ferner 9 kleine Ewer mit Stint und 6 Jollen mit Elbbutt und Stören. Von auswärts Zufuhr an Schellfischen, Schollen und Dorsch. Preise en gros: Schollen 1.90 bis 5 ℳ, Schellfische 4—8 ℳ, Dorsch per Stiege 4—6 ℳ, Elbbutt 1.80—7 ℳ, Stören 90 ₰ per Stieg. Stint per kleiner Korb 1.20 ℳ Der Handel verlief im Ganzen recht gut.

Viehmärkte. Berlin, 26. November. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen heute 2744 Rinder, 10,897 Schweine, 1288 Kälber und 3418 Hammel. — Der Rinderauftrieb war bei ganz unerheblichem Export zu stark für den Localbedarf, und die natürliche Folge ein sehr gedrücktes schleppendes Geschäft, ein Preisdrückung von mindestens 2 ℳ gegen vorigen Montag und ein voraussichtlich nicht unerheblicher Ueberstand, obwohl sich der Handel über den Schluß der Marktstunde hinausziehen wird. Man zahlte: I. 56—60 ℳ, II. 48—51 ℳ, III. 42 bis 45 ℳ, IV. 38—40 ℳ per 100 Pfd. Fleischgewicht. — Noch schlimmer gestaltete sich der Handel bei den Schweinen, die, verhältnißmäßig wenig für auswärts begehrt, ebenfalls in zu starker Zahl aufgetrieben waren, um glatt verkauft werden zu können. Der Preisrückschlag gegen den letzten Hauptmarkt beträgt für inländische Waare ca. 5—6 ℳ, für ausländische circa 2 ℳ. Es wurden bezahlt für Mecklenburger 47—48, Pommern und gute Landschweine 44—46, Senger 42—43, Serben (auch Moldauer) 42—46 ℳ per 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara, Bakonier 45 bis 47 ℳ per 100 Pfd. mit 45—50 Pfd. Tara per Stück. — Beste Kälber waren knapp und wurden schnell und glatt zu vorwöchentlichen Preisen geräumt; in mittler und geringer Waare dagegen war der Handel schleppend bei weichenden Preisen. I. brachte 56—62 ₰, II. 45—55 ₰ pro Pfund Fleischgewicht. — Für Hammel besserer Qualität, welche in schwacher Anzahl am Markte waren, mußten etwas höhere Preise bewilligt werden, als am vorigen Montag; geringere Qualität blieb schwer verkäuflich. Der Handel verlief im Ganzen ruhig. Man bezahlte für I. 47—54 ₰, beste Lämmer auch höher, für II. 36—45 ₰ pro Pfd. Fleischgewicht.

Hamburg, 26. November. Der Ochsenhandel war heute träge, beste Waare kostete 63—69 ℳ, geringere bis zu 48 ℳ herunter. Am Markte waren 970 Stück, unverkauft blieben 60 Stück. Für den Rhein wurden ca. 75 Stück angekauft. Der Hammelhandel war ebenfalls langsam. Am Markte befanden sich 3541 Stück, unverkauft blieben 1500 Stück.

Hamburg, 26. November. (Sternschanze.) Der Schweinehandel war heute flau; an den Markt gebracht waren 2150 Stück; Preis circa 39—47 ℳ per 100 Pfd. Der Kälberhandel war mittelmäßig; an den Markt gebracht waren 120 Stück. Preis circa 45—65 ℳ per 100 Pfund.

London, 26. November. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 2300 Stück, Schafe 6000 Stück, Kälber 70 Stück, Schweine 30 Stück. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd. für: Hornvieh 4s —d bis 6s 2d, Schafe 5s 6d bis 7s 4d, Kälber 5s 8d bis 6s 6d, Schweine 3s 6d bis 4s 6d.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 24. November 1113 Ladungen, am 25. November 520 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Magdeburg, 27. November. Kartoffelspiritus behauptet loco ohne Faß 49.00—49.50 ℳ G., ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 51.25 ℳ, per November 51.25 ℳ nominell, per December 50.75 ℳ nom., per Januar 50.25 ℳ nom., per Februar 50.50 ℳ nom., per März 50.75 ℳ nom., per April 51.00 ℳ nom., per Mai 51.25 ℳ nom. per 100 Liter à 100 Procent. — Rübenspiritus matt, loco ohne Angebot, per November 49.25 ℳ, per December 48.75 ℳ.

Breslau, 26. November. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per November 50.50, per November-December 48.60, per April-Mai 49.50. — Weizen per November 189.00. — Roggen per November-December 147.50, per April-Mai 149.50, per Mai-Juni 151.00. — Rüböl per November 67.00, per November-December 67.00, per April-Mai 67.50. — Zink fest. — Wetter: Schön.

Köln, 26. November. Weizen hiesiger loco 19.25, fremder loco 19.50, per November 18.00, per März 18.85, per Mai 19.15. — Roggen loco 15.50, per November 13.65, per März 14.30, per Mai 14.80. — Hafer loco 14.50. — Rüböl loco 36.00, per Mai 34.60.

Stettin, 26. November. Weizen matt, loco 165.00—180.00, per November-December 188.00, per April-Mai 188.00. — Roggen matt, loco 140.00—147.00, per November-December 142.50, per April-Mai 147.00. — Rüböl ruhig, 100 Kilogr. per November 64.50, per April-Mai 64.50. — Spiritus matt, loco 48.50, per November 48.40, per November-December 47.50, per April-Mai 48.70. — Petroleum loco 8.70.

Posen, 26. November. Spiritus loco ohne Faß 47.70, per November 47.70, per December 47.10, per April-Mai 48.20. Gekündigt 5000 Liter. Matt.

Hamburg, 26. November. Weizen loco fest, auf Termine ruhig, per November 176.00 Br., 175.00 Gd., per April-Mai 188.00 Br., 187.00 Gd. — Roggen loco und auf Termine ruhig, per November 133.00 Br., 132.00 Gd., per April-Mai 144.00 Br., 143.00 Gd. — Hafer still. — Gerste matt. — Rüböl still, loco 67.00, per Mai 66.50. — Spiritus still, per November 42½ Br., per November-December 42 Br., per Januar-Februar 42 Br., per April-Mai 41½ Br. — Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 8.45 Br., 8.40 Gd., per December 8.40 Gd., per Januar-März 8.65 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 26. November. Tabak. Umsatz 201 Faß Kentucky, 82 Seronen Carmen. — Baumwolle ruhig. — Schmalz unverändert. — Reis. Größeres Geschäft zu besseren Preisen.

Bremen, 26. November. Petroleum fest. Standard white loco 8.30 bez. u. Käufer, per December 8.30 bez. u. Käufer, per Januar 8.60 Br., per Februar 8.60 Br., per März 8.70 Br.

Bremen, 27. November. (Telegramm.) Petroleum. Fest. Standard white loco 8.30, per December 8.30, per Januar 8.50, per Februar 8.60, per März 8.70.

Wien, 26. November. Weizen per Novbr. 9.95 G., 10.00 Br., per Frühjahr 10.55 Gd., 10.60 Br. — Roggen per Frühjahr 8.60 Gd., 8.65 Br. — Mais per Mai-Juni 7.00 Gd., 7.05 Br. — Hafer per Frühjahr 7.82 Gd., 7.87 Br.

Pest, 26. November. Weizen loco matt, per Frühjahr 10.10 Gd., 10.12 Br. — Hafer per Frühjahr 7.26 Gd., 7.28 Br. — Mais per Mai-Juni 6.60 Gd., 6.62 Br. — Wetter: Kaltes Regenwetter.

Amsterdam, 26. November. Weizen auf Termine unverändert, per März 256. — Roggen loco fester, auf Termine unverändert, per März 163, per Mai 165. — Rüböl loco 37¾, per Mai 36¼, per Herbst 37.

Antwerpen, 26. November. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 21¼ bez., 21½ Br., per December 21¼ bez., 21½ Br., per Januar 21½ bez., 21¾ Br., per Januar-März 21¾ Br. Steigend.

Antwerpen, 26. November. Weizen ruhig. — Roggen unverändert. — Hafer flau. — Gerste behauptet.

London, 26. November. Weizen, Gerste, Mehl und Hafer träge, Mais unverändert. Bohnen anziehend. Erbsen 1s höher.

London, 26. November. Englischer Weizen gedrückt, 1s billiger verkäuflich, fremder Weizen sehr ruhig, ungefähr zu letzten Preisen, angekommene Ladungen sehr ruhig. Mehl träge, williger, ordinärer Hafer, neuer schwedischer Hafer ¼s, Mahlgerste ¼ bis ½s niedriger als letzte Woche, Malzgerste ruhig, flacher Mais ¼—½s höher als vergangene Woche, runder Mais träge, Bohnen anziehend, Erbsen 1s theurer.

London, 26. November. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Milde.

Paris, 26. November. Weizen ruhig, per November 24.25, per December 24.80, per Januar-April 25.50, per März-Juni 26.10. — Mehl 9 Marques ruhig, per November 53.25, per December 54.25, per Januar-April 55.25, per März-Juni 56.25. — Rüböl ruhig, per November 77.25, per December 77.50, per Januar-April 78.00, per März-Juni 78.00. — Spiritus ruhig, per November 47.00, per December 47.25, per Januar-April 49.00, per Mai-August 50.25.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 27. November 1883, Mittags 1 Uhr.
Witterung: schön.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage rc.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 180—192 ℳ bez., fremder 185—215 ℳ bez. u. Br. Matt.

Roggen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger alter 150—168 ℳ bez., neuer trockener 160—173 ℳ bez., fremder 155—168 ℳ bez. Still.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco hiesige neue 154—168 ℳ bez., feinste über Notiz, geringe 140—145 ℳ bez.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 145—155 ℳ bez., russischer 138—142 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilogr. netto loco amerikanischer und Donau- 142 ℳ bez., neuer ungarischer 137—140 ℳ bez.

Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 15.50 ℳ bez.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 67 ℳ bez., per November-December 67.50 ℳ Br. Fest.

Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 49.60 ℳ G. Matt.

Reichsanwalt Cerutti, Secr.

* Berlin, 26. November. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: SO. Thermometer: früh + 4°. Barometer: 27". Wetter: bewölkt. Im Terminverkehr des heutigen Getreidemarktes zeigte sich vorwiegendes Angebot, das einen weiteren mässigen Preisdruck veranlasste, aber auch effective Waare liess sich durchweg etwas billiger kaufen. Roggenmehl fand wenig Beachtung, obschon billigere Anerbietungen vorhanden waren. — Rüböl war etwas besser zu lassen. — In Spiritus entwickelte sich unter langsam nachgebenden Preisen ein mässig belebtes Geschäft.

Weizen per 1000 Kilo loco [illegible] M. nach Qualität gef., per November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. nom., per Juni-Juli [illegible] M. bez. Gekündigt [illegible] Ctr. Kündigungspreis [illegible] M.

Roggen per 1000 Kilo loco [illegible] M. nach Qualität gef., russischer [illegible] M. ab Kahn bez., mittel inländischer [illegible] M. ab Bahn bez., per November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per December-Januar [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez.

Gerste per 1000 Kilo loco [illegible] M. nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco [illegible] M. nach Qualität gef., ost- und westpreussischer [illegible] M. ab Bahn bez., pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer [illegible] M. ab Bahn bez., schlesischer [illegible] M. ab Bahn bez., böhmischer [illegible] M. ab Bahn bez., fein schlesischer und böhmischer [illegible] M. ab Bahn bez., russischer [illegible] M. ab Bahn bez., fein russischer [illegible] M. ab Bahn bez., per November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez.

Mais per 1000 Kilo loco [illegible] M. n. Qual. gef., per November-December [illegible] M. bez., per December-Januar [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez. Gekündigt [illegible] Centner. Kündigungspreis [illegible] M.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare [illegible] M., Futterwaare [illegible] M. nach Qualität gef.

Mehl. Weizenmehl 00 [illegible] M., do. 0 [illegible] M., do. 0 u. I [illegible] M. Roggenmehl 0 [illegible] M., do. 0 und I [illegible] M. Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl per November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per December-Januar [illegible] M. bez., per Januar-Februar [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez.

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Fass per November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez. Gekündigt [illegible] Ctr. Kündigungspreis [illegible] M.

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Fass per November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per December-Januar [illegible] M. bez., per Januar-Februar [illegible] M. bez., per Februar-März [illegible] M. bez. Gekündigt [illegible] Ctr. Kündigungspreis [illegible] M.

Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Fass [illegible] M. bez., mit Uebernahme der Fässer per November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez. Gekündigt [illegible] Ltr. Kündigungspreis [illegible] M.

Kartoffelstärke feuchte loco 11.00 M. G., per November 11.00 M. G., trockene loco 21 M. bez., per November-December 21.00 M. Br., per December-Januar 21.00 M. Br., per April-Mai 21.50 M. G.

Kartoffelmehl loco [illegible] M. nach Qualität gef., per November-December [illegible] M. Br., per December-Januar [illegible] M. Br., per April-Mai [illegible] M. G.

gl. Halle a. S., 27. November. (Preise bei Posten aus erster Hand mit Ausschluss der Courtage.) Bei lebloserem Geschäft mussten Weizen und Hafer 2 Mark im Preise nachgeben. — Weizen 1000 Kilogramm Mittel-Qualitäten [illegible] M., besserer bis [illegible] M., feinster märkischer bis [illegible] M. — Roggen, 1000 Kilogramm alter [illegible] bis [illegible] M., ausgewachsener [illegible] bis [illegible] M., neuer bis [illegible] M. — Gerste 1000 Kilo, ruhig, Landgerste [illegible] M., feine Chevalier bis [illegible] M., Futtergerste [illegible] M. — Gerstenmalz 50 Kilo, Prima-Qualität [illegible] M. — Hafer 1000 Kilo [illegible] M. — Hülsenfrüchte 1000 Kilo. Victoriaerbsen [illegible] M., Linsen 50 Kilo [illegible] bis [illegible] M. — Kümmel 50 Kilo [illegible] M. — Hirse 1000 Kilo Donau, trocken [illegible] M. — Stärke 50 Kilo [illegible] M. — Spiritus 10,000 Literprocent loco matter, Kartoffel- [illegible] M., Rüben- ohne Angebot. — Rüböl 50 Kilo [illegible] M. — Solaröl [illegible] — Kartoffeln 1000 Kilo, Speise- [illegible] Mark, Brenn- [illegible] Mark. — Malzkeime 50 Kilo dunkle [illegible] M., helle [illegible] M. — Futtermehl 50 Kilo 7 M. — Kleie, Roggen- 50 Kilo [illegible] M. — Weizenschale [illegible] M. — Weizengrieskleie [illegible] M. — Oelkuchen 50 Kilo fremde billige [illegible] M.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 27. November. Anfangscourse: 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Oesterr. Silberrente	[illegible]
Oesterr.-Frz. Staatsbahn	[illegible]	do. Papierrente	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	4% ungarische Goldrente	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Russische Anleihe von 1880	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigs-Eisenb.-A.	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	II. Orient-Anleihe	[illegible]
Disconto-Commandit-Anth.	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]		

Tendenz: Schwach.

Berlin, 27. November, 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Oesterr. Nordwestb. E.-A.	[illegible]
Oesterr.-Frz. Staatsbahn	[illegible]	Elbethalb. E.-A.	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	[illegible]
Dortmund-Gronau	[illegible]	Dux-Bodenbacher E.-A., St.-A.	[illegible]
Meckl. Friedrich-Franz-E.-A.	[illegible]	Disconto-Commandit	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	[illegible]	Dortmunder Union-St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	[illegible]	5% Russen von 1877	[illegible]

Tendenz: Schwach.

Berlin, 27. November, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Ostpreuss. Südbahn E.-A.	[illegible]
Oesterr.-Franz.-Staatsbahn	[illegible]	Berlin-Dresdner St.-A.	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	do. St.-Pr.	[illegible]
Dux-Bodenbacher Eisenb.-A.	[illegible]	Berliner Disconto-Gesellsch.	[illegible]
Elbethal-Eisenbahn-Actien	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Halle-Sorau-Gubener E.-A.	[illegible]	Dortmunder Union-St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Russische Noten	[illegible]

Tendenz: Schwach.

Berlin, 27. November. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		**Bankactien.**	
Deutsche Reichsanleihe	[illegible]	Allgem. Deutsche Cr.-Anst.	[illegible]
Preuss. 4proc. Consols	[illegible]	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Sächs. 3proc. Rente	[illegible]	Chemnitzer Bankverein	[illegible]
Ausländische Fonds.		Coburger Credit	[illegible]
Italienische 5proc. Rente	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oesterr. 1860er Loose	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Disconto-Comm.-Anth.	[illegible]
Oesterr. Silberrente	[illegible]	Dresdener Bank	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Geraer Bank	[illegible]
Rumänische 6proc. Rente	[illegible]	Geraer Handels- u. Creditbank	[illegible]
Russ. 4proc. Anleihe v. 1880	[illegible]	Gothaer Privatbank	[illegible]
Russ. Anleihe v. 1877 kleine	[illegible]	Leipziger Disc.-Gesellschaft	[illegible]
Russ. II. Orient-Anleihe	[illegible]	Meininger Credit	[illegible]
Russ. III. Orient-Anleihe	[illegible]	Oberlausitzer Bank	[illegible]
Ungar. 4proc. Goldanleihe	[illegible]	Oesterr. Creditanstalt	[illegible]
Ungar. 5proc. Papierrente	[illegible]	Sächsische Bank	[illegible]
Eisenb.-Stamm-Actien.		Weimarische Bank	[illegible]
Altenburg-Zeitz	[illegible]	**Industrieactien.**	
Berlin-Dresdener	[illegible]	Bonifacius Bgw.	[illegible]
Dortmund-Gronau-Enschede	[illegible]	Chem. Werkz. (Zimmermann)	[illegible]
Halle-Sorau-Guben	[illegible]	Crottwitz	[illegible]
Lübeck-Büchen	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Gelsenkirchen	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Glauziger Zuckerfabrik	[illegible]
Mecklenburg Fr.-Franz	[illegible]	Hibernia & Shamrock	[illegible]
Ostpreussische Südbahn	[illegible]	Kette	[illegible]
Werrabahn	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Aussig-Teplitzer	[illegible]	Körbisdorfer	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Sächs. Maschinenf. Hartmann	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	Solbrig	[illegible]
Dux-Bodenbach	[illegible]	Wieda	[illegible]
Elbethal	[illegible]	**Wechsel**	
Franz-Joseph	[illegible]	Amsterdam kurz	[illegible]
Galizische (Karl-Ludwigs)	[illegible]	do. lang	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	Brüssel kurz	[illegible]
Graz-Köflach	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	London kurz	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombard.)	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	[illegible]	Paris kurz	[illegible]
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		Wien kurz	[illegible]
Berlin-Dresden	[illegible]	do. lang	[illegible]
Halle-Sorau-Guben	[illegible]	Petersburg kurz	[illegible]
Oberlausitzer	[illegible]	do. lang	[illegible]
Saalbahn	[illegible]	Warschau	[illegible]
Weimar-Gera	[illegible]	**Sorten.**	
Eisenb.-Prior.-Obligat.		Napoleonsd'or	[illegible]
Mährisch-Schlesische	[illegible]	Oesterr. Banknoten	[illegible]
Pilsen-Priesener	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
Prag-Duxer	[illegible]		

Tendenz: Schwach. Fonds Ausland drückte; schliesslich einige Deckungskäufe. Bei der Prämienerklärung zeigte sich aber Stückebedarf.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]
Oest.-ung. Staatsb. (Franzos.)	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Galizier	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Disconto-Comm.	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Laurahütte	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	Russische Noten	[illegible]

Wien, 27. November. (Schlusscourse.)

Papierrente	[illegible]	Galizier	[illegible]
Silberrente	[illegible]	Anglo-Austr.-Bank	[illegible]
Goldrente	[illegible]	London	[illegible]
Ungarische Goldrente	[illegible]	Napoleonsd'or	[illegible]
1860er Loose	[illegible]	Ducaten	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Deutsche Reichsbanknoten	[illegible]
Credit-Actien	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]
Staatsbahn	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]

Tendenz: Ziemlich fest.

Frankfurt a. M., 27. November. Schlusscourse.

London kurze Sicht	[illegible]	Buschtiehrader Lit. B	[illegible]
Paris do.	[illegible]	Galizische Carl-Ludwig	[illegible]
Wien do.	[illegible]	Oesterr. Staatsbahn	[illegible]
Oesterr. Credit	[illegible]	Oesterr. Südbahn	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn Lit. A	[illegible]
Oesterr. Silberrente	[illegible]	do. Lit. B	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Hessische Ludwigsbahn	[illegible]
Ungar. 4% Goldrente	[illegible]	Berliner Disconto-Comm.	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]

Tendenz: Still.

London, 27. Novbr., 11 Uhr 5 Min. Vorm. (Anf.) Consols [illegible]. Russen von 1873 [illegible].

Paris, 27. Novbr., 1 Uhr. Anleihe von 1872 [illegible]. Staatsbahn [illegible]. Lombarden [illegible]. Schwach.

Zwickau, 24. November. (Coursbericht der „Zwickauer Bank.")

Steinkohlen-Act. u. Prior.-Act.		**Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.**	
Bockw.-Hohnd. Verein	[illegible]	Zusammung. Friedeung. Action	—
do. Prior.-Act.	[illegible]	Gr. Agnes in Kriebitzsch	—
Concordia	[illegible]	do. Prior.-Act.	—
do. Inter.-Schein	[illegible]	Gr. Ernestl. Altpoderschau	[illegible]
Deutschland	[illegible]	do. Prior.-Act.	[illegible]
do. Prior.-Act. Ser. I.	[illegible]	Marieng rube b. Mercelw.	[illegible]
do. do. Ser. II.	[illegible]	Frohlitzer Braunk.-Ges.	—
do. Vorzugs-Act.	[illegible]	do. Prior.-Act.	—
Erzgeb. Steinkhl.-Act.-V.	[illegible]	Zug. Union Kriebitzsch	[illegible]
do. Int.-Sch.	[illegible]	Z. Fortschr. in Meuselw.	—
Gersdorf	[illegible]	do. Prior.-Act.	—
do. Prior.-A. Ser. I.	—	**Industrie-Actien.**	
do. do. Ser. II.	—	Bockwaer Eisenbahn	[illegible]
Gottes Segen zu Lugau	—	Oberhohnd.-Reinsd. K.-Eisenb.	[illegible]
do. Prior.-Act.	—	Pölbitzer Actien-Bierbr.	[illegible]
Hohndorf bei Oelsnitz	[illegible]	Zwickauer Dachel-Ver.	—
do. Prior.-Act.	[illegible]	Zw. Bk. 4% E. v. L.I. 1880	[illegible]
Kaisergrube	[illegible]	Zwickauer Maschinenf.	—
do. Prior.-Act. Ser. I.	[illegible]	Schloss.-Holzst.- u. Papierf.	—
do. do. Ser. II.	[illegible]	**Anleihen.**	
Lugauer Steinkhlb.-Ver.	[illegible]	Concordia	[illegible]
do. Prior.-Act.	[illegible]	Deutschland	[illegible]
Lugau-Niederwürschnitz	[illegible]	Erzgebirgischer Ver.	[illegible]
Oberhohndorf-Forst	[illegible]	do. Prām.-Anl. v. 1880	[illegible]
do. Schader	[illegible]	Gersdorf	[illegible]
Oelsnitzer Bergbau-Ges.	—	Gottes Segen zu Lug.	[illegible]
do. Prior.-St.-A. Lit. B.	—	do.	
do. do. v. 1871 Lit. C.	[illegible]	Hohndorf b. Oelsnitz	[illegible]
do. Prior.-Act. Lit. D.	[illegible]	Kaisergrube	[illegible]
Oelsnitzer Vereinsglück	—	Lug. Steinh.-V. v. 1880	[illegible]
do. Prior.-Act. Ser. I.	—	do. v. 1872	[illegible]
do. Int.-Sch. Ser. II.	—	Gew. Rhenan. i. Lug.	[illegible]
Zwick. Bürgergewerksch.	[illegible]	Lug.-Niedrw. Em. I. II.	[illegible]
do. Brückenb. Ser. I.	[illegible]	do. Em. III.	[illegible]
do. do. Ser. II.	[illegible]	Oelsnitzer Bergb.-G.	—
do. do. Ser. III.	[illegible]	do.	[illegible]
do. do. Int.-Sch. Ser. IV.	[illegible]	Zwick. Bürgergew.	[illegible]
do. do. do. Vorzug	[illegible]	do. Brückenb. v. 1869	[illegible]
do. do. Schatzsch.	[illegible]	do. do. v. 1872	[illegible]
Zwickau-Oberhohndorf	—	Zwick.-Oberhohnd.	[illegible]
Zw. Stkhlbv. (Vereinsgl.)	[illegible]	Zw. Stkhlbv. Vereinsgl.	[illegible]
		Zwickau, Stadt-Obl.	[illegible]
		do.	[illegible]

Abschlags-Dividende pro 1883:
Bockwaer Eisenbahn Mk. 40 a. Div.-Sch. No. 41.
Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlenbahn Mk. 30 a. Div.-Sch. No. 15.

Dresden, 27. November.
Sächsische Staatspapiere.

% Rente à 3000 Mk.	[illegible]		v. 1867 à 100 Thr. abgest.	[illegible]	[illegible]
do. à 3000	[illegible]		Albertsbahn-Prioritäten	[illegible]	[illegible]
do. à 1000	[illegible]		Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	[illegible]	[illegible]
do. à 500	[illegible]		do. do. do.	[illegible]	[illegible]
v. 1852 à 500, 100 u. 25 Thlr.	[illegible]		Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]
von 1855 à 100 Thlr.	[illegible]		Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]
von 1847 à 500 Thlr.	[illegible]		Actien à 25 Thlr.	[illegible]	[illegible]
von 1852—1868 à 500 Thlr.	[illegible]		K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	[illegible]		Landeseultur-Rentensch.	[illegible]	[illegible]
von 1869 à 500 Thlr.	[illegible]				
von 1869 à 100 Thlr.	[illegible]				
von 1870 à 100 Thlr.	[illegible]				
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	[illegible]				

Bank- u. Credit-Actien.		Actien-Schleppschifffahrt	[illegible]
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	[illegible]	Sächsisch-Böhm. Dampfschiff.	[illegible]
Chemnitzer Bankverein	[illegible]	Chemnitzer Papierfabrik	[illegible]
Dresdner Bank	[illegible]	Dresdner Papierfabrik	[illegible]
Geraer Bank	[illegible]	Niederschlemaer Holzstoff	[illegible]
do. Handels- u. Credit-	[illegible]	Penziger Patent-Papierfabrik	[illegible]
Leipziger Bank	[illegible]	Schedewitzer Papierfabrik	[illegible]
Oberlausitzer Bank	[illegible]	Thode'sche Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bank	[illegible]	Ver. Bautzner Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bankgesellschaft	[illegible]	Weissenborner Papierfabrik	[illegible]
Weimarische Bank	[illegible]	Chemnitzer Werkzeug-Masch.-F. (Zimmermann)	[illegible]
Eisenbahn-Prioritäten.		do. Werkz.-M.-Fbr. Vulcan	[illegible]
Aussig-Teplitz 4½%	[illegible]	Dampf-u.Sp.-Masch.-F.(Wiede)	[illegible]
Buschtiehrader I. Em.	[illegible]	Deutsche Werkz.-Masch.-Fabr.	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	Grossenh. Webst.- u. M.-F.	[illegible]
Dux-Bodenbacher	[illegible]	Lauchhammer	[illegible]
do. do.	[illegible]	do. convertirte	[illegible]
do. do.	[illegible]	Landauer M.-F. (Petzold)	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigsb. 4½%	[illegible]	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	[illegible]
Kaschau-Oderberg	[illegible]	Meissen Eiseng. u. Masch.-B.-A.	[illegible]
Kronprinz-Rudolf I. Em.	[illegible]	Saxonia, Radeberg, Pr.-E.	[illegible]
do. do. 1869 II. Em.	[illegible]	Sächs. Dampfsch. M.-B.-A.	[illegible]
do. do. III. Em.	[illegible]	Sächs. Gussstahlfabr. i. Döhlen	[illegible]
Lemberger I. Em.	[illegible]	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.)	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Sächs. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	do. Webst.-Fabr. (Schönherr)	[illegible]
do. IV. Em.	[illegible]	Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl)	[illegible]
Mähr.-Schles. Centralbahn	[illegible]	Zwick. M.-F. (Grod & Stiehler)	[illegible]
do. Grenzbahn	[illegible]	Bautzn. Tuchf. a. Kamm. (Förster)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	Chemnitzer Actienspinnerei	[illegible]
do. Lit. B.	[illegible]	Chem. Act.-Färb. (Körner)	[illegible]
Pilsen-Priesen	[illegible]	Dresdner Lederfabr. (Siegburg)	[illegible]
Prag-Dux I. Em.	[illegible]	do. Presshef.- u. Kornspr.-Fabr.	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Hotel Bellevue	[illegible]
Industrie-Actien.		Leder-, Milit.-Effect.-F. (Thiele)	[illegible]
Bayerisches Brauhaus	[illegible]	Leim. M.-A.G. (A. Uhlmann)	[illegible]
do. Stamm-Prior.	[illegible]	Meck. Krateenfabr. Mittweida	[illegible]
Braunschweiger Act.-Brauerei	[illegible]	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
Erste Culmbacher Exportbier	[illegible]	Sächs. Holzindustrie Rabenau	[illegible]
Felsenkeller-Brauerei	[illegible]	do. Kamm-Spinn. (Solbrig)	[illegible]
Feldschlösschen-Brauerei	[illegible]	do. Lederindustrie (Bach)	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	[illegible]	do. Nähfaden-F. (Kupferschmidt)	[illegible]
Geraer Bierbrauerei	[illegible]	do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)	[illegible]
Hofbrauhaus	[illegible]	Schles. Cementf. (Groschowitz)	[illegible]
do. St.-Prior.-Act.	[illegible]	Verein. Radeberg. Glashütten	[illegible]
Meissner Felsenkellerbrauerei	[illegible]	do. Dresdner Strohhut-F.	[illegible]
Plauenscher Lagerkeller	[illegible]	Weissthaler Actien-Spinnerei	[illegible]
Reisewitzer Brauerei	[illegible]	**Bergbau-Actien.**	
Schloss-Chem. Act.-Lagerb.-B.	[illegible]	Hänichen. Steinkohlenbau-V.	[illegible]
Societäts-Brauerei	[illegible]		
Continental-Pferdebahn	[illegible]		

Berliner Productenbörse, 27. November. Weizen loco 180 bis 210.— ℳ, per November-December 178.— ℳ, per April-Mai 188.— ℳ, per Mai-Juni 187.— ℳ — Roggen loco 146.— ℳ, per November-Decbr. 146.50 ℳ, per April-Mai 148.75 ℳ, per Mai-Juni 149.— ℳ Kündigung: —. Stimmung: Matt. — Spiritus loco 49.20 ℳ, per November 49.80 ℳ, per November-December 49.30 ℳ, per April-Mai 49.40 ℳ Kündigung: 5. Stimmung: Ruhig. — Rüböl loco 66.— ℳ, per November 65.50 ℳ, per April-Mai 65.60 ℳ Kündigung: —. Stimmung: Matt. — Hafer per November-December 136.— ℳ, per April-Mai 131.— ℳ

Liverpool, 26. November. Baumwolle. (Schlussbericht.) Middl. amerikanische Lieferungen: November-December 5[illegible], December-Januar 5[illegible], Januar-Februar 5[illegible], Februar-März 5[illegible], März-April 6, Mai-Juni 6⅛ d.

Liverpool, 27. November. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmasslicher Umsatz 12,000 Ballen. Stimmung: Fest. Preise: Unverändert. Heutiger Import 38,000 Ballen.

Liverpool, 27. November. (Zweites Telegramm.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Der Markt schloss fest.

Schifffahrt.

Wasserstände am 27. November.

* Dresden: — 0.85. Magdeburg: + 1.60. Aschen: + 0.50. Halle: + 2.18.

Eingetroffen: in Bremen (24/11) der norddeutsche Lloyddampfer „Werra" von New-York; in St. Thomas (26/11) der Hamburg-amerikanische Postdampfer „Albingia" von New-York; in Moville der Allan-Dampfer „Parisian" von Quebec, der Anchor-Dampfer „Ethiopia", in Plymouth der Hamburg-amerikanische Postdampfer „Hella", in Queenstown der White Star-Line-Dampfer „Germanic", alle von New-York; der amerikanische Dampfer „British Prince" von Philadelphia; in Philadelphia (24/11) der Red Star-Line-Dampfer „Zeeland", in New-York (26/11) der Red Star-Line-Dampfer „Switzerland", beide von Antwerpen, der Monarch-Line-Dampfer „Assyrian Monarch" von London, der White Star-Line-Dampfer „Britannic", der Inman-Line-Dampfer „City of Montreal", in Baltimore der Allan-Dampfer „Caspian", in Quebec der Allan-Dampfer „Waldensian", alle von Liverpool; in Lissabon (24/11) der englische Dampfer „Patagonia" von Brasilien und dem La Plata; in St. Nazaire (24/11) der französische Dampfer „St. Nazaire" mit 2½ Millionen Frcs. an Contanten.

Passirt: St. Vincent (23/11) der deutsche Kosmos-Gesellsch.-Dampfer „Denderah" von der Westküste Südamerikas nach Hamburg.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.